

Strukturdaten Vorarlberg



Amt der Vorarlberger
Landesregierung

Strukturdaten Vorarlberg

Impressum:

Herausgeber:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung VIIa - Raumplanung und Baurecht
A-6901 Bregenz

GZ. VIIa - 126.10 MK

Druck und Vertrieb: Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn
ISBN 3-85430-254-1

Bregenz, Dezember 1996

Vorwort

Struktur- und Entwicklungsdaten werden ständig für die verschiedensten Zwecke benötigt. Sie liegen auch in einem beinahe unüberschaubaren Umfang vor, sind aber nur zum Teil veröffentlicht. Da sie von verschiedenen Stellen erhoben, ausgewertet und publiziert werden, ist es oft sehr schwierig, einen raschen Überblick zu finden.

Aus diesem Grund wird gelegentlich versucht, die am häufigsten nachgefragten Daten in einem gerafften Überblick zusammenzustellen. Dies geschieht in Vorarlberg vor allem durch die von der Landesstelle für Statistik monatlich herausgegebenen Blätter „Statistik aktuell“ und die von der Wirtschaftskammer jährlich veröffentlichten Zusammenfassungen „Vorarlberg in Zahlen“.

Was fehlt, sind zusammenfassende Darstellungen nach Gemeinden. Dies wird vor allem von den Gemeinden selbst als empfindlicher Mangel empfunden, zumal, wenn sie bei örtlichen Darstellungen und Planungen auf einen raschen Zugang zu vielerlei Struktur- und Entwicklungsdaten und auf Vergleiche mit anderen Gemeinden angewiesen sind.

In den ersten Phasen der Flächenwidmungsplanung hat sich die Raumplanungsabteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung bemüht, den Gemeinden die am meisten benötigten Daten in vereinfachten Zusammenstellungen zur Verfügung zu stellen. Zur Schnellinformation geschah dies

1976 in Form eines sogenannten Gemeindegemeinschichten spiegels sowie 1983 im Anhang zum Bericht „Grundlagen und Probleme der Raumplanung in Vorarlberg“.

Nach der 1996 erfolgten Novellierung des Raumplanungsgesetzes sehen sich die Gemeinden vor die Aufgabe gestellt, sich wieder intensiver mit Fragen der räumlichen Entwicklung, der Flächenwidmungsplanung und anderen konzeptionellen Arbeiten auseinanderzusetzen. Dazu will die Raumplanung des Landes entsprechende Orientierungshilfen bereitstellen. So ist auch die aktualisierte Zusammenfassung von Strukturdaten vor allem auf die Bedürfnisse der Gemeinden bei ihren Planungsaufgaben abgestellt.

Die vorliegende Datensammlung bezieht sich schwergewichtig auf räumliche Strukturen und Entwicklungen, soweit sie nach Gemeinden erhoben und dokumentiert sind. So können die „Strukturdaten Vorarlberg“ keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie können weder eine umfassende Landesstatistik, noch mit ihren kartographischen Darstellungen einen „Vorarlberg-Atlas“ ersetzen. Soweit es möglich war, wurde aber versucht, die Datensammlung mit Erläuterungen und Übersichten zu ergänzen. Damit möge die Broschüre auch für einen größeren Interessentenkreis von Nutzen sein.

Bregenz, Dezember 1996



Landesrat Manfred Rein

Inhalt

1. Räumliche Gliederung	7
Abbildung 1: Anteile der Landesfläche nach Höhenstufen in Prozenten	8
Abbildung 2: Flächennutzung des Landes nach der Katasterflächenstatistik	8
Karte 1: Politische Gliederung	9
Tabelle 1: Flächennutzungen nach dem Kataster	10
Tabelle 2: Höhenlagen	12
Karte 2: Höhenstufen	14
2. Bevölkerung	15
Tabelle 3: Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen 1996	15
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs und Österreichs im Vergleich	15
Tabelle 4: Bevölkerungsprognose für die österreichischen Bundesländer	16
Abbildung 4: Jährliche Veränderung der Bevölkerung in Vorarlberg	16
Karte 3: Räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung 1991	17
Tabelle 5: Wohnbevölkerung	18
Tabelle 6: Veränderungen der Wohnbevölkerung und Ausländeranteil in Prozent	20
Karte 4 - 7: Veränderung der Wohnbevölkerung	22
Karten 8 - 11: Ausländeranteil 1961 bis 1991	23
Tabelle 7: Bevölkerungsdichte	24
Tabelle 8: Bevölkerung nach Altersgruppen	26
Abbildung 5: Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1971, 1991, 2011 in Vorarlberg	28
3. Siedlung	29
Abbildung 6: Entwicklung der Bevölkerungs-, Gebäude-, Wohnungszahlen und der Siedlungsfläche in Vorarlberg	29
Tabelle 9: Privathaushalte 1951 - 1991 in Vorarlberg	29
Tabelle 10: Haushalte 1991 und 1971 in Vorarlberg nach Personen pro Haushalt	30
Abbildung 7: Vom Eigentümer selbst bewohnte Wohnungen	30
Karte 12: Siedlungsstruktur Vorarlbergs	31
Tabelle 11: Gebäude und Wohnungen 1991	32
Karte 13: Wohnungen nach Hauptwohnsitzen in Prozent aller Wohnungen 1991	34
Karte 14: Ferienwohnungen in Prozent aller Wohnungen 1991	34
Abbildung 8: Jährliche Wohnbauleistung in Vorarlberg	34
Karte 15 - 18: Gebäude nach Bauperiode in Prozent aller Gebäude	35
Tabelle 12: Gebäude nach Bauperiode	36
Tabelle 13: Wohnungen 1971 und 1991	38
Tabelle 14: Bauflächen und Bauflächenreserven im Rheintal und Walgau 1991	40
Abbildung 9: Bevölkerungs- und Gebäudeentwicklung in Vorarlberg	40
Abbildung 10: Bauflächen und Bauflächenreserven im Rheintal und Walgau 1991	41
Karte 19: Siedlungsentwicklung in der Talsohle des Rheintales 1950 - 1990	42
4. Freiraum	43
Tabelle 15: Veränderung der Nutzungsarten nach der Katasterflächenstatistik	43
Karte 20: Grünzone im Rheintal und Walgau	45
Karte 21: Sanierungsbedürftige Schutzwaldflächen	46
Karte 22: Schutzgebiete und inventarisierte Biotope	47
Karte 23: Fließgewässer und Gewässergüte 1992	48

5. Wirtschaft im räumlichen Überblick 49

Abbildung 11:	Grenzgängerzahlen in Vorarlberg.....	49
Abbildung 12:	Anteile der Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößen 1991	49
Abbildung 13:	Berufstätige nach Wirtschaftssektoren von 1934 - 1991 in Vorarlberg	50
Abbildung 14:	Arbeitslosenquote von 1971 - 1995.....	50
Abbildung 15:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Vorarlberg und Österreich	51
Tabelle 16:	Beschäftigte und Pendler.....	52
Karte 24:	Auspendler 1991.....	54
Karte 25:	Einpendler 1991.....	55
Tabelle 17:	Pendler und Arbeitsplätze 1991.....	56
Karte 26:	Arbeitsplätze pro Beschäftigte nach Wohnort 1991	57
Tabelle 18:	Beschäftigte nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren	58
Tabelle 19:	Beschäftigungsquoten nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren 1991	60
Karte 27 - 29:	Beschäftigungsquoten 1991	61
Karte 30:	Veränderung der Beschäftigten 1981 - 1991 in Prozent.....	61
Tabelle 20:	Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und Abgaben 1994	62
Karte 31:	Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und Abgaben 1994	63
Karte 32:	EU - Fördergebiete	64

Landwirtschaft 65

Abbildung 16:	Entwicklung der Rinderhaltung in Vorarlberg	65
Tabelle 21:	Gemeinden nach Höchstwerten landwirtschaftlicher Strukturmerkmale	65
Abbildung 17:	Viehbestand nach Großvieheinheiten in Vorarlberg 1995	66
Abbildung 18:	Entwicklung des Viehbestandes in Vorarlberg	66
Karte 33:	Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung 1995.....	67
Tabelle 22:	Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung.....	68
Karte 34:	Landwirtschaftliche Flächen mit Bewirtschaftungerschwernissen	70

Industrie- und verarbeitendes Gewerbe 71

Abbildung 19:	Entwicklung der Exporte aus Vorarlberg.....	71
Abbildung 20:	Arbeitnehmer in ausgewählten Produktionsbereichen	71
Abbildung 21:	Höchste abgeschlossene Ausbildung in Prozent der Berufstätigen 1991	72
Tabelle 23:	Höchste Beschäftigungszahlen in Industrie und verarb. Gewerbe 1991	72
Karte 35:	Beschäftigte in Industrie u. verarbeitendem Gewerbe und Anteil des Bauwesens 1991...	73
Karte 36:	Betriebsgebiete in Rheintal, Walgau und Leiblachtal	74

Handel 75

Abbildung 22:	Entwicklung der Verkaufsfläche und der Geschäfte im Lebensmittelhandel	75
Tabelle 24:	Vorhandene Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Wohnregionen 1994	76
Tabelle 25:	Wirksame Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Einkaufsregionen 1994	76
Karte 37:	Beschäftigte im Dienstleistungssektor und Anteil des Handels in Prozent 1991	77
Abbildung 23:	Entwicklung der Verkaufsfläche pro Einwohner nach Einkaufsregionen	78
Karte 38:	Abwanderung der Kaufkraft aus den Wohnregionen 1994.....	78
Karte 39:	Zuwanderung der Kaufkraft in die Einkaufsregionen 1994.....	78

Tourismus	79
Abbildung 24:	Nächtigungsanteile der Bundesländer in der Wintersaison 1994/95.....79
Abbildung 25:	Nächtigungsanteile der Bundesländer in der Sommersaison 1995.....79
Abbildung 26:	Nächtigungsanteile der Regionen in der Wintersaison 1994/95.....79
Abbildung 27:	Nächtigungsanteile der Regionen in der Sommersaison 1995.....79
Tabelle 26:	Gemeinden nach Höchstwerten verschiedener touristischer Strukturmerkmale80
Abbildung 28:	Bettenbestand in der Wintersaison.....80
Karte 40 und 41:	Nächtigungen je Einwohner.....81
Abbildung 29:	Entwicklung der Nächtigungen in Vorarlberg.....81
Tabelle 27:	Strukturdaten des Tourismus.....82
Abbildung 30 - 39:	Monatlicher Nächtigungsverlauf im Fremdenverkehrsjahr 1994/95 nach Tourismusregionen84
6. Versorgungsschwerpunkte	85
Karte 42:	Versorgungsschwerpunkte87
Karte 43:	Krankenanstalten.....88
Karte 44:	Weiterführende Schulen89
Tabelle 28:	Schülerzahlen 1994/9590
Karte 45:	Erreichbarkeit der nächstgelegenen Stadt.....92
7. Verkehr	93
Tabelle 29:	Streckenlängen des Vorarlberger Hauptverkehrswegenetzes.....93
Abbildung 40:	Kfz-Bestand und Tote bei Straßenverkehrsunfällen in Vorarlberg.....93
Abbildung 41:	Straßenverkehrsaufkommen auf ausgewählten Abschnitten.....94
Tabelle 30:	Überregionale Zugverbindungen aus Vorarlberg 1996.....94
Karte 46:	Bundes- und Landesstraßen.....95
Tabelle 31:	Verkehrszählung 1995 (DTV).....96
Karte 47:	Belastungen des übergeordneten Straßennetzes 199598
Karte 48:	Fahrplanangebot der öffentlichen Verkehrsmittel 199599
Tabelle 32:	Transportkapazität der Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte100
Karte 49:	Transportkapazität der Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte 1996101
Karte 50:	Überörtliche Radwanderrouen102
8. Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	103
Abbildung 43:	Entwicklung des Endenergieverbrauchs in Vorarlberg103
Abbildung 44:	Stromerzeugung und Stromverbrauch in Vorarlberg 1992103
Karte 51:	Kraftwerke und Hochspannungsleitungen105
Karte 52:	Elektrizitätsversorgungsgebiete106
Karte 53:	Gasversorgung107
Karte 54:	Trinkwasserversorgung.....108
Karte 55:	Abwasserentsorgung109
Karte 56:	Einzugsbereiche regionaler Abfallbeseitigungsanlagen110
Quellennachweise und Anmerkungen	111

1. Räumliche Gliederung

Grenzen

Vorarlberg hat innerhalb Österreichs eine so exponierte Randlage, daß von der 348 km langen Landesgrenze nur 19 % auf die Binnengrenze gegenüber Tirol entfallen. 81 % sind Staatsgrenzen gegenüber Deutschland (Freistaat Bayern 32 %), der Schweiz (Kanton St.Gallen 11 %, Kanton Graubünden 20 %) und dem Fürstentum Liechtenstein (10 %). Zur Außenbegrenzung hinzu kommt noch die 25 m Tiefenlinie des Bodensees mit einem Anteil von 8 % an der Landesgrenze.

Politische Gliederung

Die Fläche Vorarlbergs beträgt 2.601,4 km², was 3,1 % der Fläche Österreichs (83.859 km²) entspricht. Das Landesgebiet ist in die vier Verwaltungsbezirke Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz gegliedert. Der Bezirk Bludenz umfaßt mit 1287,5 km² nahezu die Hälfte der Gesamtfläche. Kleinster Bezirk ist Dornbirn mit 172,4 km².

Die 96 Gemeinden haben nach Fläche und Einwohnerzahl sehr unterschiedliche Größenordnungen. Die flächenmäßig größten Gemeinden sind Gaschurn (176,8 km²; zum Vergleich Fürstentum Liechtenstein mit 160 km²); St.Gallenkirch (127,8 km²), Dornbirn (120,9 km²) und Nenzing (110,3 km²). Röns ist mit 1,4 km² die kleinste Gemeinde.

Die Gemeinden haben sich zur leichteren Besorgung bestimmter Aufgaben zu Zweckverbänden zusammengeschlossen; z.B. Tourismusregionen, Schulsprengel, Sozialsprengel, Verbände für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung u. dgl.; solche Gebietsabgrenzungen richten sich nach den jeweiligen besonderen Anforderungen.

Seit 1970 haben sich in nahezu allen Teilen des Landes die Gemeinden auch zu Regionalplanungsgemeinschaften zusammengeschlossen. Das sind Vereine im Sinne des Vereinsgesetzes, die insbesondere der Förderung der übergemeindlichen Zusammenarbeit in der Region und damit auch der Wahrnehmung gemeinsamer raumplanerischer Interessen dienen. Im Montafon übt der Stand die Funktion einer Regionalplanungsgemeinschaft aus.

Die Grenzen gegenüber dem Ausland sind von Natur aus überwiegend offen, während die Binnengrenze im Hochgebirge verläuft. Dieser Unterschied zeigt sich am auffälligsten in den Verkehrsverbindungen. Vorarlberg ist derzeit durch 25 Straßen und drei Bahnlinien mit dem benachbarten Ausland verbunden, aber nur durch 3 ganzjährig befahrbare Straßen und eine Gebirgsbahn mit dem übrigen Bundesgebiet.

Eine lockere Form der Zusammenarbeit ist die Gesprächsrunde der Kummenberggemeinden.

Regionalplanungsgemeinschaften:

Bodensee, 17 Gemeinden:

Bildstein, Bregenz, Buch, Eichenberg, Fußbach, Gaißau, Hard, Höchst, Hohenweiler, Hörbranz, Kennelbach, Langen, Lauterach, Lochau, Möggers, Schwarzach, Wolfurt

Bregenzerwald, 24 Gemeinden:

Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Buch, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg, Schnepfau, Schoppemau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgfall, Sulzberg, Warth

Großes Walsertal, 5 Gemeinden:

Blons, Fontanella, Raggal, Sonntag, St. Gerold, Thüringerberg

Klostertal, 4 Gemeinden:

Bludenz (Ortsteil Außerbraz), Dalaas, Innerbraz, Klösterle

Stand Montafon, 10 Gemeinden:

Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, Schruns, Silbertal, Stallehr, St. Anton, St. Gallenkirch, Tschagguns, Vandans; (Forstverwaltung: ohne Lorüns und Stallehr)

Vorderland, 11 Gemeinden:

Fraxern, Göfis, Klaus, Latems, Rankweil, Röthis, Sulz, Viktorsberg, Weiler, Übersaxen, Zwischenwasser

Westlicher Walgau (1996 in Neustrukturierung), 9 Gem.:

Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis

Östlicher Walgau (1996 in Neustrukturierung), 11 Gem.:

Bludenz, Bludesch, Brand, Bürs, Bürserberg, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Stallehr, Thüringen, Thüringerberg

Gesprächsrunde Kummenberggemeinden, 5 Gemeinden:

Altach, Götzis, Klaus, Koblach, Mäder

Ohne solche Kooperationsformen, 7 Gemeinden:

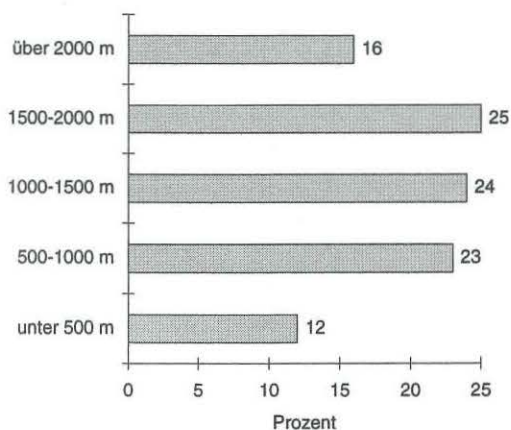
Dornbirn, Lustenau, Hohenems, Feldkirch, Meiningen, Lech, Mittelberg

Naturräumliche Gliederung

Vorarlberg verfügt auf kleinem Raum über eine aussergewöhnliche landschaftliche Vielfalt, die in Form von Strukturdaten nur höchst unzureichend vor Augen geführt werden kann (siehe Kapitel „Freiraum“). Ein wesentliches Merkmal für eine Kurzcharakteristik der Gemeinden ist vorweg die Unterscheidung der Höhenlagen (Tabelle 2 und Karte 2 auf Seite 12 - 14). Insgesamt fällt dabei vor allem der beachtliche Höhenunterschied zwischen Bodensee (397 m) und Piz Buin (3312 m) auf eine Distanz von nur 80 km Luftlinie auf.

Der Anteil von Tallagen unter 500 m ü.M. ist mit 12 % der Landesfläche sehr gering. Daher lassen sich fast 90 % der Landesfläche dem Berggebiet zuordnen. 65 % der Landesfläche entfällt auf Höhenlagen über 1000 m, 16 % auf über 2000 m ü.M. Die folgende Abbildung zeigt die Anteile der Landesfläche nach Höhenstufen in Prozenten:

Abbildung 1: Anteile der Landesfläche nach Höhenstufen in Prozenten

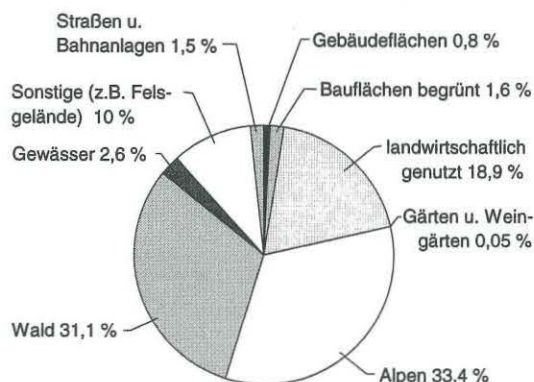


Auf eine Länge von 40 Kilometern hat Vorarlberg Anteil am Alpenrheintal. Dieser Teil bildet mit seinen breiten Talebenen das Kerngebiet des Landes. Mit Ausnahme des Kleinwalsertales und obersten Lechtals sind alle Gebirgstäler des Landes auf das Rheintal ausgerichtet. Die einzelnen Täler haben untereinander durchwegs markante Abgrenzungen. Diese Geschlossenheit begünstigte das Entstehen von verschiedensten tatschafftsspezifischen Eigenarten und damit auch die Entwicklung einer hohen kulturellen Vielfalt.

Relativ eng begrenzt ist der Anteil des Landesgebiets, der sich für eine vielseitige Flächennutzung eignet. Wenn von der Gesamtfläche des Landes die nicht kultivierbaren Flächen (z.B. Felsgelände und Gewässer) sowie die Wald- und Alpagebiete abgerechnet werden, bleibt weniger als ein Viertel des Landes als landwirtschaftliche Grundfläche und als Siedlungsgebiet übrig. Wenn man davon noch die Bereiche mit Naturgefahren, geschützte Gebiete und inventarisierte Biotopie abzieht, verbleibt für die bauliche und intensivere landwirtschaftliche Nutzung nur mehr etwa ein Zehntel der Landesfläche.

Auf so kleinem Raum spielt sich das tägliche Leben im wesentlichen ab. Dieser Raum wird in zunehmendem Maße von konkurrierenden und zum Teil entgegengesetzten Nutzungsinteressen beansprucht. Den Interessen am Schutz der Naturgüter und der Erhaltung ausreichender Freiräume für die Landwirtschaft und Erholung stehen Flächenansprüche für Wohnbau und Betriebsansiedlungen, Verkehrswege, Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen gegenüber.

Abbildung 2: Flächennutzung des Landes nach der Katasterflächenstatistik



Stand: 1.1.1996

Die wachsenden Ansprüche an den kleinen Raum führen zwangsläufig zu zunehmenden Interessenkonflikten. Das ist das Hauptproblem der Raumplanung in Vorarlberg.

Karte 1: Politische Gliederung

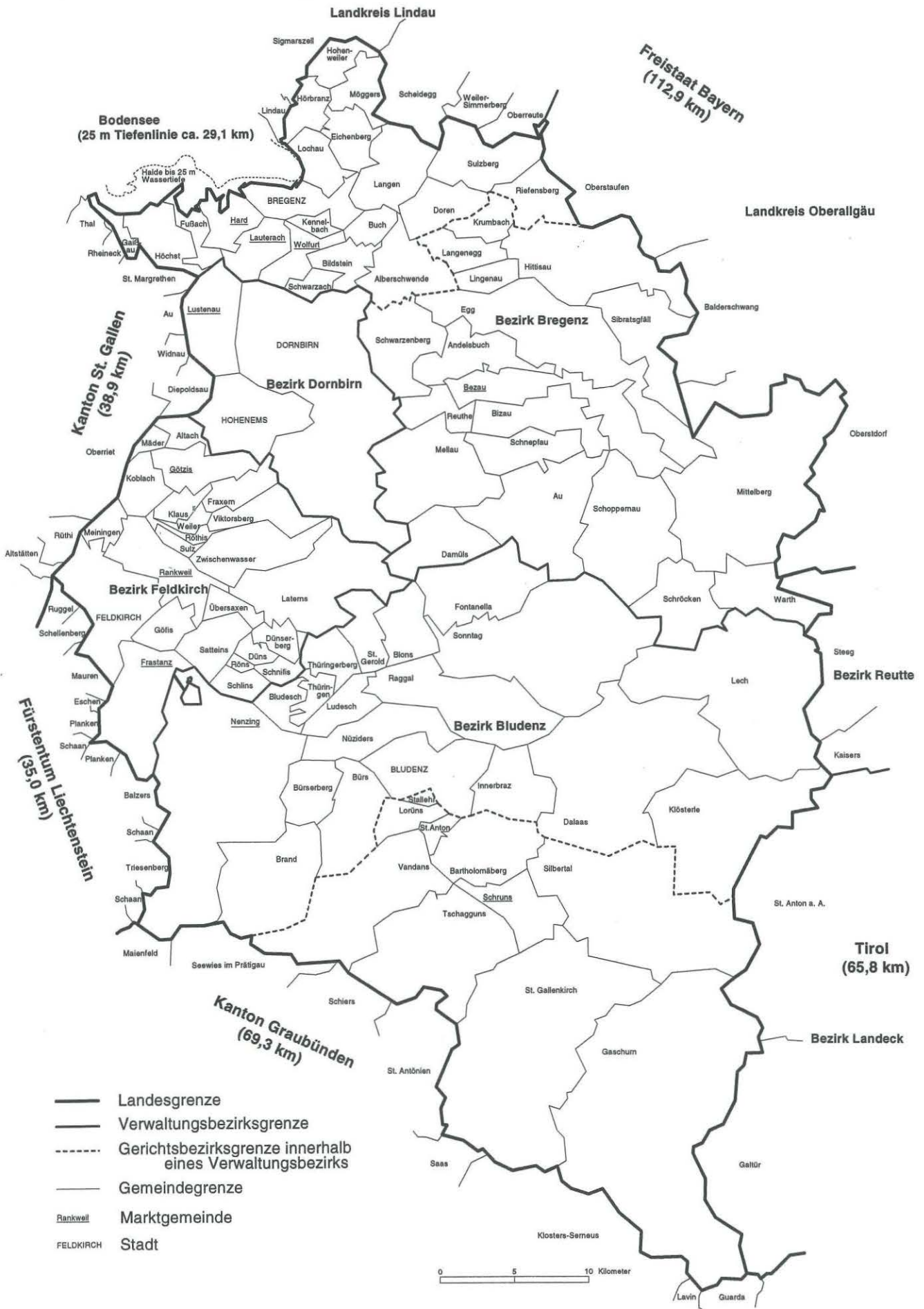


Tabelle 1: Flächennutzungen nach dem Kataster

55. Seite (21%)

Gemeinde/Region	Von V/bg	Gesamtfläche	Potentieller Dauersiedlungsraum				Alpen		Wald		Unproduktiv**	
			Baupläche u. Gärten	landwirt. Flächen								
				ha	in %	ha	in %	ha	in %	ha	in %	ha
Vorarlberg	100	260.144	6.379	2	49.070	19	86.980	33	80.883	31	36.832	14
Bezirk Bludenz	49	128.746	1.048	1	12.169	9	59.187	46	34.297	27	22.045	17
Bezirk Bregenz	33	86.335	1.823	2	23.081	27	21.933	25	28.118	33	11.380	13
Bezirk Dornbirn	7	17.238	1.305	8	5.281	31	2.903	17	6.248	36	1.501	9
Bezirk Feldkirch	11	27.825	2.203	8	8.539	31	2.957	11	12.220	44	1.906	7
Rheintal-Talgemeinden	17	43.723	4.383	10	15.983	37	3.049	7	13.032	30	7.276	17
Altach	0,2	536	140	26	299	56			5	1	92	17
Bregenz*	1,1	2.950	272	9	525	18	7	0	574	19	1.572	53
Dornbirn	4,6	12.094	636	5	2.787	23	2.709	22	4.966	41	996	8
Feldkirch	1,3	3.431	659	19	1.182	34			1.237	36	353	10
Fußbach*	0,4	1.150	64	6	508	44					578	50
Gaißau*	0,2	532	45	8	252	47			40	8	195	37
Göttzis	0,6	1.465	207	14	490	33	6	0	654	45	108	7
Hard*	0,7	1.746	179	10	533	31			32	2	1.002	57
Höchst*	0,8	2.016	218	11	1.062	53			28	1	708	35
Hohenems	1,1	2.918	257	9	1.003	34	194	7	1.243	43	221	8
Hörbranz	0,3	873	89	10	526	60			191	22	67	8
Kennelbach	0,1	320	25	8	94	29			157	49	44	14
Klaus	0,2	525	52	10	172	33			264	50	37	7
Koblach	0,4	1.024	115	11	580	57			202	20	127	12
Lauterach	0,5	1.191	140	12	907	76			1	0	143	12
Lochau	0,4	1.027	90	9	405	39			492	48	40	4
Lustenau	0,9	2.226	412	19	1.491	67			39	2	284	13
Mäder	0,1	338	54	16	215	64			4	1	65	19
Meiningen	0,2	537	59	11	308	57			89	17	81	15
Rankweil	0,8	2.188	329	15	1.001	46			666	30	192	9
Röthis	0,1	272	45	17	95	35			89	33	43	16
Schwarzach	0,2	491	67	14	251	51			138	28	35	7
Sulz	0,1	301	41	14	199	66			15	5	46	15
Weiler	0,1	309	34	11	147	48			105	34	23	7
Wolfurt	0,4	1.000	113	11	513	51			219	22	155	16
Zwischenwasser	0,9	2.263	41	2	438	19	133	6	1.582	70	69	3
Rheintal-Hanggemeinden	5	13.956	119	1	4.015	29	2.562	18	6.877	49	383	3
Bildstein	0,4	914	5	1	484	53			402	44	23	3
Buch	0,2	615	9	1	254	41			323	53	29	5
Eichenberg	0,4	1.159	7	1	409	35	25	2	688	59	30	3
Fraxern	0,3	887	12	1	146	16	238	27	472	53	19	2
Hohenweiler	0,3	843	28	3	420	50			366	43	29	3
Langen	0,8	2.188	15	1	894	41	38	2	1.175	54	66	3
Laterns	1,7	4.379	10	0	510	12	2.021	46	1.758	40	80	2
Möggers	0,4	1.144	6	1	609	53			496	43	33	3
Übersaxen	0,2	576	22	4	192	33	50	9	297	52	15	3
Viktorsberg	0,5	1.251	5	0	97	8	190	15	900	72	59	5
Walgau-Talgemeinden	10	27.252	838	3	5.955	22	5.960	22	11.533	42	2.966	11
Bludenz	1,2	2.996	195	7	717	24	176	6	1.506	50	402	13
Bludesch	0,3	757	56	7	324	43			321	42	56	7
Bürs	0,9	2.462	46	2	248	10	846	34	862	35	460	19
Frastanz	1,2	3.229	91	3	797	25	85	3	1.984	61	272	8
Lorüns und Stallehr	0,4	1.000	11	1	84	8	201	20	616	62	88	9
Ludesch	0,4	1.125	54	5	558	50	6	1	447	40	60	5
Nenzing	4,2	11.031	104	1	1.708	15	4.329	39	3.525	32	1.365	12
Nüziders	0,8	2.209	76	3	468	21	269	12	1.279	58	117	5
Sattelsins	0,5	1.271	82	6	498	39	48	4	574	45	69	5
Schlins	0,2	605	67	11	293	48			199	33	46	8
Thüringen	0,2	567	56	10	260	46			220	39	31	5

* inklusiv Seefläche (Diese beträgt bei Bregenz: 137 ha, Fußbach: 468 ha, Gaißau 133 ha, Hard 696 ha, Höchst 612 ha)

** als „Unproduktiv“ gelten Gewässer, Verkehrsflächen, Bahngrund und Sonstiges; Katasterstand: 1.1.1996; 100 ha = 1 km²

Gemeinde/Region	Von Vlbjg in %	Gesamtfläche ha	Potentieller Dauersiedlungsraum				Alpen		Wald		Unproduktiv**	
			Bauflächen u. Gärten		landwirt. Flächen		ha	in %	ha	in %	ha	in %
			ha	in %	ha	in %	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Walgau-Hanggemeinden	3	7.830	161	2	1.520	19	1.898	24	2.734	35	1.517	19
Brand	1,5	4.019	12	0	295	7	1.412	35	979	24	1.321	33
Bürserberg	0,5	1.373	11	1	345	25	300	22	631	46	86	6
Düns	0,1	347	13	4	128	37			195	56	11	3
Dünserberg	0,2	555	3	1	181	33	114	21	245	44	12	2
Göfis	0,3	905	92	10	304	34			446	49	63	7
Röns	0,1	144	10	7	75	52			53	37	6	4
Schnifis	0,2	487	20	4	192	39	72	15	185	38	18	4
Bregenzerwald	22	56.494	346	1	13.403	24	18.213	32	19.821	35	4.711	8
Alberschwende	0,8	2.115	45	2	1.180	56	12	1	784	37	94	4
Andelsbuch	0,8	1.957	32	2	854	44	352	18	654	33	65	3
Au	1,7	4.491	25	1	569	13	1.733	39	1.747	39	417	9
Bezau	1,3	3.442	18	1	419	12	1.529	44	1.252	36	224	7
Bizau	0,8	2.107	10	0	407	19	682	32	945	45	63	3
Damüls	0,8	2.091	6	0	394	19	1.301	62	348	17	42	2
Doren	0,5	1.417	12	1	751	53			601	42	53	4
Egg	2,5	6.537	33	1	1.626	25	1.948	30	2.531	39	399	6
Hittisau	1,8	4.666	24	1	892	19	1.895	41	1.710	37	145	3
Krumbach	0,3	871	10	1	548	63			273	31	40	5
Langenegg	0,4	1.047	10	1	610	58			386	37	41	4
Lingenau	0,3	689	13	2	437	63			202	29	37	5
Mellau	1,6	4.055	15	0	322	8	1.669	41	1.482	37	567	14
Reuthe	0,4	1.024	5	0	218	21	194	19	531	52	76	7
Riefensberg	0,6	1.486	9	1	757	51	205	14	479	32	36	2
Schnepfau	0,6	1.653	6	0	318	19	377	23	718	43	234	14
Schoppemau	1,8	4.764	11	0	182	4	2.157	45	1.316	28	1.098	23
Schröcken	0,9	2.343	6	0	89	4	1.338	57	348	15	562	24
Schwarzenberg	1,0	2.576	28	1	766	30	529	21	1.170	45	83	3
Sibratsgfall	1,1	2.924	6	0	426	15	991	34	1.349	46	152	5
Sulzberg	0,9	2.305	18	1	1.493	65			721	31	73	3
Warth	0,7	1.934	4	0	145	7	1.301	67	274	14	210	11
Großes Walsertal	7	19.235	51	0	2.172	11	8.986	47	5.997	31	2.029	11
Blons	0,6	1.488	4	0	319	21	520	35	609	41	36	2
Fontanella	1,2	3.123	6	0	321	10	1.923	62	722	23	151	5
Raggal	1,6	4.169	12	0	548	13	2.068	50	1.501	36	40	1
Sonntag	3,1	8.158	10	0	503	6	3.645	45	2.246	28	1.754	22
St. Gerold	0,5	1.258	6	0	207	16	572	45	449	36	24	2
Thüringerberg	0,4	1.039	13	1	274	26	258	25	470	45	24	2
Kleinwalsertal												
Mittelberg	3,7	9.682	105	1	1.032	11	3.650	38	2.975	31	1.920	20
Arlberg												
Lech	3,5	9.000	39	0	266	3	6.524	72	983	11	1.188	13
Klostertal	7	17.657	64	0	929	5	8.354	47	4.396	25	3.914	22
Dalaas	3,6	9.430	33	0	461	5	4.710	50	2.229	24	1.997	21
Innerbraz	0,8	1.996	20	1	273	14	517	26	1.006	50	180	9
Klösterle	2,4	6.231	11	0	195	3	3.127	50	1.161	19	1.737	28
Montafon	21	55.315	273	0	3.795	7	27.784	50	12.535	23	10.928	20
Bartholomäberg	1,0	2.729	32	1	887	33	883	32	859	31	68	2
Gaschurn	6,8	17.677	37	0	362	2	10.466	59	1.724	10	5.088	29
Schruns	0,7	1.804	58	3	451	25	354	20	808	45	133	7
Silbortal	3,4	8.861	16	0	335	4	3.468	39	2.726	31	2.316	26
St. Anton	0,1	342	4	1	60	18			222	65	56	16
St. Gallenkirch	4,9	12.781	47	0	750	6	7.533	59	3.068	24	1.383	11
Tschagguns	2,2	5.767	39	1	622	11	2.307	40	1.692	29	1.107	19
Vandans	2,1	5.354	40	1	328	6	2.773	52	1.436	27	777	15

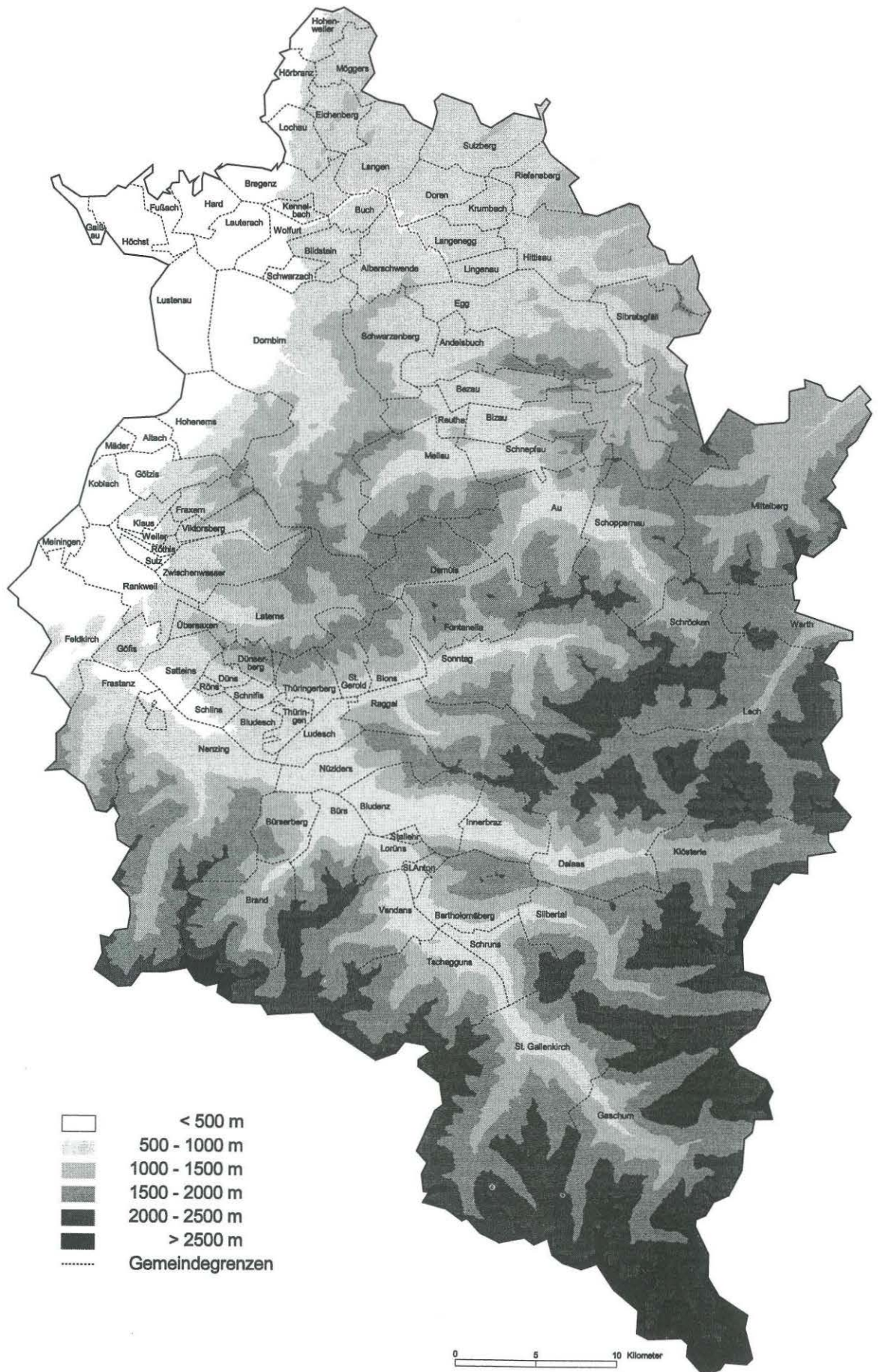
Tabelle 2: Höhenlagen

Gemeinde/Region	Höhenlage in Metern ü.M.		Anteile der Gemeindefläche an Höhenstufen in %				
	von	bis	< 500 m	500 - 1000 m	1000 - 1500 m	1500 - 2000 m	> 2000 m
Vorarlberg	397	3.312	12	23	24	25	16
Bezirk Bludenz	475	3.312	1	13	21	35	31
Bezirk Bregenz	397	2.649	15	36	28	19	2
Bezirk Dornbirn	402	2.062	38	23	31	8	0
Bezirk Feldkirch	410	2.004	34	32	24	10	0
Rheintal-Talgemeinden	397	2.062	59	21	16	3	0
Altach	410	600	100	0			
Bregenz*	397	1.020	75	25	0		
Dornbirn	405	2.062	25	26	38	12	0
Feldkirch	430	1.378	81	17	1		
Fußbach*	397	404	100				
Gaißbau*	397	403	100				
Götzis	412	1.460	44	39	17		
Hard*	397	404	100				
Höchst*	397	404	100				
Hohenems	409	1.532	45	27	28	0	
Hörbranz	398	800	78	22			
Kennelbach	415	700	48	52			
Klaus	440	970	41	59			
Koblach	420	667	92	8			
Lauterach	400	415	100				
Lochau	398	1.063	31	64	6		
Lustenau	402	410	100				
Mäder	414	420	100				
Meiningen	425	449	100				
Rankweil	430	880	72	28			
Röthis	435	760	48	52			
Schwarzach	410	720	71	29			
Sulz	442	520	98	2			
Weiler	440	750	45	55			
Wolfurt	405	800	83	17			
Zwischenwasser	490	2.004	2	41	53	4	
Rheintal-Hanggemeinden	440	2.004	11	48	27	15	0
Bildstein	435	973	1	99			
Buch	440	971	13	87			
Eichenberg	640	1.044	87	13			
Fraxern	580	1.645		35	51	14	
Hohenweiler	440	740	42	58			
Langen	460	1.095	3	95	3		
Laterns	680	2.004		11	47	42	
Möggers	620	1.066		96	4		
Übersaxen	760	1.594		41	55	4	
Viktorsberg	680	2.004		32	64	4	
Walgau-Talgemeinden	440	2.004	7	38	23	25	6
Bludenz	555	2.214		60	25	13	1
Bludesch	500	680	1	99			
Bürs	555	2.643		38	20	24	18
Frastanz	470	2.198	12	41	29	16	2
Lorüns	570	2.233		48	28	23	2
Ludesch	520	1.709		86	13	1	
Nenzing	475	2.841	3	19	27	41	10
Nüziders	520	2.211		48	21	30	1
Satteins	475	1.594	29	58	12	0	
Schlins	490	620	54	46			
Stallehr	580	1.269		80	20		
Thüringen	525	852	100				

* inklusiv Seefläche

Gemeinde/Region	Höhenlage in Metern ü.M.		Anteile der Gemeindefläche an Höhenstufen in %				
	von	bis	< 500 m	500 - 1000 m	1000 - 1500 m	1500 - 2000 m	> 2000 m
Walgau-Hanggemeinden	470	2.965	2	26	29	27	16
Brand	900	2.965		3	27	40	31
Bürserberg	700	1.809		22	57	21	
Düns	632	1.440		86	14		
Dünserberg	860	1.854		6	66	29	
Göfis	470	752	18	82			
Röns	560	660		100			
Schnifis	590	1.985		80	6	14	
Bregenzerwald	450	2.649	0	42	34	22	2
Alberschwende	450	1.182	4	91	5		
Andelsbuch	540	1.800		72	19	10	
Au	770	2.403		19	43	35	3
Bezau	620	2.090		25	54	21	0
Bizau	660	2.090		46	43	11	0
Damüls	1.160	2.095			21	79	1
Doren	460	933	6	94			
Egg	509	2.230		46	36	17	1
Hittisau	640	1.645		44	54	1	
Krumbach	500	900	0	100			
Langenegg	465	932	5	95			
Lingenau	509	994	0	100			
Mellau	660	2.068		28	40	32	0
Reuthe	620	1.746	0	48	51	2	
Riefensberg	560	1.300		68	32		
Schnepfau	700	2.044		49	37	13	0
Schoppemau	820	2.397		11	36	47	6
Schröcken	1.080	2.649			24	58	18
Schwarzenberg	560	1.467		54	46		
Sibratsgfall	740	2.020		31	57	11	0
Sulzberg	550	1.030		95	5		
Warth	1.260	2.533			17	72	11
Großes Walsertal	580	2.704		12	36	41	12
Blons	680	1.962		20	44	36	
Fontanella	1.060	2.403		0	43	54	3
Raggal	630	2.704		12	35	41	12
Sonntag	735	2.704		10	30	39	20
St. Gerold	610	2.001		17	43	40	
Thüringerberg	580	2.001		35	39	26	
Kleinwalsertal							
Mittelberg	987	2.533		1	47	46	6
Arlberg							
Lech	1.340	2.809			5	49	46
Klostertal	660	2.912		8	20	39	34
Dalaas	780	2.753		6	18	39	37
Innerbraz	660	2.413		38	31	25	6
Klösterle	1.015	2.912		0	20	42	38
Montafon	600	3.312		8	16	32	45
Bartholomäberg	640	2.023		21	38	40	1
Gaschurn	920	3.312		1	9	24	66
Schruns	650	2.520		39	28	21	13
Silbertal	820	2.769		3	17	42	39
St. Anton	607	1.881		68	23	8	
St. Gallenkirch	760	2.875		6	16	33	44
Tschagguns	650	2.830		13	22	35	30
Vandans	600	2.965		14	15	35	36

Karte 2: Höhenstufen



Bevölkerungsverteilung

Vorarlberg zählte laut Verwaltungszählung vom 30.6.1996 343.878 Einwohner. Das sind rund 4,3 % der Bevölkerung Österreichs (Bevölkerungsforschreibung 1995: 8.046.535).

Zwei Drittel der Bevölkerung Vorarlbergs lebt in Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern und mehr als die Hälfte in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern. Die folgende Tabelle zeigt die Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen:

Tabelle 3: Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen 1996

Einwohnergrößenklasse	Gemeinden	Einwohner absolut	Einwohner in %
bis 1.000	37	21.399	6
1.000 - 2.500	27	48.352	14
2.500 - 5.000	15	49.001	14
5.000 - 10.000	8	51.194	15
über 10.000	9	173.932	51
Vorarlberg	96	343.878	100

Die größte Bevölkerungszahl weist die Stadt Dornbirn mit 40.969 Einwohnern auf. Die kleinste Einwohnerzahl mit 135 Einwohnern hat die Gemeinde Dünserberg (siehe Tabelle 5 auf Seite 18).

Anhaltendes Bevölkerungswachstum

Die Bevölkerung Vorarlbergs hat zwischen 1869 und 1991 um 223 %, jene Österreichs um 73 % zugenommen. Allein in den vierzig Jahren zwischen 1951 und 1991 ist die Einwohnerzahl in Vorarlberg von 193.657 auf 331.472 Personen und somit um 71 % angestiegen. Bis 1996 ist es zu einer weiteren Zunahme um 3,6 % auf 343.878 Einwohner gekommen (siehe Tabellen 5 und 6 auf Seite 18 - 21).

Die Abbildung 3 zeigt diese unterschiedliche Entwicklung mit verschiedenen Zukunftsszenarien. Auch im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegen die Zuwachsraten Vorarlbergs im Spitzenfeld (Tabelle 4 auf Seite 16).

Die räumliche Verteilung der Bevölkerung konzentriert sich vor allem auf das Rheintal (siehe Karte 3 auf Seite 17). Dort wohnen zwei Drittel der Bevölkerung, relativ günstig auf Gemeinden mit überschaubaren Größenordnungen verteilt. Gesamthaft betrachtet kann die erreichte Bevölkerungsverteilung auch im Berggebiet als ziemlich ausgewogen angesehen werden. Hier sind allerdings einem weiteren Wachstum schon durch die naturräumlichen Voraussetzungen relativ enge Grenzen gesetzt.

Die *Bevölkerungsdichte* Vorarlbergs beträgt 1996, bezogen auf die Gesamtfläche, 132 Einwohner/km² (Österreich: 96 Ew/km²), bezogen auf den Dauersiedlungsraum, 620 Einwohner/km². Im Dauersiedlungsraum von Rheintal und Walgau (ohne Hanggemeinden) wohnen auf rund 10 % der Landesfläche fast 80 % der Landesbevölkerung. In den Talgemeinden des Rheintals ist die Bevölkerungsdichte im Dauersiedlungsraum bis 1996 auf 1.125 Einwohner/km² gestiegen und hat sich somit gegenüber 1951 (580 Ew/km²) fast verdoppelt (siehe Tabelle 7 auf Seite 24).

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs und Österreichs im Vergleich

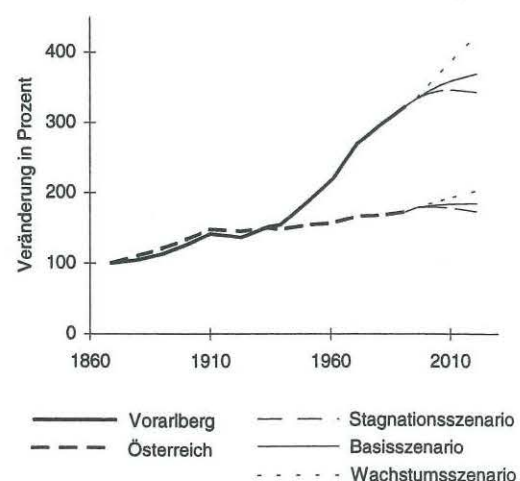


Tabelle 4: Bevölkerungsprognose für die österreichischen Bundesländer

Bundesland	absolut	Veränderung in % (Basisszenario)		
		1996	81-91	91-01
Burgenland	274.900	0,4	1,5	-0,5
Kärnten	562.600	2,2	2,5	-1,4
Niederösterreich	1.524.300	3,2	4,6	2,6
Oberösterreich	1.386.900	5,0	6,2	1,8
Salzburg	509.900	9,1	8,4	4,7
Steiermark	1.208.200	-0,2	1,4	-2,5
Tirol	661.800	7,6	7,3	4,0
Vorarlberg*	343.900	8,6	7,0	4,5
Wien	1.593.000	0,6	4,9	1,8
Österreich	8.065.500	3,2	4,7	1,5

Fast alle Gemeinden Vorarlbergs haben Bevölkerungszunahmen aufzuweisen. Bevölkerungszunahmen zwischen 1951 bis 1991 gab es lediglich in den Gemeinden Blons (-17 %), Sonntag (-4 %) und Klösterle (-4 %).

Von 1951 bis 1991 hat sich die Einwohnerzahl in 22 Gemeinden - vor allem im Rheintal und Walgau - mehr als verdoppelt. Das stärkste Wachstum hatten in diesem Zeitraum Fußach mit +335 % und Mäder mit +247 % aufzuweisen. Seit den 70er Jahren zeigt sich in den Zuwachsraten bereits deutlich das Ausweichen des Bevölkerungswachstums in ländliche Gemeinden mit billigerem Bauland.

Die Karten 4 - 7 (Seite 22) veranschaulichen, wie von 1951 bis 1991 die höchsten Zuwachsraten an den Schwerpunkten des Arbeitsplätzeangebots zu verzeichnen waren.

Veränderung der Bevölkerungsstruktur

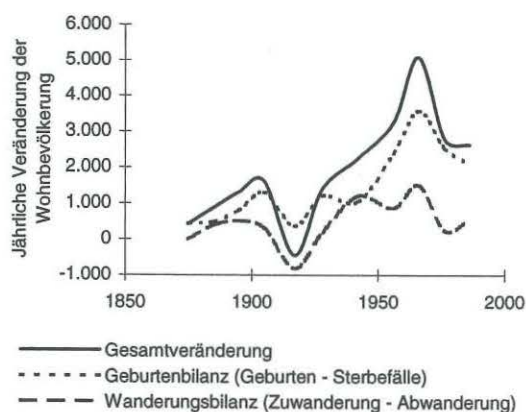
Nach überschlägiger Schätzung ist jeder vierte Vorarlberger nicht in Vorarlberg geboren. Der *Ausländeranteil* ist mit 14,3 % (1996) weit über dem österreichischen Durchschnitt von 9,0 % (1995; zum Vergleich: Schweiz 19,6 %, Deutschland 8,6 %).

Die Herkunft der Ausländer konzentriert sich auf wenige Länder: Nach der Verwaltungszählung vom 30.6.1996 haben 21.523 Türken (44 %), 17.415 Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (35 %) und 4.587 Deutsche (9 %) ihren Hauptwohnsitz in Vorarlberg. Weitere Herkunftsregionen der Ausländer in Vorarlberg sind die Schweiz und Liechtenstein (1.402 Personen oder 3 %), West- u. Nordeuropa (3 %), Osteuropa (2 %), Asien (2 %) und sonstige Herkunft (2 %). Die Karten 8 - 11 (auf Seite 23) zeigen die Entwicklung des Ausländeranteiles nach Gemeinden von 1961 bis 1991.

Das starke Bevölkerungswachstum ist in Vorarlberg sowohl auf hohe Geburtenraten als auch auf Zuwanderung aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland zurückzuführen.

Die *Geburtenbilanz* (Lebendgeburten - Sterbefälle) zwischen 1981 und 1991 betrug ca. +2.100 pro Jahr, die Wanderungsbilanz betrug in diesem Zeitraum lediglich ca. +500 pro Jahr. Im Jahr 1995 wurden in Vorarlberg 4.643 Lebendgeburten und 2.407 Sterbefälle registriert. Die folgende Abbildung zeigt die jährliche Veränderung der Bevölkerung Vorarlbergs auf Grund der Geburten- und der Wanderungsbilanz seit 1870:

Abbildung 4: Jährliche Veränderung der Bevölkerung in Vorarlberg



In der *Altersstruktur* (Tabelle 8 auf Seite 26) hatte Vorarlberg seit langem einen gesunden Aufbau mit einem hohen Jugendanteil aufzuweisen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung Vorarlbergs ist aber von 1971 bis 1991 von 30 % auf 21 % zurückgegangen (Österreich 1991: 17 %). Der Anteil der Altersgruppe ab 60 Jahren ist gleichzeitig von nur 14 % auf 15 % angestiegen (Österreich 1991: 20 %). Die Überalterung hat sich somit verzögert. Sie wird in den nächsten Jahrzehnten aber mit allen Folgen sehr spürbar werden. Nach einer Prognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz ist bis zum Jahr 2011 mit einem Anteil der über 60-jährigen von 21 % an der Gesamtbevölkerung Vorarlbergs (Österreich 23 %) und bis zum Jahr 2021 von 25 % zu rechnen (Österreich 27 %).

Karte 3: Räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung 1991

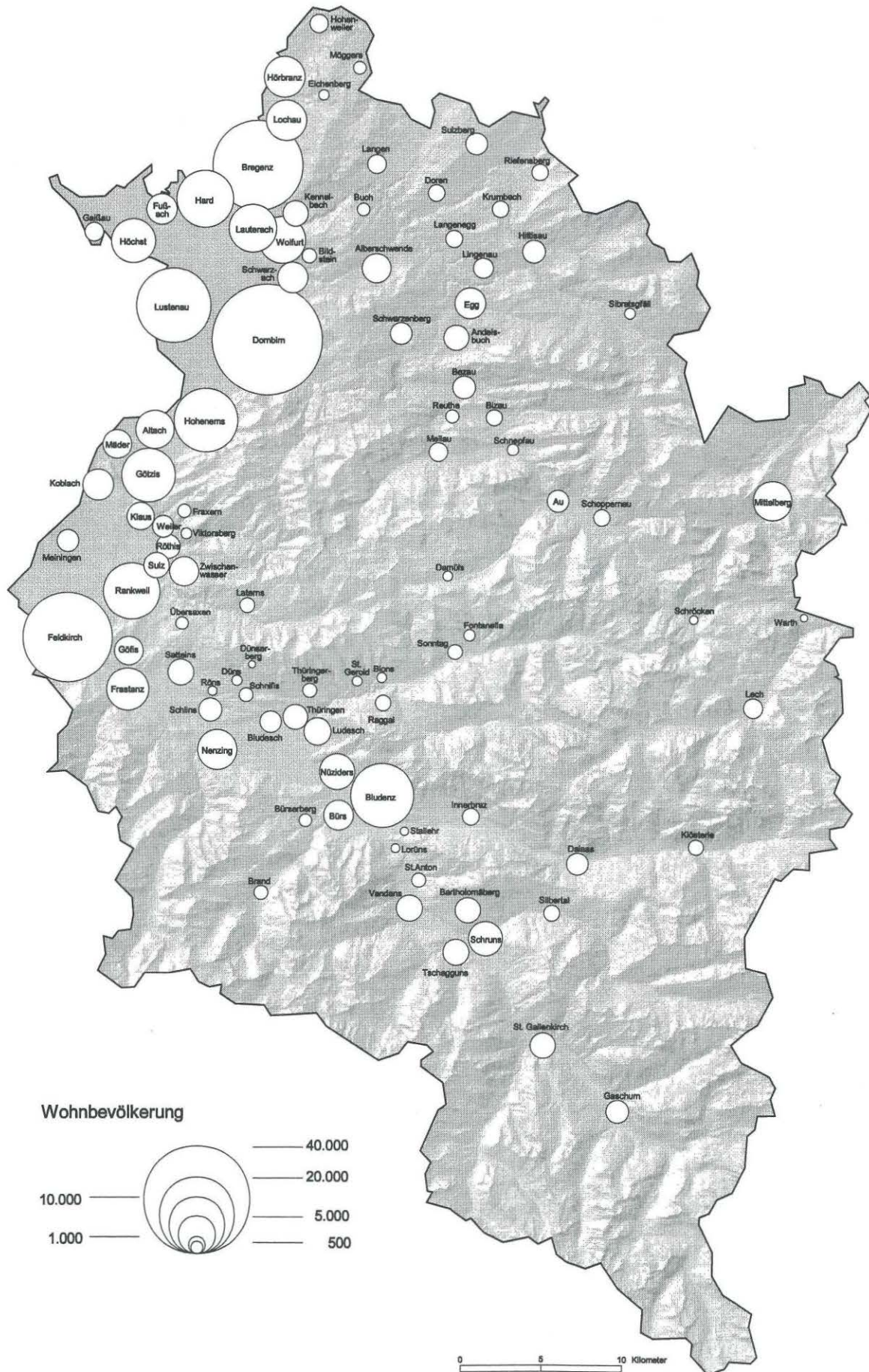


Tabelle 5: Wohnbevölkerung

Gemeinde/Region	Von Vlbjg in %	30.6.1996*	1991	1981	1971	1961	1951	1890
Vorarlberg	100	343.878	331.472	305.164	271.473	226.323	193.657	116.073
Bezirk Bludenz	18	60.429	56.944	53.104	48.867	43.000	38.360	23.290
Bezirk Bregenz	34	118.373	115.500	105.345	93.526	78.958	70.056	44.864
Bezirk Dornbirn	22	74.187	72.750	68.708	60.536	49.845	39.814	20.836
Bezirk Feldkirch	26	90.889	86.278	78.007	68.544	54.520	45.427	27.083
Rheintal-Talgemeinden	67	229.182	222.399	204.483	178.993	143.907	118.161	63.885
Altach	1,6	5.390	4.911	4.430	3.889	2.802	1.930	1.130
Bregenz	7,5	25.839	27.097	24.561	22.839	21.428	20.277	9.576
Dornbirn	11,9	40.969	40.735	38.641	33.810	28.075	22.532	10.810
Feldkirch	8,1	27.733	26.730	23.745	21.214	17.343	15.115	8.039
Fußbach	0,9	3.225	3.073	2.655	1.608	1.013	706	575
Gaißau	0,4	1.338	1.160	1.045	915	644	562	454
Götzis	2,9	10.129	9.512	8.735	7.931	7.034	5.435	2.982
Hard	3,3	11.225	10.747	10.103	8.693	6.671	4.788	2.183
Höchst	2,0	6.896	6.423	5.893	4.774	3.391	2.740	2.011
Hohenems	4,0	13.696	13.531	12.666	11.487	9.188	6.990	4.972
Hörbranz	1,7	5.873	5.566	4.997	4.404	3.260	2.523	1.317
Kennelbach	0,6	2.130	2.128	2.094	2.070	1.870	1.505	877
Klaus	0,8	2.627	2.465	2.369	2.008	1.211	1.023	667
Koblach	1,0	3.473	3.171	2.633	2.204	1.659	1.405	940
Lauterach	2,4	8.290	7.555	6.440	5.504	3.844	2.919	1.603
Lochau	1,5	5.329	5.472	5.239	4.609	3.745	3.030	1.259
Lustenau	5,7	19.522	18.484	17.401	15.239	12.582	10.292	5.054
Mäder	0,9	3.009	2.724	2.239	1.591	960	786	636
Meiningen	0,5	1.776	1.590	1.284	980	672	563	429
Rankweil	3,2	10.911	10.509	9.926	8.440	6.451	5.244	2.976
Röthis	0,6	1.993	1.933	1.860	1.533	1.157	900	538
Schwarzach	0,9	3.228	3.122	3.084	2.341	1.780	1.339	883
Sulz	0,6	2.110	2.123	1.952	1.849	1.232	1.002	716
Weiler	0,5	1.705	1.536	1.350	1.163	833	670	427
Wolfurt	2,3	7.790	7.289	6.589	5.648	3.391	2.522	1.892
Zwischenwasser	0,9	2.976	2.813	2.552	2.250	1.671	1.363	939
Rheintal-Hanggemeinden	2	7.068	6.688	5.818	5.249	4.788	4.746	4.333
Bildstein	0,2	728	704	693	587	580	586	721
Buch	0,2	535	533	503	441	360	364	308
Eichenberg	0,1	364	368	276	288	234	265	283
Fraxern	0,2	640	592	519	481	473	430	356
Hohenweiler	0,4	1.218	1.122	951	775	630	647	463
Langen	0,4	1.299	1.194	1.019	845	755	712	649
Laterns	0,2	760	729	608	584	601	660	586
Möggers	0,2	546	548	394	422	429	405	433
Übersaxen	0,2	560	520	492	474	413	406	331
Viktorsberg	0,1	418	378	363	352	313	271	203
Walgau-Talgemeinden	13	44.606	42.054	38.894	34.844	29.705	25.781	14.066
Bludenz	4,0	13.908	13.369	12.891	12.050	11.127	10.178	4.501
Bludesch	0,6	2.027	1.539	1.236	981	763	631	459
Bürs	0,9	3.114	2.954	2.799	2.670	2.263	1.816	1.327
Frastanz	1,8	6.079	5.881	5.413	4.976	4.221	3.530	1.814
Lorüns	0,1	266	253	200	213	213	207	134
Ludesch	0,8	2.666	2.463	2.146	1.724	1.408	1.257	721
Nenzing	1,6	5.547	5.140	4.797	4.324	3.478	2.986	1.982
Nüziders	1,2	4.222	4.171	3.644	2.742	1.924	1.641	922
Satteins	0,7	2.418	2.240	2.155	2.002	1.604	1.347	896
Schlins	0,6	1.960	1.777	1.723	1.507	1.285	1.044	612
Stallehr	0,1	252	235	199	172	158	115	78
Thüringen	0,6	2.147	2.032	1.691	1.483	1.261	1.029	620

* Hauptwohnsitze nach der Verwaltungszählung

Gemeinde/Region	Von Vlbg in %	30.6.1996*	1991	1981	1971	1961	1951	1890
Walgau-Hanggemeinden	2	5.428	5.320	4.782	4.170	3.562	3.196	2.602
Brand	0,2	652	646	644	583	530	446	311
Bürserberg	0,2	554	530	479	471	447	447	425
Düns	0,1	357	347	295	255	224	259	212
Dünserberg	0,0	135	171	128	134	116	109	131
Göfis	0,8	2.774	2.715	2.433	2.034	1.656	1.366	1.000
Röns	0,1	276	274	236	203	147	151	144
Schnifis	0,2	680	637	567	490	442	418	379
Bregenzerwald	8	27.712	26.361	24.210	22.863	21.376	21.336	18.095
Alberschwende	0,8	2.916	2.818	2.504	2.271	2.073	1.900	1.806
Andelsbuch	0,6	2.191	2.103	1.904	1.666	1.467	1.380	1.129
Au	0,5	1.643	1.572	1.466	1.476	1.440	1.414	1.067
Bezau	0,5	1.842	1.708	1.554	1.554	1.484	1.468	923
Bizau	0,3	915	851	805	749	735	793	615
Damüls	0,1	324	309	304	317	241	223	278
Doren	0,3	987	930	830	841	783	786	707
Egg	1,0	3.339	3.169	2.857	2.661	2.458	2.359	1.652
Hittisau	0,5	1.874	1.721	1.638	1.560	1.565	1.661	1.624
Krumbach	0,3	958	913	836	778	759	771	888
Langenegg	0,3	1.022	972	807	705	718	763	908
Lingenau	0,4	1.329	1.327	1.240	1.171	1.081	1.007	932
Mellau	0,4	1.234	1.171	1.088	1.051	922	871	583
Reuthe	0,2	602	578	520	441	429	418	257
Riefensberg	0,3	959	907	887	818	778	816	727
Schnepfau	0,1	471	432	373	339	378	406	346
Schoppernau	0,3	903	897	885	785	662	712	445
Schröcken	0,1	233	239	214	220	196	207	142
Schwarzenberg	0,5	1.667	1.576	1.470	1.430	1.283	1.333	1.214
Sibratsgfall	0,1	413	404	367	308	330	340	289
Sulzberg	0,5	1.691	1.577	1.507	1.561	1.474	1.579	1.439
Warth	0,1	199	187	154	161	120	129	124
Großes Walsertal	1	3.363	3.256	2.977	2.798	2.653	2.819	2.377
Blons	0,1	345	318	302	297	249	385	285
Fontanella	0,1	456	422	401	402	366	370	344
Raggal	0,2	837	810	744	684	612	618	536
Sonntag	0,2	751	724	647	656	686	753	723
St. Gerold	0,1	338	329	321	282	308	282	194
Thüringerberg	0,2	636	653	562	477	432	411	295
Kleinwalsertal								
Mittelberg	1,4	4.808	5.038	4.599	3.900	3.557	2.830	1.282
Ariberg								
Lech	0,4	1.378	1.234	1.270	1.218	931	681	371
Klostertal	1	3.428	3.257	3.103	3.107	3.032	3.023	1.938
Dalaas	0,5	1.672	1.580	1.477	1.490	1.507	1.508	865
Innerbraz	0,3	950	930	844	766	726	722	443
Klösterle	0,2	806	747	782	851	799	793	630
Montafon	5	16.905	15.865	15.028	14.331	12.812	11.084	7.124
Bartholomäberg	0,7	2.247	2.137	2.001	1.792	1.553	1.368	1.119
Gaschurn	0,5	1.708	1.714	1.691	1.710	1.750	1.660	934
Schruns	1,2	4.079	3.843	3.724	3.607	3.304	2.717	1.462
Silbertal	0,3	889	847	834	774	629	582	637
St. Anton	0,2	704	655	580	486	346	271	127
St. Gallenkirch	0,7	2.356	2.121	1.989	1.970	1.915	1.745	1.228
Tschagguns	0,7	2.377	2.237	2.176	2.177	1.769	1.572	992
Vandans	0,7	2.545	2.311	2.033	1.815	1.546	1.169	625

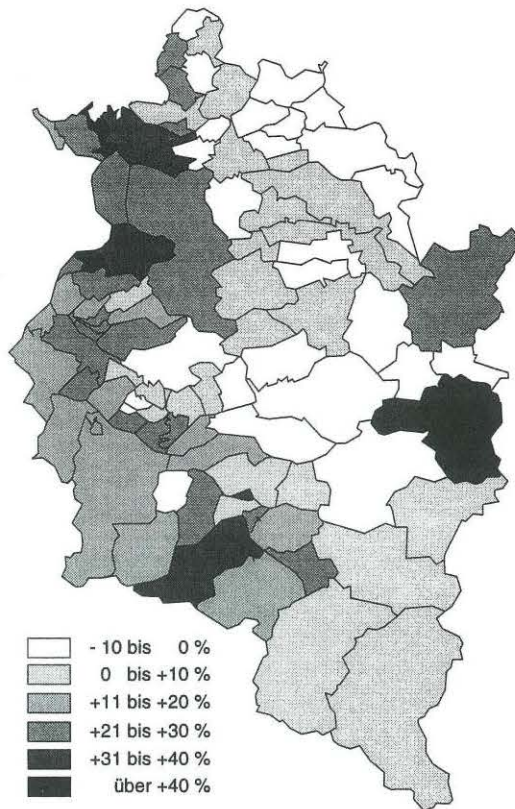
Tabelle 6: Veränderungen der Wohnbevölkerung und Ausländeranteil in Prozent

Gemeinde/Region	Veränderung der Wohnbevölkerung in %						Ausländeranteil in %					
	1981 -1991	1971 -1981	1961 -1971	1951 -1961	1951 -1991	1890 -1951	30.6. 1996	1991	1981	1971	1961	1951
Vorarlberg	9	12	20	17	71	67	14	13	11	7	3	5
Bezirk Bludenz	7	9	14	12	48	65	12	9	6	3	2	4
Bezirk Bregenz	10	13	18	13	65	56	15	14	12	8	5	6
Bezirk Dornbirn	6	13	21	25	83	91	17	16	13	8	3	5
Bezirk Feldkirch	11	14	26	20	90	68	14	13	12	9	3	4
Rheintal-Talgemeinden	9	14	24	22	88	85	16	15	13	9	4	5
Altach	11	14	39	45	154	71	12	14	13	8	2	3
Bregenz	10	8	7	6	34	112	17	16	13	8	5	9
Dornbirn	5	14	20	25	81	108	15	15	13	8	3	5
Feldkirch	13	12	22	15	77	88	13	11	9	9	3	5
Fußbach	16	65	59	43	335	23	18	17	16	3	3	1
Gailfau	11	14	42	15	106	24	11	10	7	7	5	8
Göttzis	9	10	13	29	75	82	16	15	15	7	2	4
Hard	6	16	30	39	124	119	18	18	15	11	4	5
Höchst	9	23	41	24	134	36	17	17	17	8	0	1
Hohenems	7	10	25	31	94	41	17	17	14	9	4	7
Hörbranz	11	13	35	29	121	92	14	13	11	6	7	7
Kennelbach	2	1	11	24	41	72	15	16	13	7	2	2
Klaus	4	18	66	18	141	53	13	13	15	17	1	3
Koblach	20	19	33	18	126	49	7	7	7	6	2	2
Lauterach	17	17	43	32	159	82	18	17	14	11	1	6
Lochau	4	14	23	24	81	141	13	12	12	7	8	8
Lustenau	6	14	21	22	80	104	19	19	14	7	3	3
Mäder	22	41	66	22	247	24	12	10	13	6	2	2
Meiningen	24	31	46	19	182	31	13	12	10	11	2	1
Rankweil	6	18	31	23	100	76	19	19	16	13	5	6
Röthis	4	21	32	29	115	67	17	19	19	15	1	1
Schwarzach	1	32	32	33	133	52	14	15	14	8	2	4
Sulz	9	6	50	23	112	40	14	15	19	17	2	3
Weiler	14	16	40	24	129	57	15	13	13	13	4	3
Wolfurt	11	17	67	34	189	33	15	13	13	12	4	3
Zwischenwasser	10	13	35	23	106	45	14	12	10	12	3	3
Rheintal-Hanggemeinden	15	11	10	1	41	10	8	6	4	2	2	3
Bildstein	2	18	1	-1	20	-19	9	5	4	1	1	1
Buch	6	14	23	-1	46	18	3	2	3	1	1	5
Eichenberg	33	-4	23	-12	39	-6	12	13	4	6	3	3
Fraxern	14	8	2	10	38	21	3	2	2	2	3	
Hohenweiler	18	23	23	-3	73	40	12	9	8	4	2	9
Langen	17	21	12	6	68	10	7	6	5	1	2	1
Laterns	20	4	-3	-9	10	13	6	3	1	1		1
Möggers	39	-7	-2	6	35	-6	11	15	3	3	2	9
Übersaxen	6	4	15	2	28	23	5	4	2	2		
Viktorsberg	4	3	12	15	39	33	18	2	4	4	4	2
Walgau-Talgemeinden	8	12	17	15	63	83	15	13	10	5	2	4
Bludenz	4	7	8	9	31	126	16	13	9	4	3	5
Bludesch	25	26	29	21	144	37	20	21	16	5	1	4
Bürs	6	5	18	25	63	37	16	15	12	7	1	4
Frastanz	9	9	18	20	67	95	20	18	16	10	3	5
Lorüns	27	-6		3	22	54	14	13	14	5	0	7
Ludesch	15	24	22	12	96	74	16	11	8	4	3	2
Nenzing	7	11	24	16	72	51	14	11	8	6	1	2
Nüziders	14	33	43	17	154	78	11	10	8	3	1	3
Satteins	4	8	25	19	66	50	5	3	4	3	1	4
Schlins	3	14	17	23	70	71	11	11	11	5	2	3
Stallehr	18	16	9	37	104	47	21	22	9			6
Thüringen	20	14	18	23	97	66	12	10	7	2	2	4

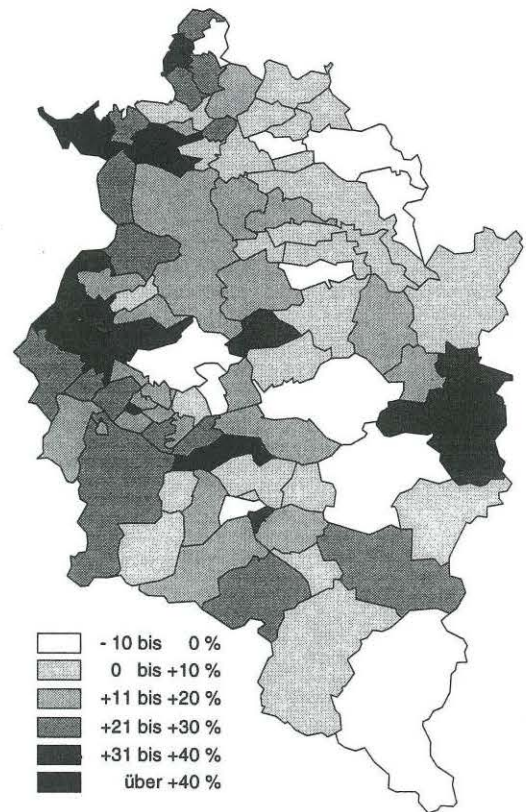
Gemeinde/Region	Veränderung der Wohnbevölkerung in %						Ausländeranteil in %					
	1981 -1991	1971 -1981	1961 -1971	1951 -1961	1951 -1991	1890 -1951	30.6. 1996	1991	1981	1971	1961	1951
Walgau-Hanggemeinden	11	15	17	11	66	23	7	7	6	3	2	3
Brand	0	10	10	19	45	43	5	3	3	1	0	4
Bürserberg	11	2	5		19	5	5	8	3	2	1	2
Düns	18	16	14	-14	34	22	3	4	2	3	6	3
Dünserberg	34	-4	16	6	57	-17	1	15	1		2	
Göfis	12	20	23	21	99	37	9	10	10	4	2	2
Röns	16	16	38	-3	81	5	4	6	4	0	1	1
Schnifis	12	16	11	6	52	10	4	2	1	1	1	3
Bregenzerwald	9	6	7	0	24	18	7	6	3	2	1	2
Alberschwende	13	10	10	9	48	5	6	5	3	1	1	1
Andelsbuch	10	14	14	6	52	22	6	5	1	0	0	2
Au	7	-1	3	2	11	33	4	3	1	0	1	2
Bezau	10		5	1	16	59	12	10	6	3	1	4
Bizau	6	7	2	-7	7	29	5	3	3	1	1	3
Damüls	2	-4	32	8	39	-20	3	3	1	2	3	2
Doren	12	-1	7	0	18	11	8	5	2	5	1	1
Egg	11	7	8	4	34	43	4	4	2	1	1	0
Hittisau	5	5	0	-6	4	2	12	9	5	3	1	1
Krumbach	9	7	3	-2	18	-13	7	8	5	1	1	3
Langenegg	20	14	-2	-6	27	-16	10	6	2	1	2	4
Lingenau	7	6	8	7	32	8	9	9	5	5	2	1
Mellau	8	4	14	6	34	49	11	8	3	5	1	3
Reuthe	11	18	3	3	38	63	17	16	20	9	2	2
Riefensberg	2	8	5	-5	11	12	11	8	5	1	1	3
Schnepfau	16	10	-10	-7	6	17	7	5	5	0	1	2
Schoppernau	1	13	19	-7	26	60	3	3	2	1	1	2
Schröcken	12	-3	12	-5	15	46	8	5	1	3	1	3
Schwarzenberg	7	3	11	-4	18	10	6	5	2	0	1	0
Sibratsgfall	10	19	-7	-3	19	18	3	3	2	1	1	
Sulzberg	5	-3	6	-7	0	10	7	4	1	2	1	3
Warth	21	-4	34	-7	45	4	6		1	3		4
Großes Walsertal	9	6	5	-6	16	19	6	5	2	2	0	1
Blons	5	2	19	-35	-17	35	9	7	1		0	2
Fontanella	5	0	10	-1	14	8	6	2		1		0
Raggal	9	9	12	-1	31	15	8	6	3	3	0	1
Sonntag	12	-1	-4	-9	-4	4	4	4	2	1		0
St. Gerold	2	14	-8	9	17	45	7	6	2	2		1
Thüringerberg	16	18	10	5	59	39	6	4	3	2	1	1
Kleinwalsertal												
Mittelberg	10	18	10	26	78	121	35	34	31	30	32	35
Arlberg												
Lech	-3	4	31	37	81	84	6	3	6	2	1	3
Klostertal	5	0	2	0	8	56	9	5	2	1	1	3
Dalaas	7	-1	-1	0	5	74	7	3	1	2	1	3
Innerbraz	10	10	6	1	29	63	9	7	1	1	0	2
Klösterle	-4	-8	7	1	-6	26	13	5	3	2	1	2
Montafon	6	5	12	16	43	56	8	5	3	2	2	4
Bartholomäberg	7	12	15	14	56	22	6	4	1	1	1	1
Gaschurn	1	-1	-2	5	3	78	7	6	3	1	1	5
Schruns	3	3	9	22	41	86	12	8	5	3	3	5
Silbertal	2	8	23	8	46	-9	1	1	0	1		
St. Anton	13	19	40	28	142	113	7	5	4	2	2	
St. Gallenkirch	7	1	3	10	22	42	7	4	2	2	3	2
Tschagguns	3		23	13	42	58	7	3	3	2	1	5
Vandans	14	12	17	32	98	87	8	5	3	1	1	4

Karte 4 - 7: Veränderung der Wohnbevölkerung

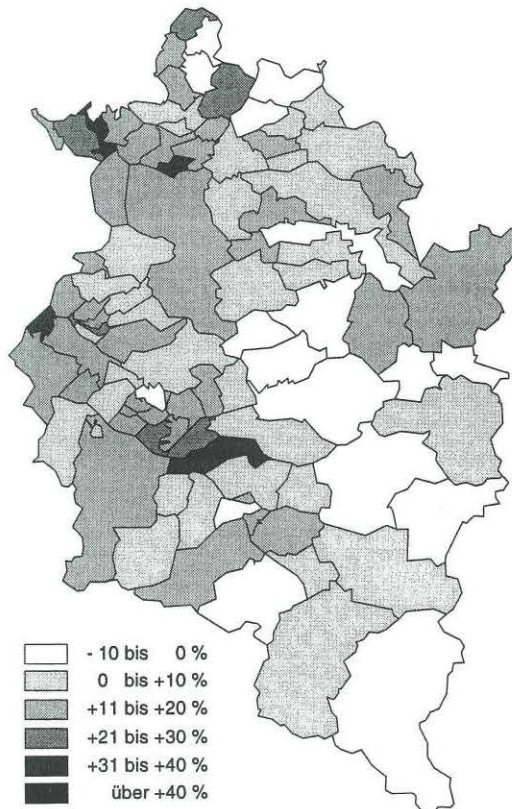
Karte 4: 1951 - 1961



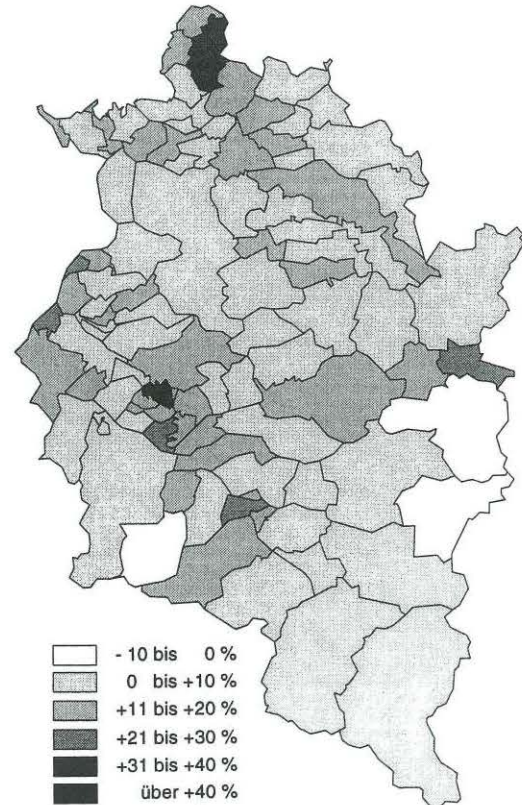
Karte 5: 1961 - 1971



Karte 6: 1971 - 1981

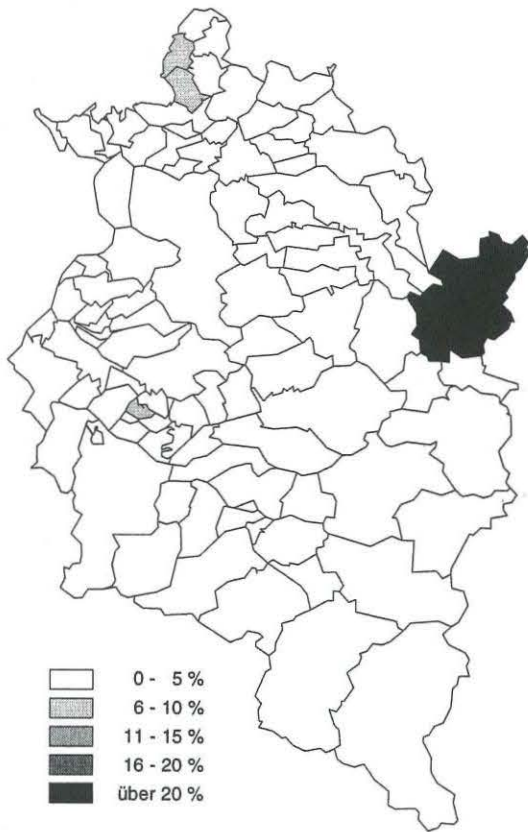


Karte 7: 1981 - 1991

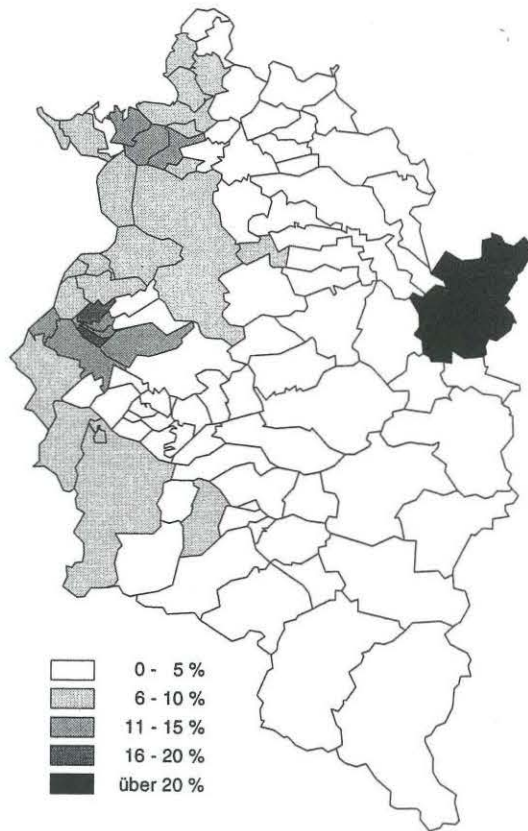


Karten 8 - 11: Ausländeranteil 1961 bis 1991

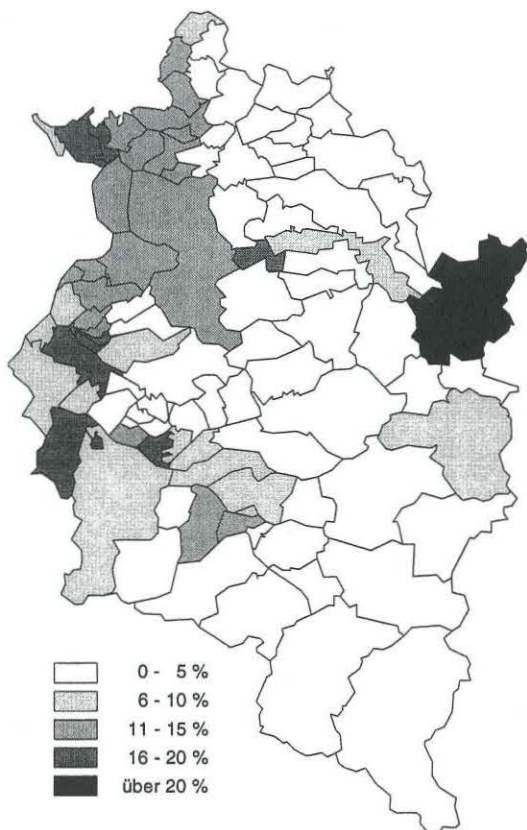
Karte 8: 1961



Karte 9: 1971



Karte 10: 1981



Karte 11: 1991

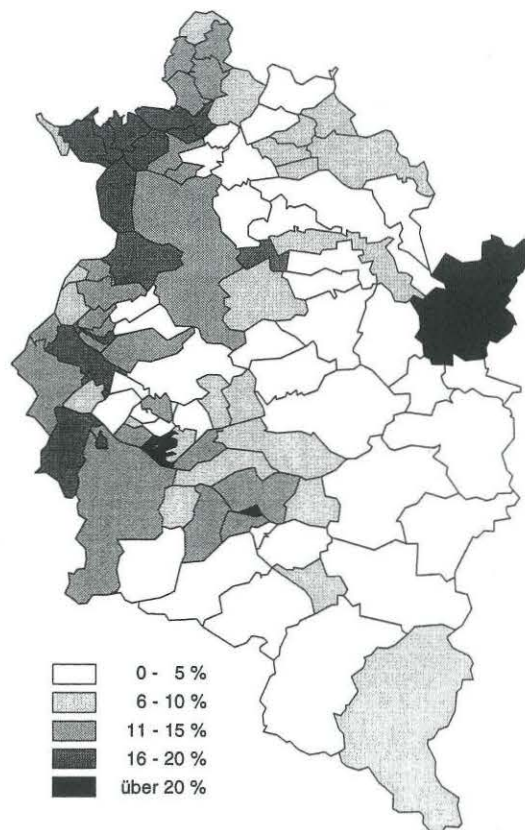


Tabelle 7: Bevölkerungsdichte

Gemeinde/Region	Einwohner je km ² Dauersiedlungsraum			Einwohner je km ² Gesamtfläche		
	1996	1991	1951	1996	1991	1951
Vorarlberg	620	598	349	132	127	74
Bezirk Bludenz	457	431	290	47	44	30
Bezirk Bregenz	475	464	281	137	134	81
Bezirk Dornbirn	1.126	1.105	605	430	422	231
Bezirk Feldkirch	846	803	423	327	310	163
Rheintal-Talgemeinden	1.125	1.092	580	524	509	270
Altach	1.228	1.119	440	1.006	916	360
Bregenz	3.242	3.400	2.544	876	919	687
Dornbirn	1.197	1.190	658	339	337	186
Feldkirch	1.506	1.452	821	808	779	441
Fußach	564	537	123	280	267	61
Gaißau	451	391	189	252	218	106
Göttzis	1.453	1.365	780	691	649	371
Hard	1.577	1.509	672	643	616	274
Höchst	539	502	214	342	319	136
Hohenems	1.087	1.074	555	469	464	240
Hörbranz	955	905	410	673	638	289
Kennelbach	1.790	1.788	1.265	666	665	470
Klaus	1.173	1.100	457	500	470	195
Koblach	500	456	202	339	310	137
Lauterach	792	722	279	696	634	245
Lochau	1.077	1.105	612	519	533	295
Lustenau	1.026	971	541	877	830	462
Mäder	1.119	1.013	292	890	806	233
Meiningen	484	433	153	331	296	105
Rankweil	820	790	394	499	480	240
Röthis	1.424	1.381	643	733	711	331
Schwarzach	1.015	982	421	657	636	273
Sulz	879	885	418	701	705	333
Weiler	942	849	370	552	497	217
Wolfurt	1.244	1.164	403	779	729	252
Zwischenwasser	621	587	285	132	124	60
Rheintal-Hanggemeinden	171	162	115	51	48	34
Bildstein	149	144	120	80	77	64
Buch	203	203	138	87	87	59
Eichenberg	88	88	64	31	32	23
Fraxern	405	375	272	72	67	48
Hohenweiler	272	250	144	144	133	77
Langen	143	131	78	59	55	33
Laterns	146	140	127	17	17	15
Möggers	89	89	66	48	48	35
Übersaxen	262	243	190	97	90	70
Viktorsberg	410	371	266	33	30	22
Walgau-Talgemeinden	657	619	380	164	154	95
Bludenz	1.525	1.466	1.116	464	446	340
Bludesch	533	405	166	268	203	83
Bürs	1.059	1.005	618	126	120	74
Frastanz	685	662	398	188	182	109
Lorüns und Stallehr	545	514	339	52	49	32
Ludesch	436	402	205	237	219	112
Nenzing	306	284	165	50	47	27
Nüziders	776	767	302	191	189	74
Satteins	417	386	232	190	176	106
Schlins	544	494	290	324	294	173
Thüringen	679	643	326	379	358	181

Als theoretischer Dauersiedlungsraum gelten Bauflächen u. Gärten und Landwirtschaftliche Flächen.

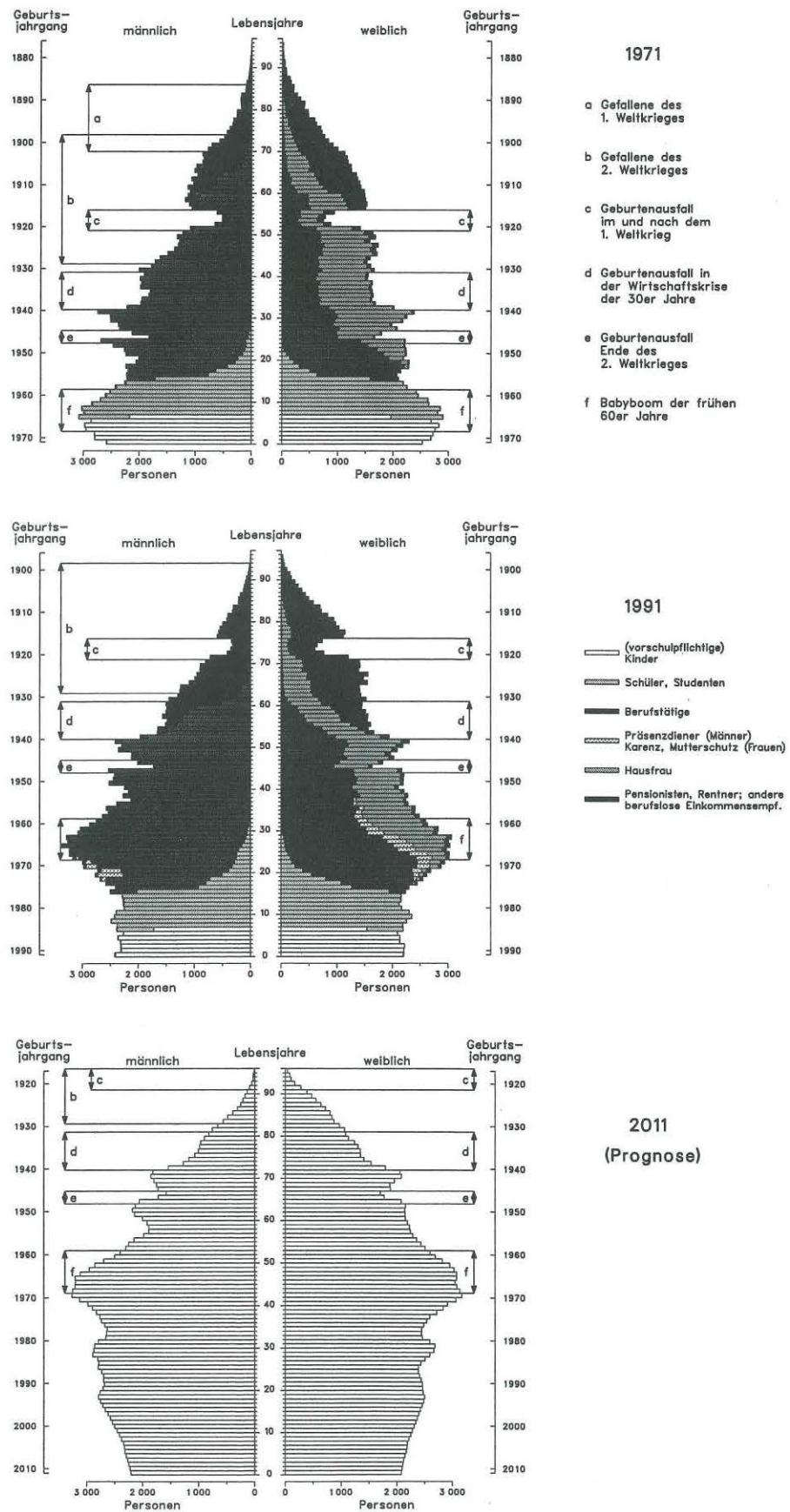
Gemeinde/Region	Einwohner je km ² Dauersiedlungsraum			Einwohner je km ² Gesamtfläche		
	1996	1991	1951	1996	1991	1951
Walgau-Hanggemeinden	323	316	190	69	68	41
Brand	212	210	145	16	16	11
Bürserberg	156	149	126	40	39	33
Düns	253	246	184	103	100	75
Dünserberg	73	93	59	24	31	20
Göfis	701	686	345	307	300	151
Röns	325	322	178	192	190	105
Schnifis	321	300	197	140	131	86
Bregenzerwald	202	192	155	49	47	38
Alberschwende	238	230	155	138	133	90
Andelsbuch	247	237	156	112	107	71
Au	277	265	238	37	35	31
Bezau	422	391	336	54	50	43
Bizau	219	204	190	43	40	38
Damüls	81	77	56	15	15	11
Doren	129	122	103	70	66	55
Egg	201	191	142	51	48	36
Hittisau	205	188	181	40	37	36
Krumbach	172	164	138	110	105	89
Langenegg	165	157	123	98	93	73
Lingenau	295	295	224	193	193	146
Mellau	366	347	258	30	29	21
Reuthe	270	259	187	59	56	41
Riefensberg	125	118	107	65	61	55
Schnepfau	145	133	125	28	26	25
Schopperrau	468	465	369	19	19	15
Schröcken	245	252	218	10	10	9
Schwarzenberg	210	198	168	65	61	52
Sibratsgfall	96	94	79	14	14	12
Sulzberg	112	104	105	73	68	69
Warth	134	126	87	10	10	7
Großes Walsertal	151	146	127	17	17	15
Blons	107	98	119	23	21	26
Fontanella	139	129	113	15	14	12
Raggal	149	145	110	20	19	15
Sonntag	146	141	147	9	9	9
St. Gerold	159	154	132	27	26	22
Thüringerberg	222	228	143	61	63	40
Kleinwalsertal						
Mittelberg	423	443	249	50	52	29
Arlberg						
Lech	452	405	223	15	14	8
Klostertal	345	328	304	19	18	17
Dalaas	338	320	305	18	17	16
Innerbraz	324	317	246	48	47	36
Klösterle	391	363	385	13	12	13
Montafon	416	390	272	31	29	20
Bartholomäberg	245	233	149	82	78	50
Gaschurn	428	430	416	10	10	9
Schruns	801	755	534	226	213	151
Silbertal	253	241	166	10	10	7
St. Anton	1.100	1.023	423	206	192	79
St. Gallenkirch	296	266	219	18	17	14
Tschagguns	360	338	238	41	39	27
Vandans	692	628	318	48	43	22

Tabelle 8: Bevölkerung nach Altersgruppen

Gemeinde/Region	0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 59	ab 60	Anteil bis 14 Jahre in %		Anteil ab 60 Jahre in %	
						1991	1971	1991	1971
1991						1991	1971	1991	1971
Vorarlberg	68.066	85.870	72.822	54.783	49.931	21	30	15	14
Bezirk Bludenz	11.781	14.685	12.311	8.992	9.175	21	31	16	14
Bezirk Bregenz	23.651	29.730	25.426	18.713	17.980	20	29	16	15
Bezirk Dornbirn	14.859	18.688	15.747	12.893	10.563	20	29	15	14
Bezirk Feldkirch	17.775	22.767	19.338	14.185	12.213	21	31	14	13
Rheintal-Talgemeinden	44.391	57.481	49.503	38.332	32.692	20	29	15	14
Altach	1.135	1.224	1.123	806	623	23	33	13	11
Bregenz	4.720	6.642	6.269	4.522	4.944	17	23	18	19
Dornbirn	8.176	10.278	8.934	7.223	6.124	20	29	15	14
Feldkirch	4.897	7.090	6.073	4.463	4.207	18	28	16	15
Fußbach	698	823	726	539	287	23	35	9	10
Gaißau	239	293	226	205	197	21	29	17	16
Götzis	1.892	2.557	2.062	1.591	1.410	20	30	15	13
Hard	2.185	2.626	2.437	1.893	1.606	20	30	15	12
Höchst	1.390	1.700	1.418	1.111	804	22	31	13	12
Hohenems	2.809	3.645	2.843	2.412	1.822	21	31	13	12
Hörbranz	1.168	1.524	1.151	959	764	21	33	14	12
Kennelbach	408	538	450	359	373	19	30	18	14
Klaus	511	662	542	446	304	21	34	12	9
Koblach	738	886	724	479	344	23	34	11	12
Lauterach	1.485	1.957	1.770	1.373	970	20	28	13	12
Lochau	944	1.243	1.156	1.017	1.112	17	26	20	16
Lustenau	3.874	4.765	3.970	3.258	2.617	21	29	14	14
Mäder	680	728	612	448	256	25	37	9	11
Meiningen	358	427	377	254	174	23	35	11	10
Rankweil	2.108	2.821	2.376	1.780	1.424	20	30	14	13
Röthis	363	495	463	350	262	19	30	14	12
Schwarzach	612	820	688	603	399	20	31	13	13
Sulz	459	567	480	338	279	22	32	13	10
Weiler	342	432	334	253	175	22	33	11	10
Wolfurt	1.544	1.993	1.618	1.230	904	21	33	12	11
Zwischenwasser	656	745	681	420	311	23	32	11	10
Rheintal-Hanggemeinden	1.668	1.730	1.467	853	970	25	33	15	15
Bildstein	180	181	143	105	95	26	36	13	16
Buch	131	165	97	73	67	25	37	13	17
Eichenberg	92	100	78	37	61	25	36	17	13
Fraxern	147	136	135	78	96	25	34	16	13
Hohenweiler	271	274	288	138	151	24	34	13	15
Langen	305	289	288	138	174	26	32	15	18
Laterns	202	167	160	85	115	28	28	16	14
Möggers	144	160	117	51	76	26	32	14	17
Übersaxen	111	154	91	88	76	21	34	15	14
Viktorsberg	85	104	70	60	59	22	33	16	14
Walgau-Talgemeinden	8.648	10.691	9.222	6.789	6.704	21	30	16	15
Bludenz	2.498	3.253	2.862	2.252	2.504	19	27	19	17
Bludesch	356	414	362	210	197	23	32	13	13
Bürs	592	744	684	451	483	20	29	16	14
Frastanz	1.272	1.487	1.218	986	918	22	31	16	14
Lorüns	57	68	62	30	36	23	29	14	11
Ludesch	562	679	561	349	312	23	36	13	12
Nenzing	1.069	1.341	1.070	885	775	21	31	15	14
Nüziders	832	1.077	967	698	597	20	31	14	13
Satteins	501	570	486	338	345	22	34	15	12
Schllins	353	481	435	284	224	20	36	13	11
Stallehr	45	82	42	37	29	19	28	12	22
Thüringen	511	495	473	269	284	25	33	14	13

Gemeinde/Region	0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 59	ab 60	Anteil bis 14 Jahre in %		Anteil ab 60 Jahre in %	
						1991	1971	1991	1971
Walgau-Hanggemeinden	1.208	1.331	1.138	817	826	23	33	16	13
Brand	128	170	131	101	116	20	35	18	13
Bürserberg	115	127	111	78	99	22	30	19	16
Düns	87	92	68	50	50	25	27	14	16
Dünserberg	44	50	33	18	26	26	43	15	7
Göfis	627	646	618	438	386	23	32	14	13
Röns	62	79	53	40	40	23	37	15	15
Schnifis	145	167	124	92	109	23	33	17	15
Bregenzerald	6.402	6.997	5.241	3.491	4.230	24	32	16	16
Alberschwende	666	761	588	371	432	24	34	15	16
Andelsbuch	530	602	388	290	293	25	36	14	14
Au	385	422	313	206	246	24	36	16	14
Bezau	429	449	331	225	274	25	30	16	18
Bizau	218	208	165	122	138	26	31	16	19
Damüls	74	76	62	43	54	24	30	17	13
Doren	207	260	188	138	137	22	33	15	17
Egg	807	824	634	399	505	25	34	16	15
Hittisau	403	438	328	221	331	23	27	19	20
Krumbach	198	222	202	120	171	22	30	19	17
Langenegg	267	236	186	102	181	27	30	19	20
Lingenau	365	311	299	152	200	28	30	15	17
Mellau	256	318	251	149	197	22	31	17	12
Reuthe	131	174	147	66	60	23	34	10	13
Riefensberg	227	235	185	117	143	25	34	16	18
Schnepfau	127	98	86	56	65	29	31	15	16
Schoppemau	190	293	151	139	124	21	34	14	14
Schröcken	62	65	50	35	27	26	31	11	11
Schwarzenberg	343	442	278	239	274	22	32	17	17
Sibratsgfall	114	94	65	67	64	28	29	16	19
Sulzberg	353	426	299	215	284	22	33	18	17
Warth	50	43	45	19	30	27	34	16	8
Großes Walsertal	819	900	615	436	486	25	36	15	12
Blons	70	97	53	47	51	22	37	16	15
Fontanella	116	120	65	58	63	27	39	15	9
Raggal	193	228	150	123	116	24	36	14	12
Sonntag	212	181	128	92	111	29	35	15	13
St. Gerold	81	87	73	36	52	25	36	16	13
Thüringerberg	147	187	146	80	93	23	36	14	14
Kleinwalsertal									
Mittelberg	733	1.405	1.265	869	766	15	27	15	12
Arlberg									
Lech	218	332	268	246	170	18	32	14	9
Klostertal	685	869	688	515	500	21	33	15	14
Dalaas	351	396	329	241	263	22	32	17	14
Innerbraz	203	264	186	155	122	22	38	13	12
Klösterle	131	209	173	119	115	18	30	15	14
Montafon	3.294	4.134	3.415	2.435	2.587	21	32	16	13
Bartholomäberg	460	597	453	302	325	22	35	15	13
Gaschurn	344	464	374	284	248	20	32	14	11
Schruns	722	928	857	588	748	19	28	19	16
Silbertal	205	267	150	126	99	24	42	12	9
St. Anton	135	190	130	101	99	21	36	15	10
St. Gallenkirch	425	531	481	309	375	20	32	18	15
Tschagguns	496	548	465	361	367	22	33	16	11
Vandans	507	609	505	364	326	22	33	14	12

Abbildung 5: Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1971, 1991, 2011 in Vorarlberg



Flächenaufwendige Siedlungsentwicklung

Die Grobstruktur der Besiedlung Vorarlbergs ist mit ihren Schwerpunktbildungen an verkehrsgünstigen Standorten relativ ausgewogen (Karte 12 auf Seite 31). Die wesentlichen Probleme ergeben sich hier weder durch die Verteilung der städtischen und dörflichen Schwerpunkte, noch durch die bäuerliche Streubesiedlung, sondern durch die ungeordnete und flächenaufwendige Ausweitung der Siedlungen, die *Zersiedlung*.

Die Siedlungsentwicklung erfolgte bis in die 50er Jahre im allgemeinen ziemlich geordnet und flächensparend. Danach hat das kräftige Bevölkerungswachstum zusammen mit der wirtschaftlichen Prosperität einen bisher nie gekannten Bauboom ausgelöst. Das Siedlungswachstum ist vor allem in den 60er und 70er Jahren so stürmisch vor sich gegangen, daß es den Gemeinden kaum noch gelang, die bauliche Entwicklung in hinreichend geordnete Bahnen zu lenken. Im weiten Umkreis dürfte es kaum ein Gebiet geben, in dem die Bautätigkeit so extrem flächenverschwendend vor sich gegangen ist. Die Karte 19 (Seite 42) zeigt die Siedlungsentwicklung in der Talsohle des Rheintales.

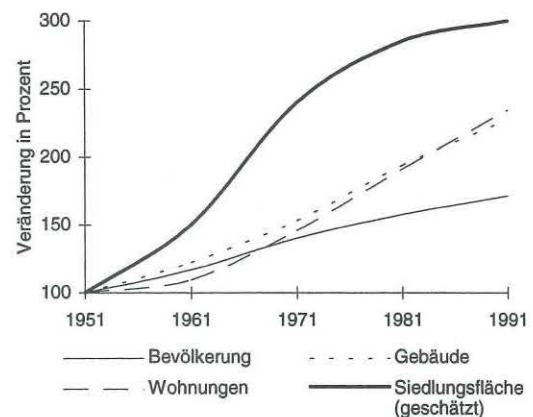
Steigender Wohnraumbedarf

Steigende Baulandpreise und Baukosten haben dazu beigetragen, maßvoll verdichtete Bauformen und erneuerte Altbauten zunehmend zu schätzen. Sie haben aber nicht von steigenden Ansprüchen an die Wohnungsgröße abgehalten. Von 1971 bis 1991 hat sich die durchschnittliche Nutzfläche der Wohnungen von 85 m² auf 92 m² (+8 %) vergrößert. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person hat sich gleichzeitig von 23 m² auf 32 m² und somit um fast 40 % vergrößert. Bald nach dem Jahre 2000 dürfte der Pro-Kopf-Anspruch rund 40 m² ausmachen. Dabei ist noch nicht absehbar, wann der „Sättigungsplafond“ erreicht sein wird.

Neben steigenden Komfortansprüchen sind vor allem soziale Veränderungen wirksam. Mit fortschreitender Verkleinerung der Familien ist die durch-

Die nachstehende Abbildung veranschaulicht, wie die Raumannsprüche zum Bauen ungleich stärker angewachsen sind als die Bevölkerung. Von 1951 bis 1991 hat der Bestand an Gebäuden um 127 %, an Wohnungen um 134 % zugenommen, während die Landesbevölkerung „nur“ um 71 % gewachsen ist. Gleichzeitig hat sich aber die Ausdehnung der Siedlungsgebiete annähernd verdreifacht:

Abbildung 6: Entwicklung der Bevölkerungs-, Gebäude-, Wohnungszahlen und der Siedlungsfläche in Vorarlberg



schnittliche Haushaltsgröße in Vorarlberg seit 1951 von 3,8 auf 2,9 Personen pro Haushalt zurückgegangen. Die Zahl der Haushalte hat sich von 1951 bis 1991 mehr als verdoppelt und wird sich bis 2011 voraussichtlich beinahe verdreifachen. Fast die Hälfte aller Haushalte sind Ein- oder Zweipersonenhaushalte.

Tabelle 9: Privathaushalte 1951 - 1991 in Vorarlberg

	Haushalte		Personen (in Haushalten)		Personen pro Haushalt
	absolut	in %	absolut	in %	
1951*	50.385	100	193.657	100	3,8
1961*	59.783	119	226.323	117	3,8
1971	78.941	157	267.478	138	3,4
1981	98.237	195	302.198	156	3,1
1991	112.313	223	324.702	168	2,9

* inklusiv Anstaltshaushalte

Tabelle 10: Haushalte 1991 und 1971 in Vorarlberg nach Personen pro Haushalt

Personen pro Haushalt	1991		1971	
	absolut	in %	absolut	in %
1	25.019	22	14.201	18
2	27.646	25	17.257	22
3	20.889	19	13.533	17
4	21.646	19	13.571	17
5	10.890	10	9.358	12
6	4.074	4	5.435	7
7 u. mehr	2.149	2	5.586	7
gesamt	112.313	100	78.941	100

Mit der anhaltenden Verkleinerung der Haushalte steigt der Bedarf an Wohnungen. Dabei wird zugleich die bisher bevorzugte Wohnform Einfamilienhaus immer fragwürdiger, wenn zusehends mehr Einfamilienhäuser zu Ein-Personen-Häusern werden.

Von den insgesamt 75.831 Gebäuden in Vorarlberg sind 84 % Wohngebäude. In 91 % dieser Wohngebäude befinden sich 1 oder 2 Wohnungen, in 8 % 3 bis 10 Wohnungen und in 1 % der Wohngebäude 11 oder mehr Wohnungen.

In Vorarlberg gab es im Jahr 1991 insgesamt 124.211 Wohnungen. Davon sind 111.472 oder 90 % Wohnungen mit Hauptsitz. Die restlichen 10 % sind Wohnungen ohne Wohnsitzangaben, wobei 8.352 oder 7 % aller Wohnungen auf *Ferien-*

Baudruck und Haushalten mit Bauflächen

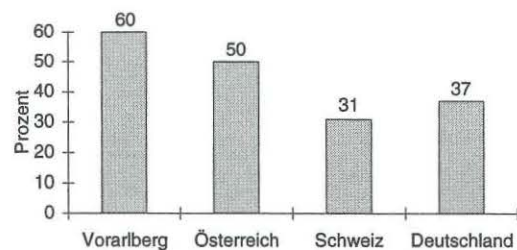
Mehr als die Hälfte (55 %) des Vorarlberger Gebäudebestandes wurde allein in den drei Jahrzehnten von 1961 bis 1991 errichtet (Tabelle 12 auf Seite 36). Die Wohnbauleistung im Jahr 1995 lag bei 1.059 Gebäuden mit 2.942 Wohnungen.

Der Anteil der gewidmeten aber noch unbebauten Bauflächen liegt im Rheintal und Walgau bei 42 % (siehe Tabelle 14 auf Seite 40). Zusammen mit den Bauerwartungsflächen liegt der Anteil der Bauflächenreserven sogar bei 48 %. Rechnet man diese Reserven für das ganze Land überschlagsmäßig hoch, so wäre - ohne übermäßige Siedlungsverdichtung - theoretisch noch Platz für die doppelte Bevölkerung. Trotz dieser großen Bauflächenreserven besteht nach wie vor ein Druck zu weite-

wohnungen und 1 % oder 1.210 auf Zweitwohnungen entfallen. Den höchsten Anteil an Ferienwohnungen haben die Gemeinden Warth (63 %), Damüls (54 %), Brand (52 %), Lech (43 %) und Mittelberg (43 %; siehe Tabelle 11 u. Karte 14 auf Seite 32-34). Die meisten Gemeinden des Landes haben sich mit der Ausweisung von Bauflächen für Ferienwohnhäuser sehr zurückgehalten. So halten sich in Vorarlberg die in anderen Ländern zum Teil gravierenden Probleme mit Ferien- bzw. Zweitwohnungen in relativ engen Grenzen.

Das Wohnen im Eigentum hat in Vorarlberg einen relativ hohen Stellenwert. 60 % der Wohnungen werden vom Eigentümer selbst bewohnt, 28 % werden als Mietwohnungen und 12 % als Dienstwohnungen genützt. Damit ist der Anteil der Mietwohnungen in Vorarlberg deutlich geringer als in den meisten Nachbarländern.

Abbildung 7: Vom Eigentümer selbst bewohnte Wohnungen



ren Baulandwidmungen. Die Ursache hierfür lag bisher vor allem in der Immobilität des Bodenmarktes, die zu einem Ausweichen auf weniger teure noch nicht gewidmete Grundstücke an den Siedlungsrändern führte. Diesem Druck nach Siedlungserweiterung soll durch das seit 1996 in Kraft getretene novellierte Raumplanungsgesetz, in dem das Halten der Siedlungsränder ein wichtiges Ziel ist, verstärkt entgegengewirkt werden.

Bei den gesamten Baulandreserven ist nicht berücksichtigt, daß auch in bestehenden Gebäuden noch ungenutztes bzw. unternutztes Bauvolumen vorhanden ist. Die Möglichkeiten für eine bessere Nutzung dieser „inneren Flächenreserven“ werden oft zu wenig bedacht und unterschätzt.

Karte 12: Siedlungsstruktur Vorarlbergs

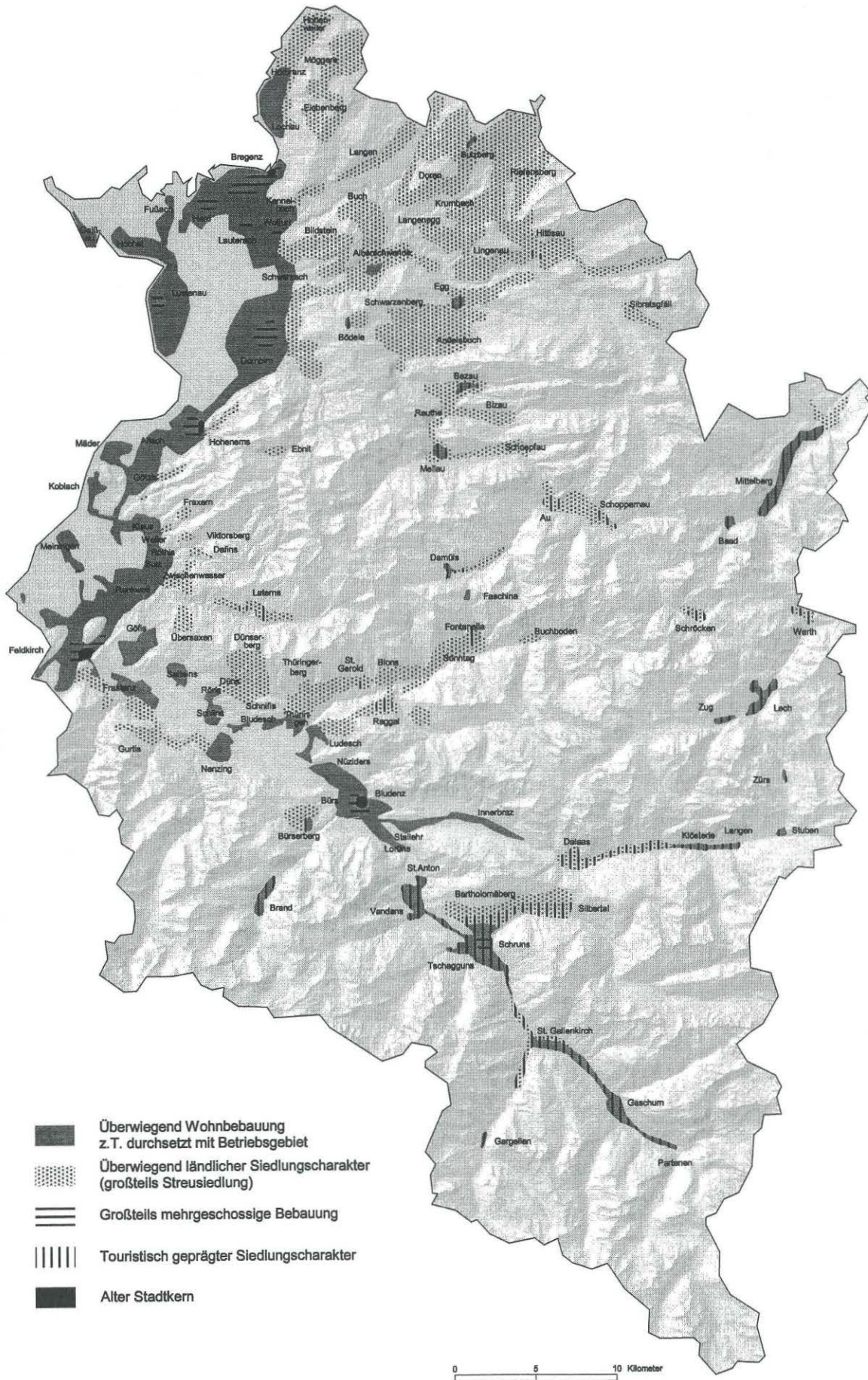
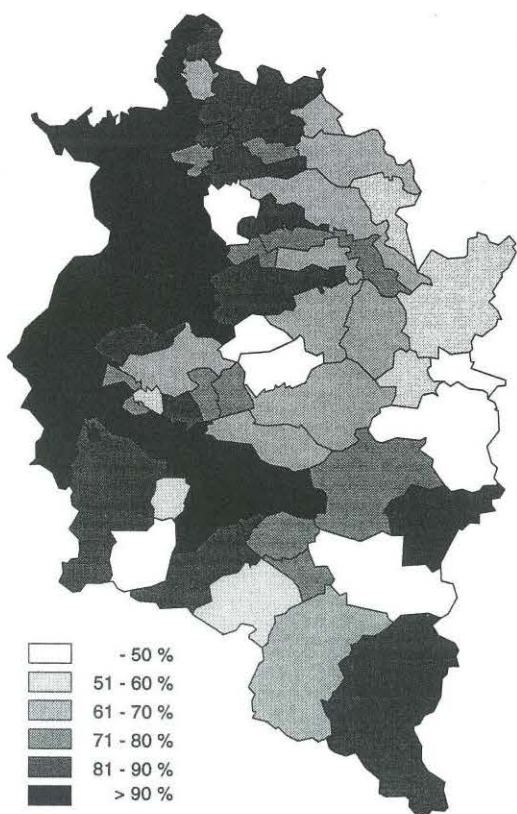


Tabelle 11: Gebäude und Wohnungen 1991

Gemeinde/Region	Gebäude insgesamt	Nicht-wohngebäude	Wohngebäude	Wohngeb. mit Ferienwohnungen	Wohnungen insgesamt	Wohnungen mit Hauptwohnsitzen		Ferienwohnungen	
						absolut	in %	absolut	in %
Vorarlberg	75.831	12.225	63.606	5.418	124.211	111.472	90	8.352	7
Bezirk Bludenz	15.303	2.666	12.637	2.035	22.683	18.493	82	3.225	14
Bezirk Bregenz	25.597	4.118	21.479	2.496	45.027	38.880	86	4.062	9
Bezirk Dornbirn	15.357	2.571	12.786	337	26.310	25.286	96	391	1
Bezirk Feldkirch	19.574	2.870	16.704	550	30.191	28.813	95	674	2
Rheintal-Talgemeinden	45.141	7.080	38.061	932	80.442	77.365	96	1.139	1
Altach	1.239	189	1.050	3	1.587	1.562	98	3	0
Bregenz	3.081	590	2.491	76	10.885	10.572	97	105	1
Dornbirn	8.172	1.250	6.922	278	15.091	14.381	95	325	2
Feldkirch	5.206	775	4.431	77	10.416	10.045	96	90	1
Fußbach	784	118	666	5	981	947	97	5	1
Galßau	306	45	261	6	373	351	94	6	2
Götzis	2.160	318	1.842	26	3.239	3.117	96	26	1
Hard	2.393	373	2.020	183	3.910	3.614	92	196	5
Höchst	1.544	165	1.379	2	2.143	2.064	96	4	0
Hohenems	2.872	555	2.317	40	4.789	4.669	97	46	1
Hörbranz	1.176	101	1.075	7	1.847	1.775	96	9	0
Kennelbach	442	74	368	9	773	745	96	9	1
Klaus	632	91	541	5	802	777	97	5	1
Koblach	883	139	744	1	1.020	985	97	3	0
Lauterach	1.569	273	1.296	21	2.878	2.775	96	25	1
Lochau	883	130	753	77	2.244	2.072	92	97	4
Lustenau	4.313	766	3.547	19	6.430	6.236	97	20	0
Mäder	705	63	642	6	813	795	98	6	1
Meiningen	440	74	366	2	524	504	96	2	0
Rankweil	2.092	388	1.704	21	3.454	3.378	98	25	1
Röthis	403	82	321	2	543	532	98	4	1
Schwarzach	764	89	675	1	1.070	1.032	96	1	0
Sulz	490	82	408	2	676	666	99	2	0
Weiler	382	47	335	3	503	490	97	4	1
Wolfurt	1.489	212	1.277	12	2.479	2.434	98	14	1
Zwischenwasser	721	91	630	48	972	847	87	107	11
Rheintal-Hanggemeinden	1.898	215	1.683	281	2.345	1.933	82	322	14
Bildstein	254	32	222	56	277	209	75	61	22
Buch	150	7	143	11	177	147	83	12	7
Eichenberg	99	12	87	33	133	90	68	42	32
Fraxern	166	14	152	11	202	187	93	11	5
Hohenweiler	251	32	219	4	335	319	95	4	1
Langen	297	33	264	18	376	329	88	22	6
Laterns	277	32	245	89	339	227	67	100	29
Möggers	123	21	102	11	169	150	89	12	7
Übersaxen	185	23	162	46	220	162	74	56	25
Viktorsberg	96	9	87	2	117	113	97	2	2
Walgau-Talgemeinden	9.400	1.359	8.041	437	14.837	13.960	94	482	3
Bludenz	2.319	441	1.878	24	5.071	4.931	97	30	1
Bludesch	346	63	283	1	481	468	97	1	0
Bürs	680	88	592	15	1.039	994	96	19	2
Frastanz	1.326	171	1.155	137	2.123	1.944	92	143	7
Lorüns	67	11	56		74	70	95	1	1
Ludesch	586	103	483	7	728	696	96	13	2
Nenzing	1.473	149	1.324	181	1.895	1.594	84	188	10
Nüziders	1.025	129	896	45	1.409	1.328	94	57	4
Satteins	576	73	503	2	731	710	97	2	0
Schlins	453	74	379	4	553	533	96	5	1
Stallehr	54	7	47	1	78	73	94	1	1
Thüringen	495	50	445	20	655	619	95	22	3

Gemeinde/Region	Gebäude insgesamt	Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude	Wohngeb. mit Ferien- wohnungen	Wohnungen insgesamt	Wohnungen mit Haupt- wohnsitzen		Ferien- wohnungen	
						absolut	in %	absolut	in %
Walgau-Hanggemeinden	1.586	239	1.347	211	2.035	1.578	78	399	20
Brand	215	65	150	65	402	185	46	209	52
Bürserberg	229	39	190	83	276	154	56	112	41
Düns	116	18	98	18	132	99	75	22	17
Dünserberg	67	6	61	25	75	42	56	29	39
Göfis	694	81	613	3	850	824	97	8	1
Röns	80	12	68	5	92	84	91	5	5
Schnifis	185	18	167	12	208	190	91	14	7
Bregenzerwald	8.668	1.394	7.274	1.544	10.876	7.557	69	2.099	19
Alberschwende	835	109	726	89	971	793	82	95	10
Andelsbuch	510	77	433	46	653	569	87	56	9
Au	550	86	464	129	687	437	64	157	23
Bezau	538	91	447	75	687	506	74	86	13
Bizau	348	38	310	76	410	253	62	86	21
Damüls	157	55	102	63	225	88	39	121	54
Doren	256	60	196	23	302	263	87	31	10
Egg	1.195	89	1.106	347	1.483	935	63	381	26
Hittisau	637	72	565	102	768	531	69	110	14
Krumbach	272	39	233	35	343	278	81	37	11
Langenegg	282	28	254	58	341	257	75	68	20
Lingenau	336	45	291	28	432	378	88	33	8
Mellau	367	103	264	29	435	378	87	48	11
Reuthe	186	47	139	25	190	139	73	31	16
Riefensberg	288	29	259	79	379	258	68	106	28
Schnepfau	124	15	109	15	147	126	86	18	12
Schoppemau	229	41	188	66	366	229	63	125	34
Schröcken	66	20	46	18	127	67	53	58	46
Schwarzenberg	785	150	635	114	996	459	46	203	20
Sibratsgfäll	199	49	150	63	222	114	51	73	33
Sulzberg	429	102	327	52	549	445	81	73	13
Warth	79	49	30	12	163	54	33	103	63
Großes Walsertal	1.086	126	960	283	1.338	881	66	336	25
Blons	97	7	90	23	116	85	73	24	21
Fontanella	204	30	174	69	236	100	42	88	37
Raggal	270	24	246	98	376	232	62	121	32
Sonntag	231	36	195	52	273	192	70	57	21
St. Gerold	98	3	95	18	114	86	75	18	16
Thüringerberg	186	26	160	23	223	186	83	28	13
Kleinwalsertal									
Mittelberg	1.324	417	907	420	3.101	1.698	55	1.339	43
Arlberg									
Lech	475	335	140	60	847	397	47	366	43
Klostertal	988	258	730	113	1.247	1.027	82	164	13
Dalaas	482	103	379	78	645	502	78	116	18
Innerbraz	236	40	196	9	298	274	92	11	4
Klösterle	270	115	155	26	304	251	83	37	12
Montafon	5.265	802	4.463	1.137	7.143	5.076	71	1.706	24
Bartholomäberg	745	61	684	149	861	618	72	174	20
Gaschurn	529	127	402	38	622	535	86	65	10
Schruns	1.144	211	933	224	1.821	1.367	75	371	20
Silbertal	352	30	322	133	427	211	49	145	34
St. Anton	153	19	134	18	260	213	82	41	16
St. Gallenkirch	838	164	674	169	1.038	677	65	313	30
Tschagguns	864	89	775	353	1.275	714	56	511	40
Vandans	640	101	539	53	839	741	88	86	10

**Karte 13: Wohnungen mit Hauptwohnsitzen
in Prozent aller Wohnungen 1991**



**Karte 14: Ferienwohnungen in Prozent aller
Wohnungen 1991**

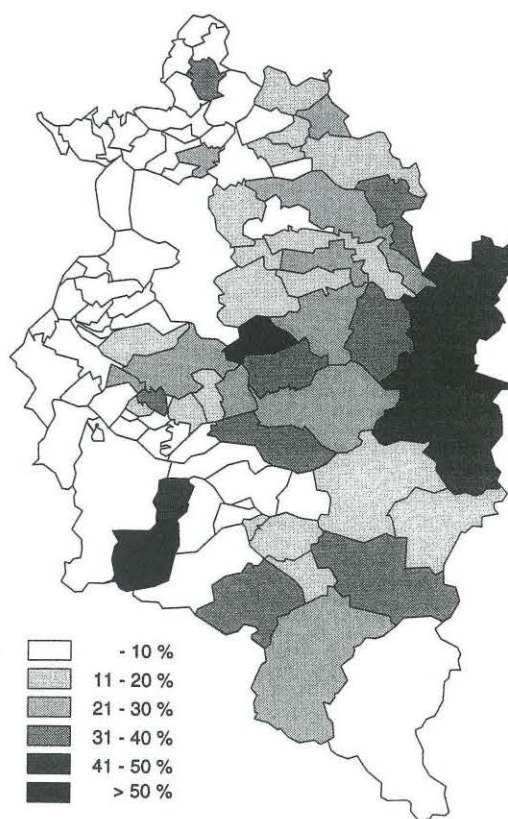
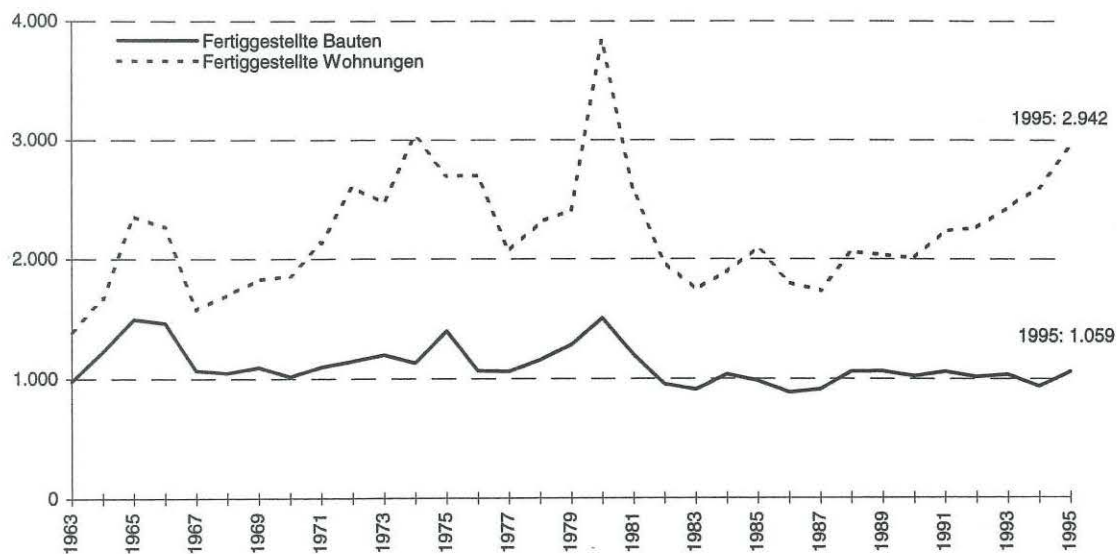
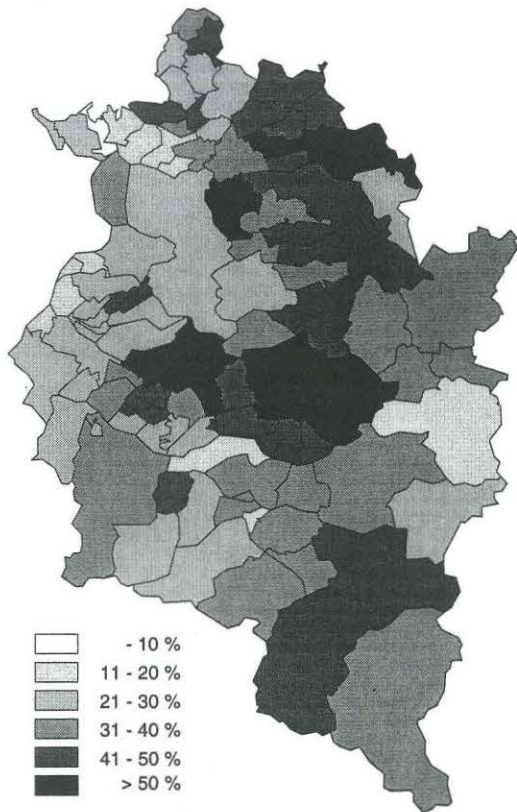


Abbildung 8: Jährliche Wohnbauleistung in Vorarlberg

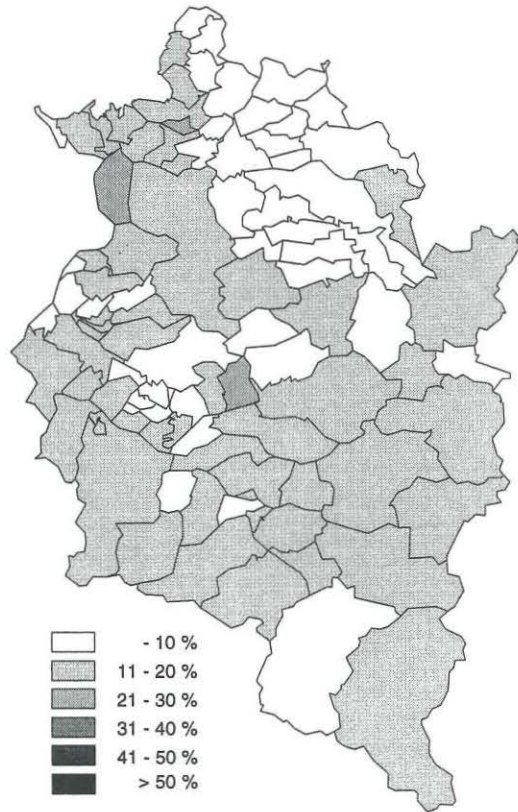


Karte 15 - 18: Gebäude nach Bauperiode in Prozent aller Gebäude

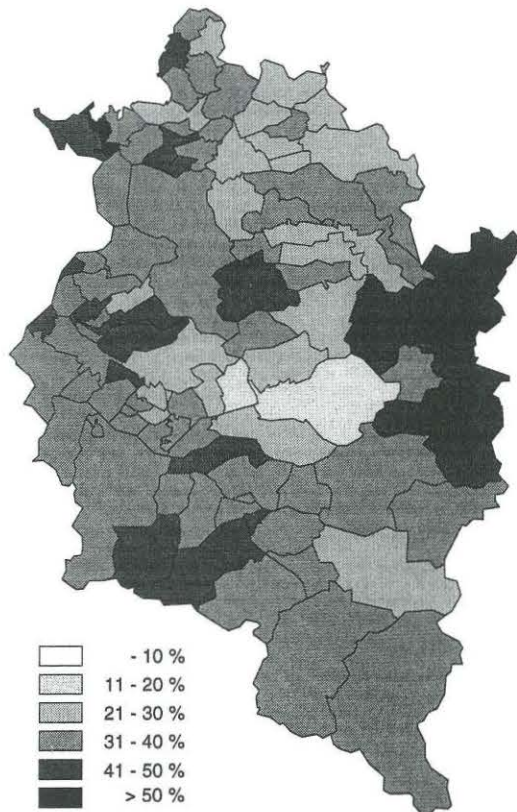
Karte 15: Vor 1945



Karte 16: 1945 - 1960



Karte 17: 1961 - 1980



Karte 18: 1981 - 1991

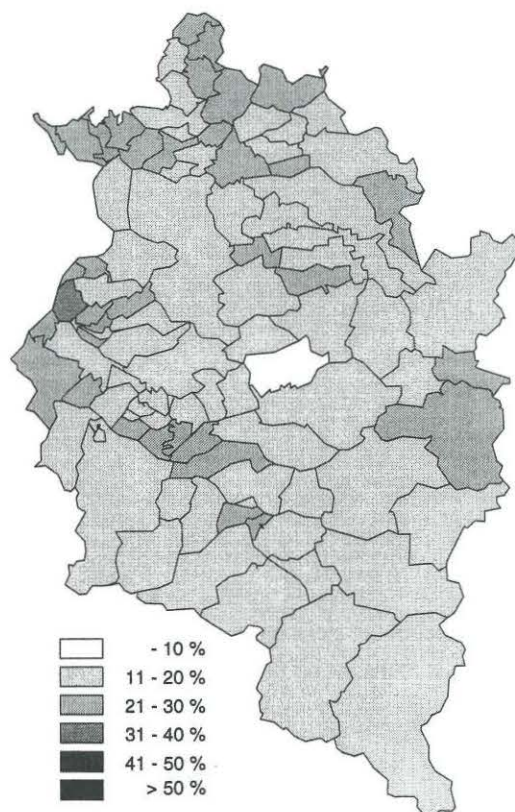


Tabelle 12: Gebäude nach Bauperiode

Gemeinde/Region	Gesamt	Gebäude nach Bauperiode									
		1991	1981-1991	in %	1961-1980	in %	1945-1960	in %	1919-1944	in %	vor 1919
Vorarlberg	75.831	13.872	18	27.893	37	11.014	15	5.950	8	17.102	23
Bezirk Bludenz	15.303	2.584	17	5.495	36	2.241	15	1.123	7	3.860	25
Bezirk Bregenz	25.597	4.639	18	9.155	36	3.362	13	2.052	8	6.389	25
Bezirk Dornbirn	15.357	2.446	16	5.827	38	2.695	18	1.416	9	2.973	19
Bezirk Feldkirch	19.574	4.203	21	7.416	38	2.716	14	1.359	7	3.880	20
Rheintal-Talgemeinden	45.141	8.638	19	17.303	38	7.222	16	3.959	9	8.019	18
Altach	1.239	303	24	477	38	207	17	80	6	172	14
Bregenz	3.081	348	11	769	25	534	17	741	24	689	22
Dornbirn	8.172	1.328	16	3.268	40	1.333	16	750	9	1.493	18
Feldkirch	5.206	1.101	21	1.857	36	747	14	521	10	980	19
Fußbach	784	184	23	417	53	106	14	13	2	64	8
Gaißau	306	64	21	131	43	27	9	23	8	61	20
Göttzis	2.160	400	19	761	35	386	18	164	8	449	21
Hard	2.393	557	23	956	40	409	17	149	6	322	13
Höchst	1.544	317	21	649	42	227	15	82	5	269	17
Hohenems	2.872	520	18	1.073	37	472	16	180	6	627	22
Hörbranz	1.176	232	20	521	44	167	14	79	7	177	15
Kennelbach	442	66	15	135	31	92	21	35	8	114	26
Klaus	632	133	21	287	45	66	10	23	4	123	19
Koblach	883	289	33	349	40	75	8	28	3	142	16
Lauterach	1.569	406	26	608	39	267	17	115	7	173	11
Lochau	883	151	17	348	39	169	19	102	12	113	13
Lustenau	4.313	598	14	1.486	34	890	21	486	11	853	20
Mäder	705	214	30	348	49	50	7	27	4	66	9
Meiningen	440	134	30	196	45	32	7	13	3	65	15
Rankweil	2.092	422	20	831	40	350	17	132	6	357	17
Röthis	403	68	17	173	43	61	15	19	5	82	20
Schwarzach	764	150	20	366	48	109	14	60	8	79	10
Sulz	490	112	23	182	37	77	16	25	5	94	19
Weiler	382	96	25	146	38	49	13	15	4	76	20
Wolfurt	1.489	315	21	668	45	238	16	65	4	203	14
Zwischenwasser	721	130	18	301	42	82	11	32	4	176	24
Rheintal-Hanggemeinden	1.898	391	21	644	34	157	8	115	6	591	31
Bildstein	254	42	17	96	38	15	6	11	4	90	35
Buch	150	31	21	59	39	15	10	9	6	36	24
Eichenberg	99	22	22	38	38	10	10	3	3	26	26
Fraxern	166	38	23	40	24	8	5	37	22	43	26
Hohenweiler	251	56	22	97	39	21	8	14	6	63	25
Langen	297	88	30	95	32	26	9	12	4	76	26
Laterns	277	38	14	67	24	22	8	11	4	139	50
Möggers	123	36	29	26	21	9	7	9	7	43	35
Übersaxen	185	23	12	81	44	19	10	8	4	54	29
Viktorsberg	96	17	18	45	47	12	13	1	1	21	22
Walgau-Talgemeinden	9.400	1.760	19	3.437	37	1.425	15	882	9	1.896	20
Bludenz	2.319	333	14	740	32	379	16	396	17	471	20
Bludesch	346	97	28	116	34	49	14	17	5	67	19
Bürs	680	109	16	255	38	129	19	70	10	117	17
Frastanz	1.326	239	18	499	38	222	17	128	10	238	18
Lorüns	67	15	22	21	31	4	6	1	1	26	39
Ludesch	586	148	25	225	38	61	10	25	4	127	22
Nenzing	1.473	250	17	556	38	192	13	116	8	359	24
Nüziders	1.025	235	23	448	44	154	15	57	6	131	13
Satteins	576	114	20	198	34	79	14	14	2	171	30
Schllins	453	96	21	170	38	61	13	29	6	97	21
Stallehr	54	11	20	18	33	8	15	4	7	13	24
Thüringen	495	113	23	191	39	87	18	25	5	79	16

Gemeinde/Region	Gesamt	Gebäude nach Bauperiode									
		1991	1981-1991	in %	1961-1980	in %	1945-1960	in %	1919-1944	in %	vor 1919
Walgau-Hanggemeinden	1.586	298	19	586	37	164	10	89	6	449	28
Brand	215	29	13	102	47	32	15	14	7	38	18
Bürserberg	229	33	14	76	33	21	9	23	10	76	33
Düns	116	19	16	39	34	6	5	5	4	47	41
Dünserberg	67	12	18	18	27	6	9	4	6	27	40
Göfis	694	153	22	269	39	77	11	30	4	165	24
Röns	80	15	19	28	35	5	6	2	3	30	38
Schnifis	185	37	20	54	29	17	9	11	6	66	36
Bregenzerwald	8.668	1.431	17	2.629	30	713	8	384	4	3.511	41
Alberschwende	835	185	22	245	29	77	9	37	4	291	35
Andelsbuch	510	72	14	182	36	49	10	17	3	190	37
Au	550	81	15	164	30	64	12	25	5	216	39
Bezau	538	85	16	131	24	51	9	29	5	242	45
Bizau	348	56	16	103	30	23	7	14	4	152	44
Damüls	157	30	19	56	36	14	9	6	4	51	32
Doren	256	49	19	62	24	18	7	16	6	111	43
Egg	1.195	174	15	416	35	82	7	31	3	492	41
Hittisau	637	68	11	134	21	38	6	14	2	383	60
Krumbach	272	39	14	87	32	27	10	13	5	106	39
Langenegg	282	52	18	66	23	16	6	5	2	143	51
Lingenau	336	75	22	83	25	18	5	16	5	144	43
Mellau	367	63	17	152	41	48	13	19	5	85	23
Reuthe	186	39	21	62	33	14	8	7	4	64	34
Riefensberg	288	41	14	87	30	23	8	9	3	128	44
Schnepfau	124	28	23	42	34	10	8	0	0	44	35
Schoppernau	229	28	12	99	43	22	10	7	3	73	32
Schröcken	66	8	12	24	36	10	15	4	6	20	30
Schwarzenberg	785	101	13	217	28	49	6	77	10	341	43
Sibratsgfall	199	48	24	67	34	30	15	10	5	44	22
Sulzberg	429	90	21	118	28	27	6	25	6	169	39
Warth	79	19	24	32	41	3	4	3	4	22	28
Großes Walsertal	1.086	140	13	282	26	126	12	65	6	473	44
Blons	97	13	13	14	14	21	22	4	4	45	46
Fontanella	204	18	9	57	28	20	10	16	8	93	46
Raggal	270	37	14	74	27	35	13	14	5	110	41
Sonntag	231	25	11	46	20	26	11	12	5	122	53
St. Gerold	98	11	11	23	23	11	11	8	8	45	46
Thüringerberg	186	36	19	68	37	13	7	11	6	58	31
Kleinwalsertal											
Mittelberg	1.324	143	11	547	41	208	16	146	11	280	21
Arlberg											
Lech	475	111	23	219	46	87	18	21	4	37	8
Klostertal	988	167	17	333	34	140	14	50	5	298	30
Dalaas	482	76	16	154	32	58	12	24	5	170	35
Innerbraz	236	45	19	73	31	38	16	8	3	72	31
Klösterle	270	46	17	106	39	44	16	18	7	56	21
Montafon	5.265	793	15	1.913	36	772	15	239	5	1.548	29
Bartholomäberg	745	122	16	259	35	103	14	25	3	236	32
Gaschurn	529	75	14	181	34	81	15	32	6	160	30
Schruns	1.144	142	12	388	34	227	20	67	6	320	28
Silbertal	352	44	13	104	30	45	13	15	4	144	41
St. Anton	153	36	24	72	47	20	13	7	5	18	12
St. Gallenkirch	838	141	17	271	32	85	10	31	4	310	37
Tschagguns	864	119	14	341	39	118	14	41	5	245	28
Vandans	640	114	18	297	46	93	15	21	3	115	18

Tabelle 13: Wohnungen 1971 und 1991

Gemeinde/Region	Wohnungen (Hauptwohnsitze)		Ø Fläche pro Wohnung in m ²		Ø Nutzfläche pro Bewohner in m ²		Wohnungen nach Wohnraumanzahl 1991					
	1991	1971	1991	1971	1991	1971	1	2	3	4	5	6 u.m.
Vorarlberg	111.472	72.266	92	85	32	23	7.760	19.305	28.644	25.115	17.369	13.279
Bezirk Bludenz	18.493	12.750	94	89	31	23	990	3.365	4.887	4.328	2.866	2.057
Bezirk Bregenz	38.880	25.118	91	86	31	24	3.043	6.890	10.499	8.564	5.522	4.362
Bezirk Dornbirn	25.286	16.582	90	82	32	23	1.837	4.434	6.587	5.609	3.925	2.894
Bezirk Feldkirch	28.813	17.816	95	85	32	23	1.890	4.616	6.671	6.614	5.056	3.966
Rheintal-Talgemeinden	75.909	48.867	89	81	32	23	5.918	13.479	19.635	16.716	11.441	8.720
Altach	1.562	942	100	86	32	21	100	195	260	324	377	306
Bregenz	10.572	7.107	76	73	31	24	1.057	2.497	3.576	2.146	736	560
Dornbirn	14.381	9.234	89	81	32	23	1.047	2.732	3.903	3.165	2.045	1.489
Feldkirch	10.045	6.177	88	79	34	24	889	1.883	2.719	2.193	1.273	1.088
Fußbach	947	427	96	82	30	22	81	123	160	229	220	134
Galßau	351	229	97	93	31	25	23	46	49	68	89	76
Götzis	3.117	2.110	95	87	32	24	204	442	712	724	575	460
Hard	3.614	2.255	91	80	31	21	225	619	945	836	583	406
Höchst	2.064	1.257	98	84	32	22	107	316	398	437	474	332
Hohenems	4.669	3.087	87	78	30	21	472	750	1.170	964	738	575
Hörbranz	319	1.138	106	80	31	21	13	38	73	79	68	48
Kennelbach	745	602	85	69	30	20	42	125	224	174	109	71
Klaus	777	454	99	93	31	21	47	118	157	166	155	134
Koblach	985	535	103	84	32	21	49	110	153	281	250	142
Lauterach	2.775	1.441	84	81	31	22	469	425	663	586	364	268
Lochau	2.072	1.398	85	73	33	23	155	458	615	469	203	172
Lustenau	6.236	4.261	94	88	32	25	318	952	1.514	1.480	1.142	830
Mäder	795	396	106	80	31	20	32	69	123	199	226	146
Meiningen	504	214	102	90	33	20	31	73	88	123	116	73
Rankweil	3.378	2.070	94	86	31	22	140	619	812	753	551	503
Röthis	532	355	104	92	33	21	25	74	118	118	113	84
Schwarzach	1.032	625	100	91	33	24	73	123	212	218	220	186
Sulz	666	418	96	98	31	23	40	85	154	156	134	97
Weiler	490	228	101	113	32	22	31	73	113	95	103	75
Wolfurt	2.434	1.412	92	87	31	22	199	394	553	517	423	348
Zwischenwasser	847	495	97	89	30	20	49	140	171	216	154	117
Rheintal-Hanggemeinden	3.389	1.181	101	103	31	24	142	511	765	807	701	463
Bildstein	209	127	110	87	33	19	7	19	46	57	39	41
Buch	147	111	112	92	31	23	2	21	29	32	32	31
Eichenberg	90	55	131	118	33	23	2	9	14	23	21	21
Fraxern	187	119	98	79	31	20	6	30	37	56	47	11
Hohenweiler	1.775	172	94	110	30	25	88	296	419	417	338	217
Langen	329	173	115	103	33	22	10	36	89	67	73	54
Laterns	227	141	103	107	32	26	8	35	44	60	52	28
Möggers	150	85	111	177	31	36	6	21	46	29	26	22
Übersaxen	162	120	100	88	31	22	8	28	29	40	38	19
Viktorsberg	113	78	110	89	33	22	5	16	12	26	35	19
Walgau-Talgemeinden	13.960	9.488	92	81	31	23	810	2.494	3.602	3.209	2.206	1.639
Bludenz	4.931	3.560	85	77	32	23	319	1.056	1.557	1.105	501	393
Bludesch	468	251	89	87	28	23	34	81	99	115	78	61
Bürs	994	726	89	79	31	22	54	220	282	196	161	81
Frastanz	1.944	1.316	92	79	31	22	136	299	488	474	303	244
Lorüns	70	56	113	84	32	23	1	7	12	12	19	19
Ludesch	696	402	102	93	30	22	37	108	124	156	158	113
Nenzing	1.594	1.105	96	92	30	24	73	228	310	376	332	275
Nüziders	1.328	781	98	80	32	23	59	196	324	304	270	175
Satteins	710	503	104	90	33	23	29	112	153	149	151	116
Schllins	533	343	104	90	32	24	17	69	122	151	104	70
Stallehr	73	50	87	82	27	24	8	18	17	11	11	8
Thüringen	619	395	91	71	28	19	43	100	114	160	118	84

Gemeinde/Region	Wohnungen (Hauptwohnsitze)		Ø Fläche pro Wohnung in m ²		Ø Nutzfläche pro Bewohner in m ²		Wohnungen nach Wohnraumanzahl 1991					
	1991	1971	1991	1971	1991	1971	1	2	3	4	5	6 u.m.
Walgau-Hanggemeinden	1.578	1.045	107	101	32	25	54	196	289	388	348	303
Brand	185	133	102	102	29	23	6	30	53	48	23	25
Bürserberg	154	110	104	106	30	25	4	20	30	30	26	44
Düns	99	67	113	108	32	28	1	15	18	26	23	16
Dünserberg	42	27	106	122	26	25	3	5	14	9	5	6
Göfis	824	530	107	94	33	24	32	94	139	200	202	157
Röns	84	52	106	130	32	33	3	9	14	20	24	14
Schnifis	190	126	115	108	34	28	5	23	21	55	45	41
Bregenzerwald	7.557	5.407	108	111	31	27	246	921	1.981	1.904	1.354	1.151
Alberschwende	793	530	106	97	30	23	16	84	198	185	183	127
Andelsbuch	569	391	109	139	30	33	16	58	152	126	121	96
Au	437	330	102	113	28	25	15	71	122	109	79	41
Bezau	506	377	111	101	33	25	22	65	109	124	85	101
Bizau	253	188	113	108	34	28	1	25	77	59	51	40
Damüls	88	68	85	97	24	21	7	13	21	30	14	3
Doren	263	195	124	112	35	27	2	26	55	80	54	46
Egg	935	631	105	110	31	26	31	95	233	236	179	161
Hittisau	531	398	107	98	33	26	25	71	157	148	81	49
Krumbach	278	203	102	107	31	28	8	40	82	74	41	33
Langenegg	257	179	99	96	27	24	8	40	62	66	38	43
Lingenuau	378	297	105	91	30	24	8	47	105	109	59	50
Mellau	378	245	101	117	33	27	20	57	101	80	64	56
Reuthe	139	96	109	135	30	30	5	16	36	37	15	30
Riefensberg	258	189	117	118	33	27	16	35	74	58	39	36
Schnepfau	126	86	117	103	34	26	3	11	37	42	16	17
Schoppenuau	229	186	103	120	26	28	5	35	62	62	38	27
Schröcken	67	45	119	121	33	25	2	12	16	12	11	14
Schwarzenberg	459	332	116	118	34	28	18	43	123	113	81	81
Sibratsgfäll	114	76	100	126	28	31	4	22	32	32	17	7
Sulzberg	445	331	119	130	34	28	9	42	110	111	83	90
Warth	54	34	90	77	26	16	5	13	17	11	5	3
Großes Walsertal	881	602	108	105	29	23	35	132	190	211	178	135
Blons	85	65	105	117	28	26		14	13	22	21	15
Fontanella	100	78	104	85	25	16	2	18	25	23	17	15
Raggal	232	155	125	115	36	26	19	34	41	41	50	47
Sonntag	192	138	95	92	25	19	8	31	55	42	29	27
St. Gerold	86	57	107	93	28	19		8	22	33	21	2
Thüringerberg	186	109	105	121	30	28	6	27	34	50	40	29
Kleinwalsertal												
Mittelberg	1.698	1.097	84	77	30	22	238	403	407	276	150	224
Arlberg												
Lech	397	277	91	78	29	19	32	93	114	89	37	32
Klostertal	1.027	792	99	94	31	24	48	204	263	218	178	116
Dalaas	502	382	95	89	30	23	26	96	140	88	93	59
Innerbraz	274	184	105	99	31	24	7	59	70	72	47	19
Klösterle	251	226	99	99	34	26	15	49	53	58	38	38
Montafon	5.076	3.510	97	101	31	25	237	872	1.398	1.297	776	496
Bartholomäberg	618	379	103	113	30	24	21	83	162	168	117	67
Gaschurn	535	407	97	100	31	24	21	108	171	139	69	27
Schruns	1.367	1.010	96	96	35	28	77	226	370	315	191	188
Silbertal	211	150	100	110	25	21	2	32	56	61	38	22
St. Anton	213	118	89	78	29	19	17	42	66	41	30	17
St. Gallenkirch	677	485	96	121	31	30	48	133	176	175	89	56
Tschagguns	714	512	98	95	31	23	21	129	198	187	123	56
Vandans	741	449	95	90	31	23	30	119	199	211	119	63

Tabelle 14: Bauflächen und Bauflächenreserven im Rheintal und Walgau 1991

Gemeinde/Region	Gewidmete Bauflächen in ha					Bauerwartungsflächen in ha
	gesamt	bebaut	in %	unbebaut	in %	unbebaut
Untersuchungsgebiet	7.368,3	4.248,2	58	3.120,0	42	779,7
Rheintal	6.005,0	3.462,6	58	2.542,3	42	633,0
Altach	172,7	102,4	59	70,3	41	11,5
Bregenz	283,8	211,2	74	72,6	26	8,8
Dornbirn	815,3	529,7	65	285,6	35	110,8
Feldkirch	795,9	389,1	49	406,8	51	35,6
Fußbach	112,1	57,3	51	54,8	49	5,5
Gaißau	52,3	29,2	56	23,1	44	19,5
Götzis	244,1	148,4	61	95,7	39	23,7
Hard	298,8	185,1	62	113,7	38	47,1
Höchst	239,1	147,4	62	91,7	38	35,6
Hohenems	411,8	208,3	51	203,5	49	0,0
Hörbranz	155,7	102,7	66	53,0	34	3,3
Kennelbach	35,1	26,4	75	8,7	25	0,7
Klaus	126,1	51,3	41	74,8	59	16,9
Koblach	172,5	65,4	38	107,1	62	39,5
Lauterach	245,5	137,2	56	108,3	44	1,8
Lochau	113,1	67,2	59	45,9	41	15,2
Lustenau	535,3	309,7	58	225,6	42	15,1
Mäder	99,3	60,1	61	39,2	39	16,2
Meiningen	75,6	38,8	51	36,8	49	9,1
Rankweil	353,0	193,8	55	159,2	45	62,5
Röthis	65,8	45,0	68	20,8	32	19,4
Schwarzach	108,2	69,3	64	38,9	36	20,7
Sulz	72,0	39,1	54	32,9	46	17,8
Weiler	72,9	28,5	39	44,4	61	22,8
Wolfurt	230,5	139,3	60	91,2	40	57,1
Zwischenwasser	89,6	60,7	68	28,9	32	16,8
Hohenweiler	28,9	20,0	69	8,8	30	0,0
Walgau	1.363,3	785,6	58	577,7	42	146,7
Bludenz	308,9	203,1	66	105,8	34	11,2
Bludesch	54,3	33,3	61	21,0	39	2,2
Bürs	78,2	50,9	65	27,3	35	24,0
Frastanz	190,2	99,6	52	90,6	48	8,6
Ludesch	86,3	40,9	47	45,4	53	9,0
Nenzing	161,3	88,8	55	72,5	45	22,4
Nüziders	149,6	74,0	49	75,6	51	7,2
Satteins	69,3	48,9	71	20,4	29	9,5
Schllins	68,1	52,0	76	16,1	24	10,1
Stallehr	12,5	9,9	79	2,6	21	1,2
Thüringen	60,2	34,8	58	25,4	42	3,7
Göfis	124,4	49,4	40	75,0	60	37,6

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Gebäudeentwicklung in Vorarlberg

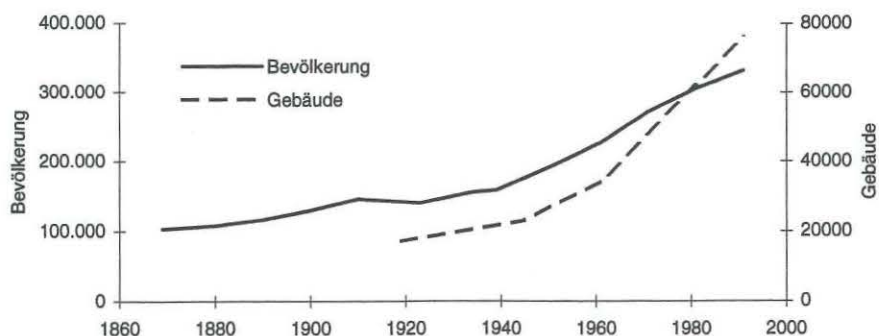
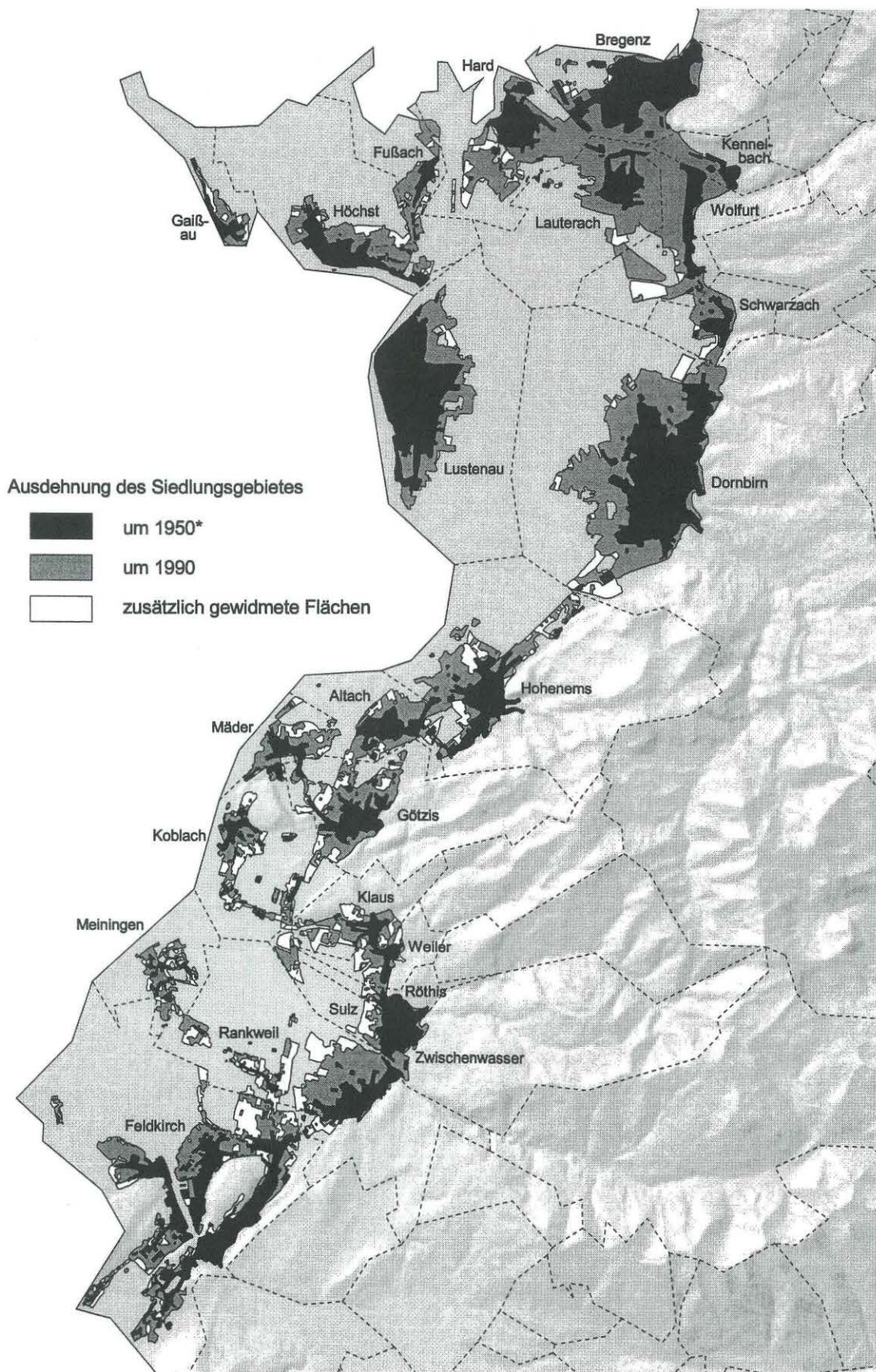


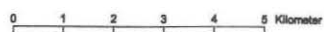
Abbildung 10: Bauflächen und Bauflächenreserven im Rheintal und Walgau 1991



Karte 19: Siedlungsentwicklung in der Talsohle des Rheintales 1950 - 1990



* Inklusiv innerörtlicher Freiflächen



Landwirtschaftliches Kulturland

Mit „Freiraum“ ist zwar alles unverbaute Land bis zu den hochalpinen Felsregionen gemeint, von den „Freiraumverlusten“ ist aber vor allem das landwirtschaftliche Kulturland betroffen. Die Veränderung der Nutzungsarten nach der Katasterflächenstatistik von 1971 bis 1996 zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 15: Veränderung der Nutzungsarten nach der Katasterflächenstatistik

Nutzungsart	Anteil in Prozent			
	1971	1981	1991	1996
Bauflächen u. Gärten	1,7	1,7	2,2	2,5
Landw. Grundflächen	25,3	23,5	19,9	18,9
Alpen	31,3	32,6	33,7	33,4
Wald	28,7	29,0	30,0	31,1
Unproduktiv	13,0	13,3	14,2	14,2
Vorarlberg gesamt	100	100	100	100

Nach der Katasterflächenstatistik wurden die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Zeitraum 1971-1996 von 65.844 auf 49.070 Hektar oder um ein Viertel verkleinert. Diese *Flächenverluste* sind in den Talagen mit den besten landwirtschaftlichen Nutzflächen am auffälligsten. Dabei sind landwirtschaftlich hochwertige und ackerfähige Böden in Vorarlberg schon von Natur aus nur in sehr beschränktem Umfang vorhanden. Selbst in Notzeiten mit großer Ausdehnung des Ackerbaus, wie z.B. während und nach dem Zweiten Weltkrieg, konnten nur etwa 3 % der Landesfläche als Ackerland genutzt werden.

Auch beim Grünland sind nur die Gunstlagen - vor allem auf den Schwemmfächern von Rheintal, Walgau und Leiblachtal und in tieferen Lagen des Berggebiets - intensiv nutzbar. Was für die Intensivnutzung als „geringwertig“ eingestuft ist (z.B. nährstoffarme Bergwiesen und Streuwiesen), weist dafür aber meistens unter ökologischen Gesichtspunkten schutzwürdige Qualitäten auf.

Wald

Der Waldanteil an der Gesamtfläche Vorarlbergs beträgt nach dem Kataster 31,1 % (Österreich: 42 %). Nach einer 1984/85 durchgeführten Auswertung von Flugaufnahmen beträgt der Waldanteil al-

Durch Erbteilungen und Betriebsauffassungen ist ein Großteil des bäuerlichen Kulturlandes in nicht-bäuerliche Hand gekommen. Zum Teil werden diese Flächen zwar verpachtet, wenn möglich werden sie aber als Bauland beansprucht oder als Baulandreserve „aufgespart“.

Die anhaltenden Verluste an landwirtschaftlichem Kulturland berühren nicht nur die Landwirtschaft. Sie wirken sich zugleich auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild negativ aus. Ebenso gehen wertvolle Naherholungsgebiete verloren. Zugleich wird aber auch der Planungs- und Entscheidungsspielraum für die Zukunft immer mehr eingeengt und oft buchstäblich verbaut.

Zur Beurteilung des Bodenverbrauchs fehlen im allgemeinen verlässliche statistische Daten. Die laufend neu hinzukommende Flächenbeanspruchung für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Verkehr hielt sich im Zeitraum 1978-1987 nach Grobschätzungen in einer Größenordnung von fast zwei Quadratkilometern pro Jahr. Davon wurde zumindest ein Drittel überbaut oder auf andere Weise versiegelt. Die Flächenbeanspruchung für Bauzwecke ist zwar rückläufig, dürfte in den 90er Jahren aber noch nahe bei 1,5 Quadratkilometern pro Jahr liegen.

Je mehr die noch vorhandenen Freiflächen zum knappen Gut werden und sich die Interessenkonflikte in der Bodennutzung verschärfen, desto mehr rückt der Erhalt noch vorhandener Freiflächen für die Raumplanung in den Vordergrund. Diesem Zweck diente auch die schon die 1977 erfolgte Festlegung regionaler Grünzonen (insgesamt 137 km²) in den Talsohlen von Rheintal und Walgau (Karte 20 auf Seite 45).

lerdings 36,8 % der Landesfläche. Seit 1950 hat sich die Waldfläche um etwa ein Fünftel vergrößert, wobei die Zunahme vor allem auf Kosten von ungenutzten Landwirtschafts- und Alpflächen geht.

Die Waldflächen befinden sich weitgehend im Berggebiet. So liegt die mittlere Höhe der Waldflächen bei ca. 1100 m und ein Drittel der Waldfläche weist eine Neigung von mehr als 60 % auf. Die Waldgrenze liegt im Durchschnitt bei ca. 1.800 Metern.

Die jährliche Holzentnahme aus dem Vorarlberger Wald beträgt mit ca. 200.000 Festmeter rund die Hälfte des jährlichen Zuwachses. Dieser liegt bei ca. 5 Festmeter pro Hektar. Vorarlberg weist mit 350 fm/ha einen im österreichischen Vergleich (290 fm/ha) sehr hohen Holzvorrat auf.

Biotope, Natur- und Landschaftsschutz

Der vielfältige Wechsel von Gesteins- und Geländeverhältnissen, Wasserhaushalt, Lokalklima und Bewuchs kommt in Vorarlberg in einem sehr abwechslungsreichen Mosaik verschiedenster Böden und natürlicher Lebensräume zur Geltung. Vieles, was in der Landschaft immer noch „grün“ ist, wurde als Folge von vielerlei Bodenveränderungen in seiner natürlichen Qualität aber bereits erheblich abgewertet.

Von 1984-1989 wurde als fachliche Grundlage für die Naturschutzarbeit das *Biotopinventar Vorarlberg* erstellt. Durch die Kartierung der besonders schutzwürdigen Lebensräume wurde mehr als bisher bewußt, wieviele dieser Flächen durch eine unbedachte Nutzung schon verloren gegangen sind. Hinzu kommen störende Veränderungen des Landschaftsbildes mit empfindlichen Verlusten an Er-

Fließgewässer

Die Fließgewässer zählen zu den am stärksten genutzten und durch menschliche Eingriffe veränderten Freiräumen. Die Ansprüche an die Fließgewässer sind sehr vielfältig und oft einander entgegengesetzt: Sie sollen einerseits Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiete mit geringer Flächenbeanspruchung durchfließen, Hochwässer schadlos abführen, der Wasserkraftnutzung dienen, Vorfluterfunktionen erfüllen und für verschiedenste Nutzwasserzwecke verwendbar sein. Andererseits sollen sie aber auch eine fischereiwirtschaftliche Nutzung ermöglichen, ökologisches Rückzugsgebiet für Pflanzen- und Tiergemeinschaften sein, das Land-

Die vordringlichste Aufgabe der Walderhaltung ist nicht so sehr die Flächensicherung, sondern die Verbesserung des Waldzustandes (siehe Karte 21 auf Seite 46). Betroffen davon sind vor allem die Schutzwaldflächen, die mit 43 % einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Waldfläche ausmachen. Trotz des hohen Natürlichkeitsgrades der Wälder hat sich der Waldzustand in den letzten Jahrzehnten zusehends verschlechtert. Einerseits führt die steigende Schadstoffbelastung der Luft zu Vitalitätsverlusten, andererseits schädigen zu hohe Wildbestände die notwendige Naturverjüngung.

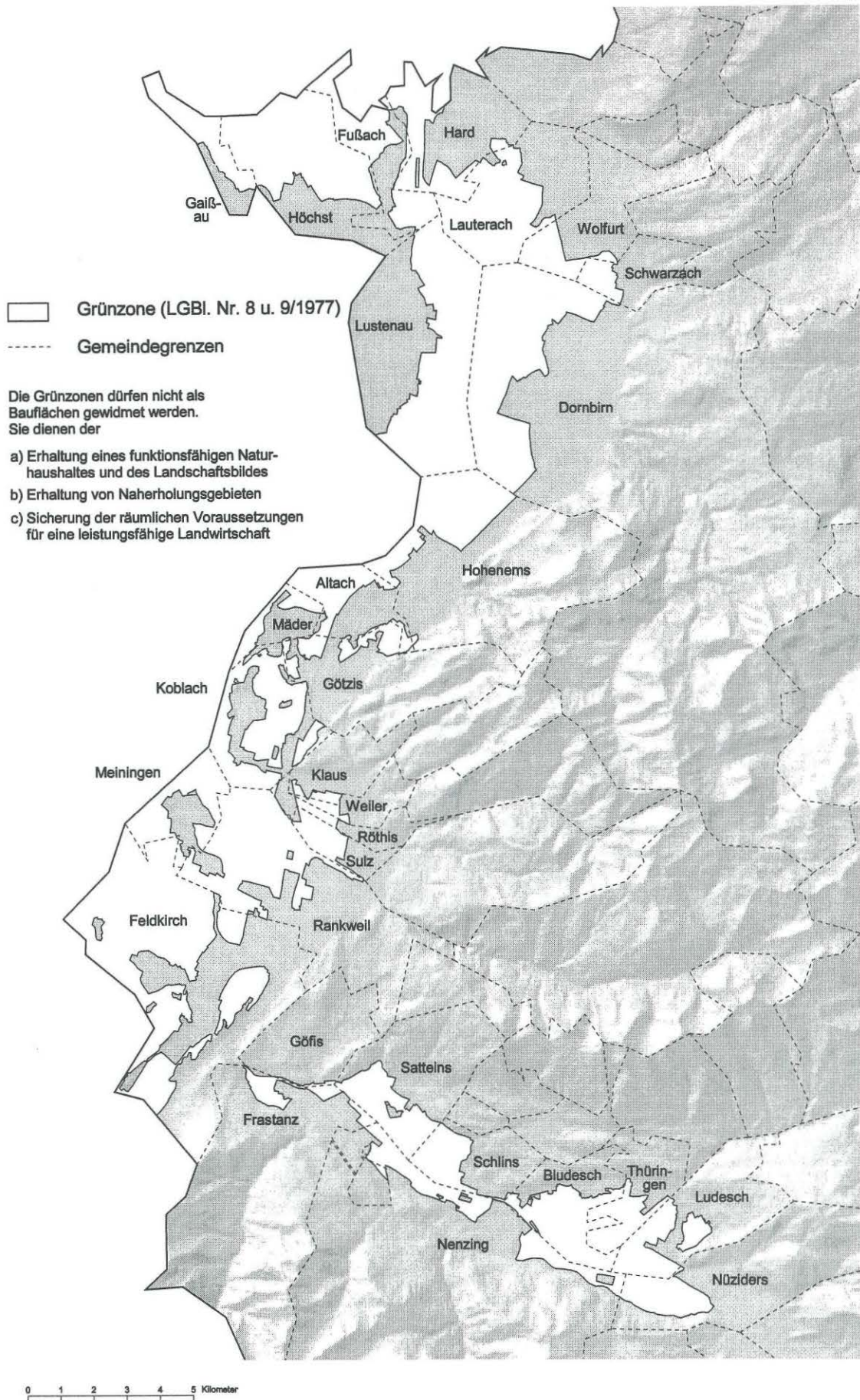
lebensqualitäten. Diese Qualitäten sind aber in Form von Strukturdaten nicht hinreichend belegbar. Sie lassen sich auch nur sehr beschränkt kartographisch darstellen (Karte 22 auf Seite 47).

Die Tragweite des anhaltenden Landschaftsverfalls darf nicht unterschätzt werden. Die störenden Veränderungen der Landschaft gehen meist schleichend vor sich und die Bevölkerung gewöhnt sich daran. Die Landschaftsschäden geschehen im allgemeinen auch ohne böse Absicht und mit scheinbar harmlosen Veränderungen. In ihrer Häufung werden sie aber immer mehr zum Problem. Diese Fehlentwicklung ist für Vorarlberg besonders folgenschwer. Die Verluste an landschaftlicher Qualität und Vielfalt treffen das Land nämlich dort, wo im Vergleich mit anderen Ländern sein bedeutendster Vorzug liegt.

schaftsbild bereichern und nicht zuletzt auch der Freizeitnutzung und Erholung dienen.

Die letzte Erhebung der *Gewässergüte* im Jahr 1992 hat gezeigt, daß bereits neun Zehntel der in der Karte 23 (Seite 48) dargestellten Gewässerläufe nur noch als gering oder mäßig belastet eingestuft sind. Noch deutliche Gütedefizite zeigen der Lustenauer Kanal, der Unterlauf der Dornbirner Ach sowie der Rheintal-Binnenkanal. Beeinträchtigungen der ökologischen Funktionsfähigkeit können sich aber auch durch Wasserausleitungen, Schwallerscheinungen durch Kraftwerksbetrieb oder durch harte Verbauungen ergeben.

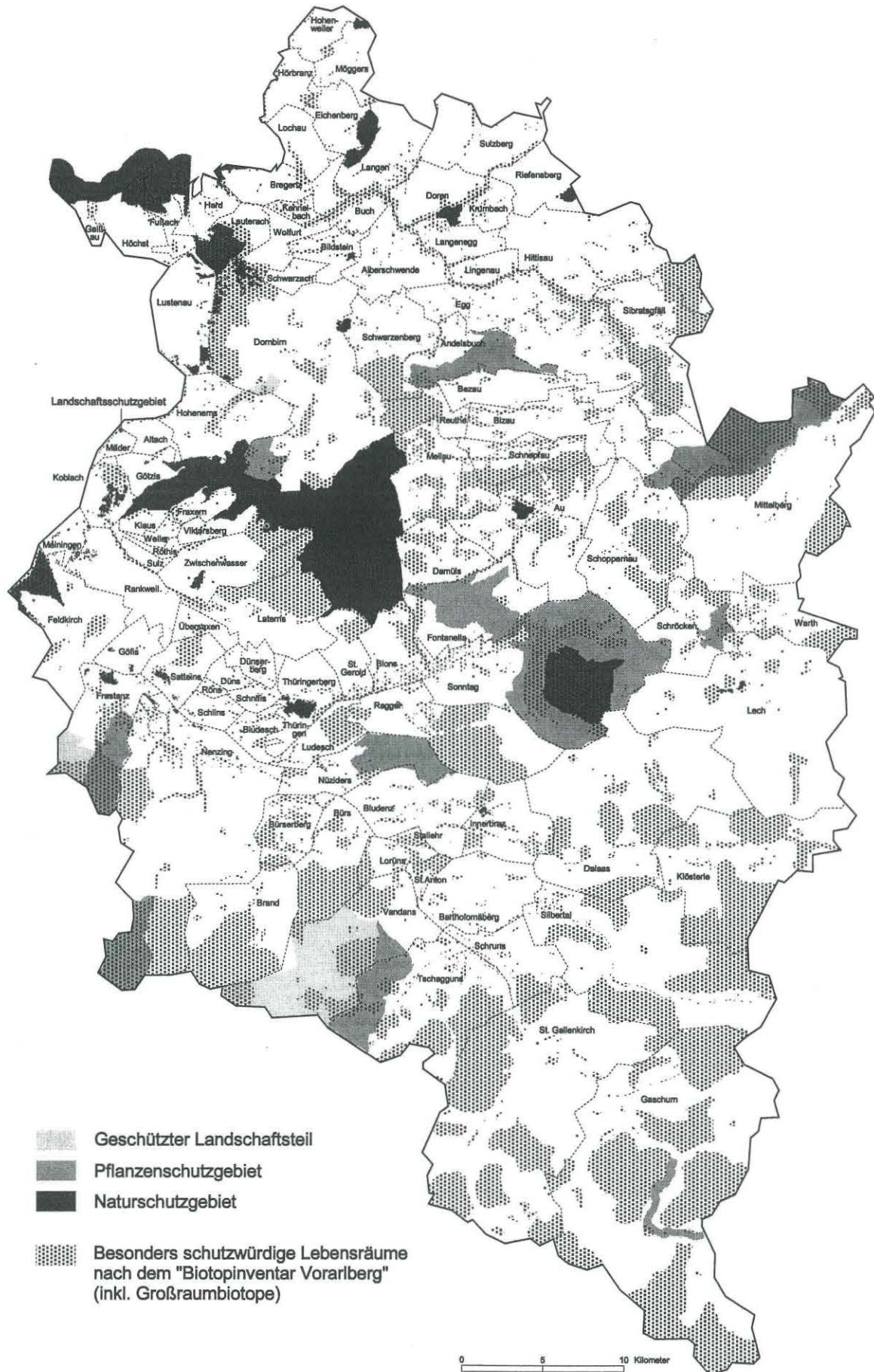
Karte 20: Grünzone im Rheintal und Walgau



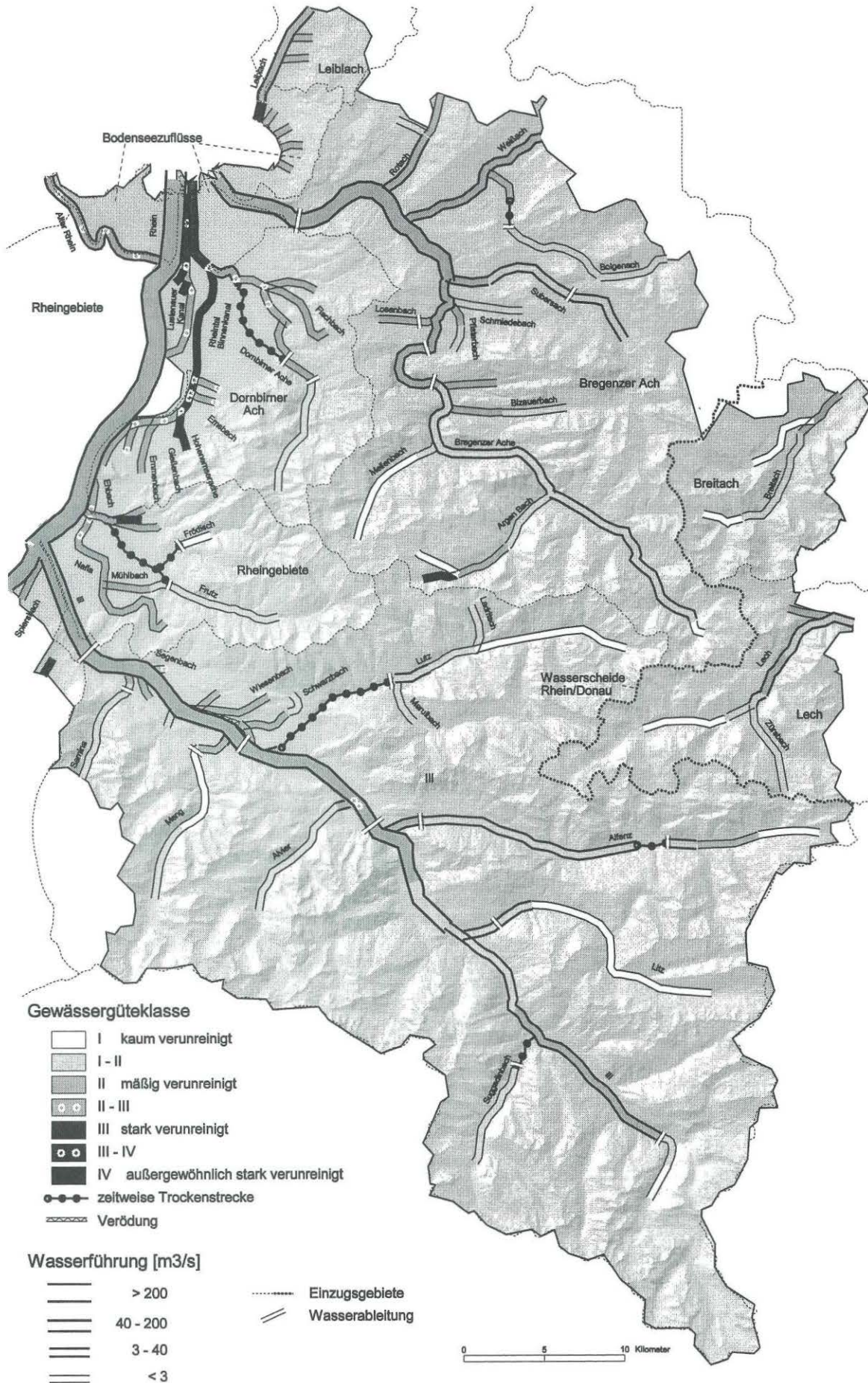
Karte 21: Sanierungsbedürftige Schutzwaldflächen



Karte 22: Schutzgebiete und inventarisierte Biotope



Karte 23: Fließgewässer und Gewässergüte 1992



5. Wirtschaft im räumlichen Überblick

Ungleiche räumliche Voraussetzungen

Die Vielfalt der naturräumlichen Voraussetzungen ermöglichte in Vorarlberg die Entwicklung einer überdurchschnittlich vielseitigen Wirtschaft. Das heißt vereinfacht: Industrie, Gewerbe und Handel vorwiegend an den verkehrsgünstigsten Standorten im Rheintal und Walgau, Tourismus und Energiewirtschaft vor allem in den Gebirgstälern und eine gemischte Struktur in den ländlichen Gebieten zwischen Verdichtungsraum und Hochlagen, in denen auch der Land- und Forstwirtschaft nach wie vor eine überdurchschnittliche Bedeutung zukommt.

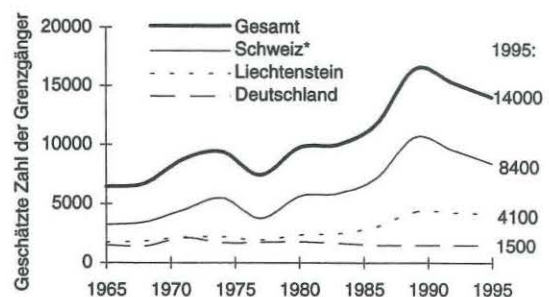
In diesem Mosaik grundverschiedener Voraussetzungen ist es zumeist gelungen, die örtliche Standortgunst zu nutzen. Damit konnten die sonst häufig zu beobachtenden Leistungs- und Wohlstandsgefälle zwischen Kerngebieten und peripheren Gebieten stark abgebaut werden. Da die meisten Schwerpunkte des Tourismus in den Talschlüssen zu finden sind, verfügen die vom Kerngebiet Rheintal-Walgau entferntesten Berggemeinden oft sogar über höhere Einnahmen pro Kopf als die Talgemeinden (siehe Tabelle 20 u. Karte 31 auf Seite 62 - 63). Zum Abbau der früher zum Teil gravierenden Entwicklungsschwächen des Berggebietes hat nicht zuletzt die weitgehend zweckentsprechende Verkehrserschließung beigetragen.

Grob gesehen hat sich die Verteilung von Wohnbevölkerung und Erwerbsmöglichkeiten bisher überwiegend günstig entwickelt. In den wichtigsten Wirtschaftsbereichen sind die Arbeitsplätze in relativ

günstigen Zuordnungen zu den Wohngebieten gestreut.

Trotz der günstigen Verteilung der Erwerbsmöglichkeiten weist Vorarlberg ein reges *Berufspendlerturn* auf (Tabelle 16, Karte 24 - 25 auf Seite 52 - 55). Mitunter ist auch zwischen nahegelegenen Arbeitszentren ein reger Pendleraustausch festzustellen (Beispiel Feldkirch - Rankweil). Einer der Hauptgründe für die hohe Pendlermobilität liegt für einen Großteil der Bevölkerung in ausgeprägten Bindungen, die sich besonders durch ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung an einen bestimmten Wohnort ergeben. Nicht zuletzt sind es die kurzen Distanzen zu den verschiedenen Arbeitsorten, die das Pendeln erleichtern. Dies gilt auch im Hinblick auf die Beschäftigungsmöglichkeiten im benachbarten Ausland, wo fast jeder zehnte Beschäftigte arbeitet.

Abbildung 11: Grenzgängerzahlen in Vorarlberg



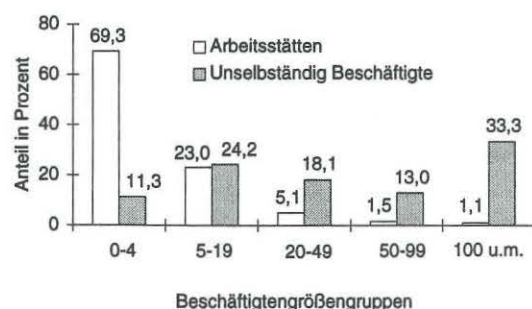
* 1991 wurden ca. 1500 Karteileichen aus der Schweizer Grenzgängerstatistik ausgeschieden

Klein- und mittelbetriebliche Struktur

Die Vorarlberger Wirtschaft ist geprägt von einer klein- und mittelbetrieblichen Struktur. In 69 % der Betriebe arbeiten weniger als fünf und in 92 % der Betriebe weniger als zwanzig Beschäftigte. Klassifiziert man nach Beschäftigten, so zeigt sich, daß etwa je ein Drittel der Beschäftigten in Betrieben mit der Größe von 1 - 19, 20 - 99 und ab 100 Beschäftigte arbeiten.

Nach der Stellung im Beruf sind 92 % aller Beschäftigten unselbständig, 7 % sind Betriebsinhaber. Von allen Beschäftigten sind 38 % Frauen.

Abbildung 12: Anteile der Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößen 1991

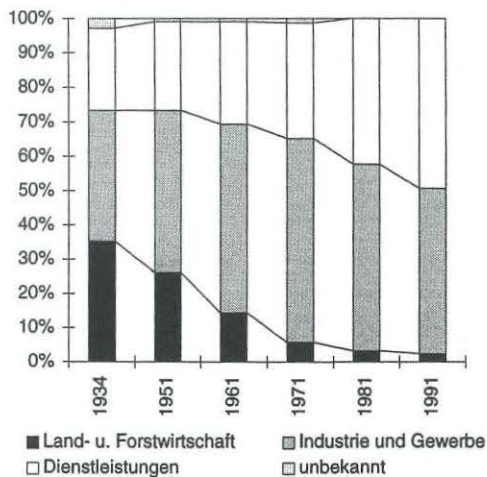


Strukturwandel

Die wirtschaftliche Vielseitigkeit hat sich erst in der sehr dynamischen Entwicklungsphase seit den 50er Jahren voll entfaltet. Damit war auch ein weitreichender Strukturwandel verbunden.

Die Strukturunterschiede im Vergleich mit anderen Bundesländern zeigen sich insbesondere bei den *Beschäftigungsquoten*. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft war in Vorarlberg im Jahr 1991 mit 2,7 % deutlich niedriger als im österreichischen Durchschnitt (6,2 %). Hingegen ist der sekundäre Sektor trotz rückläufiger Tendenz mit 46,0 % noch immer überdurchschnittlich stark vertreten (Österreich: 35,0 %); hier liegt auch der Hauptgrund für den ebenfalls überdurchschnittlich hohen Bedarf an ausländischen Arbeitskräften. Der Anteil des Dienstleistungssektors hat in Vorarlberg 1991 mit 51,4 % zwar erstmals den des sekundären Sektors übertroffen, ist aber noch immer auffällig niedriger als im österreichischen Durchschnitt (58,8 %).

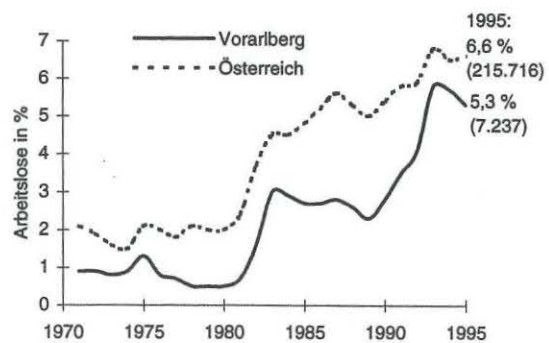
Abbildung 13: Berufstätige nach Wirtschaftssektoren von 1934 - 1991 in Vorarlberg



Anmerkung: Da keine Beschäftigtenzahlen der Volkszählungen 1934 - 1971 vorliegen, wurde auf die Berufstätigen zurückgegriffen. Unter diesen Begriff fallen alle Personen, die in Voll- oder Teilzeit beschäftigt, aber auch jene, die arbeitslos, in Karenzurlaub oder Präsenzdienst sind. Die Zahl der Beschäftigten gibt im wesentlichen die Zahl der tatsächlich vorhandenen Arbeitsplätze an.

In der wirtschaftlichen Entwicklung ist ein Aufholprozeß in den östlichen Bundesländern festzustellen, womit sich das bisher teilweise sehr ausgeprägte West-Ost-Gefälle abschwächt. Dies zeigt sich auch in der Beschäftigungsentwicklung. Die *Arbeitslosenquote* ist in Vorarlberg zwar nach wie vor deutlich geringer als im österreichischen Durchschnitt, die Unterschiede sind aber nicht mehr so auffällig wie in den 80er Jahren.

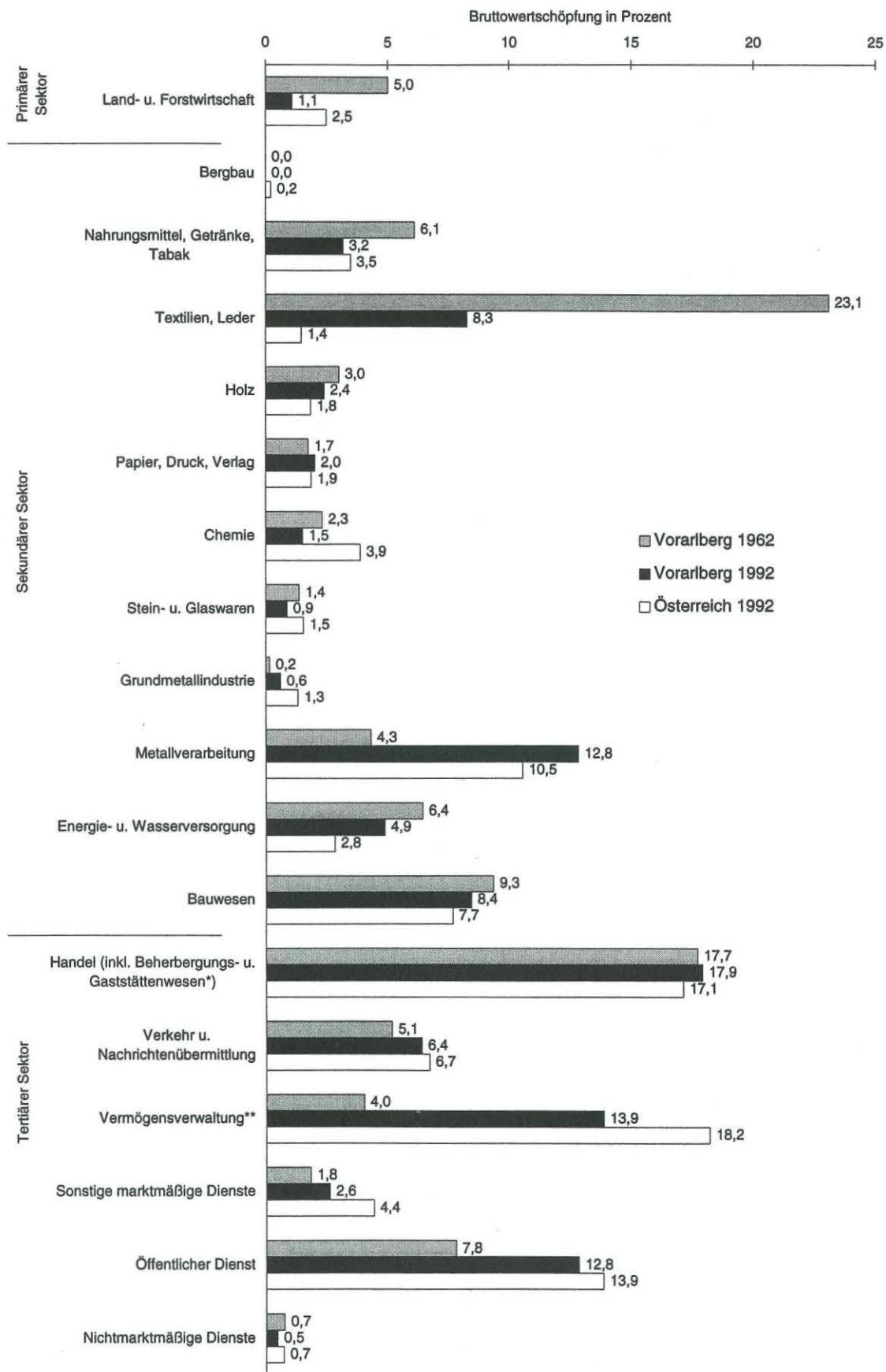
Abbildung 14: Arbeitslosenquote von 1971 - 1995



Die *Bruttowertschöpfung* der Vorarlberger Wirtschaft betrug im Jahr 1994 4,3 % von Österreich. Der Anteil des land- und forstwirtschaftlichen Sektors in Vorarlberg beträgt 1,0 % (Österreich: 2,2 %), der Anteil des Sektors Industrie- und verarbeitendes Gewerbe 44,0 % (Österreich: 34,3 %) und der Anteil des Dienstleistungssektors beläuft sich auf 55,0 % (Österreich: 63,5 %).

Die Abbildung 15 auf Seite 51 zeigt die wesentlichen Änderungen der Bruttowertschöpfung Vorarlbergs zwischen 1962 und 1992. Deutlich sichtbar sind die Zunahmen im Bereich der Metallverarbeitung von 4,3 % auf 12,8 % und die Abnahme im Bereich Textilien von 23,1 % auf 8,3 %. Weitere starke Zunahmen gab es auch im Bereich der Vermögensverwaltung (von 4,0 auf 13,9 %) und im Öffentlichen Dienst (von 7,8 auf 12,8 %). Der Handel erreichte 1992 einen Anteil von 12,3 %, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen von 5,6 %.

Abbildung 15: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Vorarlberg und Österreich



* Das Beherbergungs- und Gaststättenwesen betrug 1992 in Vorarlberg 5,6 % und in Österreich 3,7 %

** Zur Vermögensverwaltung gehören Geld- u. Kreditwesen, Privatversicherungen, Recht- u. Wirtschaftsdienste und Realitätenwesen

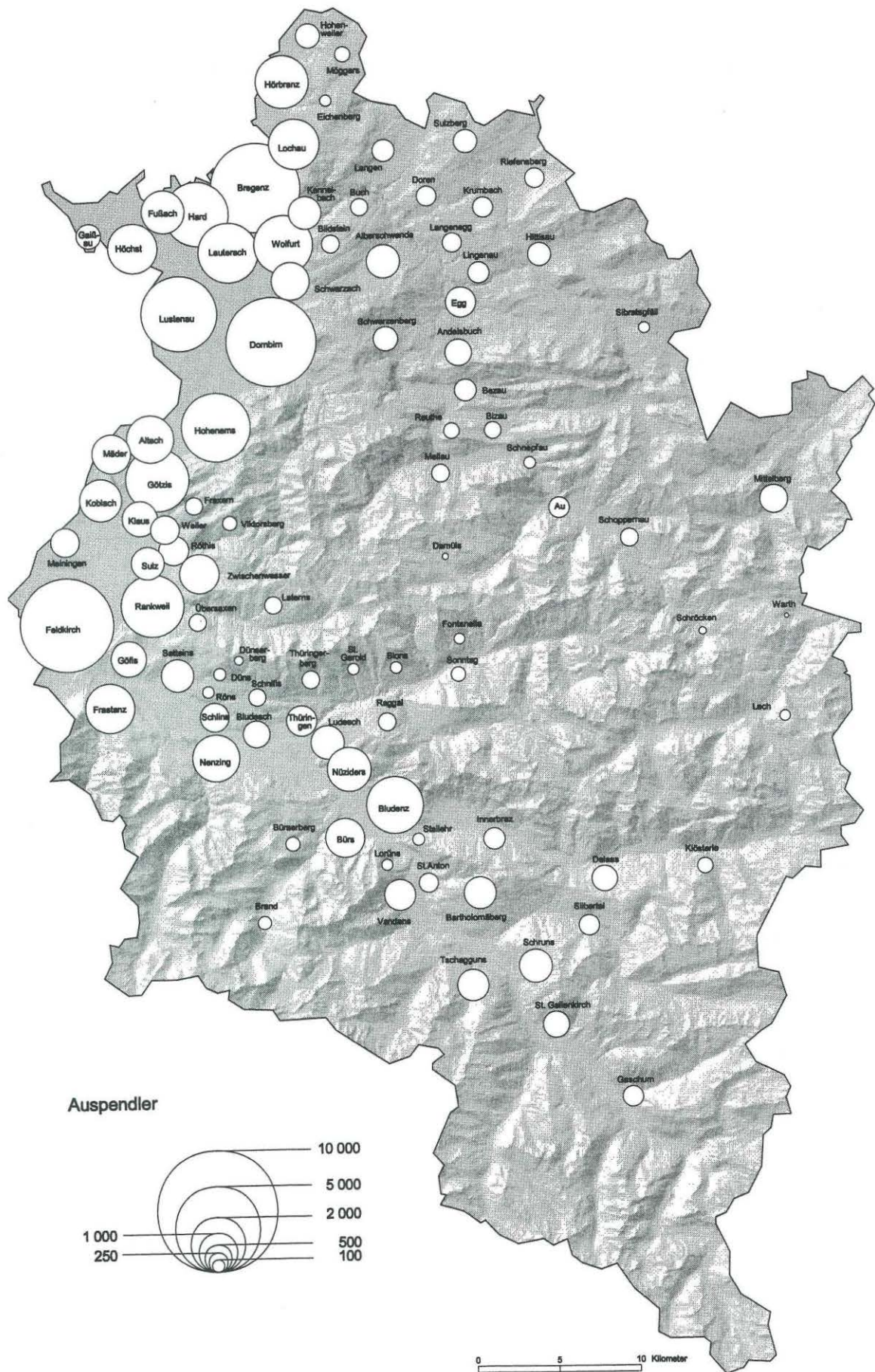
Tabelle 16: Beschäftigte und Pendler

Gemeinde/Region	Beschäftigte nach Wohnort			Beschäftigte nach Arbeitsort*			Auspendler (aus der Gemeinde)			Einpender (in die Gemeinde)		
	1991	1971	± % 71-91	1991	1971	± % 71-91	1991	1971	± % 71-91	1991	1971	± % 71-91
	Vorarlberg	156.177	111.568	40	140.486	108.265	30	80.571	38.888	107	64.880	35.585
Bezirk Bludenz	25.181	18.443	37	23.710	17.670	34	14.217	7.437	56	12.746	6.664	91
Bezirk Bregenz	54.267	39.148	39	49.099	36.764	34	29.483	14.807	54	24.315	12.423	96
Bezirk Dornbirn	35.272	26.016	36	33.771	27.743	22	12.589	4.416	36	11.088	6.143	80
Bezirk Feldkirch	41.457	27.961	48	33.906	26.088	30	24.282	12.228	59	16.731	10.355	62
Rheintal-Talgemeinden	107.492	75.805	42	101.647	76.995	32	53.464	25.325	111	47.619	26.515	80
Altach	2.285	1.582	44	1.393	1.202	16	1.497	737	103	605	357	69
Bregenz	12.681	9.934	28	16.249	13.800	18	5.379	2.297	134	8.947	6.163	45
Dornbirn	19.344	14.209	36	20.781	16.742	24	5.515	1.674	229	6.952	4.207	65
Feldkirch	13.158	8.685	52	12.468	8.816	41	5.953	2.876	107	5.263	3.007	75
Fußbach	1.550	652	138	687	352	95	1.233	458	169	370	158	134
Gaißau	539	437	23	276	172	60	406	282	44	143	17	741
Götzis	4.545	3.397	34	3.968	3.707	7	2.691	1.080	149	2.114	1.390	52
Hard	5.195	3.758	38	4.847	3.248	49	2.755	1.676	64	2.407	1.166	106
Höchst	3.193	1.997	60	3.566	1.795	99	1.653	845	96	2.026	643	215
Hohenems	6.681	4.936	35	5.783	4.468	29	3.198	1.413	126	2.300	945	143
Hörbranz	2.674	1.793	49	1.534	938	64	1.910	1.125	70	770	270	185
Kennelbach	959	820	17	1.005	524	92	721	530	36	767	234	228
Klaus	1.180	852	38	1.016	395	157	834	583	43	670	126	432
Koblach	1.533	843	82	689	359	92	1.211	569	113	367	85	332
Lauterach	3.786	2.491	52	3.197	1.862	72	2.420	1.404	72	1.831	775	136
Lochau	2.449	1.956	25	1.623	1.165	39	1.739	1.152	51	913	361	153
Lustenau	9.247	6.871	35	7.207	6.533	10	3.876	1.329	192	1.836	991	85
Mäder	1.335	568	135	786	236	233	1.017	440	131	468	108	333
Meiningen	768	384	100	459	115	299	560	288	94	251	19	1.221
Rankweil	5.268	3.468	52	6.027	5.377	12	2.649	1.080	145	3.408	2.989	14
Röthis	1.016	660	54	782	501	56	598	341	75	364	182	100
Schwarzach	1.471	941	56	1.320	791	67	980	501	96	829	351	136
Sulz	1.055	797	32	1.146	969	18	722	451	60	813	623	30
Weiler	715	473	51	452	233	94	555	334	66	292	94	211
Wolfurt	3.542	2.351	51	3.702	2.180	70	2.342	1.187	97	2.502	1.016	146
Zwischenwasser	1.323	950	39	684	515	33	1.050	673	56	411	238	73
Rheintal-Hanggemeinden	2.982	2.143	39	989	1.215	-19	2.142	987	117	149	59	153
Bildstein	308	214	44	115	118	-3	220	100	120	27	4	575
Buch	249	184	35	50	84	-40	201	103	95	2	3	-33
Eichenberg	167	134	25	90	107	-16	86	32	169	9	5	80
Fraxern	242	212	14	47	104	-55	203	109	86	8	1	700
Hohenweiler	523	357	46	137	179	-23	398	186	114	12	8	50
Langen	523	275	90	238	175	36	334	111	201	49	11	345
Laterns	293	253	16	106	122	-13	202	144	40	15	13	15
Möggers	256	198	29	105	144	-27	158	55	187	7	1	600
Übersaxen	254	177	44	53	110	-52	203	76	167	2	9	-78
Viktorsberg	167	139	20	48	72	-33	137	71	93	18	4	350
Walgau-Talgemeinden	19.145	13.349	43	18.918	13.138	44	11.016	5.748	92	10.789	5.537	95
Bludenz	6.148	4.596	34	8.343	6.865	22	2.196	901	144	4.391	3.170	39
Bludesch	739	395	87	921	331	178	484	239	103	666	175	281
Bürs	1.371	1.052	30	954	534	79	1.045	680	54	628	162	288
Frastanz	2.654	1.957	36	1.917	1.804	6	1.646	860	91	909	707	29
Lorüns	105	93	13	127	102	25	85	69	23	107	78	37
Ludesch	1.101	648	70	756	516	47	756	324	133	411	192	114
Nenzing	2.272	1.654	37	2.403	1.069	125	1.496	943	59	1.627	358	354
Nüziders	1.900	976	95	1.406	679	107	1.318	571	131	824	274	201
Satteins	975	787	24	393	369	7	709	475	49	127	57	123
Schlins	883	574	54	744	469	59	558	330	69	419	225	86
Stallehr	109	59	85	13	15	-13	101	44	130	5		
Thüringen	888	558	59	941	385	144	622	312	99	675	139	386

* = Arbeitsplätze (Selbständige und Unselbständige)

Gemeinde/Region	Beschäftigte nach Wohnort			Beschäftigte nach Arbeitsort*			Auspendler (aus der Gemeinde)			Einpender (in die Gemeinde)		
	1991	1971	±% 71-91	1991	1971	±% 71-91	1991	1971	±% 71-91	1991	1971	±% 71-91
Walgau-Hanggemeinden	2.305	1.600	44	1.075	949	13	1.540	853	81	310	202	53
Brand	290	229	27	258	239	8	117	54	117	85	64	33
Bürserberg	207	168	23	89	97	-8	136	88	55	18	17	6
Düns	126	102	24	31	59	-47	101	52	94	6	9	-33
Dünserberg	75	62	21	28	46	-39	50	16	213	3		
Göfis	1.235	776	59	537	337	59	849	519	64	151	80	89
Röns	114	68	68	40	51	-22	88	39	126	14	22	-36
Schnifis	258	195	32	92	120	-23	199	85	134	33	10	230
Bregenzwald	11.523	8.879	30	8.114	7.368	10	6.017	2.572	134	2.608	1.061	146
Alberschwende	1.202	870	38	660	577	14	759	346	119	217	53	309
Andelsbuch	909	673	35	687	564	22	487	204	139	265	95	179
Au	658	518	27	488	410	19	285	151	89	115	43	167
Bezau	737	587	26	738	635	16	327	131	150	328	179	83
Bizau	351	277	27	226	174	30	190	113	68	65	10	550
Damüls	129	178	-28	131	190	-31	26	10	160	28	22	27
Doren	461	340	36	263	264	0	265	95	179	67	19	253
Egg	1.334	994	34	1.053	828	27	623	267	133	342	101	239
Hittisau	761	616	24	548	536	2	362	127	185	149	47	217
Krumbach	407	348	17	192	248	-23	269	127	112	54	27	100
Langenegg	371	255	45	175	168	4	250	94	166	54	7	671
Lingenau	554	470	18	400	437	-8	303	113	168	149	80	86
Mellau	550	440	25	490	440	11	216	98	120	156	98	59
Reuthe	315	173	82	415	190	118	165	81	104	265	98	170
Riefensberg	433	289	50	221	187	18	260	112	132	48	10	380
Schnepfau	167	129	29	112	78	44	95	56	70	40	5	700
Schopperrau	406	279	46	238	268	-11	218	85	156	50	74	-32
Schröcken	93	100	-7	71	104	-32	39	17	129	17	21	-19
Schwarzenberg	687	576	19	345	454	-24	409	143	186	67	21	219
Sibratsgfäll	167	136	23	98	122	-20	83	21	295	14	7	100
Sulzberg	756	567	33	457	439	4	372	168	121	73	40	83
Warth	75	64	17	106	55	93	14	13	8	45	4	1.025
Großes Walsertal	1.314	1.041	26	638	774	-18	827	333	148	151	66	129
Blons	129	106	22	66	69	-4	91	42	117	28	5	460
Fontanella	197	144	37	147	125	18	79	30	163	29	11	164
Raggal	306	257	19	103	181	-43	216	92	135	13	16	-19
Sonntag	276	260	6	175	209	-16	140	62	126	39	11	255
St. Gerold	125	91	37	51	65	-22	88	33	167	14	7	100
Thüringerberg	281	183	54	96	125	-23	213	74	188	28	16	75
Kleinwalsertal												
Mittelberg	2.679	1.777	51	2.244	1.762	27	531	191	178	96	176	-45
Arlberg												
Lech	660	590	12	1.008	805	25	77	15	413	425	230	85
Klostertal	1.420	1.129	26	803	819	-2	924	551	68	307	241	27
Dalaas	662	563	18	295	334	-12	445	294	51	78	65	20
Innerbraz	399	251	59	158	193	-18	314	139	126	73	81	-10
Klösterle	359	315	14	350	292	20	165	118	40	156	95	64
Montafon	6.657	5.255	27	5.050	4.440	14	4.033	2.313	74	2.426	1.498	62
Bartholomäberg	893	776	15	281	411	-32	696	391	78	84	26	223
Gaschurn	724	604	20	606	515	18	283	219	29	165	130	27
Schruns	1.661	1.323	26	2.189	1.887	16	741	334	122	1.269	898	41
Silbertal	368	250	47	110	110	0	282	149	89	24	9	167
St. Anton	287	171	68	71	97	-27	249	122	104	33	48	-31
St. Gallenkirch	843	712	18	598	412	45	459	357	29	214	57	275
Tschagguns	890	790	13	426	504	-15	666	405	64	202	119	70
Vandans	991	629	58	769	504	53	657	336	96	435	211	106

Karte 24: Auspendler 1991



Karte 25: Einpendler 1991

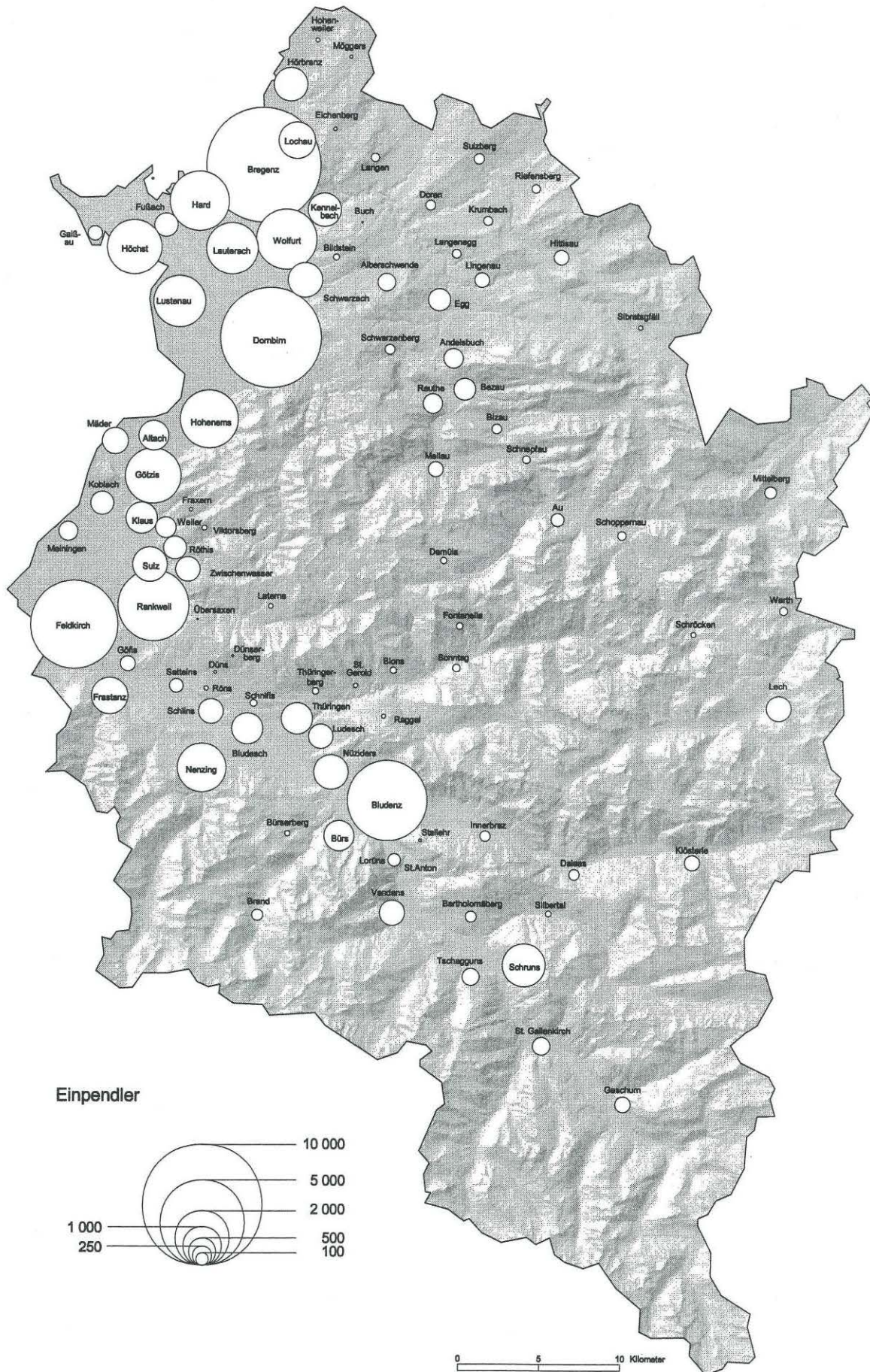


Tabelle 17: Pendler und Arbeitsplätze 1991

Gemeinde/Region	Aus- pendler	Ein- pendler	Beschäftigte nach Arbeitsort*
In % der Beschäftigten nach Wohnort			
Vorarlberg	52	42	90
Bezirk Bludenz	56	51	94
Bezirk Bregenz	54	45	90
Bezirk Dornbirn	36	31	96
Bezirk Feldkirch	59	40	82
Rheintal-Talgemeinden	50	44	95
Altach	66	26	61
Bregenz	42	71	128
Dornbirn	29	36	107
Feldkirch	45	40	95
Fußbach	80	24	44
Gaißau	75	27	51
Götzis	59	47	87
Hard	53	46	93
Höchst	52	63	112
Hohenems	48	34	87
Hörbranz	71	29	57
Kennelbach	75	80	105
Klaus	71	57	86
Koblach	79	24	45
Lauterach	64	48	84
Lochau	71	37	66
Lustenau	42	20	78
Mäder	76	35	59
Meiningen	73	33	60
Rankweil	50	65	114
Röthis	59	36	77
Schwarzach	67	56	90
Sulz	68	77	109
Weiler	78	41	63
Wolfurt	66	71	105
Zwischenwasser	79	31	52
Rheintal-Hanggemeinden	72	5	33
Bildstein	71	9	37
Buch	81	1	20
Eichenberg	51	5	54
Fraxern	84	3	19
Hohenweiler	76	2	26
Langen	64	9	46
Laterns	69	5	36
Möggers	62	3	41
Übersaxen	80	1	21
Viktorsberg	82	11	29
Walgau-Talgemeinden	58	56	99
Bludenz	36	71	136
Bludesch	65	90	125
Bürs	76	46	70
Frastanz	62	34	72
Lorüns	81	102	121
Ludesch	69	37	69
Nenzing	66	72	106
Nüziders	69	43	74
Satteins	73	13	40
Schlins	63	47	84
Stallehr	93	5	12
Thüringen	70	76	106

* = Arbeitsplätze (Selbständige und Unselbständige)

Gemeinde/Region	Aus- pendler	Ein- pendler	Beschäftigte nach Arbeitsort*
In % der Beschäftigten nach Wohnort			
Walgau-Hanggemeinden	67	13	47
Brand	40	29	89
Bürserberg	66	9	43
Düns	80	5	25
Dünserberg	67	4	37
Göfis	69	12	43
Röns	77	12	35
Schnifis	77	13	36
Bregenzerwald	52	23	70
Alberschwende	63	18	55
Andelsbuch	54	29	76
Au	43	17	74
Bezau	44	45	100
Bizau	54	19	64
Damüls	20	22	102
Doren	57	15	57
Egg	47	26	79
Hittisau	48	20	72
Krumbach	66	13	47
Langenegg	67	15	47
Lingenau	55	27	72
Mellau	39	28	89
Reuth	52	84	132
Riefensberg	60	11	51
Schnepfau	57	24	67
Schoppernau	54	12	59
Schröcken	42	18	76
Schwarzenberg	60	10	50
Sibratsgfäll	50	8	59
Sulzberg	49	10	60
Warth	19	60	141
Großes Walsertal	63	11	49
Blons	71	22	51
Fontanella	40	15	75
Raggal	71	4	34
Sonntag	51	14	63
St. Gerold	70	11	41
Thüringerberg	76	10	34
Kleinwalsertal			
Mittelberg	20	4	84
Arlberg			
Lech	12	64	153
Klostertal	65	22	57
Dalaas	67	12	45
Innerbranz	79	18	40
Klösterle	46	43	97
Montafon	61	36	76
Bartholomäberg	78	9	31
Gaschurn	39	23	84
Schruns	45	76	132
Silbertal	77	7	30
St. Anton	87	11	25
St. Gallenkirch	54	25	71
Tschagguns	75	23	48
Vandans	66	44	78

Karte 26: Arbeitsplätze pro Beschäftigte nach Wohnort 1991

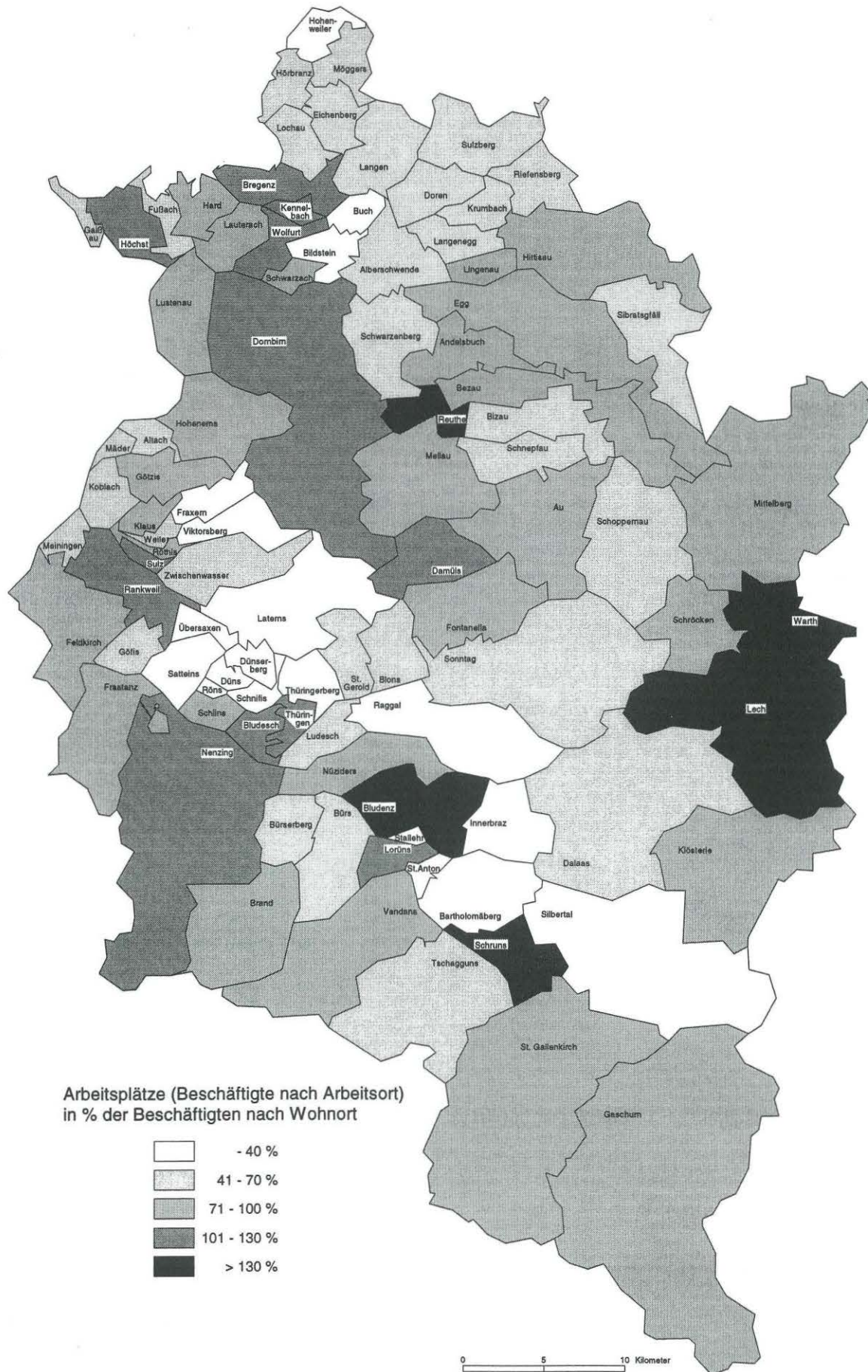


Tabelle 18: Beschäftigte nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren

Gemeinde/Region	Gesamt			Land- u. Forstwirtschaft			Industrie u. verarbeitendes Gewerbe			Dienstleistungen		
	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91
Vorarlberg	140.486	128.059	10	3.751	4.389	-15	64.585	67.266	-4	72.150	56.404	28
Bezirk Bludenz	23.710	21.869	8	678	830	-18	10.741	10.706	0	12.291	10.333	19
Bezirk Bregenz	49.099	44.100	11	2.066	2.526	-18	21.651	21.540	1	25.382	20.034	27
Bezirk Dornbirn	33.771	31.688	7	319	331	-4	16.745	18.669	-10	16.707	12.688	32
Bezirk Feldkirch	33.906	30.402	12	688	702	-2	15.448	16.351	-6	17.770	13.349	33
Rheintal-Talgemeinden	101.647	91.144	12	1.327	1.348	-2	48.126	50.245	-4	52.194	39.551	32
Altach	1.393	1.530	-9	13	20	-35	889	1.170	-24	491	340	44
Bregenz	16.249	15.925	2	123	119	3	5.290	6.103	-13	10.836	9.703	12
Dornbirn	20.781	18.747	11	201	202	0	9.096	9.890	-8	11.484	8.655	33
Feldkirch	12.468	10.772	16	101	104	-3	3.340	3.381	-1	9.027	7.287	24
Fußbach	687	543	27	31	23	35	414	345	20	242	175	38
Gaißau	276	194	42	16	15	7	156	85	84	104	94	11
Götzis	3.968	3.387	17	35	33	6	2.275	2.375	-4	1.658	979	69
Hard	4.847	4.331	12	50	58	-14	3.109	3.236	-4	1.688	1.037	63
Höchst	3.566	3.070	16	87	70	24	2.743	2.428	13	736	572	29
Hohenems	5.783	5.389	7	67	62	8	3.317	3.671	-10	2.399	1.656	45
Hörbranz	1.534	1.120	37	48	56	-14	887	586	51	599	478	25
Kennelbach	1.005	819	23	5	10	-50	876	702	25	124	107	16
Klaus	1.016	695	46	19	30	-37	564	384	47	433	281	54
Koblach	689	600	15	37	35	6	323	336	-4	329	229	44
Lauterach	3.197	2.838	13	81	80	1	1.540	1.643	-6	1.576	1.115	41
Lochau	1.623	1.302	25	25	41	-39	580	604	-4	1.018	657	55
Lustenau	7.207	7.552	-5	51	67	-24	4.332	5.108	-15	2.824	2.377	19
Mäder	786	709	11	30	16	88	540	549	-2	216	144	50
Meiningen	459	247	86	28	33	-15	246	117	110	185	97	91
Rankweil	6.027	5.389	12	137	119	15	3.187	3.300	-3	2.703	1.970	37
Röthis	782	692	13	7	13	-46	565	553	2	210	126	67
Schwarzach	1.320	1.107	19	28	26	8	944	841	12	348	240	45
Sulz	1.146	1.164	-2	22	15	47	810	950	-15	314	199	58
Weiler	452	309	46	8	9	-11	264	191	38	180	109	65
Wolfurt	3.702	2.114	75	51	61	-16	1.507	1.320	14	2.144	733	192
Zwischenwasser	684	599	14	26	31	-16	332	377	-12	326	191	71
Rheintal-Hanggemeinden	989	1.052	-6	315	355	-11	191	262	-27	483	435	11
Bildstein	115	91	26	42	47	-11	29	20	45	44	24	83
Buch	50	40	25	22	12	83	4	14	-71	24	14	71
Eichenberg	90	121	-26	37	72	-49	12	11	9	41	38	8
Fraxern	47	42	12	8	8	0	12	8	50	27	26	4
Hohenweiler	137	139	-1	38	51	-25	23	14	64	76	74	3
Langen	238	272	-13	78	99	-21	66	105	-37	94	68	38
Laterns	106	115	-8	25	33	-24	14	12	17	67	70	-4
Möggers	105	58	81	49	7	600	15	14	7	41	37	11
Übersaxen	53	101	-48	12	16	-25	10	53	-81	31	32	-3
Viktorsberg	48	73	-34	4	10	-60	6	11	-45	38	52	-27
Walgau-Talgemeinden	18.918	17.226	10	336	335	0	10.154	10.507	-3	8.428	6.384	32
Bludenz	8.343	7.565	10	73	65	12	3.761	3.611	4	4.509	3.889	16
Bludesch	921	479	92	13	21	-38	357	352	1	551	106	420
Bürs	954	947	1	15	15	0	432	623	-31	507	309	64
Frastanz	1.917	2.135	-10	52	31	68	1.022	1.403	-27	843	701	20
Lorüns	127	101	26	1	0		99	80	24	27	21	29
Ludesch	756	723	5	34	42	-19	508	548	-7	214	133	61
Nenzing	2.403	2.070	16	51	56	-9	1.729	1.552	11	623	462	35
Nüziders	1.406	1.090	29	22	35	-37	920	768	20	464	287	62
Satteins	393	439	-10	30	32	-6	176	240	-27	187	167	12
Schllins	744	703	6	16	19	-16	483	518	-7	245	166	48
Stallehr	13	16	-19	1	0		2	8	-75	10	8	25
Thüringen	941	958	-2	28	19	47	665	804	-17	248	135	84

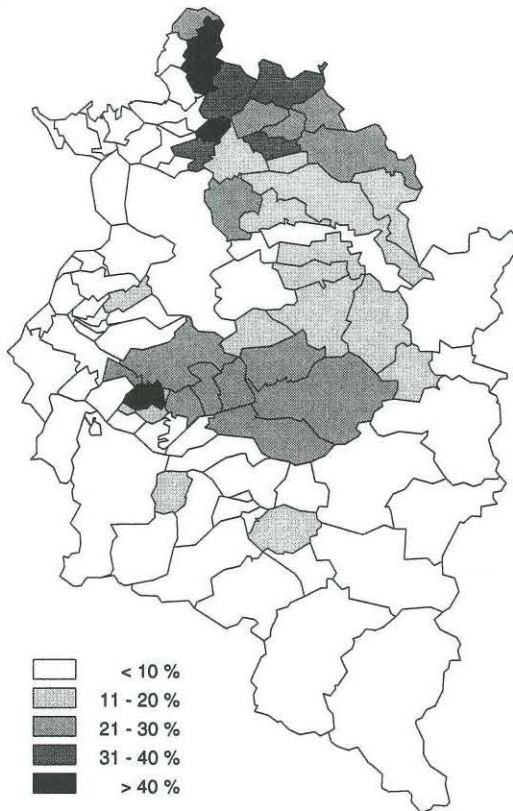
Gemeinde/Region	Gesamt			Land- u. Forstwirtschaft			Industrie u. verarbeitendes Gewerbe			Dienstleistungen		
	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91	1991	1981	± % 81-91
Walgau-Hanggemeinden	1.075	1.065	1	107	144	-26	422	458	-8	546	463	18
Brand	258	281	-8	16	23	-30	27	21	29	215	237	-9
Bürserberg	89	83	7	13	26	-50	5	14	-64	71	43	65
Düns	31	73	-58	13	18	-28	2	41	-95	16	14	14
Dünserberg	28	47	-40	13	16	-19	3	7	-57	12	24	-50
Göfis	537	465	15	31	33	-6	337	332	2	169	100	69
Röns	40	31	29	5	10	-50	10	11	-9	25	10	150
Schnifis	92	85	8	16	18	-11	38	32	19	38	35	9
Bregenzerwald	8.114	7.836	4	1.208	1.605	-25	3.053	3.067	0	3.853	3.164	22
Alberschwende	660	558	18	85	114	-25	271	217	25	304	227	34
Andelsbuch	687	649	6	94	94	0	364	374	-3	229	181	27
Au	488	492	-1	58	89	-35	179	184	-3	251	219	15
Bezau	738	700	5	51	66	-23	249	275	-9	438	359	22
Bizau	226	211	7	28	41	-32	94	95	-1	104	75	39
Damüls	131	147	-11	14	17	-18	5	9	-44	112	121	-7
Doren	263	248	6	73	90	-19	106	97	9	84	61	38
Egg	1.053	1.004	5	115	183	-37	444	447	-1	494	374	32
Hittisau	548	493	11	117	135	-13	187	173	8	244	185	32
Krumbach	192	240	-20	43	50	-14	78	118	-34	71	72	-1
Langenegg	175	143	22	54	57	-5	35	30	17	86	56	54
Lingenau	400	455	-12	61	94	-35	126	181	-30	213	180	18
Mellau	490	447	10	23	34	-32	175	167	5	292	246	19
Reuthe	415	240	73	17	12	42	284	161	76	114	67	70
Riefensberg	221	263	-16	60	100	-40	83	90	-8	78	73	7
Schnepfau	112	101	11	13	19	-32	55	51	8	44	31	42
Schoppernau	238	307	-22	25	31	-19	41	118	-65	172	158	9
Schröcken	71	89	-20	8	6	33	13	17	-24	50	66	-24
Schwarzenberg	345	367	-6	79	112	-29	130	139	-6	136	116	17
Sibratsgfall	98	91	8	17	20	-15	26	19	37	55	52	6
Sulzberg	457	504	-9	167	235	-29	105	101	4	185	168	10
Warth	106	87	22	6	6	0	3	4	-25	97	77	26
Großes Walsertal	638	704	-9	167	261	-36	115	140	-18	356	303	17
Blons	66	56	18	19	18	6	9	18	-50	38	20	90
Fontanella	147	136	8	32	52	-38	13	12	8	102	72	42
Raggal	103	166	-38	29	74	-61	12	21	-43	62	71	-13
Sonntag	175	197	-11	45	66	-32	49	55	-11	81	76	7
St. Gerold	51	74	-31	14	22	-36	5	15	-67	32	37	-14
Thüringerberg	96	75	28	28	29	-3	27	19	42	41	27	52
Kleinwalsertal												
Mittelberg	2.244	2.180	3	47	74	-36	403	402	0	1.794	1.704	5
Arlberg												
Lech	1.008	1.125	-10	22	25	-12	45	85	-47	941	1.015	-7
Klostertal	803	868	-7	35	29	21	185	265	-30	583	574	2
Dalaas	295	328	-10	21	12	75	81	105	-23	193	211	-9
Innerbraz	158	239	-34	10	10	0	52	130	-60	96	99	-3
Klösterle	350	301	16	4	7	-43	52	30	73	294	264	11
Montafon	5.050	4.859	4	187	213	-12	1.891	1.835	3	2.972	2.811	6
Bartholomäberg	281	228	23	36	36	0	115	76	51	130	116	12
Gaschurn	606	693	-13	20	18	11	168	211	-20	418	464	-10
Schrüns	2.189	2.238	-2	37	32	16	879	850	3	1.273	1.356	-6
Silbortal	110	132	-17	10	50	-80	23	17	35	77	65	18
St. Anton	71	90	-21	0	2	-100	20	24	-17	51	64	-20
St. Gallenkirch	598	446	34	19	24	-21	100	90	11	479	332	44
Tschagguns	426	415	3	39	35	11	128	139	-8	259	241	7
Vandans	769	617	25	26	16	63	458	428		285	173	65

Tabelle 19: Beschäftigungsquoten nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren 1991

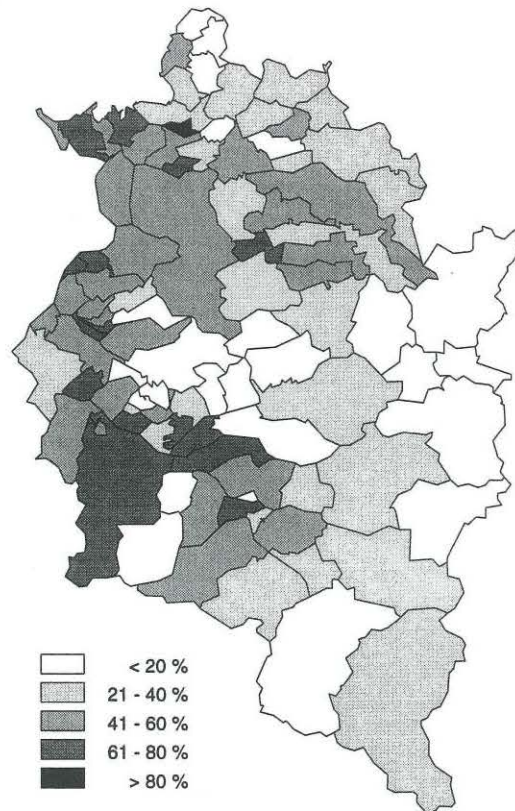
Gemeinde/Region	Land- u. Forstwirtschaft	Industrie u. verarb. Gewerbe	Dienstleistungen
in %			
Vorarlberg	2,7	46,0	51,4
Bezirk Bludenz	2,9	45,3	51,8
Bezirk Bregenz	4,2	44,1	51,7
Bezirk Dornbirn	0,9	49,6	49,5
Bezirk Feldkirch	2,0	45,6	52,4
Rheintal-Talgemeinden	1,3	47,3	51,3
Altach	0,9	63,8	35,2
Bregenz	0,8	32,6	66,7
Dornbirn	1,0	43,8	55,3
Feldkirch	0,8	26,8	72,4
Fußbach	4,5	60,3	35,2
Gaißau	5,8	56,5	37,7
Göttzis	0,9	57,3	41,8
Hard	1,0	64,1	34,8
Höchst	2,4	76,9	20,6
Hohenems	1,2	57,4	41,5
Hörbranz	3,1	57,8	39,0
Kennelbach	0,5	87,2	12,3
Klaus	1,9	55,5	42,6
Koblach	5,4	46,9	47,8
Lauterach	2,5	48,2	49,3
Lochau	1,5	35,7	62,7
Lustenau	0,7	60,1	39,2
Mäder	3,8	68,7	27,5
Meiningen	6,1	53,6	40,3
Rankweil	2,3	52,9	44,8
Röthis	0,9	72,3	26,9
Schwarzach	2,1	71,5	26,4
Sulz	1,9	70,7	27,4
Weiler	1,8	58,4	39,8
Wolfurt	1,4	40,7	57,9
Zwischenwasser	3,8	48,5	47,7
Rheintal-Hanggemeinden	31,9	19,3	48,8
Bildstein	36,5	25,2	38,3
Buch	44,0	8,0	48,0
Eichenberg	41,1	13,3	45,6
Fraxern	17,0	25,5	57,4
Hohenweiler	27,7	16,8	55,5
Langen	32,8	27,7	39,5
Laterns	23,6	13,2	63,2
Möggers	46,7	14,3	39,0
Übersaxen	22,6	18,9	58,5
Viktorsberg	8,3	12,5	79,2
Walgau-Talgemeinden	1,8	53,7	44,6
Bludenz	0,9	45,1	54,0
Bludesch	1,4	38,8	59,8
Bürs	1,6	45,3	53,1
Frastanz	2,7	53,3	44,0
Lorüns	0,8	78,0	21,3
Ludesch	4,5	67,2	28,3
Nenzing	2,1	72,0	25,9
Nüziders	1,6	65,4	33,0
Satteins	7,6	44,8	47,6
Schllins	2,2	64,9	32,9
Stallehr	7,7	15,4	76,9
Thüringen	3,0	70,7	26,4
Walgau-Hanggemeinden	10,0	39,3	50,8
Brand	6,2	10,5	83,3
Bürserberg	14,6	5,6	79,8
Düns	41,9	6,5	51,6
Dünserberg	46,4	10,7	42,9
Göfis	5,8	62,8	31,5
Röns	12,5	25,0	62,5
Schnifis	17,4	41,3	41,3
Bregenzerwald	14,9	37,6	47,5
Alberschwende	12,9	41,1	46,1
Andelsbuch	13,7	53,0	33,3
Au	11,9	36,7	51,4
Bezau	6,9	33,7	59,3
Bizau	12,4	41,6	46,0
Damüls	10,7	3,8	85,5
Doren	27,8	40,3	31,9
Egg	10,9	42,2	46,9
Hittisau	21,4	34,1	44,5
Krumbach	22,4	40,6	37,0
Langenegg	30,9	20,0	49,1
Lingenau	15,3	31,5	53,3
Mellau	4,7	35,7	59,6
Reuthe	4,1	68,4	27,5
Riefensberg	27,1	37,6	35,3
Schnepfau	11,6	49,1	39,3
Schoppernau	10,5	17,2	72,3
Schröcken	11,3	18,3	70,4
Schwarzenberg	22,9	37,7	39,4
Sibratsgfall	17,3	26,5	56,1
Sulzberg	36,5	23,0	40,5
Warth	5,7	2,8	91,5
Großes Walsertal	26,2	18,0	55,8
Blons	28,8	13,6	57,6
Fontanella	21,8	8,8	69,4
Raggal	28,2	11,7	60,2
Sonntag	25,7	28,0	46,3
St. Gerold	27,5	9,8	62,7
Thüringerberg	29,2	28,1	42,7
Kleinwalsertal			
Mittelberg	2,1	18,0	79,9
Arlberg			
Lech	2,2	4,5	93,4
Klostertal	4,4	23,0	72,6
Dalaas	7,1	27,5	65,4
Innerbraz	6,3	32,9	60,8
Klösterle	1,1	14,9	84,0
Montafon	3,7	37,4	58,9
Bartholomäberg	12,8	40,9	46,3
Gaschurn	3,3	27,7	69,0
Schruns	1,7	40,2	58,2
Silbertal	9,1	20,9	70,0
St. Anton	0,0	28,2	71,8
St. Gallenkirch	3,2	16,7	80,1
Tschagguns	9,2	30,0	60,8
Vandans	3,4	59,6	37,1

Karte 27 - 29: Beschäftigungsquoten 1991

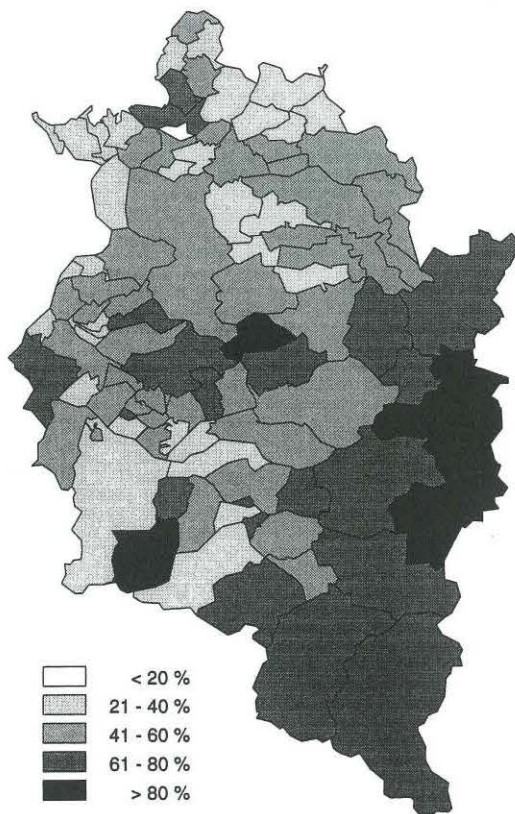
Karte 27: Land- und Forstwirtschaft



Karte 28: Industrie- u. verarbeitendes Gewerbe



Karte 29: Dienstleistungen



Karte 30: Veränderung der Beschäftigten 1981 - 1991 in Prozent

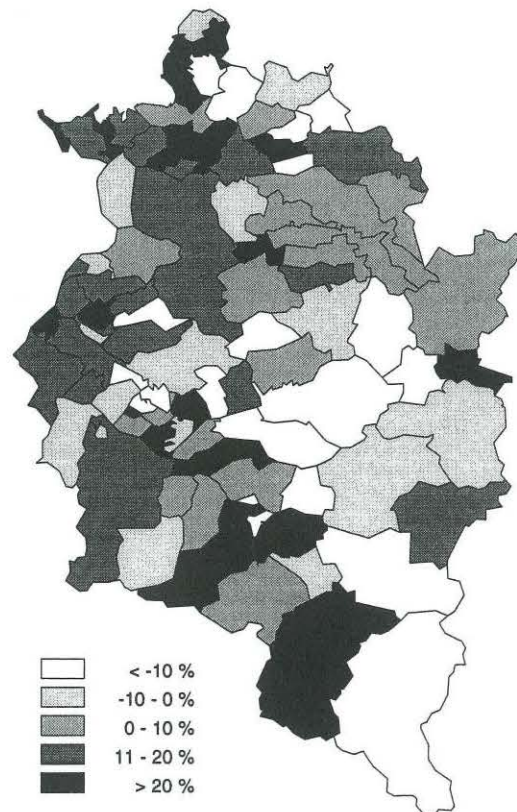
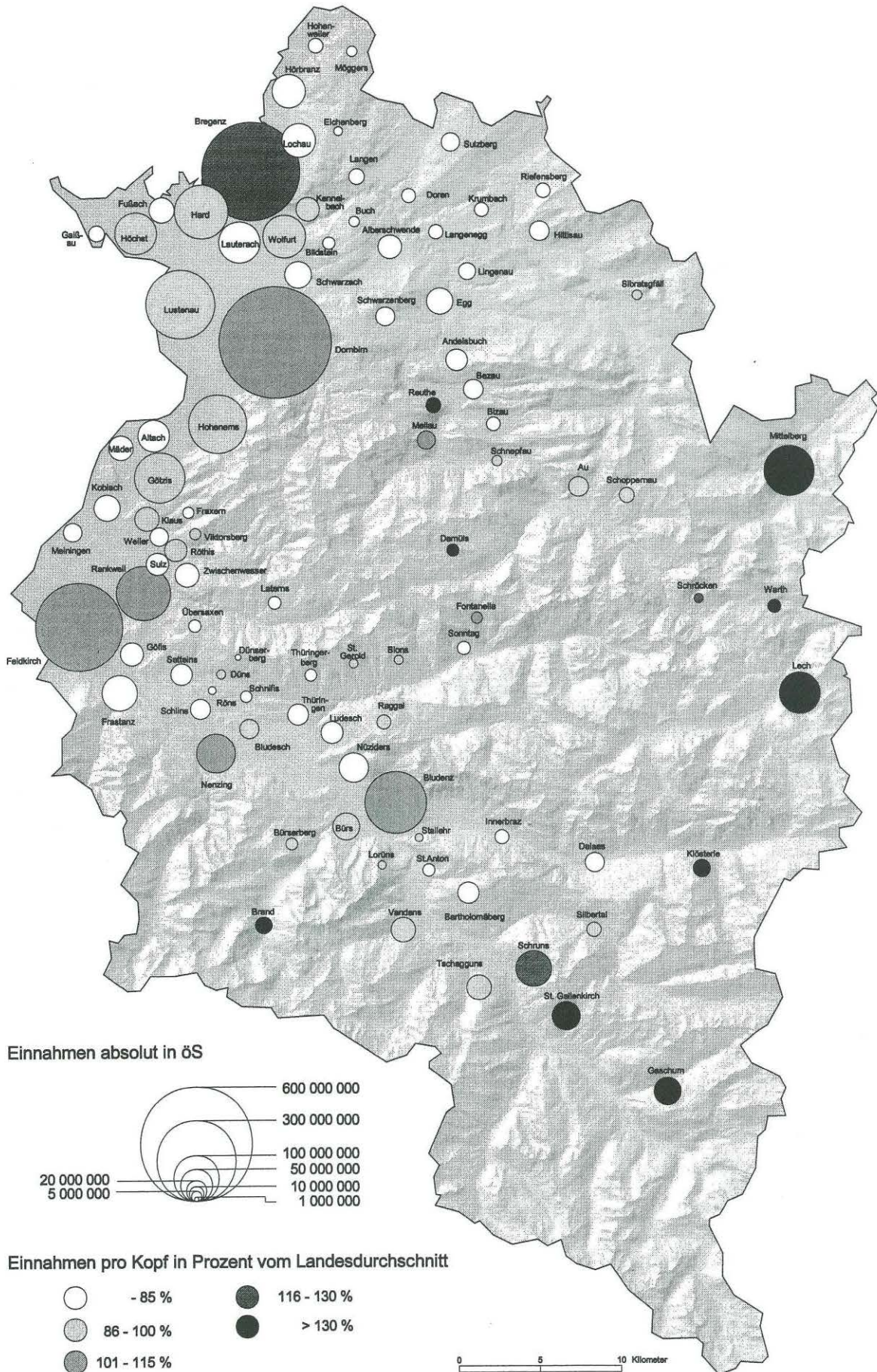


Tabelle 20: Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und Abgaben 1994

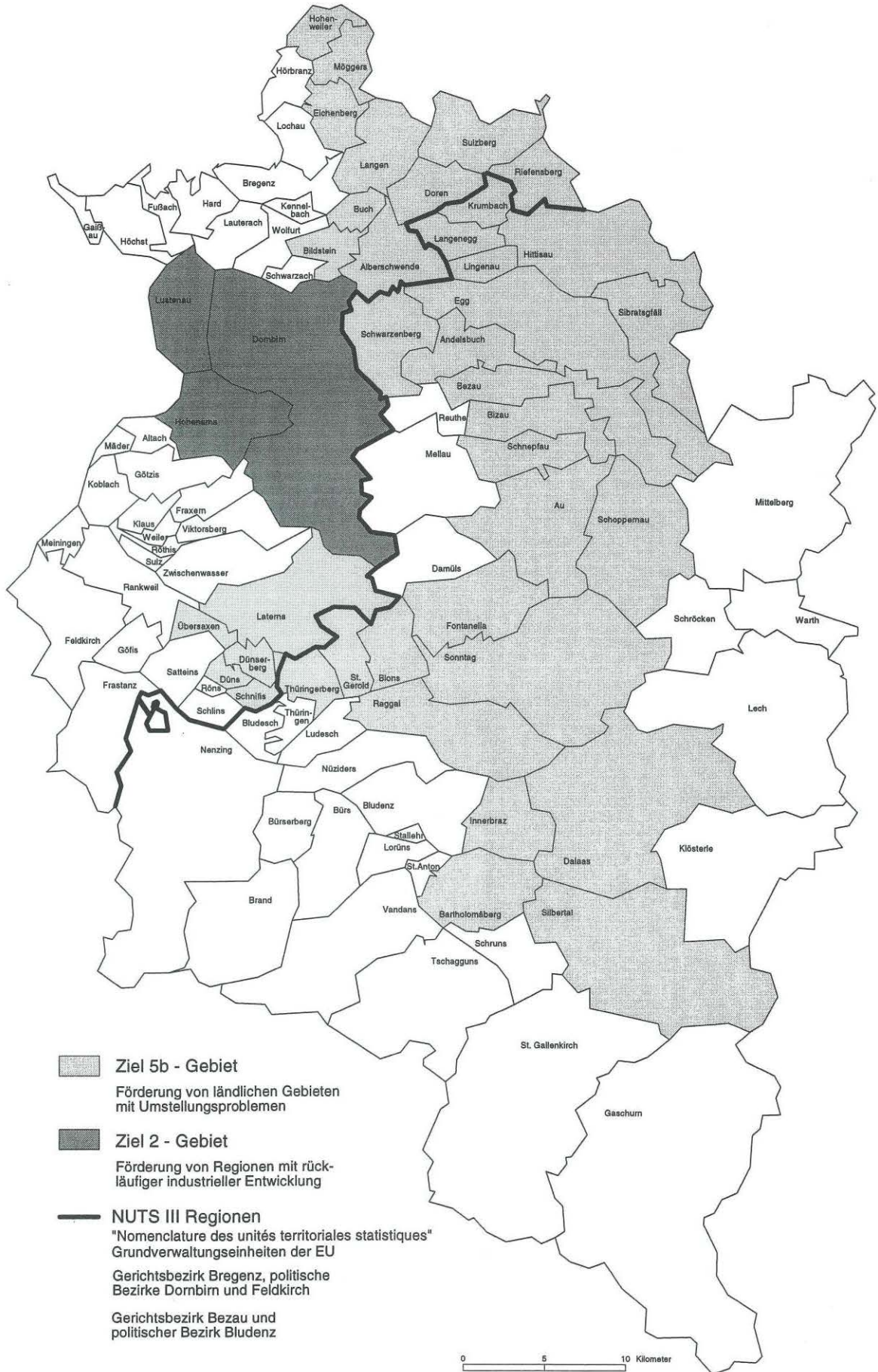
Gemeinde/Region	Absolut*		Kopfquote		Gemeinde/Region	Absolut*		Kopfquote	
	öS		öS	in %		öS		öS	in %
Vorarlberg	4.321.316.633		13.037	100	Walgau-Hanggemeinden	59.432.396		11.172	86
Bezirk Bludenz	801.313.558		14.072	108	Brand	12.997.112		20.119	154
Bezirk Bregenz	1.508.900.459		13.064	100	Bürserberg	6.719.098		12.678	97
Bezirk Dornbirn	984.084.354		13.527	104	Düns	3.952.928		11.392	87
Bezirk Feldkirch	1.027.018.262		11.904	91	Dünserberg	1.601.161		9.364	72
					Göfis	25.112.565		9.250	71
Rheintal-Talgemeinden	2.897.723.962		13.029	100	Röns	2.840.424		10.367	80
Allach	47.525.747		9.677	74	Schnifis	6.209.108		9.747	75
Bregenz	454.737.061		16.782	129	Bregenzerwald	297.318.161		11.279	87
Dornbirn	597.641.720		14.671	113	Alberschwende	26.610.112		9.443	72
Feldkirch	362.868.114		13.575	104	Andelsbuch	22.179.427		10.547	81
Fußbach	29.862.427		9.718	75	Au	18.517.869		11.780	90
Gaißau	11.809.317		10.180	78	Bezau	18.327.768		10.731	82
Göttzis	119.980.342		12.614	97	Bizau	8.973.279		10.544	81
Hard	136.329.605		12.685	97	Damüls	7.021.907		22.725	174
Höchst	81.916.832		12.754	98	Doren	9.485.580		10.200	78
Hohenems	160.892.018		11.891	91	Egg	33.590.314		10.600	81
Hörbranz	52.472.602		9.427	72	Hittisau	18.348.317		10.661	82
Kennelbach	26.039.318		12.237	94	Krumbach	9.225.367		10.104	78
Klaus	27.633.074		11.210	86	Langenegg	9.623.958		9.901	76
Koblach	32.527.732		10.258	79	Lingenau	13.656.910		10.292	79
Lauterach	80.730.898		10.686	82	Mellau	15.610.508		13.331	102
Lochau	53.959.597		9.861	76	Reuthe	10.690.513		18.496	142
Lustenau	225.550.616		12.202	94	Riefensberg	9.849.013		10.859	83
Mäder	28.340.767		10.404	80	Schnepfau	5.073.384		11.744	90
Meiningen	16.431.203		10.334	79	Schoppertau	10.876.363		12.125	93
Rankweil	138.448.849		13.174	101	Schröcken	3.911.843		16.368	126
Röthis	23.717.818		12.270	94	Schwarzenberg	17.259.923		10.952	84
Schwarzach	34.118.542		10.928	84	Sibratsgfall	4.519.366		11.187	86
Sulz	23.627.816		11.129	85	Sulzberg	15.991.589		10.141	78
Weiler	16.359.188		10.651	82	Warth	7.974.851		42.646	327
Wolfurt	87.068.246		11.945	92	Großes Walsertal	37.360.803		11.474	88
Zwischenwasser	27.134.513		9.646	74	Blons	3.828.138		12.038	92
Rheintal-Hanggemeinden	66.565.442		9.953	76	Fontanella	5.926.394		14.044	108
Bildstein	7.115.915		10.108	78	Raggal	9.376.700		11.576	89
Buch	5.185.299		9.729	75	Sonntag	8.019.694		11.077	85
Eichenberg	3.575.028		9.715	75	St. Gerold	3.681.144		11.189	86
Fraxern	5.872.172		9.919	76	Thüringerberg	6.528.733		9.998	77
Hohenweiler	10.383.512		9.254	71	Kleinwalsertal				
Langen	11.552.239		9.675	74	Mittelberg	119.323.185		23.685	182
Laterns	7.778.994		10.671	82	Arlberg				
Möggers	5.402.675		9.859	76	Lech	79.659.834		64.554	495
Übersaxen	5.253.484		10.103	77	Klostertal	40.662.368		12.485	96
Viktorsberg	4.446.124		11.762	90	Dalaas	17.255.129		10.921	84
Walgau-Talgemeinden	494.215.967		11.752	90	Innerbraz	9.316.422		10.018	77
Bludenz	181.230.194		13.556	104	Klösterle	14.090.817		18.863	145
Bludesch	17.403.962		11.309	87	Montafon	229.054.515		14.438	111
Bürs	34.150.577		11.561	89	Bartholomäberg	21.514.351		10.068	77
Frastanz	58.834.459		10.004	77	Gaschurn	34.609.829		20.192	155
Lorüns	3.121.875		12.339	95	Schruns	60.653.512		15.783	121
Ludesch	22.926.842		9.309	71	Silbental	9.829.224		11.605	89
Nenzing	70.988.601		13.811	106	St. Anton	7.169.723		10.946	84
Nüziders	41.231.815		9.885	76	St. Gallenkirch	37.907.841		17.873	137
Satteins	21.314.404		9.515	73	Tschagguns	28.791.412		12.871	99
Schllins	19.207.276		10.809	83	Vandans	28.578.623		12.366	95
Stallehr	3.056.070		13.005	100					
Thüringen	20.749.892		10.212	78					

* Inklusiv „steuerähnlicher Einnahmen“

Karte 31: Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und Abgaben 1994



Karte 32: EU - Fördergebiete

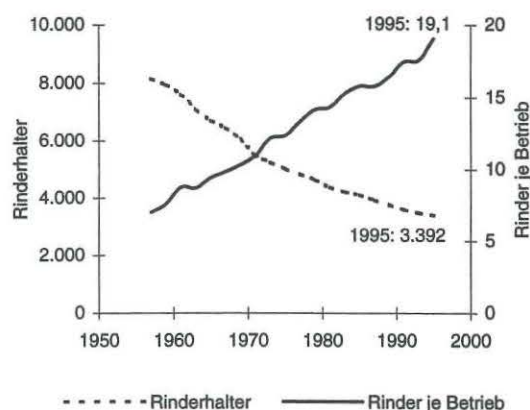


Veränderung der Agrarstruktur

Der Land- und Forstwirtschaft gehören in Vorarlberg zwar nur mehr 2,7 % der Beschäftigten an, von diesen werden aber fast 85 % der Landesfläche bewirtschaftet. Dieses Zahlenverhältnis weist bereits auf ein Kernproblem hin: Die kleine Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten ist nicht mehr wie früher zu einer arbeitsintensiven Nutzung so großer Flächen in der Lage. Schon deshalb sehen sich die Landwirte gezwungen, den Mangel an menschlicher Arbeitskraft durch Mechanisierung auszugleichen.

Zur Sicherung ausreichender Einkommen sah sich die Landwirtschaft im Zusammenhang mit der Auffassung zahlreicher Kleinbetriebe zu Strukturverbesserungen gedrängt. Wie tiefgreifend dieser Wandel ist, zeigt die Entwicklung der Rinderhaltung:

Abbildung 16: Entwicklung der Rinderhaltung in Vorarlberg



Allein in den drei Jahrzehnten von 1965 bis 1995 hat sich die Zahl der rinderhaltenden Betriebe von 6.710 auf 3.392 halbiert. Gleichzeitig ist aber der Rinderbestand fast gleich geblieben (1965: 63.420, 1995: 64.658). Folglich ist die durchschnittliche Rinderzahl pro Betrieb etwa doppelt so hoch wie 30 Jahre zuvor. Zugleich ist die Viehzahl je Flächeneinheit gestiegen. Betriebsvergrößerungen bilden eine Grundvoraussetzung, um bei anhaltender Verknappung bzw. Verteuerung der Produktionsfaktoren Boden und Arbeit einen wirksameren Kapitaleinsatz zu erreichen. Solche Strukturverbesserungen konnten vor allem im Rheintal, Leiblachtal und

Walgau sowie im nördlichen Bregenzerwald erreicht werden (Karte 33 auf Seite 67), wo die günstigsten natürlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Wesentlich schwieriger sind die Verhältnisse in den Gebirgstälern und hier besonders in jenen Gemeinden, in denen traditionell eine kleinbäuerliche Nebenerwerbslandwirtschaft vorherrscht, wie z.B. im Montafon und Klostertal. Der wachsende Rationalisierungsdruck hat auf Grenzertragsflächen oft zur Aufgabe der Bewirtschaftung geführt. Allerdings sind auch die ortsnahen Landwirtschaftsgebiete der Tallagen durch die Bautätigkeit oft derart kleinteilig in Restflächen aufgesplittert, daß eine rationelle Nutzung mitunter so schwierig wurde, daß hier sogar beste Böden zu landwirtschaftlichem „Problemgebiet“ wurden.

Wie unterschiedlich der Stellenwert der Landwirtschaft beim Vergleich der Gemeinden ausgeprägt ist, mag der nachstehende Überblick über verschiedene landwirtschaftliche Strukturmerkmale verdeutlichen:

Tabelle 21: Gemeinden nach Höchstwerten landwirtschaftlicher Strukturmerkmale

Gemeinde	Beschäftigte in der Land- u. Forstwirtschaft 1991
Möggers	46,7 %
Dünserberg	46,4 %
Buch	44,0 %
Düns	41,9 %
Eichenberg	41,1 %
Vorarlberg	2,7 %

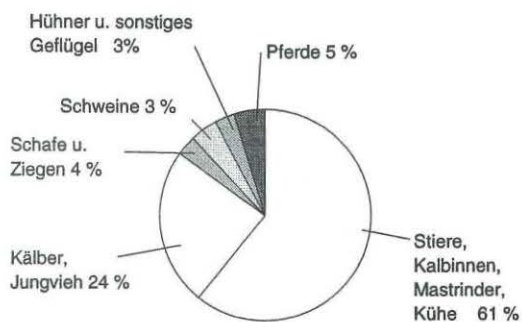
Gemeinde	Zahl der Rinderhalter 1995
Dornbirn	180
Egg	130
Bartholomäberg	125
Alberschwende	115
Sulzberg	111
Vorarlberg	3.392

Gemeinde	Ø Rinderzahl pro Betrieb 1995
Altach	60
Rankweil	53
Lauterach	48
Lustenau	43
Mäder/Schlins	39
Vorarlberg	19

Dominierende Rinderhaltung

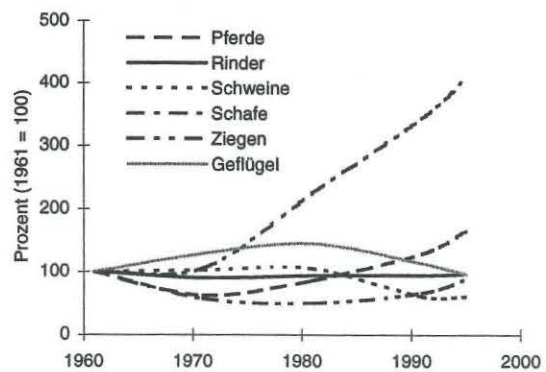
Der bedeutendste Zweig der Vorarlberger Landwirtschaft ist die Viehhaltung; der Getreideanbau spielt kaum eine nennenswerte Rolle. Rechnet man den Viehbestand in Großvieheinheiten um, so zeigt sich die dominierende Rolle der Rinderhaltung. Diese nimmt mit 85 % den Großteil ein, die restlichen 15 % teilen sich Schaf-, Schweine-, Geflügel- und Pferdehaltung.

Abbildung 17: Viehbestand nach Großvieheinheiten in Vorarlberg 1995



Der Rinderbestand hat sich in den letzten Jahrzehnten im Gegensatz zur Zahl der Schafe kaum verändert. Wie die folgende Abbildung zeigt, hat sich der Bestand an Schafen seit 1961 vervierfacht; auch die Zahl der Pferde hat in diesem Zeitraum um mehr als die Hälfte zugenommen.

Abbildung 18: Entwicklung des Viehbestandes in Vorarlberg



Strukturwandel mit neuen Akzentsetzungen

Zur Sicherung eines angemessenen Einkommens wurden die Landwirte bei relativ niedrigen Produktpreisen und zunehmenden Betriebskosten jahrzehntelang zu anhaltender Produktionssteigerung auf kleiner werdenden Flächen gedrängt. Unter der veränderten Wirtschaftsweise haben sich die Voraussetzungen für die pflegliche Erhaltung der naturnahen Kulturlandschaften verschlechtert. Daher ist unter dem Stichwort „ökosoziale Agrarpolitik“ bereits Ende der 80er Jahre ein Umdenken in Richtung einer mehr natur- und landschaftsgemäßen Produktion in Gang gekommen.

Je mehr bei der bäuerlichen Existenzsicherung auch die Erhaltung und Pflege naturnaher Landschaft neben anderen Wohlfahrtsleistungen als maßgebliche Ziele anerkannt werden, desto mehr sind solche Leistungen unter bestimmten Voraussetzungen auch mit produktionsunabhängigen Direktzahlungen abzugelten. Das gilt vorrangig für Gebiete mit besonderen Bewirtschaftungserfahrungen (siehe Karte 34 auf Seite 70). Daher sind in Vorarlberg seit den 70er Jahren verschiede-

ne Förderungen eingeführt worden, wie z.B. mit Alpengprämien (1971), Flächenprämien für erschwert zu bewirtschaftende Hanglagen (1974), Pflegeprämien für Feuchtgebiete (1981) und Magerwiesen (1991), betriebsbezogene Zuschüsse an Bergbauernbetriebe (1988), Erschwernisabgeltungen für Alpen mit fehlender Erschließung (1991) neben anderen Direktzahlungen des Bundes und des Landes.

Die in Vorarlberg mit Direktzahlungen bereits erbrachten Aufwendungen gehen insgesamt weit über das hinaus, was in Österreich im allgemeinen für diese Zwecke ausgegeben wird. Dennoch dürfen solche Direktzahlungen nicht als Allheilmittel verstanden werden.

Seit dem Beitritt Österreichs zur EU verstärkt sich die Abkehr von einer produktionssteigernden Intensivnutzung. Gleichzeitig sieht sich die Landwirtschaft bei einer Akzentsetzung auf einer mehr naturnahen Wirtschaftsweise auch zu Innovationen zu einer besseren Vermarktung ihrer Produkte herausgefordert.

Karte 33: Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung 1995

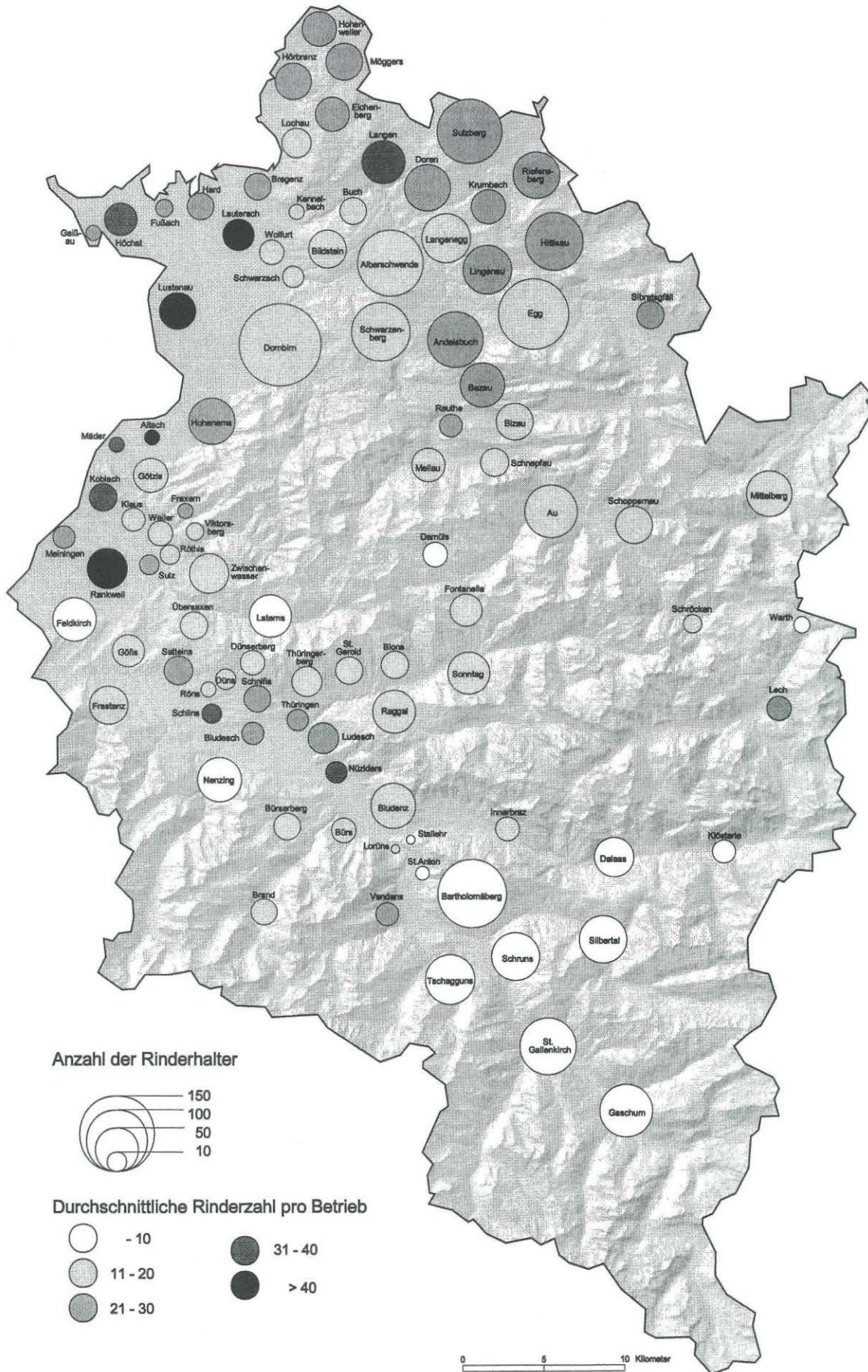
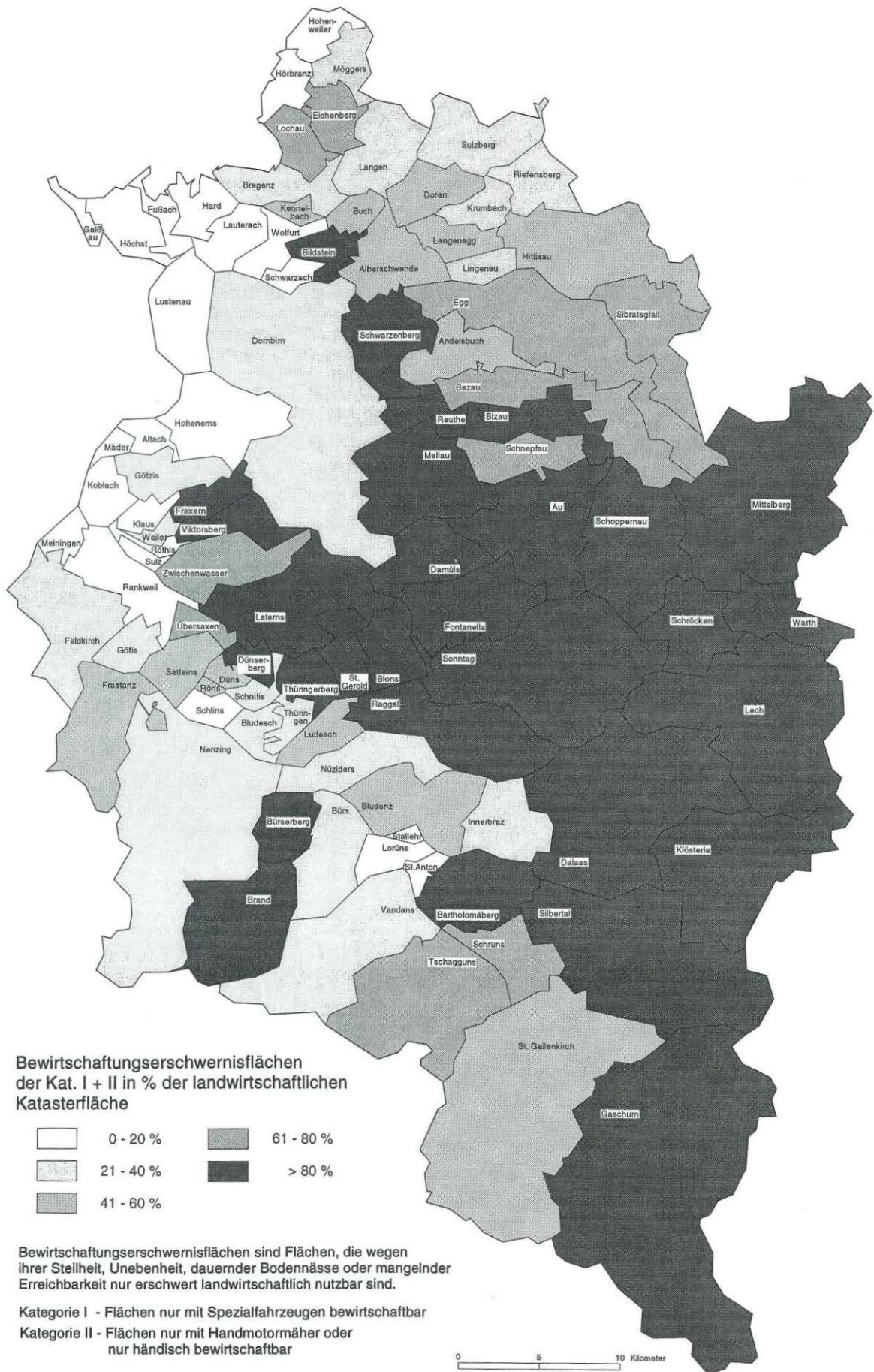


Tabelle 22: Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung

Gemeinde/Region	Anzahl der Rinderhalter			Ø Rinderzahl pro Betrieb			Anzahl der Rinder		
	1995	1965	± % 65-95	1995	1965	± % 65-95	1995	1965	± % 65-95
Vorarlberg	3.392	6.710	-49	19	9	102	64.658	63.420	2
Bezirk Bludenz	980	1.926	-49	13	8	69	12.486	14.533	-14
Bezirk Bregenz	1.657	3.024	-45	21	11	88	34.891	33.910	3
Bezirk Dornbirn	262	543	-52	23	8	167	5.908	4.593	29
Bezirk Feldkirch	493	1.217	-59	23	9	170	11.373	10.384	10
Rheintal-Talgemeinden	718	1.678	-57	26	10	163	18.416	16.382	12
Altach	6	28	-79	60	12	417	360	325	11
Bregenz	19	51	-63	27	12	119	517	635	-19
Dornbirn	180	322	-44	18	8	124	3.277	2.613	25
Feldkirch	50	175	-71	29	7	316	1.434	1.206	19
Fußach	8	19	-58	22	9	128	173	180	-4
Gaißau	6	14	-57	30	14	117	177	190	-7
Götzis	31	81	-62	16	7	127	504	581	-13
Hard	19	29	-34	21	13	62	400	378	6
Höchst	28	66	-58	32	11	186	882	726	21
Hohenems	47	127	-63	24	7	221	1.118	942	19
Hörbranz	34	84	-60	27	12	137	934	975	-4
Kennelbach	6	16	-63	20	10	97	122	165	-26
Klaus	14	39	-64	19	8	132	264	317	-17
Koblach	20	51	-61	34	10	252	679	492	38
Lauterach	26	69	-62	48	16	200	1.253	1.109	13
Lochau	23	46	-50	16	14	15	363	632	-43
Lustenau	35	94	-63	43	11	291	1.513	1.038	46
Mäder	6	17	-65	39	5	689	234	84	179
Meiningen	13	35	-63	22	8	188	290	271	7
Rankweil	42	64	-34	53	22	145	2.243	1.397	61
Röthis	11	35	-69	19	7	191	213	233	-9
Schwarzach	12	35	-66	17	10	69	202	349	-42
Sulz	9	18	-50	25	7	258	229	128	79
Weiler	16	33	-52	14	9	63	225	285	-21
Wolfurt	16	44	-64	15	9	63	239	403	-41
Zwischenwasser	41	86	-52	14	8	65	571	728	-22
Rheintal-Hanggemeinden	285	517	-45	21	11	95	5.914	5.496	8
Bildstein	38	71	-46	19	8	136	736	583	26
Buch	19	40	-53	16	8	103	302	313	-4
Eichenberg	31	37	-16	21	15	39	643	554	16
Fraxern	6	38	-84	21	6	251	128	231	-45
Hohenweiler	32	59	-46	24	14	70	768	833	-8
Langen	49	85	-42	31	14	118	1.510	1.200	26
Laterns	47	70	-33	9	7	31	429	489	-12
Möggers	35	56	-38	29	16	85	1.013	877	16
Übersaxen	20	37	-46	14	7	97	286	269	6
Viktorsberg	8	24	-67	12	6	102	99	147	-33
Walgau-Talgemeinden	256	672	-62	23	9	158	5.904	6.004	-2
Bludenz	52	113	-54	20	9	133	1.034	965	7
Bludesch	13	33	-61	26	13	104	339	421	-19
Bürs	16	25	-36	18	11	72	295	268	10
Frastanz	39	95	-59	18	6	182	700	605	16
Lorüns	2	10	-80	13	5	131	25	54	-54
Ludesch	24	68	-65	30	9	221	711	628	13
Nenzing	51	132	-61	22	9	137	1.109	1.212	-8
Nüziders	12	44	-73	33	10	220	399	457	-13
Satteins	22	61	-64	26	9	198	569	530	7
Schllins	11	44	-75	39	10	285	424	441	-4
Stallehr	2	4	-50	7	6	22	14	23	-39
Thüringen	12	43	-72	24	9	155	285	400	-29

Gemeinde/Region	Anzahl der Rinderhalter			Ø Rinderzahl pro Betrieb			Anzahl der Rinder		
	1995	1965	± % 65-95	1995	1965	± % 65-95	1995	1965	± % 65-95
Walgau-Hanggemeinden	118	273	-57	17	9	93	2.022	2.420	-16
Brand	18	40	-55	14	9	44	244	377	-35
Bürserberg	19	47	-60	15	9	69	286	418	-32
Düns	11	26	-58	19	8	136	210	210	0
Dünserberg	16	29	-45	15	9	67	240	260	-8
Göfis	29	73	-60	17	9	102	500	622	-20
Röns	6	15	-60	20	9	125	119	132	-10
Schnifis	19	43	-56	22	9	139	423	401	5
Bregenzerwald	1.201	2.079	-42	20	11	83	24.004	22.669	6
Alberschwende	115	199	-42	18	10	79	2.099	2.025	4
Andelsbuch	83	123	-33	21	13	59	1.759	1.637	7
Au	73	125	-42	16	10	56	1.137	1.250	-9
Bezau	51	85	-40	21	13	55	1.062	1.140	-7
Bizau	37	68	-46	19	12	63	694	784	-11
Damüls	16	34	-53	8	9	-8	125	290	-57
Doren	57	103	-45	21	12	83	1.203	1.189	1
Egg	130	212	-39	20	11	76	2.589	2.402	8
Hittisau	87	166	-48	21	11	104	1.865	1.745	7
Krumbach	31	82	-62	24	9	169	758	744	2
Langenegg	62	102	-39	20	9	109	1.223	965	27
Lingenau	62	91	-32	26	11	133	1.618	1.018	59
Mellau	31	67	-54	13	10	26	393	673	-42
Reuthe	14	24	-42	26	12	114	367	294	25
Riefensberg	58	96	-40	21	11	91	1.190	1.032	15
Schnepfau	21	39	-46	20	11	75	419	444	-6
Schoppernau	36	47	-23	14	9	60	511	416	23
Schröcken	9	18	-50	12	10	18	109	184	-41
Schwarzenberg	90	154	-42	18	11	65	1.654	1.720	-4
Sibratsgfall	20	36	-44	22	11	91	434	410	6
Sulzberg	111	193	-42	25	11	120	2.731	2.158	27
Warth	7	15	-53	9	10	-8	64	149	-57
Großes Walsertal	186	307	-39	15	10	53	2.779	3.004	-7
Blons	20	35	-43	16	12	37	315	403	-22
Fontanella	27	49	-45	14	9	63	374	417	-10
Raggal	49	70	-30	13	10	37	638	666	-4
Sonntag	46	74	-38	14	9	65	663	646	3
St. Gerold	20	31	-35	18	12	57	361	357	1
Thüringerberg	24	48	-50	18	11	66	428	515	-17
Kleinwalsertal									
Mittelberg	55	124	-56	12	9	29	653	1.139	-43
Arlberg									
Lech	16	39	-59	21	9	140	340	346	-2
Klostertal	70	169	-59	10	7	56	715	1.110	-36
Dalaas	41	88	-53	10	6	54	398	553	-28
Innerbraz	15	35	-57	14	10	44	211	343	-38
Klösterle	14	46	-70	8	5	63	106	214	-50
Montafon	487	852	-43	8	6	41	3.911	4.850	-19
Bartholomäberg	125	177	-29	8	7	12	1.039	1.318	-21
Gaschurn	73	131	-44	6	5	13	422	669	-37
Schruns	62	100	-38	9	6	44	539	605	-11
Silbertal	60	83	-28	6	5	18	359	420	-15
St. Anton	5	9	-44	7	6	23	37	54	-31
St. Gallenkirch	83	161	-48	8	5	60	656	795	-17
Tschagguns	65	124	-48	9	5	67	559	638	-12
Vandans	14	67	-79	21	5	309	300	351	-15

Karte 34: Landwirtschaftliche Flächen mit Bewirtschaftungerschwernissen



Industriestandort Vorarlberg

Die Vorarlberger Wirtschaft ist seit dem 19. Jahrhundert durch eine führende Stellung des industriellen Sektors geprägt. Diese Stellung hängt großteils mit den für ein Gebirgsland überdurchschnittlich günstigen Standortvoraussetzungen zusammen. Daß die Vorarlberger Industrie in hohem Maße exportorientiert ist, erklärt sich vor allem aus der relativ verkehrsgünstigen Grenzlage des Landes und regen Beziehungen mit den benachbarten Industriestaaten. Die Führungsvorteile an offenen Grenzen haben sich im internationalen Wettbewerb auch auf die Innovationsfähigkeit vorteilhaft ausgewirkt. Der gegenwärtige Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur trägt wesentlich zur Verbesserung der Standortvoraussetzungen bei.

Die Gesamtausfuhr Vorarlbergs beträgt 39,0 % der Bruttowertschöpfung, im österreichischen Durchschnitt nur 22,6 % (1994). Der Anteil der Vorarlberger Wirtschaft am österreichischen Export beträgt 7,3 %.

Wandel der Industriestruktur

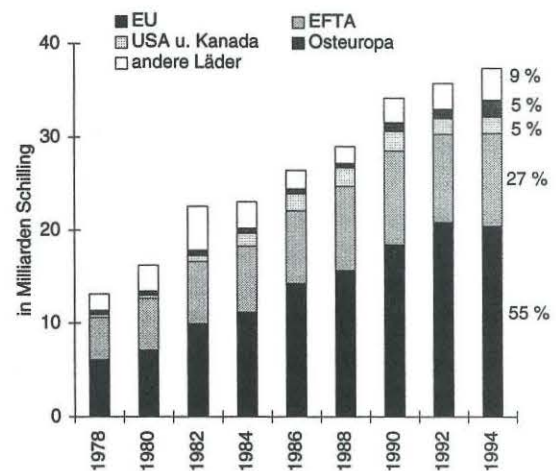
Vorarlberg ist das Bundesland mit dem höchsten Anteil an Arbeitsplätzen im Produktionssektor. Dem gesamtösterreichischen Trend folgend ist der Anteil der Industriebeschäftigten aber auch hierzulande rückläufig. Die Zahl der im sekundären Sektor Beschäftigten hat sich zwischen 1981 und 1991 um 4% verringert.

Bis Mitte der 70er Jahre hatte die traditionsreiche Textilbranche den Hauptanteil an der Vorarlberger Industrieproduktion. Zu dieser Zeit zeichnete sich allerdings bereits ab, daß dieser Sektor in einem hochentwickelten Industrieland sowohl in bezug auf das Arbeitsplätzeangebot als auch hinsichtlich der internationalen Konkurrenzfähigkeit nur mehr in Teilbereichen hinreichend zukunftsorientiert ist.

Die Risiken einer zu einseitigen Produktionsausrichtung konnten innerhalb der vergangenen Jahrzehnte durch den Auf- und Ausbau nichttextiler Produktionssparten stark gemindert werden. Im Zeitraum von 1965 bis 1995 verdoppelte sich die Zahl der

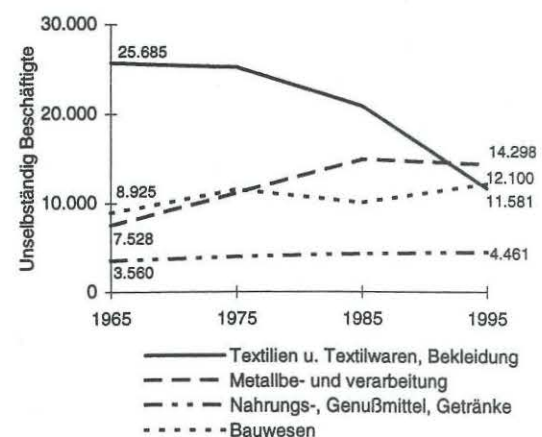
Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union (1.1.1995) haben sich durch den Wegfall der Zollschranken die Voraussetzungen für die Vorarlberger Exportwirtschaft stark verbessert.

Abbildung 19: Entwicklung der Exporte aus Vorarlberg



unselbständig Beschäftigten in der metallbe- und verarbeitenden Industrie von 7.528 auf 14.298. Gleichzeitig ist allerdings die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bereich des Textilsektors von 25.685 auf 11.581 zurückgegangen.

Abbildung 20: Arbeitnehmer in ausgewählten Produktionsbereichen



Ausbildung der Arbeitskräfte

Das im Vergleich mit anderen Bundesländern unterdurchschnittliche Ausbildungsniveau hängt nicht zuletzt mit der in Vorarlberg überdurchschnittlichen Stellung des sekundären Sektors zusammen. Hier konnte großteils mit ungelerten Arbeitskräften - damit auch Gastarbeitern - das Auslangen gefunden werden. So ist in Vorarlberg der Anteil der Berufstätigen, die über die Pflichtschule hinaus keine gezielte Berufsausbildung haben (1991: 38,7 %), überproportional vertreten. Hingegen liegen die Anteile der Berufstätigen mit Abschluß einer Lehre oder einer höheren allgemein- bzw. berufsbildenden Schule oder Hochschule unter dem Bundesdurchschnitt. Dieses Manko kann in einer Zeit mit steigenden Anforderungen an die berufliche Qualifikation zunehmend zum Problem werden.

Betriebsstandorte

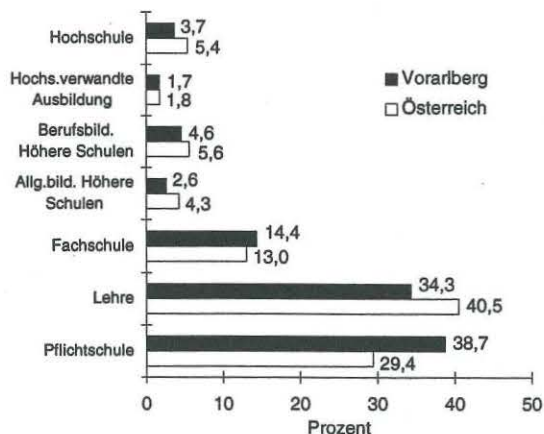
In Vorarlberg sind die Betriebsstandorte mit guter Verkehrslage und erwünschten Zuordnungs- und Führungsvorteilen nicht auf wenige Orte konzentriert, sondern auf nahezu alle Gemeinden des Verdichtungsgebietes Rheintal-Walgau verteilt. Im groben Gesamtüberblick ist die derzeitige Verteilung überwiegend befriedigend, zumal damit auch eine ziemlich günstige Zuordnung der Arbeitsstätten zu den Wohnorten erreicht wurde (siehe Karte 36 auf Seite 72).

Mit über 9.000 Beschäftigten in Industrie und Gewerbe ist Dornbirn der bedeutendste Arbeitsplatzschwerpunkt in diesem Sektor. Nach den prozentuellen Anteilen der in diesem Sektor Beschäftigten, weist allerdings die Gemeinde Kennelbach mit über 87 % den höchsten Wert auf. Trotz eines so hohen Industrialisierungsgrades, tritt aber die Industrie in den Siedlungsbildern solcher Gemeinden im allgemeinen nicht übermäßig in Erscheinung.

Tabelle 23: Höchste Beschäftigungszahlen in Industrie und verarb. Gewerbe 1991

Gemeinde	Beschäftigte in Industrie und verarb. Gewerbe absolut
Dornbirn	9.096
Bregenz	5.290
Lustenau	4.332
Bludenz	3.761
Feldkirch	3.340
Vorarlberg	64.585

Abbildung 21: Höchste abgeschlossene Ausbildung in Prozent der Berufstätigen 1991

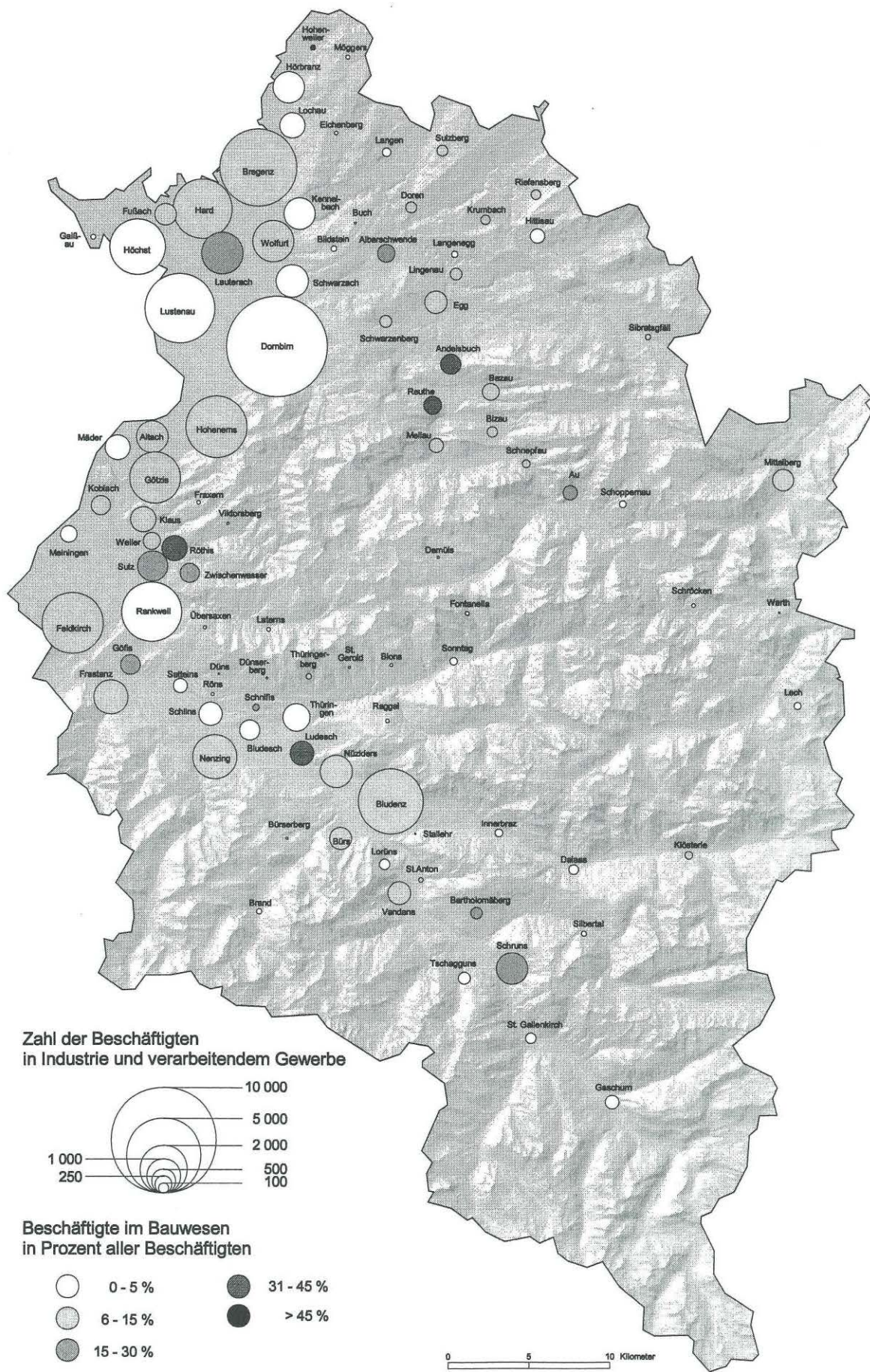


Gemeinde	Beschäftigte in Industrie und verarb. Gewerbe in %
Kennelbach	87,2 %
Lorüns	78,0 %
Höchst	76,9 %
Röthis	72,3 %
Nenzing	72,0 %
Vorarlberg	46,0 %

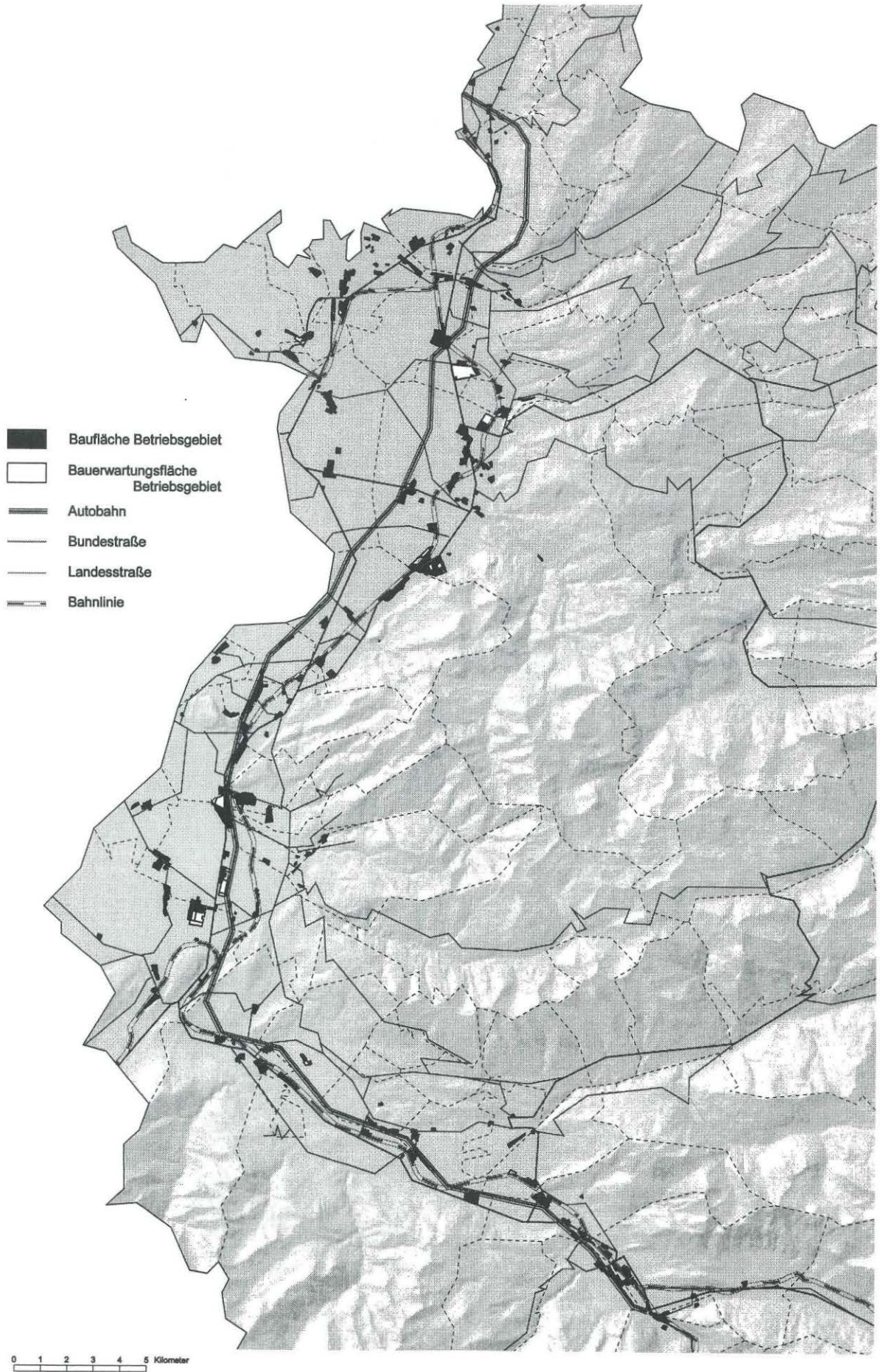
Für die Errichtung neuer Betriebsstätten, wie für den Ausbau oder die Verlegung bestehender Betriebe sind in den Flächenwidmungsplänen der hierfür in Betracht kommenden Gemeinden verhältnismäßig große Flächenreserven gewidmet. Nach einer 1990/91 durchgeführten Erhebung sind 50 % der gewidmeten Betriebsgebiete noch unbebaut. Die Verfügbarkeit dieser Flächen ist sehr unterschiedlich. In einzelnen Gemeinden gibt es in nicht unerheblichem Umfang tatsächlich verfügbare Grundstücke für Betriebsneubauten.

In Zukunft ist verstärkt auf das Flächenrecycling Wert zu legen. So gibt es örtlich noch Flächenreserven in aufgelassenen Betrieben. Bislang ist es zumeist gelungen, aufgelassene Betriebsanlagen für andere Zwecke - z.B. mit Mehrfachnutzung für Gewerbehöfe oder Wirtschaftsparks - zu reaktivieren.

Karte 35: Beschäftigte in Industrie u. verarbeitendem Gewerbe und Anteil des Bauwesens 1991



Karte 36: Betriebsgebiete in Rheintal, Walgau und Leiblachtal



Strukturen

Der Anteil des Handels an der Bruttowertschöpfung beträgt in Vorarlberg 12,3 %, im österreichischen Durchschnitt 13,4 % (1992). Von den in Vorarlberg wohnhaft Beschäftigten (inkl. Auspendler) arbeiten in der Wirtschaftsklasse Handel und Lagerung insgesamt 20.433 Beschäftigte oder 13,1 % (8,8 % im Einzelhandel und 4,2 % im Großhandel; VZ 1991).

Nach der Arbeitsstättenzählung 1991 sind, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, die wichtigsten Branchen im Großhandel (979 Betriebe) der Handel mit:

- Metallwaren u. Haushaltsgeräten (16,5 %)
- Maschinen u. feinmech. Erzeugnissen (13,1 %)
- Baumaterialien u. Flachglas (10,3 %)
- elektrotechnischen Erzeugnissen (9,8 %)
- Nahrungs- u. Genußmitteln (9,6 %)

Konzentrationstendenzen

Seit den 60er Jahren ist der Einzelhandel in Vorarlberg einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Mit der Zunahme der Selbstbedienung und einer größeren Auswahl an Konsumgütern ist zugleich auch ein Aufschwung von Großvertriebsformen mit ausgedehnten Verkaufsflächen feststellbar. Im Zuge dieser Entwicklung ist die „Gemischtwarenhandlung“ alten Stils bis auf wenige Ausnahmen verschwunden.

Zwischen 1970 und 1994 hat sich die Zahl der Geschäfte mehr als halbiert, gleichzeitig hat sich die Gesamtverkaufsfläche aber mehr als verdoppelt. Die durchschnittliche Verkaufsfläche pro Geschäft stieg von 74 m² auf 340 m², die Verkaufsfläche je Einwohner stieg von 0,15 m² auf 0,25 m². Ähnlich ist die Entwicklung auch bei Fachgeschäften verlaufen. Kleinbetriebe sind zunehmend durch Fachmärkte verdrängt worden. Diese Konzentrations-tendenzen veranschaulicht auch folgende Abbildung über die Zahl der Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment und die Verkaufsfläche in Vorarlberg (ohne Kleinwalsertal):

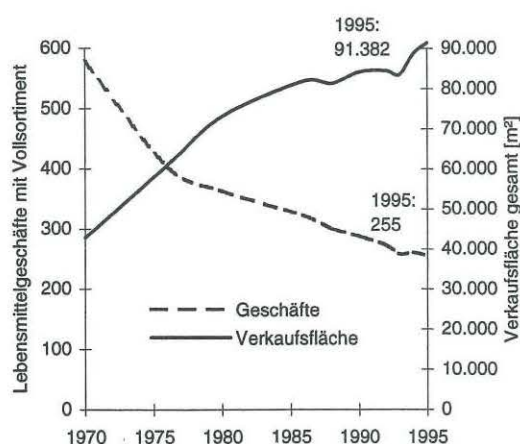
Die wichtigsten Branchen im Einzelhandel (2.309 Betriebe) sind der Handel mit:

- Nahrungs- und Genußmitteln (27,1 %)
- Textilwaren u. Bekleidung (14,4 %)
- Fahrzeugen (8,1 %)
- Möbeln- u. Heimtextilien (6,3 %)
- ohne ausgeprägten Schwerpunkt (6,7 %)

Nach der Systematik der Wirtschaftskammer (Juli 1996), die keine Unterteilung in Einzel- und Großhandel vornimmt, ist die wichtigste Branche nach Beschäftigten in der Sektion Handel eindeutig der Lebens- und Genußmittelhandel (27 %), mit Abstand gefolgt vom Textilhandel (10,7 %), Eisenhandel (9,5 %), Möbelhandel (6,3 %) und Maschinenhandel (6,0 %).

Charakteristisch für den Handel ist der mit 55 % hohe Anteil von Frauen an den Beschäftigten.

Abbildung 22: Entwicklung der Verkaufsfläche und der Geschäfte im Lebensmittelhandel



Die Auswirkungen dieses Strukturwandels zeigen sich immer deutlicher. Mit der Konzentration des Handels an wenigen, meist mit dem Pkw gut erreichbaren Standorten haben sich die Einkaufswege verlängert. Die zunehmende Auto-Mobilität und die Bereitschaft vieler Konsumenten, bei entsprechenden Preis- und Auswahlvorteilen größere

Distanzen zurückzulegen sind Grundvoraussetzungen hierfür. Dieser Trend hat im benachbarten Ausland schon früher eingesetzt und das Einkaufsverhalten der Vorarlberger in entsprechender Weise mitbestimmt. Hinzu kommen noch die „problemlosen“ und gebührenfreien Parkmöglichkeiten peripher gelegener Einkaufsstandorte.

Die Nachteile dieser Entwicklung liegen neben den steigenden verkehrsbedingten Umweltbelastungen vor allem in der Schwächung der Nahversorgung und in der Benachteiligung jener Konsumenten, die über kein eigenes Fahrzeug verfügen.

Mit der Sogwirkung großer Einkaufszentren kann es gleichzeitig zu einer problematischen Verlagerung der Kaufkraftströme kommen. In etlichen Gemeinden ist es bereits schwierig geworden, bestehende

Ortskerne mit einer wünschenswerten Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten funktionsfähig zu erhalten.

Die Einflußmöglichkeiten der Raumplanung auf die Versorgungsstruktur sind begrenzt, da Regelungen wirtschafts-, wettbewerbs- und gewerbepolizeilicher Art primär in die Kompetenz des Bundes fallen. Raumplanungsrechtliche Regelungen haben sich an den möglichen Auswirkungen auf die Infrastrukturverhältnisse, auf die Siedlungsstruktur, auf den Landschaftsverbrauch und an der Umweltverträglichkeit generell zu orientieren.

Vor diesem Hintergrund wurden 1995 von der Vorarlberger Landesregierung die Ziele der Raumplanung für die Beurteilung von Einkaufszentren festgelegt.

Vernetzte Kaufkraftströme

Die gesamte private Kaufkraft der Vorarlberger Bevölkerung betrug im Jahr 1994 rund 45 Milliarden Schilling. Davon wurden 29,3 Milliarden im Rahmen der Kaufkraftstromuntersuchung erfaßt. Die folgende Tabelle zeigt die in den Wohnregionen vorhandene Kaufkraft und deren Abwanderung in andere Regionen:

Tabelle 24: Vorhandene Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Wohnregionen 1994

Wohnregion	Kaufkraft in Mill. öS	davon Abwanderung
		in %
Umgebung Bregenz	3.973	56,3
Stadt Dornbirn	3.664	18,7
Umgebung Feldkirch	3.580	46,4
Lustenau u. Umgebung	2.571	48,7
Stadt Feldkirch	2.545	37,3
Stadt Bregenz	2.520	37,9
Bregenzeralp	2.252	34,7
Umgebung Bludenz	2.084	63,0
Hohenems u. Umgebung	1.630	50,9
Stadt Bludenz	1.605	33,2
Montafon	1.527	51,4
Göttzis u. Umgebung	1.316	49,0
Gesamt	29.267	43,1

Gänzlich anders verteilt ist die Kaufkraft nach Einkaufsregionen. In der Stadt Dornbirn sind - obwohl sie als Wohnregion nur 14 % der gesamten Kaufkraft Vorarlbergs besitzt - 21 % der Kaufkraft wirksam (siehe Tabelle 25).

Die oft diskutierte Abwanderung der Kaufkraft aus Vorarlberg beträgt 9,7 %. Davon beträgt die Abwanderung in andere Bundesländer 3,5 %. Es sind dies vor allem durch den Versandhandel angebote-

ne Waren wie Spielwaren, Bücher und Zeitschriften, Bekleidung und Haushaltsartikel. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein (3,3 %) werden vor allem Tabakwaren, Textilien, Spielwaren und Lebensmittel gekauft. Die Kaufkraftabwanderung nach Deutschland (2,3 %) ist bei Haushaltsartikeln und Spielwaren von Bedeutung.

Tabelle 25: Wirksame Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Einkaufsregionen 1994

Einkaufsregion	Wirksame Kaufkraft		davon Zuwanderung
	in Mill. öS	in %	in %
Stadt Dornbirn	6.133	21,0	51,4
Stadt Bregenz	2.779	9,5	43,7
Umgebung Feldkirch	2.611	8,9	26,5
Stadt Feldkirch	2.504	8,6	36,3
Umgebung Bregenz	2.444	8,4	29,0
Stadt Bludenz	2.167	7,4	50,5
Bregenzeralp	1.648	5,6	10,8
Lustenau u. Umgebung	1.633	5,6	19,2
Hohenems u. Umgebung	1.341	4,6	40,3
Göttzis u. Umgebung	1.292	4,4	48,1
Umgebung Bludenz	1.101	3,8	29,9
Montafon	772	2,6	3,9
andere Bundesländer	1.026	3,5	100,0
Schweiz, FL	974	3,3	100,0
Bundesr. Deutschland	674	2,3	100,0
sonstiges Ausland	167	0,6	100,0
Gesamt	29.267	100,0	43,1

Die Zuwanderung von Kaufkraft nach Vorarlberg wurde 1994 auf ca. 1,4 Milliarden Schilling geschätzt. Es läßt sich dabei ein steigendes Interesse zum Einkaufen in Vorarlberg aus der schweizerisch-liechtensteinischen Nachbarschaft beobachten.

Karte 37: Beschäftigte im Dienstleistungssektor und Anteil des Handels in Prozent 1991

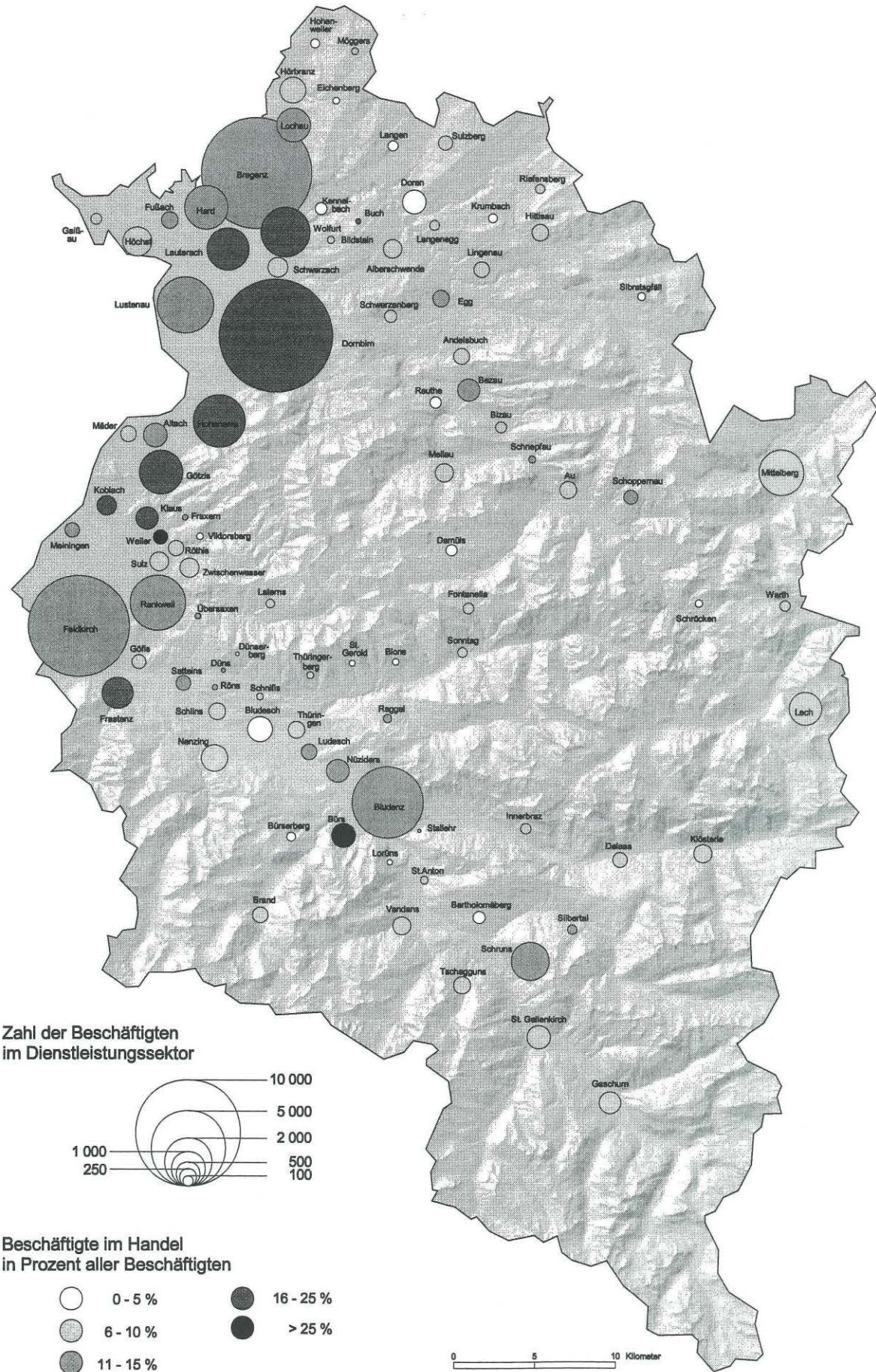
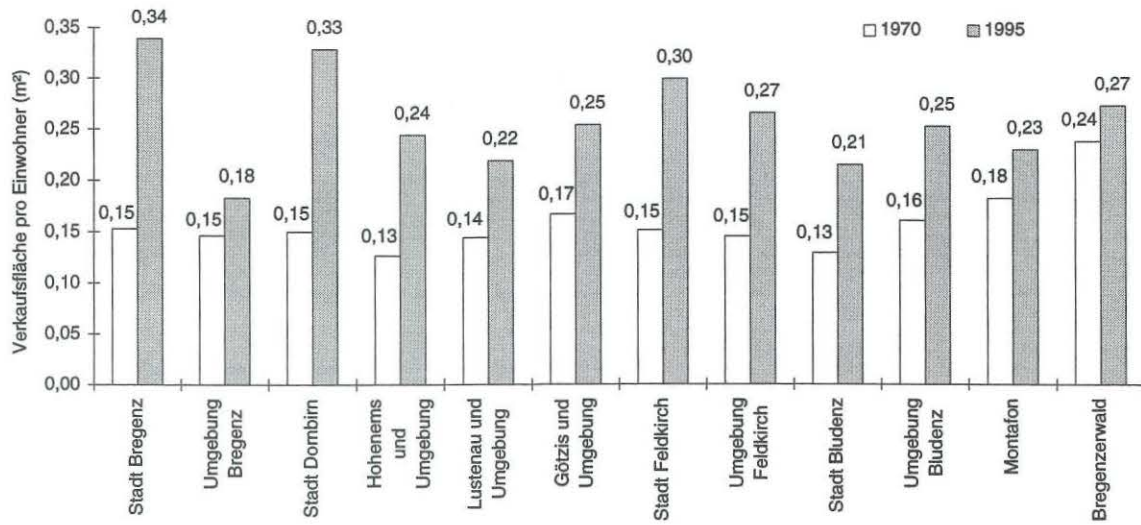
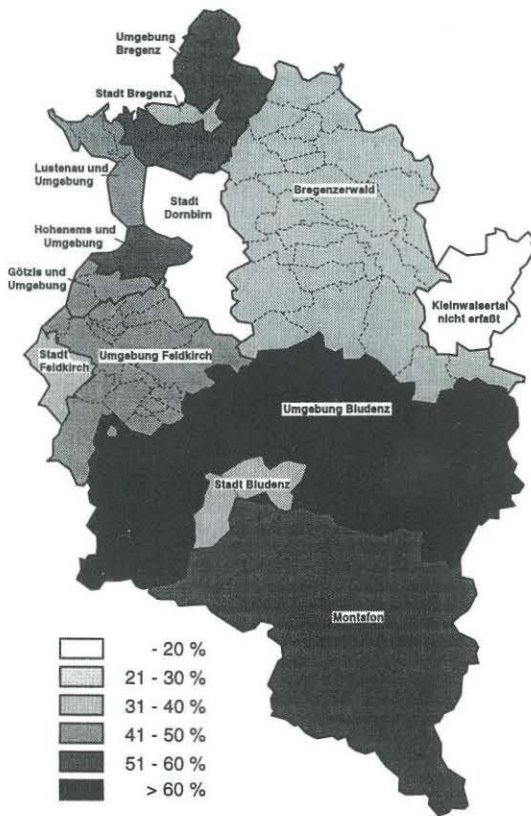


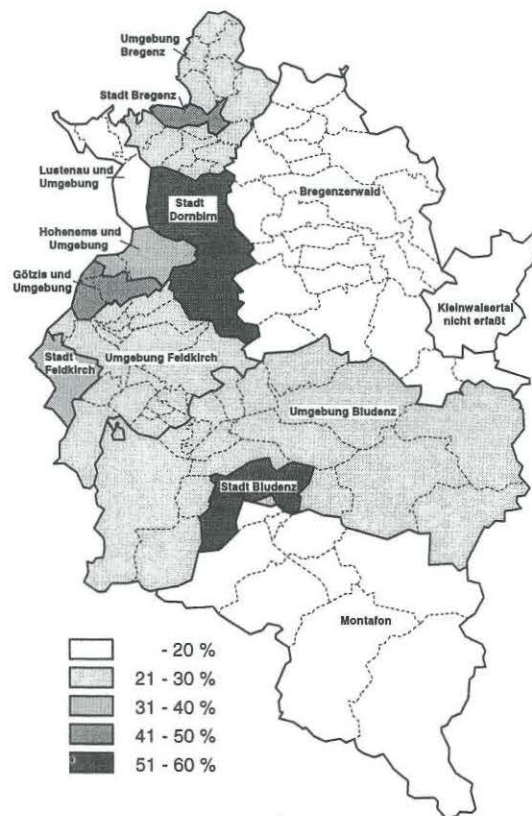
Abbildung 23: Entwicklung der Verkaufsfläche pro Einwohner nach Einkaufsregionen



Karte 38: Abwanderung der Kaufkraft aus den Wohnregionen 1994



Karte 39: Zuwanderung der Kaufkraft in die Einkaufsregionen 1994



Wirtschaftliche Bedeutung

Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen arbeiten 6,3 % der in Vorarlberg wohnhaften Beschäftigten. Aus diesem eher geringen Anteil läßt sich die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus aber nur unzureichend ablesen. Die Tourismuswirtschaft hat sich vor allem in jenen Landesteilen entwickelt, welche die ungünstigsten Voraussetzungen für andere Erwerbsmöglichkeiten aufweisen. So hat der Tourismus gerade in diesen Gebieten eine Multiplikatorwirkung auf andere Wirtschaftsbereiche wie beispielsweise das Baugewerbe, den Handel und auch die Nebenerwerbslandwirtschaft. Damit bewirkt der Tourismus auch einen gewissen Ausgleich in den Erwerbsmöglichkeiten innerhalb des Landes.

Der Anteil der Nächtigungen Vorarlbergs an den Nächtigungen Österreichs betrug in der Wintersaison 1994/95 9 % und in der Sommersaison 1995 5 %. Österreichweit wurden 51,4 Mill. Winternächtigungen und 65,6 Mill. Sommernächtigungen registriert. Vergleicht man die Nächtigungszahlen in Vorarlberg mit jenen der anderen Bundesländer, so ergibt sich je nach Saison folgendes Bild:

Abbildung 24: Nächtigungsanteile der Bundesländer in der Wintersaison 1994/95

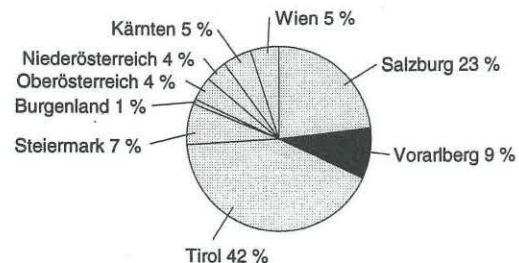
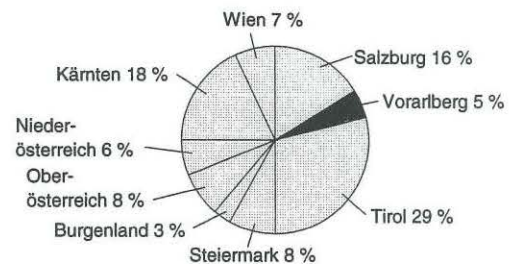


Abbildung 25: Nächtigungsanteile der Bundesländer in der Sommersaison 1995



Regionale und saisonale Unterschiede von Angebot und Nachfrage

Die frühzeitige Erschließung der Gebirgstäler hat entscheidend zu einer verhältnismäßig ausgewogenen Verteilung des touristischen Angebots beigetragen. Damit entstanden im Unterschied zu vielen anderen Fremdenverkehrsgebieten auch keine ausgeprägten Gegensätze zwischen touristischen Großzentren und entsiedlungsgefährdeten Berggebieten. Für das Vorarlberger Berggebiet ist überhaupt eine weitgehend organische Tourismusentwicklung mit einer sehr breiten Streuung des Nutzens kennzeichnend. In den meisten Regionen konnte zudem ein insgesamt relativ ausgewogenes Verhältnis von Sommer- und Wintersaison erreicht werden. Je nach den oft kleinräumig abweichenden Voraussetzungen sind allerdings auch deutliche Entwicklungsunterschiede festzustellen.

Vergleicht man die Nächtigungszahlen der einzelnen Tourismusregionen in Vorarlberg, so zeigt sich je nach Saison folgendes Bild:

Abbildung 26: Nächtigungsanteile der Regionen in der Wintersaison 1994/95

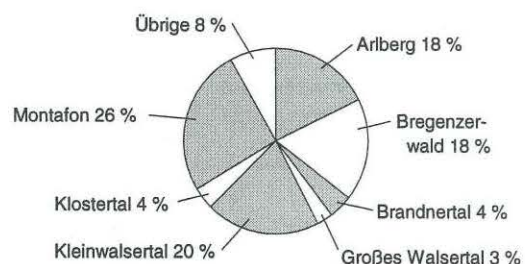
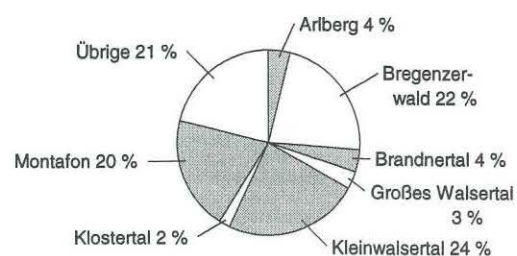


Abbildung 27: Nächtigungsanteile der Regionen in der Sommersaison 1995



In der Wintersaison 1994/95 ist das Montafon mit 1.163.014 Nächtigungen die Tourismusregion mit den meisten Nächtigungen, in der Sommersaison 1995 liegt das Kleinwalsertal mit 818.299 Nächtigungen an der Spitze. Die saisonalen und regionalen Unterschiede der Nächtigungen im Fremdenverkehrsyear 1994/95 zeigen auch die Abbildungen 30 - 39 (Seite 84).

Auf Gemeindeebene liegen verschiedene Gemeinden je nach ausgewählten Strukturmerkmalen im Spitzenfeld. Nachstehende Übersichten verdeutlichen diese Unterschiede.

Tabelle 26: Gemeinden nach Höchstwerten verschiedener touristischer Strukturmerkmale

Nächtigungen je Einwohner			
Winter 1994/95		Sommer 1995	
Warth	317,7	Mittelberg	155,8
Damüls	293,0	Damüls	135,2
Lech	186,2	Brand	116,9
Schröcken	181,0	Mellau	68,1
Mittelberg	164,3	Bürserberg	68,0
Vorarlberg	12,5	Vorarlberg	9,8

Vollbelegte Tage			
Winter 1994/95		Sommer 1995	
Reuthe	150,8	Reuthe	166,9
Lech	100,0	Feldkirch	89,4
Warth	92,7	Bregenz	83,6
Schröcken	91,8	Alberschwende	82,1
St.Gallenkirch	82,1	Höchst	80,9
Vorarlberg	69,0	Vorarlberg	55,1

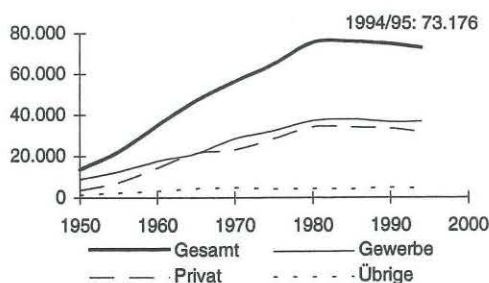
Bettenbestand			
Winter 1994/95		Sommer 1995	
Mittelberg	12.660	Mittelberg	12.637
Lech	8.336	Lech	4.993
St. Gallenkirch	4.474	St.Gallenkirch	4.422
Gaschurn	3.760	Gaschurn	3.760
Tschagguns	3.330	Schruns	3.139
Vorarlberg	73.176	Vorarlberg	71.380

Gemeinde	Ausgeglichenstes Verhältnis Wintersaison - Sommersaison
Bürserberg	50 : 50
Sonntag	50 : 50
Bartholomäberg	49 : 51
Mellau	49 : 51
Reuthe/Sibratsgfäll	48 : 52
Mittelberg	52 : 48
Vorarlberg	56 : 44

Entwicklung von Angebot und Nachfrage

Das Beherbergungsangebot Vorarlbergs hat sich zwischen 1960 und 1976 verdoppelt und wurde bis Mitte der 80er Jahre kontinuierlich erweitert. Von 1985 bis 1995 hat sich der Gesamtbettenbestand hingegen von rd. 76.000 auf 73.000 verringert, was vor allem auf die rückläufige Privatzimmervermietung zurückzuführen ist:

Abbildung 28: Bettenbestand in der Wintersaison



Die Nachfrage nach Unterkünften erreichte Anfang der 80er Jahre mit fast 8,5 Millionen Nächtigungen pro Fremdenverkehrsyear einen Höchststand und hält sich seither mit Schwankungen in dieser Größenordnung (siehe Abbildung 29 auf Seite 81).

Die Zahl der Gästeankünfte ist bis Anfang der 90er Jahre kontinuierlich gestiegen, seit diesem Zeitpunkt aber leicht rückläufig (FV-Jahr 1994/95: 1,6 Mill. Gästeankünfte). Gleichzeitig ist die mittlere Aufenthaltsdauer eines Gastes von rund 7 Tagen (FV-Jahr 1970/71) auf rund 5 Tage (FV-Jahr 1994/95) gesunken.

In dem sich allgemein verschärfenden Wettbewerb ist die Tourismuswirtschaft genötigt, in jeder Hinsicht auf die Anhebung der Qualitätsstandards zu achten. Dies gilt sowohl für die Gastronomie als auch für die Ausgestaltung der Infrastruktur. Zu den infrastrukturellen Verbesserungen für den Wintergast gehört vor allem die Modernisierung der Seilbahnen und Lifte mit Verkürzung der Wartezeiten. Dazu wurde im Zeitraum 1978-1996 die Transportkapazität von 47,7 auf 83,9 Mio. Personenhöhenmeter pro Stunde angehoben (siehe Tabelle 32 auf Seite 100). Seit 1981 wurden aber keine neuen Schigebiete mehr erschlossen. Allerdings wurde in den meisten Schigebieten versucht, die Benützbarkeit der vorhandenen Pisten mit mechanischer Beschneidung zu verbessern.

Karte 40 und 41: Nächtigungen je Einwohner

Karte 40: Winter 1994/95 (1.11. - 30.4.)

Karte 41: Sommer 1995 (1.5. - 31.10.)

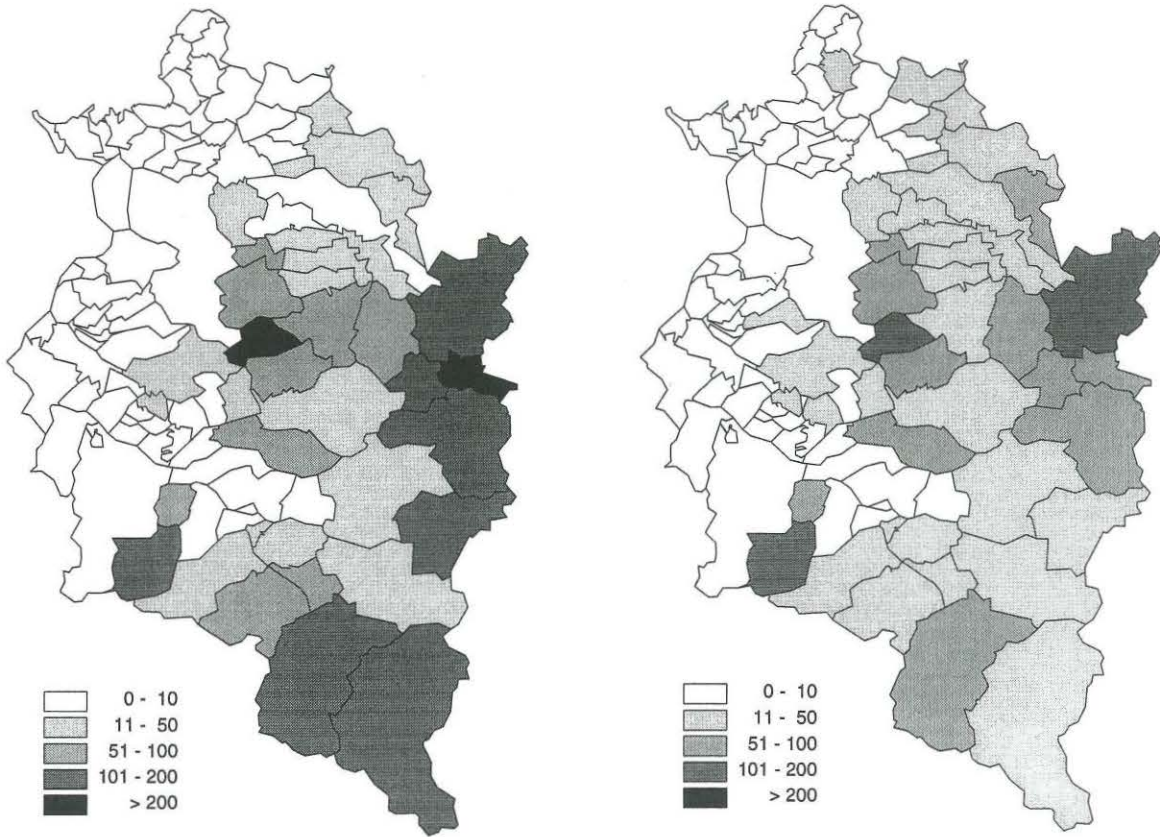


Abbildung 29: Entwicklung der Nächtigungen in Vorarlberg

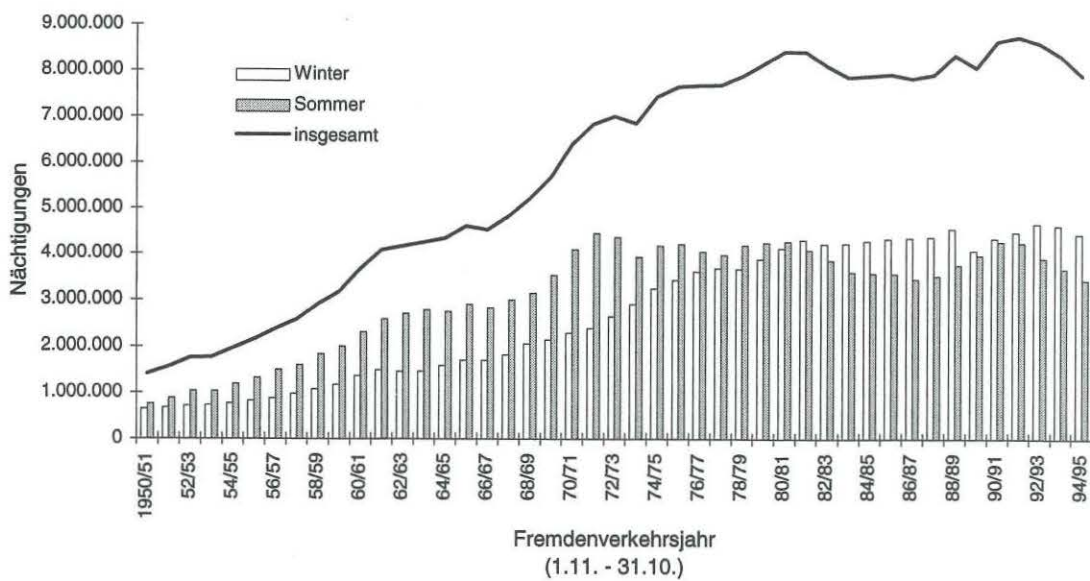


Tabelle 27: Strukturdaten des Tourismus

Gemeinde/Region	Bettenbestand	Gäste (Ankünfte)		Nächtigungen				Nächtigungen je Einwohner	
	Winter 1994/95	Winter 1994/95	Sommer 1995	Winter 1994/95	Sommer 1995		Winter 1994/95	Sommer 1995	
				in %	in %	in %			
Vorarlberg	73.176	814.778	753.170	4.467.396	56	3.466.878	44	12,5	9,8
Bezirk Bludenz	36.540	426.721	221.913	2.540.455	67	1.267.960	33	38,2	19,7
Bezirk Bregenz	31.054	298.631	383.476	1.728.174	48	1.847.785	52	14,1	15,1
Bezirk Dornbirn	1.861	36.797	59.377	83.202	37	139.466	63	1,1	1,8
Bezirk Feldkirch	3.721	52.629	88.404	115.565	35	211.667	65	1,3	2,3
Rheintal-Talgemeinden	7.043	112.913	250.248	228.649	29	554.101	71	1,0	2,4
Altach	93	369	688	775	34	1.510	66	0,1	0,3
Bregenz	1.681	27.726	92.157	48.531	22	175.802	78	1,7	6,4
Dornbirn	1.328	25.309	42.324	58.903	37	100.129	63	1,4	2,4
Feldkirch	1.175	31.834	57.141	54.930	34	108.750	66	1,9	3,8
Fußach			1.320		0	2.662	100		0,8
Galßau*									
Götzis	258	6.520	7.259	12.154	42	17.067	58	1,2	1,7
Hard	142	1.144	4.382	2.492	14	15.628	86	0,2	1,3
Höchst	152	1.220	4.565	2.482	16	12.691	84	0,4	1,8
Hohenems	206	2.691	4.645	8.528	34	16.886	66	0,6	1,2
Hörbranz	342	970	5.195	2.784	18	12.833	82	0,5	2,2
Kennelbach*									
Klaus	101	902	2.068	2.373	23	8.055	77	0,9	3,0
Koblach	49	251	462	2.551	46	2.984	54	0,7	0,9
Lauterach	109	624	1.018	1.854	36	3.302	64	0,2	0,4
Lochau	311	1.435	6.210	4.812	15	28.180	85	0,8	4,9
Lustenau	327	8.797	12.408	15.771	41	22.451	59	0,8	1,2
Mäder*									
Meiningen*									
Rankweil	231	750	2.687	2.138	24	6.923	76	0,2	0,6
Röthis	68	569	2.116	1.152	23	3.942	77	0,6	1,9
Schwarzach	73	340	496	591	17	2.843	83	0,2	0,8
Sulz	62	229	796	565	35	1.028	65	0,3	0,5
Weiler	12	4	21	20	12	144	88	0,0	0,1
Wolfurt	111	489	1.185	1.641	26	4.685	74	0,2	0,6
Zwischenwasser	212	740	1.105	3.602	39	5.606	61	1,2	1,9
Rheintal-Hanggemeinden	1.132	8.192	10.993	28.516	37	47.735	63	4,0	6,6
Bildstein*									
Buch	14	9	36	170	27	460	73	0,3	0,9
Eichenberg	183	546	2.248	1.863	14	11.831	86	5,1	31,9
Fraxern	42	110	564	481	11	4.021	89	0,7	6,3
Hohenweiler*									
Langen	61	112	707	450	17	2.176	83	0,3	1,6
Latens	545	6.858	4.754	23.586	58	16.784	42	32,0	22,0
Möggers	73	101	492	507	13	3.384	87	0,9	6,3
Übersaxen	98	303	651	1.106	21	4.084	79	2,0	7,3
Viktorsberg	116	153	1.541	353	7	4.995	93	0,8	11,5
Walgau-Talgemeinden	1.875	20.307	31.156	75.482	36	135.540	64	1,6	2,9
Bludenz	682	11.725	12.929	31.439	47	35.835	53	2,1	2,4
Bludesch*									
Bürs	171	1.224	1.738	7.913	45	9.783	55	2,4	3,0
Frastanz	337	1.546	4.382	5.193	23	17.685	77	0,9	2,9
Lorüns*									
Ludesch	76	74	62	443	42	600	58	0,2	0,2
Nenzing	226	3.832	7.701	24.482	35	45.714	65	4,5	8,3
Nüziders	165	1.144	3.063	3.402	14	20.325	86	0,8	4,6
Satteins*									
Schlins	120	631	951	1.678	35	3.079	65	0,8	1,5
Stallehr*									
Thüringen	98	131	330	932	27	2.519	73	0,4	1,2

* Keine Tourismusberichtsgemeinden

Gemeinde/Region	Bettenbestand	Gäste (Ankünfte)		Nächtigungen				Nächtigungen je Einwohner	
		Winter 1994/95	Winter 1994/95	Sommer 1995	Winter 1994/95	Sommer 1995	Winter 1994/95	Sommer 1995	
				in %	in %				
Walgau-Hanggemeinden	2.885	29.959	26.569	170.483	53	151.639	47	29,2	25,9
Brand	1.867	21.364	18.206	125.405	55	103.815	45	145,5	116,9
Bürserberg	816	7.735	7.145	42.170	50	42.814	50	64,5	68,0
Düns	26	91	149	455	32	975	68	1,3	2,7
Dünserberg	99	634	710	2.119	44	2.720	56	14,5	18,8
Göfis	52	135	345	334	21	1.246	79	0,1	0,4
Röns*									
Schnifis	25		14		0	69	100		0,1
Bregenzerwald	15.142	143.972	147.453	786.997	51	753.009	49	28,0	26,7
Alberschwende	549	2.149	6.998	9.577	24	29.641	76	3,3	10,1
Andelsbuch	606	4.017	8.709	17.237	33	35.450	67	7,8	15,9
Au	1.433	16.212	13.597	94.637	55	75.924	45	57,3	45,7
Bezau	967	9.477	13.356	40.997	40	62.032	60	21,8	32,8
Bizau	315	3.501	3.179	16.684	45	20.591	55	18,6	22,7
Damüls	1.251	16.722	9.482	99.922	69	44.902	31	293,0	135,2
Doren	166	727	1.041	3.111	35	5.748	65	3,0	5,6
Egg	1.071	8.249	11.789	35.117	39	54.512	61	10,5	16,2
Hittisau	984	7.327	10.402	33.105	40	49.725	60	18,1	26,4
Krumbach	264	1.469	1.992	8.619	37	14.753	63	8,9	15,4
Langenegg	136	798	647	3.024	43	4.006	57	2,9	3,8
Lingenau	336	2.803	5.111	16.043	36	28.130	64	11,8	20,4
Mellau	1.597	14.974	15.060	86.260	49	88.373	51	67,2	68,1
Reuthe	328	4.939	4.859	37.478	48	41.223	52	61,2	67,4
Riefensberg	370	3.578	3.812	13.138	45	15.980	55	13,7	16,8
Schnepfau	163	1.365	1.758	6.408	43	8.508	57	13,8	18,1
Schoppernau	1.267	12.337	9.245	80.259	58	57.999	42	88,6	62,6
Schröcken	597	9.038	3.663	46.331	75	15.350	25	181,0	60,0
Schwarzenberg	773	5.391	7.708	24.598	42	34.433	58	14,3	20,1
Sibratsgfäll	624	3.821	4.539	20.643	48	21.952	52	49,6	53,7
Sulzberg	464	2.344	4.878	13.431	33	27.279	67	7,9	16,0
Warth	881	12.734	5.628	80.378	83	16.498	17	317,7	65,7
Großes Walsertal	2.368	22.225	22.038	118.193	51	114.827	49	34,0	33,4
Blons	177	1.062	1.039	4.788	53	4.212	47	13,7	12,5
Fontanella	932	7.951	6.331	46.533	62	28.496	38	95,6	56,8
Raggal	893	8.273	9.912	45.824	44	57.508	56	51,7	66,4
Sonntag	254	3.943	3.522	17.039	50	17.067	50	22,4	22,5
St. Gerold*									
Thüringerberg	112	996	1.234	4.009	35	7.544	65	6,1	11,8
Kleinwalsertal									
Mittelberg	12.660	119.943	116.012	873.000	52	818.299	48	164,3	155,8
Arlberg									
Lech	8.336	125.993	25.447	826.439	86	139.212	14	186,2	64,2
Klostertal	2.660	39.033	17.119	196.623	76	61.324	24	54,1	16,9
Dalaas	1.006	14.279	5.252	74.628	80	19.202	20	44,5	11,5
Innerbraz	188	2.488	1.362	8.130	63	4.829	37	8,4	4,9
Klösterle	1.466	22.266	10.505	113.865	75	37.293	25	114,9	38,7
Montafon	19.075	192.241	106.135	1.163.014	63	691.192	37	64,3	38,2
Bartholomäberg	1.863	7.565	6.163	47.276	49	48.236	51	21,2	21,4
Gaschurn	3.760	42.928	19.775	269.640	70	116.698	30	111,8	48,6
Schruns	3.201	36.065	23.234	225.233	58	162.227	42	55,7	40,5
Silbirtal	847	5.814	4.211	39.593	57	29.566	43	44,3	33,1
St. Anton	296	3.414	1.900	12.864	61	8.339	39	17,9	11,4
St. Gallenkirch	4.474	52.565	24.842	331.265	68	153.208	32	126,9	58,4
Tschagguns	3.330	31.727	18.436	174.306	59	119.576	41	65,3	44,6
Vandans	1.304	12.163	7.574	62.837	54	53.342	46	25,0	21,1

Abbildung 30 - 39: Monatlicher Nächtigungsverlauf im Fremdenverkehrsyear 1994/95 nach Tourismusregionen

Abbildung 30: Arlberg

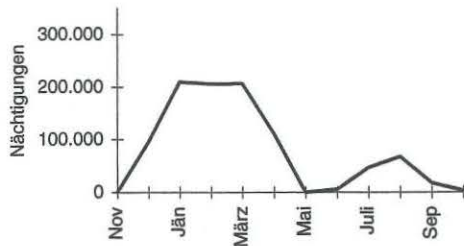


Abbildung 35: Klostersal

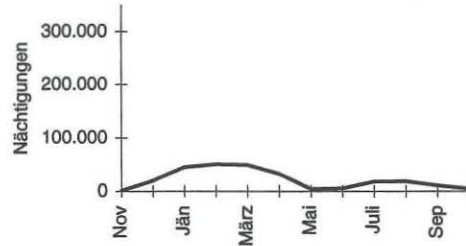


Abbildung 31: Brandertal

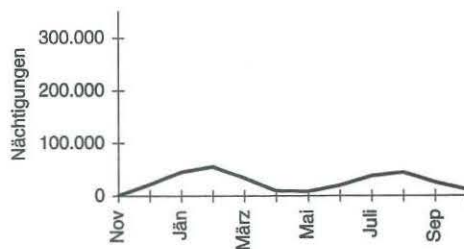


Abbildung 36: Montafon

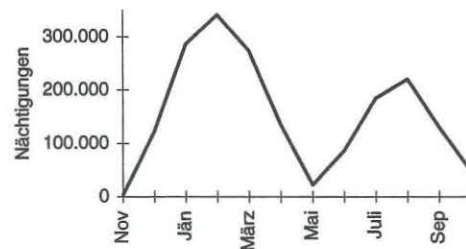


Abbildung 32: Bregenzerwald

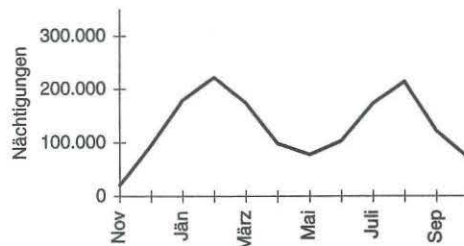


Abbildung 37: Oberland

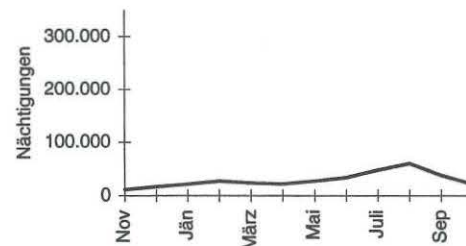


Abbildung 33: Großes Walsertal

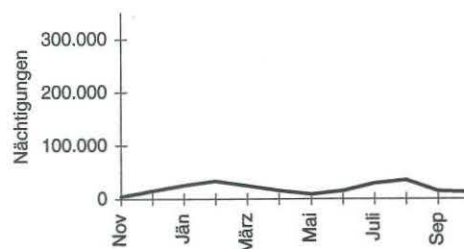


Abbildung 38: Rheintal

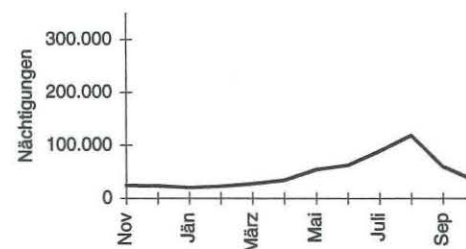


Abbildung 34: Kleinwalsertal

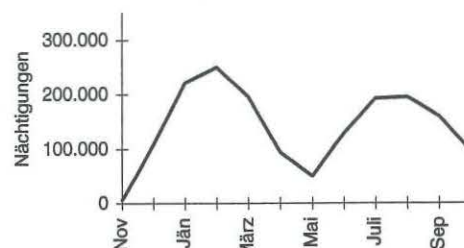
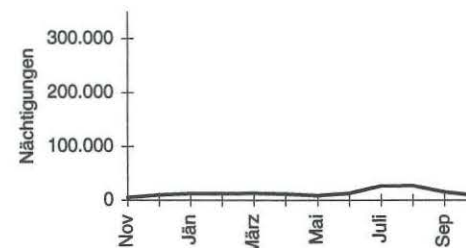


Abbildung 39: Rest Walgau/Rheintal



6. Versorgungsschwerpunkte

Nahversorgung

Zur Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern und Diensten des täglichen Bedarfs - wie z.B. im Schul-, Gesundheits- und Fürsorgewesen - sind in Vorarlberg überwiegend relativ günstige Erreichbarkeitsverhältnisse gegeben. Dies gilt auch in bezug auf Sportstätten und sonstige Freizeiteinrichtungen.

Infolge der Zersiedlung wurden oft aber auch die Dienstleistungsangebote aufgesplittert und dadurch die für funktionsfähige Ortskerne unerläßlichen Zusammenfassungen gelockert. In diesen „kernlosen“ Siedlungsgebieten sind die durch eine gute Nahversorgung wünschenswerten Synergieeffekte häufig zu wenig entwickelt.

Dazu haben vor allem Konzentrationstendenzen im Einzelhandel mit neuen Einkaufszentren und Fachmärkten beigetragen (siehe auch Kapitel Handel, Seite 75). So fehlt z.B. nach einer 1989 durchgeführten Untersuchung für über 40.000 Einwohner in den Talgemeinden des Rheintales ein Lebensmit-

tel-Vollsortimenter innerhalb der Fußgängerdistanz von 500 Metern. Ähnlich wie beim Lebensmittelhandel verhält es sich bei der Nahversorgung durch Fleischer und Bäcker. 1995 verfügten 64 der 96 Gemeinden über kein Fleischerfachgeschäft, 38 Gemeinden über keinen ortsansässigen Bäcker.

Die sich vergrößernden Weglängen sind in der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs am spürbarsten. Von der damit verbundenen zunehmenden Autoabhängigkeit sind jene Bevölkerungsteile am stärksten betroffen, die nicht über einen eigenen Pkw verfügen, vor allem Kinder, Jugendliche, alte und auf andere Weise mobilitätsbehinderte Personen. Diese Entwicklung ist - auch über die Verluste von sozialen Nahbeziehungen - von einer schleichenden Abwertung der Wohnqualität begleitet. Sie wird über die externen Kosten - besonders durch das steigende Verkehrsaufkommen - auch volkswirtschaftlich zunehmend zum Problem.

Schwerpunkte für die qualifizierte Grundversorgung

Zur Deckung des qualifizierten Grundbedarfs an Konsumgütern, Bildungseinrichtungen, ärztlicher und sozialer Versorgung und anderen privaten und öffentlichen Diensten verfügen neben den Städten besonders die Marktgemeinden über Versorgungsangebote für größere Nahbereiche. Damit ist eine der Bevölkerungsverteilung größtenteils entsprechende Verteilung der Versorgungsschwerpunkte gegeben. In den abgelegeneren Landesteilen sind hochentwickelte Fremdenverkehrsgebiete, wie z.B. Mittelberg und Lech, bereits in der Lage, auch den qualifizierten Grundbedarf zu einem grossen Teil selbst zu decken.

Die breite Streuung der Versorgungsschwerpunkte gibt sich gesamthaft in der Karte 42 (Seite 87) zu erkennen. Die Karten 43 und 44 (Seite 88 - 89) veranschaulichen am Beispiel der weiterführenden Schulen und der Krankenanstalten eine Verteilung mit durchwegs guten bis sehr guten Erreichbarkeitsverhältnissen.

Die Karte 46 (Seite 94) gibt einen Überblick über die Erreichbarkeit der nächstgelegenen Stadt. Für 86 % der Vorarlberger Bevölkerung ist die nächstgelegene Stadt mit dem Pkw innerhalb von 15 Minuten erreichbar, für 94 % innerhalb von 30 Minuten. Bei der überdurchschnittlichen Gunst der Erreichbarkeitsverhältnisse sind aber auch andere größere Gemeinden mitzuberücksichtigen, die zum Teil über annähernd kleinstädtische Versorgungsangebote verfügen (z.B. Lustenau, Hard, Götzis, Rankweil).

Verschiedene Dienstleistungseinrichtungen sind allerdings auch innerhalb dieser Schwerpunktbereiche verhältnismäßig dispers verteilt. Darunter leidet besonders die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Andererseits verleiten die kurzen Distanzen zu benachbarten Versorgungsschwerpunkten - oft nur wegen unbedeutender Vorteile - zu Kreuz- und Querfahrten oder auch zu Fahrten über die Grenze. Im Grenzraum gegenüber der Schweiz

und Deutschland bestehen vielerlei grenzübergreifende Wechselbeziehungen in der Inanspruchnahme von Dienstleistungsangeboten. Dies zeigt sich besonders beim Einkaufsverkehr.

Für die Beurteilung der Versorgungsverhältnisse eignen sich in Vorarlberg nur beschränkt die üblichen Beurteilungskriterien für „Zentrale Orte“. Gerade bei der Ausstattung, die über die Deckung des täglichen Bedarfs hinausgeht, können die Versorgungsschwerpunkte mit ihren Einzugsgebieten nicht

jeweils für sich allein betrachtet werden, da sie oft nahe beieinander liegen. In mancher Hinsicht ergänzen sie sich auch über die Landesgrenzen hinweg, wie etwa in Teilen des Rheintals, des Vorderen Bregenzerwaldes und im Kleinwalsertal.

Am meisten entspricht die Stadt Bludenz mit einem relativ geschlossenen Einzugsgebiet den Vorstellungen von einem Zentralen Ort mittlerer Stufe. Unter den Marktgemeinden ist Schruns, obwohl kleiner als die meisten anderen Marktgemeinden, ein dominanter regionaler Mittelpunkt.

Bezirkshauptorte und Funktionenteilung

Die über den Grundbedarf hinausgehende Nachfrage nach Dienstleistungen kann größtenteils in den Bezirkshauptorten Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz befriedigt werden. Jeder Bezirkshauptort verfügt über das Dienstleistungsangebot eines guten „Mittelzentrums“ mit sehr günstigen Erreichbarkeitsverhältnissen. Bei den Bezirkshauptorten im Rheintal fällt eine starke Überlagerung ihrer Einzugsgebiete auf. Dieses Ineinandergreifen erklärt sich aus dem Umstand, daß Bregenz wohl Landeshauptstadt ist, die Städte Dornbirn und Feldkirch jedoch ebenfalls verschiedene ergänzende Funktionen einer Landeshauptstadt erfüllen.

Bregenz ist Sitz des Landtages und der Landesregierung sowie verschiedener zentraler Dienste des Bundes (z.B. Militärkommando, Sicherheitsdirektion, Landesgendarmeriekommando, Arbeitsmarktservice, Arbeitsinspektorat, Wildbach- und Lawinenverbauung, Bundessozialamt, Denkmalamt) und des Landes (z.B. Agrarbezirksbehörde, Landeswasserbauamt, Umweltinstitut, Landesarchiv, Landesbibliothek) sowie anderer Institutionen (z.B. Landwirtschaftskammer, Landestourismusverband) und kulturellen Einrichtungen (z.B. Festspielhaus, Landesmuseum, Kunsthaus).

Feldkirch verfügt ebenfalls über mehrere für das ganze Land zuständige Ämter und Dienste (z.B. Landesgericht, Finanzlandesdirektion, Landesvermessungsamt, Landeshochbauamt, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Landeskrankenhaus als medizinisches Zentrum, bischöfliches Ordinariat, Pädagogische Akademie, Gendarmerieschule).

Dornbirn bildet dagegen den bevölkerungsgeographischen Schwerpunkt und zugleich den wirtschaftlichen Mittelpunkt (Einkaufs-, Industrie- und Messestadt). Auch mehrere auf das ganze Land bezogene Institutionen haben ihren Sitz in Dornbirn (z.B. ORF, Wirtschaftsförderungsinstitut, Vorarlberger Naturschau, Gemeindeverband, Ärztekammer, Gebietskrankenkasse; Fachhochschule, Landessportschule).

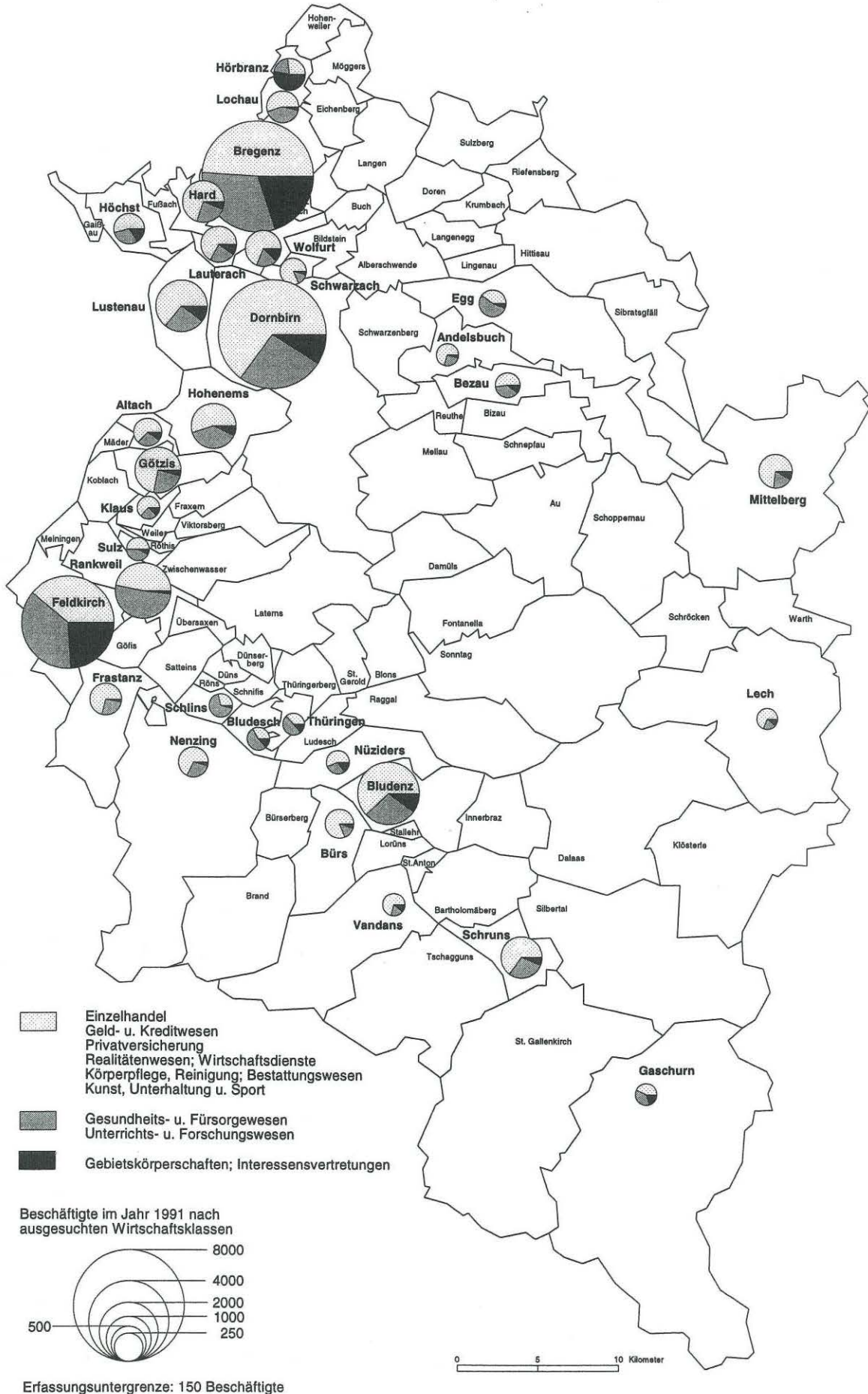
Durch solche Funktionenteilung und anderer Anziehungspunkte von regionaler Bedeutung lassen sich die Einzugsgebiete dieser Bezirkshauptorte nur schwer voneinander abgrenzen. Anders verhält es sich bei der Stadt *Bludenz*, die für den ganzen Bezirk Bludenz das maßgebliche Mittelzentrum bildet.

Hochspezialisierte Dienste

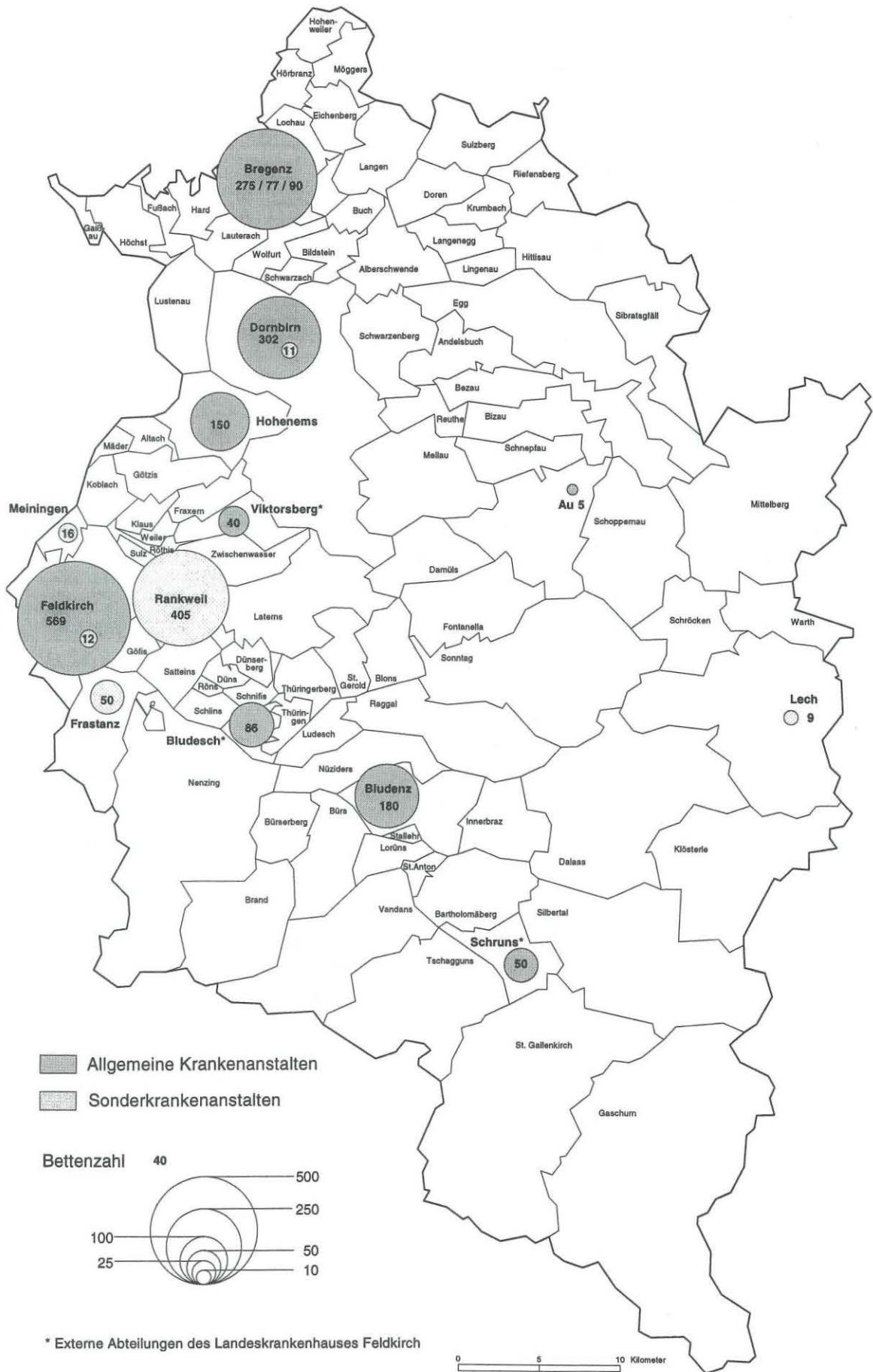
Im Verhältnis zur Einwohnerzahl verfügt Vorarlberg wohl über eine überdurchschnittlich gut entwickelte Ausstattung mit Versorgungseinrichtungen, für ein umfassendes Angebot an hochspezialisierten Diensten fehlt jedoch ein entsprechendes Einzugsgebiet. Den begrenzten Möglichkeiten innerhalb des Landes steht immerhin ein beachtliches Angebot an

solchen Diensten (z.B. Hochschulen und Forschungsinstitute) in nahegelegenen auswärtigen Oberzentren zur Verfügung, am nächsten in Innsbruck, St.Gallen, Zürich und München. Diese Zentren sind über verhältnismäßig kurze Distanzen gut erreichbar. Zudem liegt ein wesentlicher Vorteil in den gegebenen Auswahlmöglichkeiten.

Karte 42: Versorgungsschwerpunkte



Karte 43: Krankenanstalten



Karte 44: Weiterführende Schulen

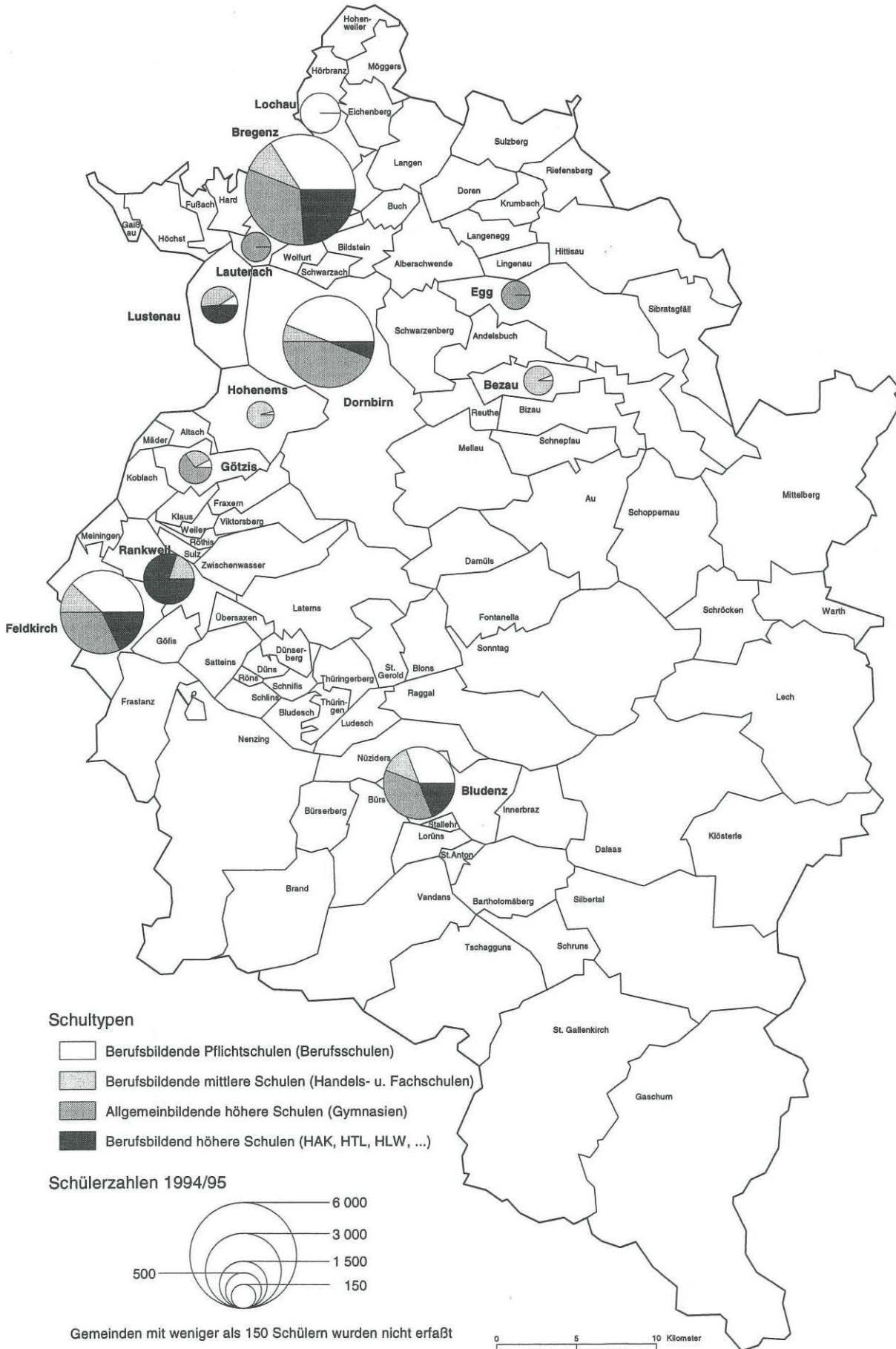
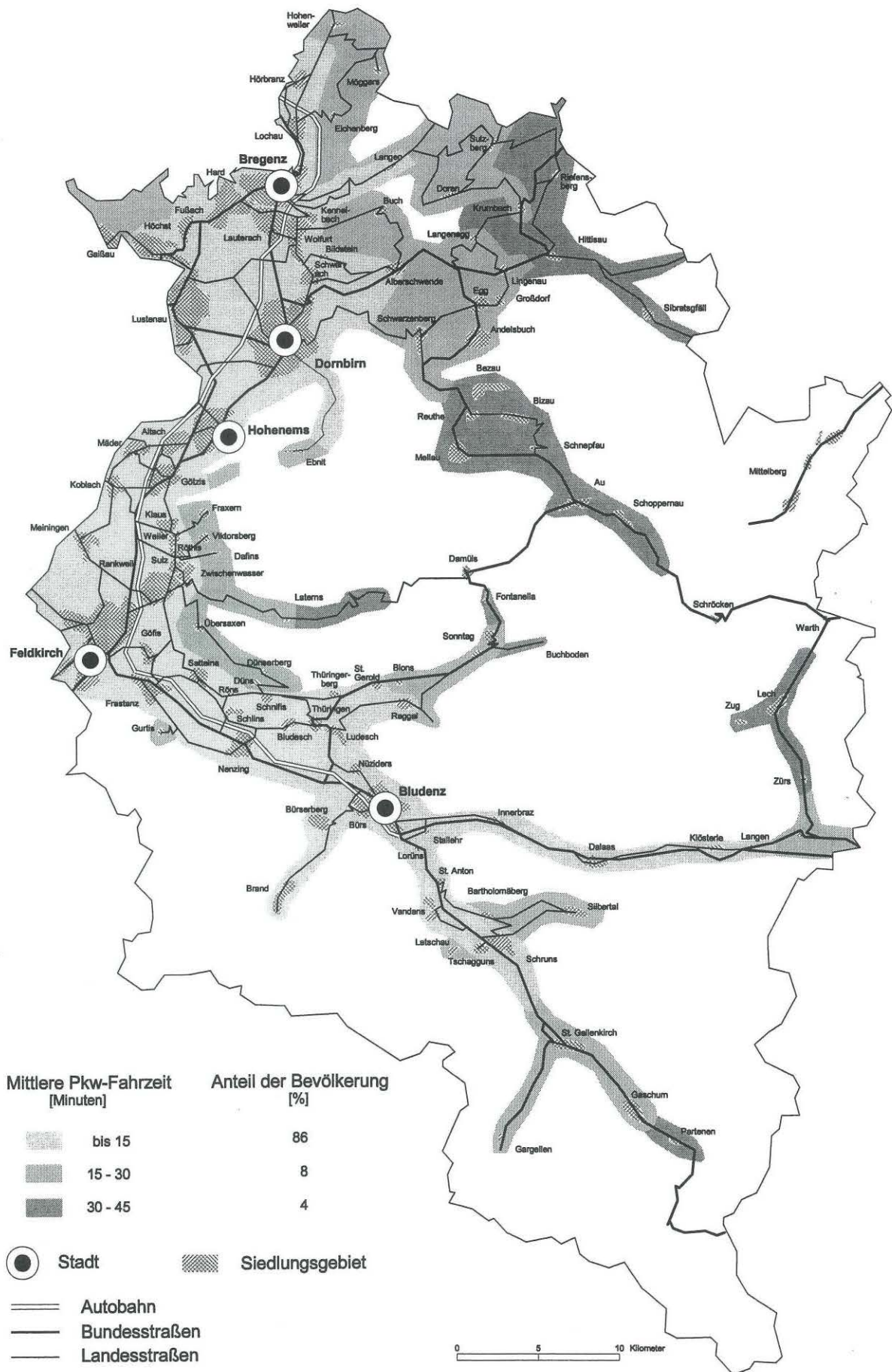


Tabelle 28: Schülerzahlen 1994/95

Gemeinde/Region	Pflichtschulen					Weiterführende Schulen				
	Volks- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Polytechn. Lehrgänge	Gesamt	Berufsbild. Pflicht- schulen	Berufsbild. mittlere Schulen	Allg.bild. höhere Schulen	Berufsbild. höhere Schulen	Gesamt
Vorarlberg	18.815	15.040	904	1.069	35.828	7.123	2.624	6.792	4.100	20.639
Bezirk Bludenz	3.322	2.721	124	261	6.428	805	371	957	500	2.633
Bezirk Bregenz	6.389	5.281	216	369	12.255	2.882	870	2.501	1.581	7.834
Bezirk Dornbirn	4.058	2.992	206	147	7.403	1.999	626	1.968	463	5.056
Bezirk Feldkirch	5.046	4.046	358	292	9.742	1.437	757	1.366	1.556	5.116
Rheintal-Talgemeinden	12.259	9.679	648	704	23.290	6.292	2.027	5.643	3.600	17.562
Altach	374	407			781					
Bregenz	1.295	948	73	265	2.581	2.220	670	2.091	1.581	6.562
Dornbirn	2.262	1.592	120	147	4.121	1.950	285	1.968	238	4.441
Feldkirch	1.367	1.124	100	116	2.707	1.399	424	1.156	657	3.636
Fußbach	165		50		215					
Gaißau	79				79					
Götzis	542	456	41		1.039	25	86	210		321
Hard	589	556			1.145	36				36
Höchst	419	344			763					
Hohenems	782	633	41		1.456	6	143			149
Hörbranz	310	352			662					
Kennelbach	113				113					
Klaus	149	235		70	454					
Koblach	225	174			399					
Lauterach	409	298	27		734			218		218
Lochau	189	162	12		363	613				613
Lustenau	1.014	767	45		1.826	43	198		225	466
Mäder	202		41		243					
Meiningen	100				100					
Rankweil	571	603	86	106	1.366		221		899	1.120
Röthis	90				90					
Schwarzach	184	210	12		406					
Sulz	139	185			324					
Weiler	94				94					
Wolfurt	424	414			838					
Zwischenwasser	172	219			391					
Rheintal-Hanggemeinden	451				451					
Bildstein	47				47					
Buch	28				28					
Eichenberg	23				23					
Fraxern	32				32					
Hohenweiler	77				77					
Langen	95				95					
Möggers	43				43					
Laterns	53				53					
Übersaxen	25				25					
Viktorsberg	28				28					
Walgau-Talgemeinden	2.433	2.214	175	160	4.982	818	354	957	500	2.629
Bludenz	696	394	85	141	1.316	805	328	957	500	2.590
Bludesch	108				108					
Bürs	178	180			358					
Frastanz	377	241			618	13				13
Lorüns	15				15					
Ludesch	170				170					
Nenzing	301	289			590					
Nüziders	211	283			494					
Sattels	139	402			541					
Schllins	99		90		189		26			26
Stallehr										
Thüringen	139	425		19	583					

Gemeinde/Region	Pflichtschulen					Weiterführende Schulen				
	Volks- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Polytechn. Lehrgänge	Gesamt	Berufsbild. Pflicht- schulen	Berufsbild. mittlere Schulen	Allg.bild. höhere Schulen	Berufsbild. höhere Schulen	Gesamt
Walgau-Hanggemeinden	332				332					
Brand	33				33					
Bürserberg	31				31					
Düns	25				25					
Dünserberg	11				11					
Göfis	169				169					
Röns	16				16					
Schnifis	47				47					
Bregenzerwald	1.735	1.860	34	88	3.717	13	200	192		405
Alberschwende	175	179			354					
Andelsbuch	124	232			356					
Au	99	293	4		396					
Bezau	119			40	159	13	200			213
Bizau	75				75					
Damüls	19				19					
Doren	50	219			269					
Egg	225	414	7		646			192		192
Hittisau	91	215		48	354					
Krumbach	62				62					
Langenegg	81		23		104					
Linggenau	103	289			392					
Mellau	66				66					
Reuthe	41				41					
Riefensberg	59				59					
Schnepfau	39				39					
Schopperrau	34				34					
Schröcken	16				16					
Schwarzenberg	105				105					
Sibratsgfall	29				29					
Sulzberg	101				101					
Warth	22	19			41					
Großes Walsertal	239	130			369					
Blons	20	130			150					
Fontanella	31				31					
Raggal	75				75					
Sonntag	49				49					
St. Gerold	27				27					
Thüringerberg	37				37					
Kleinwalsertal										
Mittelberg	165	137	8	16	326					
Arlberg										
Lech	78	68			146					
Klostertal	195	215			410					
Dalaas	98				98					
Innerbraz	52	215			267					
Klösterle	45				45					
Montafon	928	737	39	101	1.805		43			43
Bartholomäberg	141			71	212					
Gaschurn	92				92					
Schruns	196	566			762		43			43
Silbertal	55				55					
St. Anton	34				34					
St. Gallenkirch	110	171		30	311					
Tschagguns	147				147					
Vandans	153		39		192					

Karte 45: Erreichbarkeit der nächstgelegenen Stadt



Verkehrsinfrastruktur

Das Vorarlberger Hauptverkehrswegenetz setzt sich aus folgenden Streckenlängen zusammen:

Tabelle 29: Streckenlängen des Vorarlberger Hauptverkehrswegenetzes

Eisenbahnstrecken	Länge in km
Staatsgrenze bei Lochau-Hörbranz bis Landesgrenze im Arlbergtunnel	92,4
Lauterach bis Rheingrenze	6,4
Feldkirch bis Grenze Tisis/Schaanwald	8,4
Montafonerbahn Bludenz bis Schruns	12,9
Gesamt	120,1

Bundes- und Landesstraßen	Länge in km
Rheintal Autobahn A14	63
Arlberg Schnellstraße S16	22
Bundesstraßen B	305
Landesstraßen L	498
Gesamt	888

Das Eisenbahnnetz ist auf den Strecken Bregenz - Feldkirch und Feldkirch - Bludenz sowie im Arlberg-

tunnel zweigleisig, nach St. Margrethen und Buchs eingeleisig ausgebaut. Als nächstes ist der Ausbau der Arlberg-Westrampe zwischen Bludenz und Braz sowie zwischen Klösterle und Langen geplant.

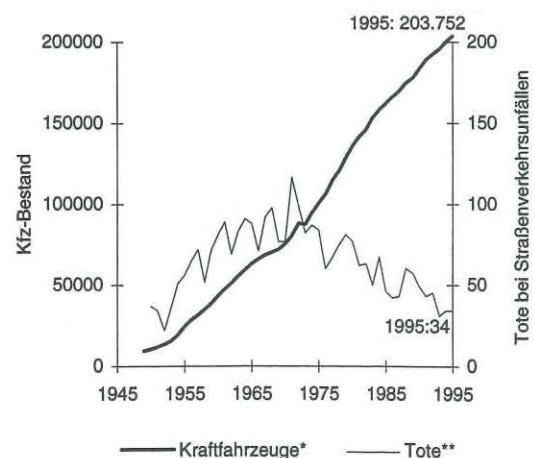
Die bei Bundes- und Landesstraßen vorgenommenen oder geplanten Ausbaumaßnahmen bezwecken vorwiegend die Entschärfung von Gefahrenstellen (z.B. Kreisverkehr, Verkehrslichtsignalanlagen, Lawingalerien, Rückbauten) und die Entlastung überbeanspruchter Ortsdurchfahrten. Größere Neubauvorhaben sind nach wie vor die Bodensee-Schnellstraße S 18, die Neutrassierung der B 200 zwischen A 14 (Dornbirn-Nord) und Schwarzachtober, die B 191 als Südumfahrung von Feldkirch (Letzetunnel), die Herstellung der zweiten Röhre des Ambergtunnels der A 14, sowie einzelne innerörtliche Neutrassierungen (zum Beispiel B 200 in Andelsbuch).

Entwicklung des motorisierten Verkehrs

Die wachsenden Verkehrsbelastungen resultieren aus dem starken Bevölkerungswachstum, der Zunahme der Fahrleistungen und des Motorisierungsgrades. Der Motorisierungsgrad liegt in Vorarlberg bei 432 Pkw je 1000 Einwohner (1994). Er dürfte auch in Zukunft noch weiter ansteigen, zumal dieser in den Nachbarländern noch höher liegt (Schweiz: 450, Deutschland: ca. 490, Österreich: 448). Bezieht man die Pkw auf die Haushalte, so entfallen 1.150 Pkw auf 1.000 Haushalte in Vorarlberg (1991). Der Bestand an Personenkraftwagen hat sich von 1960 (12.791) bis 1995 (140.200) mehr als verzehnfacht.

Die Zahl der Verkehrstoten in Vorarlberg erreichte im Jahr 1971 mit 117 Toten einen Höhepunkt und ist seither rückläufig. Im Jahr 1995 gab es in Vorarlberg 34 Verkehrstote, in Österreich insgesamt 1.210. Die Verkehrstopfer in Österreich sind zu 59 % Insassen eines Pkw, zu 17 % Fußgänger, zu 12 % Benutzer einspuriger Kraftfahrzeuge, zu 6 % Fahrradfahrer und zu 6 % sonstige Beteiligte.

Abbildung 40: Kfz-Bestand und Tote bei Straßenverkehrsunfällen in Vorarlberg



* Personenkraftwagen einschließlich Motorfahrräder, Kleinmotorräder, Motorräder, Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Omnibusse und Anhänger.

** Vor 1966 und ab 1992 gilt die 30 Tagefrist, dazwischen die 3 Tagefrist.

Dem Vorteil einer unabhängigen und flexiblen Fortbewegung des Einzelnen steht der Nachteil steigender Umweltbelastung entgegen. So wirken die Abgase des motorisierten Verkehrs einerseits als Vorläufersubstanzen für die Bildung des bodennahen Ozons, andererseits verstärken sie durch ihre fossile Herkunft den Treibhauseffekt. Hinzu kommt noch die Lärmbelastung, die oft zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Wohnqualität führt.

Das nach wie vor wachsende Verkehrsaufkommen zeigt sich besonders bei der Betrachtung von ausgewählten Straßenabschnitten. So hat sich auf der A 14 zwischen Dornbirn und Hohenems das Aufkommen des motorisierten Verkehrs seit dem Jahre 1975 mehr als verdreifacht. Im Jahr 1995 wurden auf diesem am stärksten frequentierten Straßenabschnitt Vorarlbergs 11,7 Millionen Kraftfahrzeuge gezählt. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) von ca. 32.000 Kfz/24h.

Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr wurde mit der Einführung des Vorarlberger Verkehrsverbundes im Jahr 1991 in seiner Attraktivität wesentlich gesteigert. Für die Verwendung von Netzkarten gibt es die fünf sich stark überschneidenden Verbundregionen Rheintal, Walgau, Oberland, Bezirk Bludenz und Bregenzerwald. In diesen Regionen kommen neben der Eisenbahn hauptsächlich die Landbusse zum Einsatz. Zur Angebotsverbesserung kommen noch die Stadtbussysteme Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch sowie der Ortsbus in Götzis hinzu (siehe Karte 48 auf Seite 99).

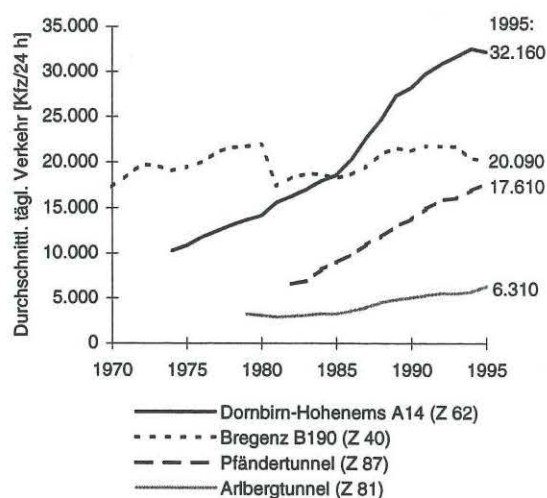
Die grenzüberschreitenden Angebote des öffentlichen Verkehrs sind noch sehr lückenhaft und müssen in Zukunft stark verbessert werden. Überregional wird vorwiegend die Bahn genutzt. Das Angebot der täglich durchgehenden Zugverbindungen nach

Telekommunikation

Die Anwendung der Telekommunikation für die Wirtschaft wird zusehends bedeutsamer. Darüber hinaus wird sie auch immer mehr Teil der privaten Lebensgestaltung.

Für den Informationszugang und die Datenübertragung stehen verschiedene Netze in Anwendung. So werden Koaxialkabel, Glasfaserkabel, Fernsehka-

Abbildung 41: Straßenverkehrsaufkommen auf ausgewählten Abschnitten



Die Verkehrsbelastung der einzelnen Bundes- und Landesstraßen ist in der Tabelle 31 (Seite 96) sowie auf der Karte 47 (Seite 98) ersichtlich.

Innsbruck oder Wien ist dabei weitaus besser als nach Zürich oder München.

Tabelle 30: Überregionale Zugverbindungen aus Vorarlberg 1996

Verkehrsbeziehung	durchgehend	1 - 2 x Umsteigen	Fahrzeiten min - max
Feldkirch - Innsbruck	16	-	1:56 - 2:30
Feldkirch - Wien	9	3	7:18 - 9:59
Feldkirch - Zürich	6	9	1:34 - 3:22
Feldkirch - Graz	2	6	8:03 - 9:14
Feldkirch - Bozen	-	10	4:15 - 7:30
Feldkirch - Mailand	-	6	5:53 - 6:50
Bregenz - Zürich	4	11	1:43 - 3:20
Bregenz - München	4	9	2:27 - 3:59
Bregenz - Stuttgart	2	15	2:55 - 3:58
Bregenz - Frankfurt	-	11	4:24 - 4:54

Im überregionalen Verkehr gewinnt der Flugverkehr - vor allem über Zürich Kloten und Altenrhein - zunehmend an Bedeutung.

bel, Mobilfunk, Richtfunk und Satellitenverbindungen eingesetzt. Die Post & Telekom Austria stellt derzeit den Großteil an entsprechender Infrastruktur und Telekommunikationsdiensten flächendeckend zur Verfügung, daneben treten aber inzwischen auch die VKW/VIW und verschiedene Fernseekabelbetreiber verstärkt als Anbieter am Markt auf.

Karte 46: Bundes- und Landesstraßen

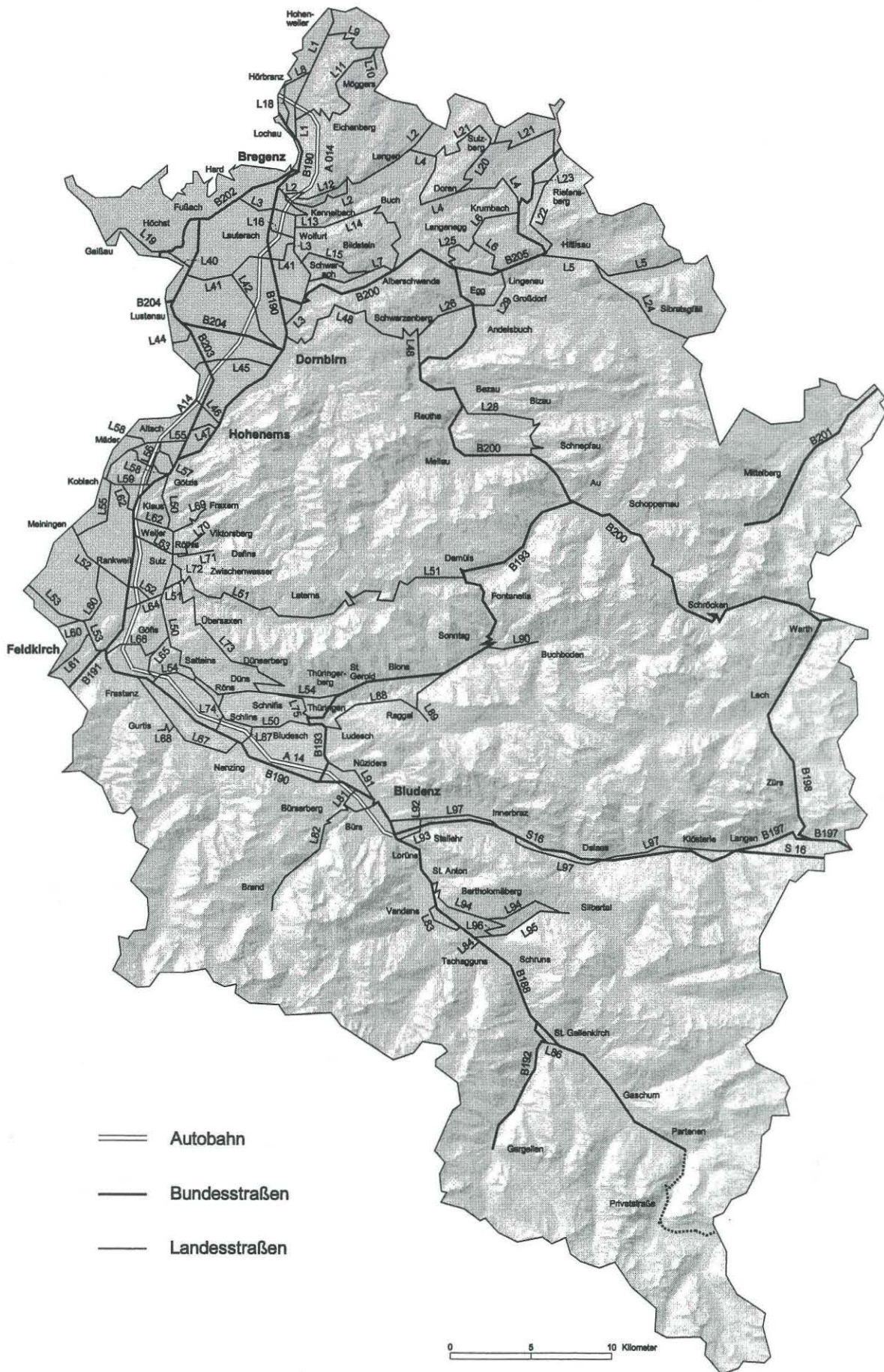


Tabelle 31: Verkehrszählung 1995 (DTV)

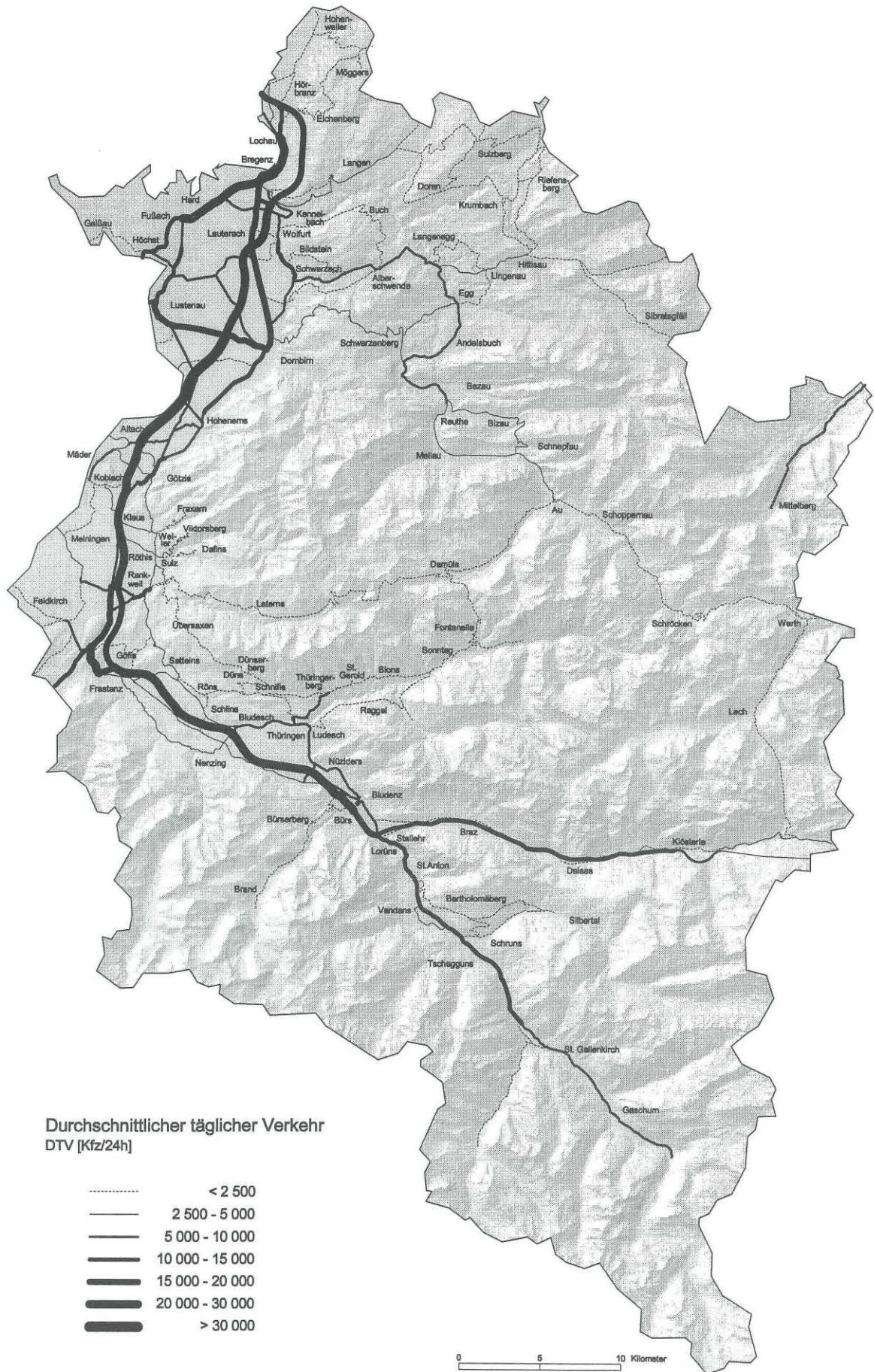
Straße	Zählstelle	ø tägliche Zahl Kfz		
		Gesamt-	Personen-	Güter-
verkehr				
Rheintalautobahn				
A 14	Hörbranz Staatsgrenze	15.020	13.320	1.700
A 14	Pfändertunnel/Z 87	17.610	15.290	2.320
A 14	Lauterach	23.560	21.190	2.370
A 14	Dornbirn Nord	29.360	25.710	3.650
A 14	Dornbirn Süd/Z 62	32.160	28.080	4.080
A 14	Hohenems	34.950	30.310	4.640
A 14	Klaus	29.600	25.240	4.360
A 14	Ambergtunnel/Z 119	19.110	15.860	3.250
A 14	Nenzing	22.600	19.190	3.410
A 14	Nüziders	20.710	17.530	3.180
A 14	Bludenz-West	20.210	16.760	3.450
A 14	Bludenz-Ost	19.810	16.520	3.290
A 14	Bregenz Citytunnel	14.150	13.080	1.070
Arlberg Schnellstraße				
S 16	Wald a. Arlberg	9.620	7.900	1.720
S 16	Bings	12.490	10.420	2.070
S 16	Arlbergtunnel/Z 81	6.310	4.840	1.470
Bundesstraßen				
Sivretta Straße				
B 188	St. Gallenkirch	5.130	4.560	570
B 188	Schruns-Kaltenbrunnen	10.590	9.520	1.070
B 188	St. Anton-Alma	11.520	10.440	1.080
Vorarlberger Straße				
B 190	Bludenz-St. Peter	8.500	7.820	680
B 190	Nüziders (Ghf. Hubertus)	7.560	6.760	800
B 190	Nenzing (Mengbrücke)	3.220	2.660	560
B 190	Frastanz-Felsenau	20.450	19.040	1.410
B 190	Feldkirch/Z 39	19.230	17.740	1.490
B 190	Koblach-Straßenhäuser	6.490	5.490	1.000
B 190	Götzis-Kobel	13.580	12.330	1.250
B 190	Hohenems-Schwefel	5.930	5.490	440
B 190	Dornbirn-Hatlerdorf	10.110	8.330	1.780
B 190	Dornbirn-Schwefel	15.110	13.710	1.400
B 190	Dornbirn-Nord	16.630	14.490	2.140
B 190	Lauterach (A14 Überführ.)	16.720	13.760	2.960
B 190	Bregenz (Achbrücke)	19.630	18.300	1.330
B 190	Bregenz/Z 40	20.090	18.900	1.190
B 190	Unterhochsteg (Staatsgr.)	7.090	6.910	180
Liechtensteiner Straße				
B 191	Tisis (Staatsgrenze)	10.340	9.790	550
Gargellener Straße				
B 192	Galgenuel	970	850	120
Faschina Straße				
B 193	Ludesch	5.560	4.850	710
B 193	Sonntag	1.630	1.460	170
B 193	Au (Argenbachbrücke)	1.250	1.080	170
Arlberg Straße				
B 197	Klösterle/A. Rauz/Z 99	3.450	3.260	190
B 197	Langen	4.620	4.240	380
Lechtal Straße				
B 198	Klösterle (Flexengalerie)	2.450	2.280	170
B 198	Lech (Ghf. Bodenalpe)	2.220	2.130	90
B 198	Warth	1.270	1.210	60
Bregenzerwald Straße				
B 200	Alberschwende-Achrain	2.440	2.240	200
B 200	Müselbach (Ghf. Rössle)	8.240	6.970	1.270
B 200	Müselbach (Maldonersäg.)	5.900	5.070	830
B 200	Andelsbuch-West	5.910	5.310	600
B 200	Bersbuch (Stützpunkt)	6.080	5.470	610

Straße	Zählstelle	ø tägliche Zahl Kfz		
		Gesamt-	Personen-	Güter-
verkehr				
B 200	Schnepfau	3.990	3.580	410
B 200	Schröcken Unterboden	1.810	1.680	130
B 200	Warth Str.-Bauhof	1.220	1.130	90
Kleinwalsertal Straße				
B 201	Walserschanz (Staatsgr.)	6.110	5.460	650
Schweizer Straße				
B 202	Bregenz (Mehrerauerbrü.)	21.380	19.810	1.570
B 202	Bregenz (Achbrücke)	20.330	19.150	1.180
B 202	Höchst (Staatsgrenze)	10.880	10.330	550
Rhein Straße				
B 203	Altach (ÖBB-Überführung)	5.440	4.840	600
B 203	Lustenau (Schweizerh.)	8.360	6.230	2.130
B 203	Lustenau	15.220	13.180	2.040
B 203	Lustenau-Nord (ÖBB-Üb.)	14.910	12.620	2.290
B 203	Lustenau (Dammstraße)	7.920	6.680	1.240
Lustenauer Straße				
B 204	Dornbirn (ÖBB-Überf.)	19.550	18.070	1.480
B 204	Lustenau Ost	16.120	14.200	1.920
B 204	Lustenau (Zollamt)	11.020	10.450	570
Hittisauer Straße				
B 205	Lingenau-Hochbrücke	2.710	2.380	330
B 205	Riefensberg (Bär.tobelbr.)	2.060	1.870	190
Landesstraßen				
Hohenweiler Straße				
L 1	Lochau/Gendarmerie	10.400	9.530	870
L 1	Hohenweiler/Zollamt	920	880	40
Langener Straße				
L 2	Kennelbach/Herzenmoos	3.790	3.420	370
L 2	Langen/Landesgrenze	1.030	970	60
Hofsteigstraße				
L 3	Lauterach/ÖBB-Unterf.	9.830	8.570	1.260
L 3	Lauterach/Dammstraße	9.750	8.840	910
L 3	Schwarzach/Gem.amt	10.840	9.890	950
L 3	Dornbirn/Haselstauderbr.	9.820	8.600	1.220
Vorderwälder Straße				
L 4	Krumbach/Zwing	1.760	1.590	170
Hittisauer Straße				
L 5	Hittisau/Landesgrenze	1.240	1.180	60
Langenegger Straße				
L 6	Langenegg/Liftzufahrt	1.940	1.770	170
Schwarzachtobelstraße				
L 7	Bildstein/Ausweiche	6.580	5.710	870
Oberhochstegstraße				
L 8	Hörbranz/Eisenkreuz	1.630	1.520	110
Rucksteigstraße				
L 9	Möggers/Landesgrenze	1.100	1.020	80
Möggerer Straße				
L 10	Möggers/Riedbachbrücke	330	300	30
Eichenberger Straße				
L 11	Eichenberg/Sonnenhof	470	430	40
Fluher Straße				
L 12	Bregenz-Fluh/Berghof	610	580	30
Kennelbacher Straße				
L 13	Bregenz/Kronhaldeweg	5.270	4.930	340
L 13	Kennelbach/HNr. 35	5.460	4.910	550
Bucher Straße				
L 14	Buch/Sägewerk	700	670	30
Bildsteiner Straße				
L 15	Bildstein/Rickenbach	1.790	1.640	150
Wälderstraße				
L 16	Wolfurt/Fa. Jussel	2.390	2.150	240

Straße	Zählstelle	ø tägliche Zahl Kfz		
		Gesamt- verkehr	Personen- verkehr	Güter- verkehr
Hörbranzner Straße				
L 18	Hörbranz/Hotel Bäumle	2.950	2.760	190
L 18	Hörbranz/Staatsgrenze	2.070	2.010	60
Dorener Straße				
L 20	Sulzberg/Staatsgrenze	1.040	1.020	20
Sulzberger Straße				
L 21	Sulzberg/VKW-Trafo	1.090	980	110
Riefensberger Straße				
L 22	Hittisau/Kläranlage	1.110	1.020	90
Reichitzer Straße				
L 23	Riefensberg/Kiesanlage	1.080	920	160
Sibratsgfäller Straße				
L 24	Sibratsgfäll/Waldrast	1.020	930	90
Müselbacher Straße				
L 25	Langenegg/VKW-Trafo	480	400	80
Egger Straße				
L 26	Egg/VKW-Trafo	2.580	2.350	230
Bizauer Straße				
L 28	Reuthe/Straßenwärterh.	2.600	2.250	350
Großdorfer Straße				
L 29	Egg/Splitthütte	3.900	3.550	350
Brugger Straße				
L 40	Höchst/Sandsilo	6.500	5.690	810
Senderstraße				
L 41	Lustenau/Zellgasse	6.370	5.860	510
L 41	Wolfurt/Bahnunterführung	2.110	1.930	180
Werbenstraße				
L 42	Dornbirn/ORF	5.730	4.870	860
Widnauer Straße				
L 44	Lustenau-Wiesenrain	1.810	1.750	60
Schmitternstraße				
L 45	Dornbirn/Zumtobel	2.180	1.770	410
Diepoldsauer Straße				
L 46	Hohenems/Sohlstraße	7.600	6.730	870
L 46	Hohenems/Staatsgrenze	7.060	6.720	340
Bauernstraße				
L 47	Hohenems/ÖBB-Unterf.	8.250	7.400	850
Bödelestraße				
L 48	Dornbirn-Oberdorf	4.810	4.410	400
L 48	Dornbirn-Rickatschwende	3.710	3.450	260
L 48	Schwarzenberg/Nr. 603	3.650	3.380	270
Walgaustraße				
L 50	Götzis/Abzw. Meschach	3.950	3.660	290
L 50	Rankweil/P. Vinomnasaal	14.270	13.230	1.040
L 50	Satteins/Ghf. Krone	3.800	3.390	410
L 50	Satteins/Tankstelle	3.830	3.310	520
L 50	Bludesch/Feuerwehrhaus	5.460	4.820	640
Latenser Straße				
L 51	Batschuns	1.640	1.520	120
Meiningener Straße				
L 52	Rankweil/Mühlbachbrücke	6.240	5.570	670
L 52	Meiningen/Staatsgrenze	3.500	3.210	290
Bangser Straße				
L 53	Feldkirch/Vorarlberghalle	6.030	5.560	470
L 53	Feldkirch-Bangs/Grenze	310	290	20
Jagdbergstraße				
L 54	Franstanz/IIIbrücke	4.100	3.790	310
L 54	Satteins/Gemeindestraße	1.680	1.390	290
L 54	Thüringerberg/Ghf. Sonne	1.200	1.060	140
Koblacher Straße				
L 55	Mäder/Egelseegrabenbr.	7.860	6.950	910
L 55	Meiningen/Ehbachbrücke	2.440	2.180	260
Götzner Lastenstraße				
L 56	Götzis/Fa. Hörburger	6.950	5.720	1.230

Straße	Zählstelle	ø tägliche Zahl Kfz		
		Gesamt- verkehr	Personen- verkehr	Güter- verkehr
Götzner Straße				
L 57	Götzis/Gillbachdurchlaß	3.920	3.500	420
Mäderer Straße				
L 58	Mäder/Staatsgrenze	3.350	3.170	180
Montlinger Straße				
L 59	Koblach/Staatsgrenze	1.030	1.010	20
Nofler Straße				
L 60	Feldkirch-Nofels/Grenze	2.390	2.310	80
Tostner Straße				
L 61	Feldkirch-Tosters/Grenze	1.510	1.450	60
Klauser Treietstraße				
L 62	Klaus/Hauptschule	4.610	3.980	630
Röthner Treietstraße				
L 63	Röthis/Fa. Fricco	3.020	2.470	550
Rankweiler Straße				
L 64	Feldkirch-Altenstadt	7.770	7.290	480
L 64	Rankweil/Gärtnerei Bauer	13.180	12.110	1.070
Göfner Straße				
L 65	Göfis/Gardis	2.380	2.120	260
Feldkircher Straße				
L 66	Göfis/Dorfplatz	1.540	1.390	150
Gampelüner Straße				
L 67	Frastanz/Gemeindeamt	4.120	3.730	390
Fraxner Straße				
L 69	Weiler/Ratzbachbrücke	1.610	1.480	130
Viktorsberger Straße				
L 70	Röthis/VKW-Trafo	4.570	3.890	680
Dafinser Straße				
L 71	Röthis/Ghf. Linde	1.590	1.310	280
Muntliger Straße				
L 72	Muntlix/Frödischbachbr.	2.710	2.350	360
Übersaxner Straße				
L 73	Übersaxen/Ghf. E23 Krone	1.090	960	130
Schlinser Straße				
L 74	Schlinns/Feuerwehrhaus	2.420	2.110	310
Schnifner Straße				
L 75	Thüringen/Feldkreuz	360	340	20
Brandner Straße				
L 82	Bürs/Judavollstraße	1.990	1.840	150
L 82	Brand/Elan	1.720	1.610	110
Vandanser Straße				
L 83	Vandans/Gemeindeamt	2.700	2.480	220
Galgenufer Straße				
L 86	St. Gallenkirch/IIIbrücke	1.480	1.320	160
Gaiser Straße				
L 87	Nenzing/Raiffeisenbank	4.630	4.290	340
L 87	Bludesch-Gais/Ghf. Rebl.	6.910	6.130	780
Raggaler Straße				
L 88	Ludesch/Haus Nr. 247	1.710	1.560	150
Buchbodener Straße				
L 90	Sonntag/Gießerei	480	430	50
Nüziderser Straße				
L 91	Bludenz/Ritter	6.520	6.200	320
Bartholomäberger Straße				
L 94	St. Anton/Ortsende	840	760	80
Silbertaler Straße				
L 95	Schruns/Ortsende	2.060	1.870	190
Montjolastraße				
L 96	Schruns/Ortsende	1.300	1.220	80
Klostertaler Straße				
L 97	Innerbraz/Gemeindeamt	1.190	1.080	110
L 97	Dalaas/Ghf. Paluda	1.420	1.180	240

Karte 47: Belastungen des übergeordneten Straßennetzes 1995



Karte 48: Fahrplanangebot der öffentlichen Verkehrsmittel 1995

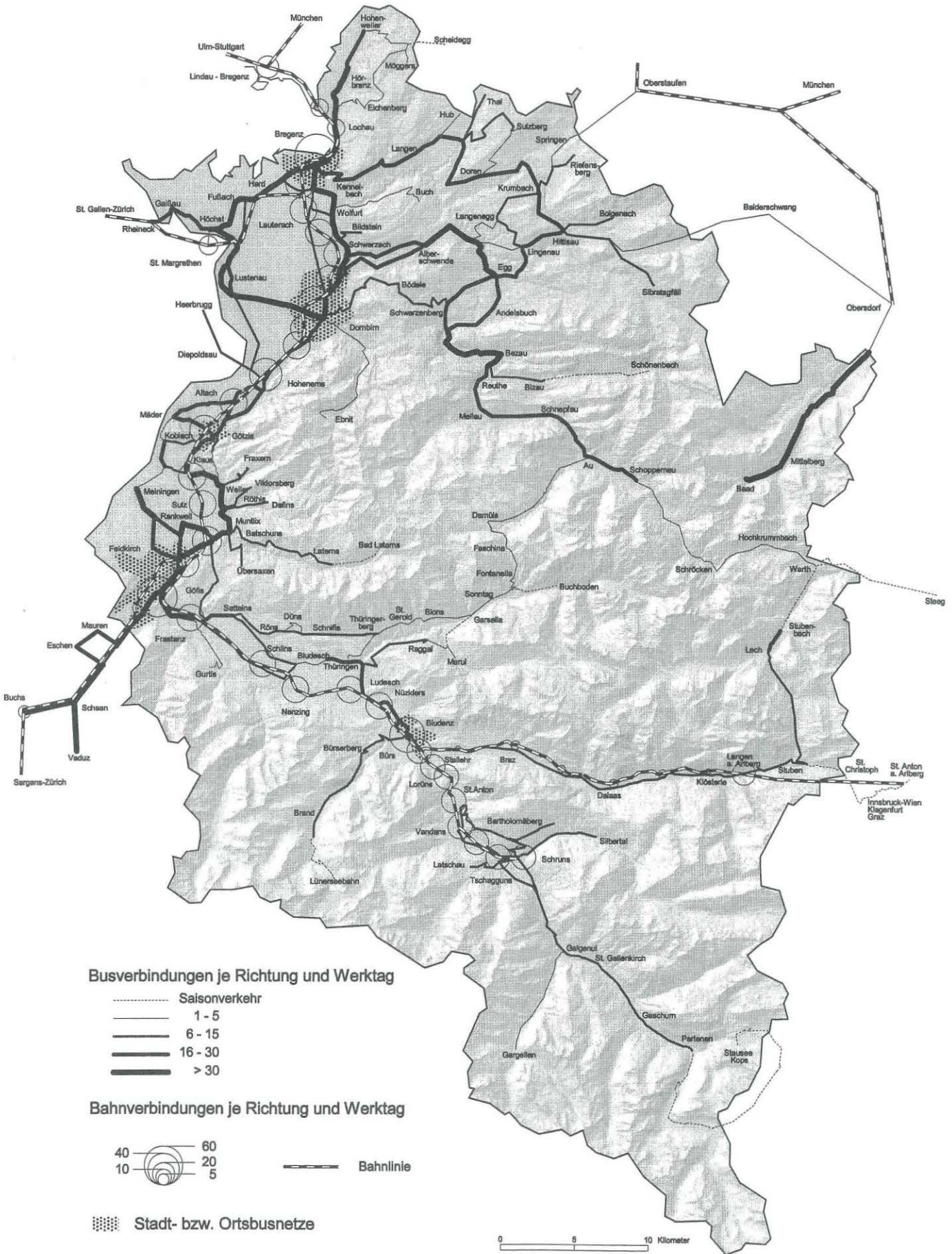


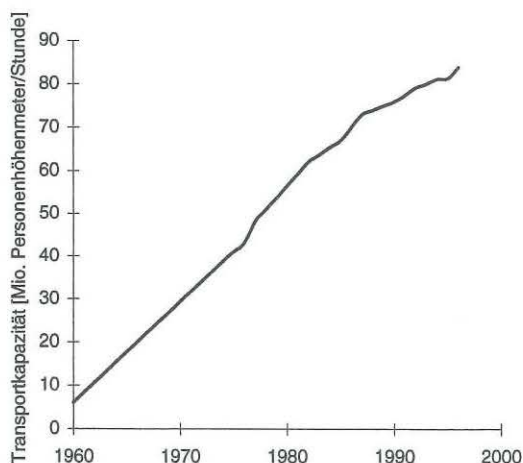
Tabelle 32: Transportkapazität der Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte

Gemeinde/Region	Transportkapazität in Personenhöhenmetern/Stunde		
	1996	1978	1960
Vorarlberg	83.941.268	47.710.550	5.868.686
Bezirk Bludenz	54.218.835	26.509.041	3.712.980
Bezirk Bregenz	26.297.412	18.048.623	1.881.206
Bezirk Dornbirn	320.780	460.018	147.600
Bezirk Feldkirch	3.104.241	2.692.868	126.900
Rheintal-Talgemeinden	1.693.717	1.558.573	404.880
Bregenz	879.008	267.520	257.280
Dornbirn	174.120	243.722	102.600
Feldkirch	44.320	39.680	
Götzis	26.746	16.400	
Hohenems	146.660	216.296	45.000
Lochau	4.250	337.084	
Zwischenwasser	418.613	437.871	
Rheintal-Hanggemeinden	2.364.412	2.086.093	21.100
Buch	161.179	167.819	16.000
Eichenberg		38.640	
Möggers		13.480	
Laterns	2.030.557	1.682.370	5.100
Übersaxen	172.676	172.416	
Viktorsberg		11.368	
Walgau-Talgemeinden	992.767	1.014.238	255.670
Bludenz	105.450	128.825	159.070
Frastanz	243.131	123.543	96.600
Ludesch	216.000	168.000	
Nenzing	428.186	593.870	
Walgau-Hanggemeinden	4.274.199	3.116.283	311.000
Brand	2.984.481	1.957.672	224.200
Bürserberg	1.121.520	949.391	61.600
Dünserberg	160.098	189.660	25.200
Schnifis	8.100	19.560	
Bregenzerwald	18.864.863	13.194.202	709.176
Alberschwende	967.601	888.102	15.200
Andelsbuch	1.354.995	1.339.086	
Au	123.072	91.440	9.800
Bezau	86.004	122.793	83.526
Bizau	925.091	948.685	
Damüls	2.457.274	1.359.989	110.000
Doren	56.595	51.167	
Egg	932.792	257.615	19.200
Hittisau	1.128.000	881.071	12.100
Krumbach		64.046	
Langenegg	112.776	114.300	
Lingenau		17.400	
Mellau	2.231.233	2.038.212	
Reuthe	125.280	11.715	
Riefensberg	481.902	492.516	
Schoppertau	1.420.364	1.102.493	11.700
Schröcken	659.580	100.739	15.000
Schwarzenberg	1.505.770	1.578.768	405.600
Sibratsgfall	247.108	196.457	14.550
Sulzberg	284.063	333.479	
Warth	3.765.363	1.204.129	12.500

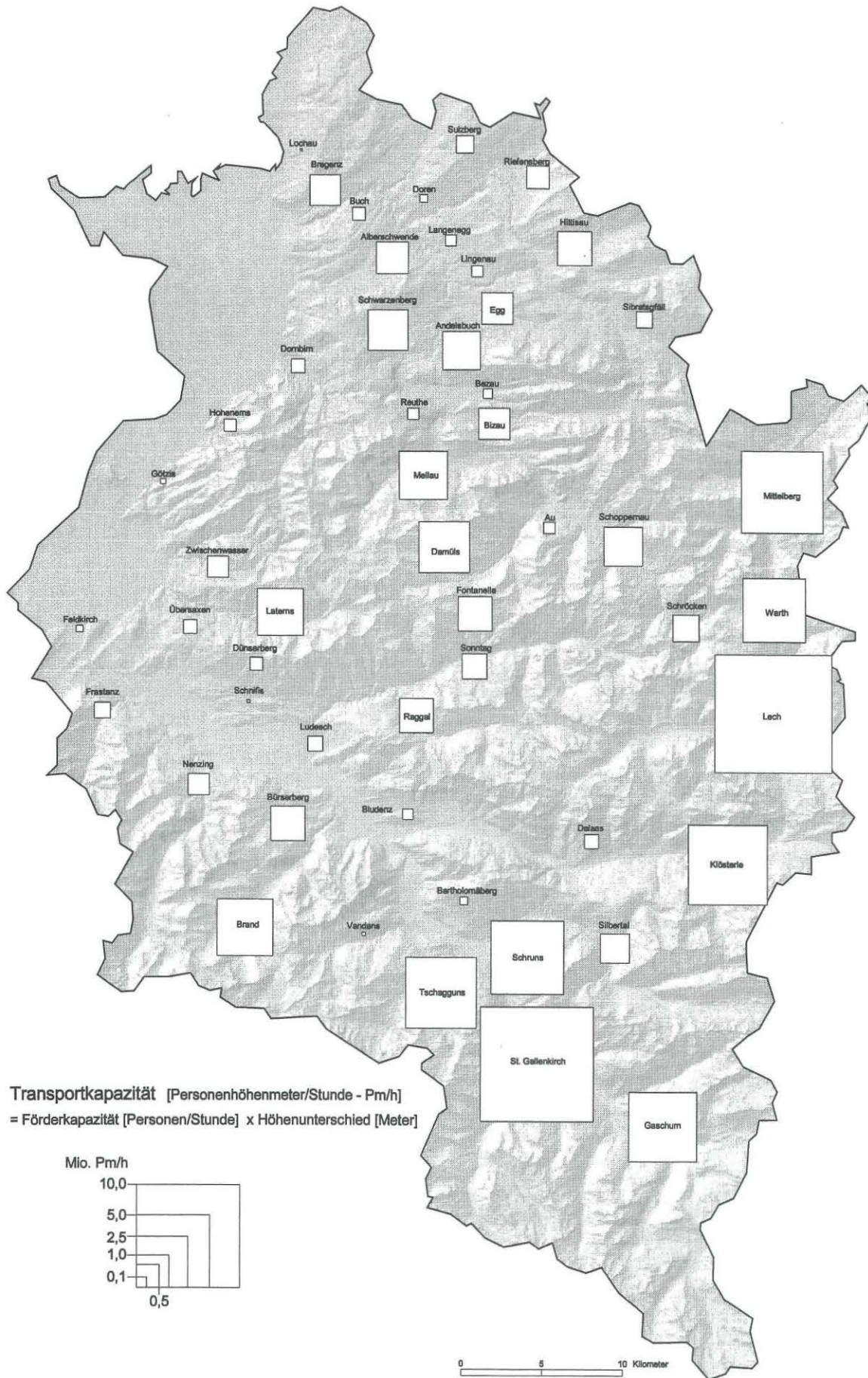
Gemeinde/Region	Transportkapazität in Personenhöhenmetern/Stunde		
	1996	1978	1960
Großes Walsertal	2.788.909	1.728.884	80.800
Blons	0	31.222	
Fontanella	1.099.238	459.101	15.800
Raggal	1.097.112	1.045.425	65.000
Sonntag	592.559	175.136	
Thüringerberg		18.000	
Kleinwalsertal			
Mittelberg	6.388.112	4.029.878	898.750
Arlberg			
Lech	13.098.383	7.146.828	1.983.110
Klostertal	6.106.182	1.318.597	430.600
Dalaas	189.016	194.066	75.000
Innerbraz		29.250	
Klösterle	5.917.166	1.095.281	355.600
Montafon	27.369.724	12.516.974	773.600
Bartholomäberg	61.200	62.976	
Gaschurn	4.412.800	2.050.034	234.300
Schruns	5.076.430	1.629.982	288.800
Silbertal	797.327	870.193	
St. Gallenkirch	12.227.232	5.656.667	112.500
Tschagguns	4.782.499	1.976.723	138.000
Vandans	12.236	270.399	

Stand jeweils zum 1.1.

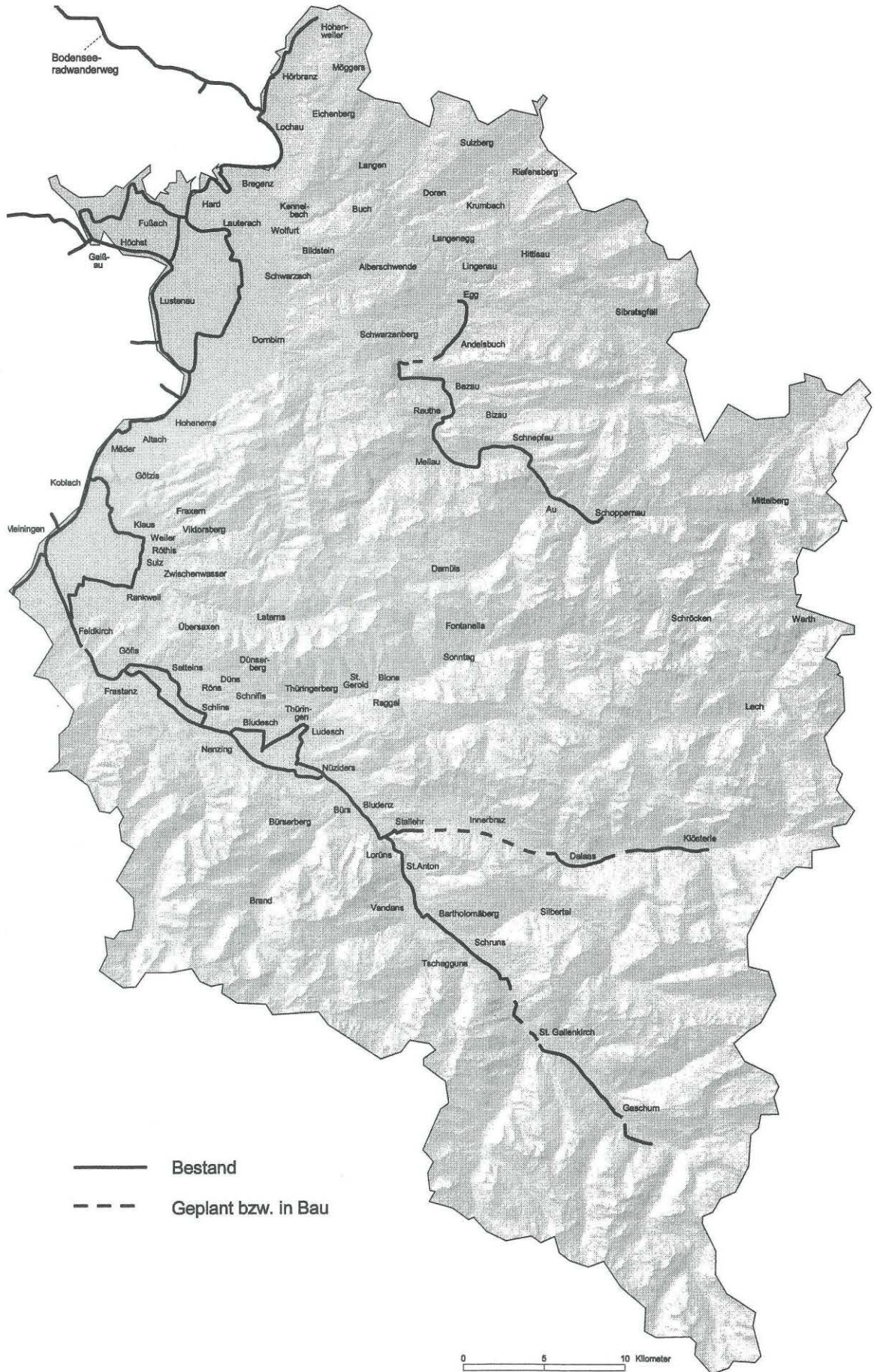
Abbildung 42: Entwicklung der Transportkapazität in Vorarlberg



Karte 49: Transportkapazität der Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte 1996



Karte 50: Überörtliche Radwanderrouten



8. Energie- und Wasserversorgung Abwasser- und Abfallentsorgung

Energiebedarf

Der Gesamtenergiebedarf in Vorarlberg hat seit dem Jahre 1981 um 17 % zugenommen und liegt 1994 bei 27.033 Terajoule (oder 7.509.167 MWh). Diese steigende Tendenz wird kurzfristig von witterungs- und konjunkturbedingten Einflüssen überlagert, weshalb immer wieder Verbrauchsrückgänge zu verzeichnen sind.

In den letzten Jahren ist es zu einer Zunahme des Verbrauchs an Gas auf Kosten des Heizöls gekommen. Insgesamt machen die fossilen Energieträger mit mehr als 70 % nach wie vor den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch aus. Energie-reserven liegen in Vorarlberg vor allem in einer verstärkten Nutzung der Solarenergie, der Biomasse und in der Einsparung.

Elektrizitätsversorgung

Die jährliche Stromerzeugung in Vorarlberg ist um etwa 15 % höher als der Verbrauch. Sie ist aber infolge der jährlich unterschiedlichen Höhe des Wasserdargebots und der Art der Bewirtschaftung der Pumpspeicherkraftwerke starken Schwankungen unterworfen. So liegt das Erzeugungsmaximum im Sommer in der Zeit des niedrigsten Bedarfes und das Erzeugungsminimum im Winter in der Zeit des höchsten Bedarfes.

Die Kraftwerksstandorte und ihre Leistung sowie die Hochspannungsleitungen sind in der Karte 51 (Seite 105) ersichtlich. Die den Elektrizitätsversorgungsunternehmen zugewiesenen Versorgungsgebiete zeigt die Karte 52 (Seite 106).

Gasversorgung

Durch den Ausbau der Erdgasversorgung hat der Gasverbrauch in den 80er Jahren sehr stark zugenommen. Die Hochdruckleitung durchzieht das Rheintal (seit 1984 bis Rankweil) und den Walgau bis Nüziders (1987). Die daran angeschlossenen Versorgungsgebiete sind in Karte 53 (Seite 107) dargestellt.

Abbildung 43: Entwicklung des Endenergieverbrauchs in Vorarlberg

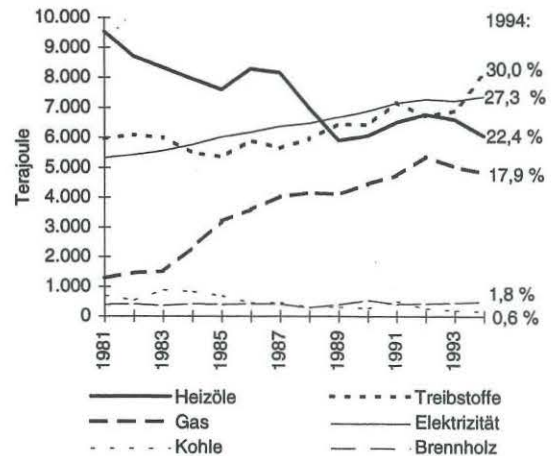
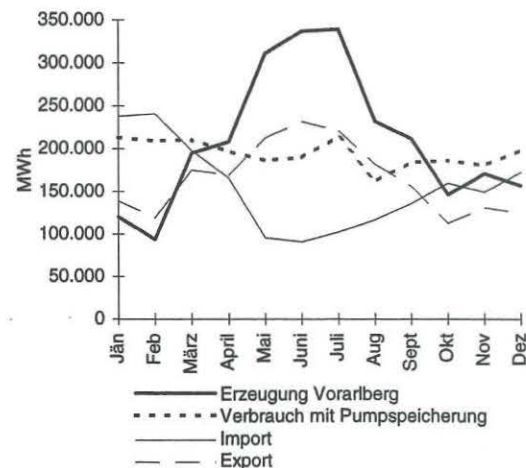


Abbildung 44: Stromerzeugung und Stromverbrauch in Vorarlberg 1992



Wasserversorgung

Von den ca. 3,4 Milliarden Kubikmetern Regenwasser, die jährlich über Vorarlberg fallen, werden weniger als 1 % als Trinkwasser benötigt. Rund 60 % davon werden aus Grundwasser und etwa 40 % aus Quellwasser entnommen.

Etwa neun Zehntel der Landesbevölkerung werden heute durch kommunale oder genossenschaftliche Anlagen mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität versorgt. Ein Zehntel der Bevölkerung verfügt über leistungsfähige Einzelwasserversorgungsanlagen.

Vorarlberg ist zwar reich an qualitativ hochwertigen Quell- und Grundwasserreserven, doch die starke

Verbrauchszunahme hat verschiedentlich bereits zu Versorgungsengpässen geführt. Daher wurde im Rheintal 1972 eine Gruppenwasserversorgungsanlage mit einem leistungsstarken Horizontalfilterrohrbrunnen im Rheinvorland bei Mäder mit einer 11 km langen Leitung bis zum Verbrauchsschwerpunkt Dornbirn in Betrieb genommen. Dieser Verbund ist zusammen mit anderen bestehenden und geplanten regionalen Versorgungssystemen in Karte 54 (Seite 108) dargestellt.

Der häusliche Wasserbedarf liegt in Vorarlberg derzeit zwischen 150 bis 200 Liter Wasser pro Kopf und Tag.

Abwasserbeseitigung

Bedingt durch die frühen internationalen Bestrebungen zur Reinhaltung des Bodensees konzentrierten sich die Maßnahmen zur Abwasserreinigung in den 60er und 70er Jahren vor allem auf das Rheintal und das Leiblachtal, seither mehr auf die angrenzenden Talschaften.

Die Abwasserreinigung erfolgt überwiegend über regionale Kläranlagen, nur bei schwierigen Geländeverhältnissen finden kommunale Anlagen Verwendung (siehe Karte 55 auf Seite 109).

Bis 1992 konnten etwa 73 % der anschlusspflichtigen Objekte bzw. 78 % der Bevölkerung an regiona-

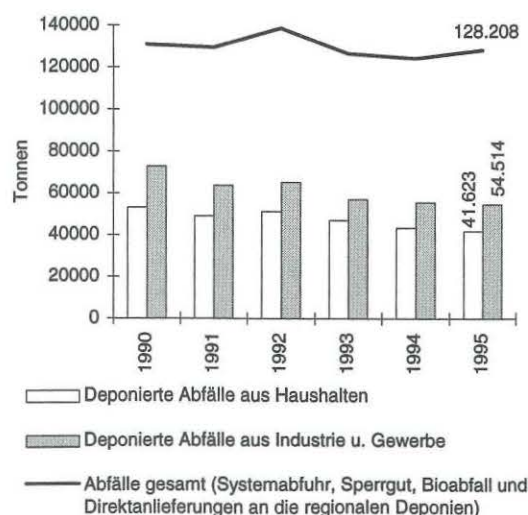
le und kommunale Kläranlagen mit biologischer und chemischer Reinigungsstufe angeschlossen werden. Mit dem Anschlußgrad für die Bevölkerung liegen die Regionen Rheintal Tal- u. Hanggemeinden (je 75 %), der Bregenzerwald und das Kleinwalsertal (je 78 %) und der Arlberg mit der Gemeinde Lech (100 %) über dem Landesdurchschnitt. Unter dem Landesdurchschnitt liegen die Walgau-Talgemeinden (69 %), das Montafon (66 %), die Walgau-Hanggemeinden (57 %), das Große Walsertal (57 %) und das Klostertal mit einem Anschlußgrad von nur 25 %.

Abfallentsorgung

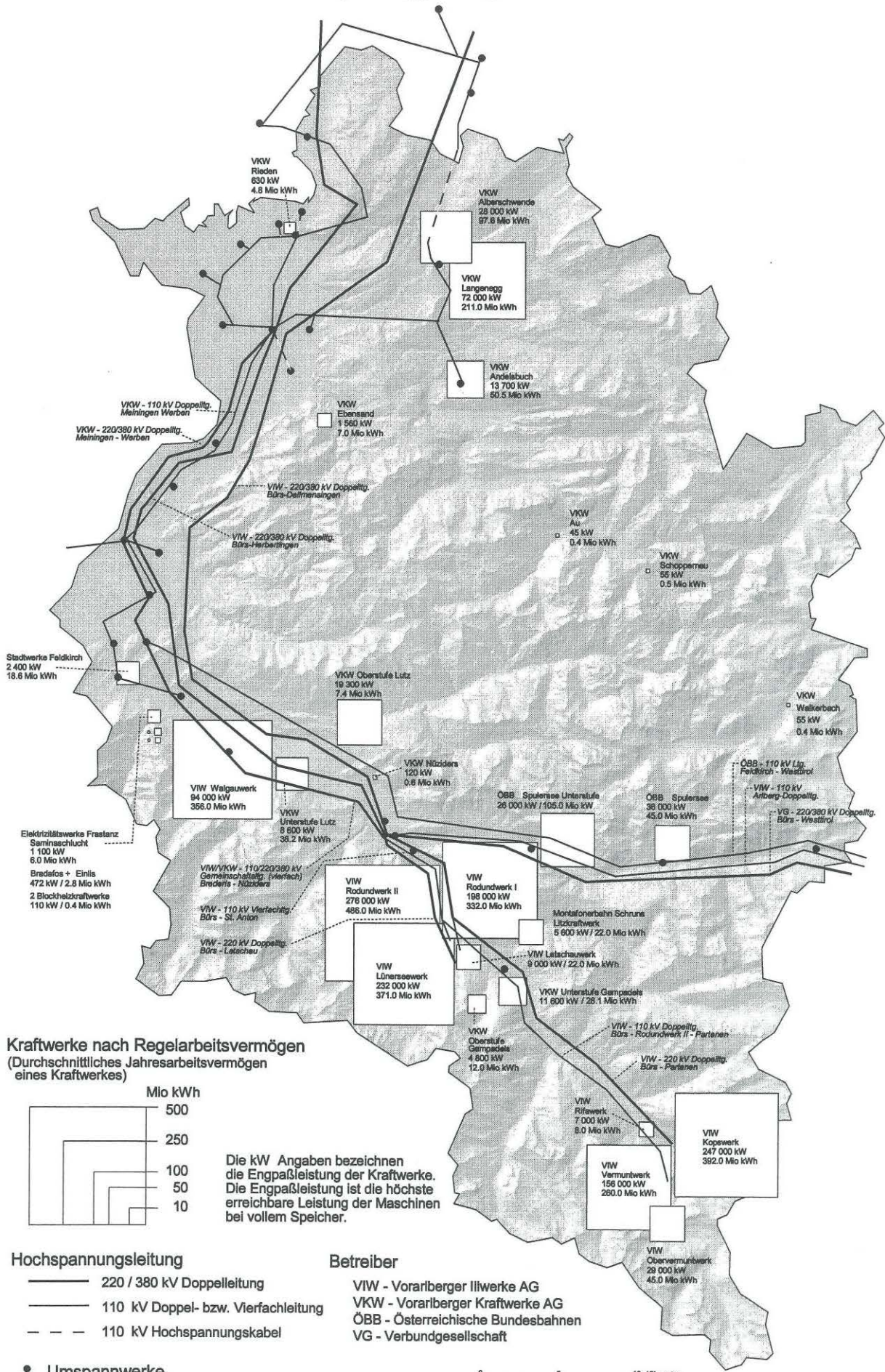
Das Abfallaufkommen in Vorarlberg hat sich in den letzten fünf Jahren trotz intensiver Bemühungen nur unwesentlich verringert. Wesentlich verbessert wurde allerdings die Abfalltrennung und die Wiederverwertung zur Verringerung des Deponieaufkommens. 1990 lag die Verwertungsquote bei den Hausabfällen noch bei 35 %, im Jahr 1995 bereits bei 51 %. Im Jahr 1995 fielen 128.208 Tonnen Abfälle (ohne Wertstoffe) an, wobei der Anteil des Industrie- und Gewerbeabfalls bei 61 % und der Anteil der Hausabfälle bei 39 % lag.

Für die Deponierung nicht verwertbarer Abfälle sind für die Regionen Unterland, Oberland, Bregenzerwald und Mittelberg vier regionale Abfalldeponien eingerichtet (siehe Karte 56 auf Seite 110).

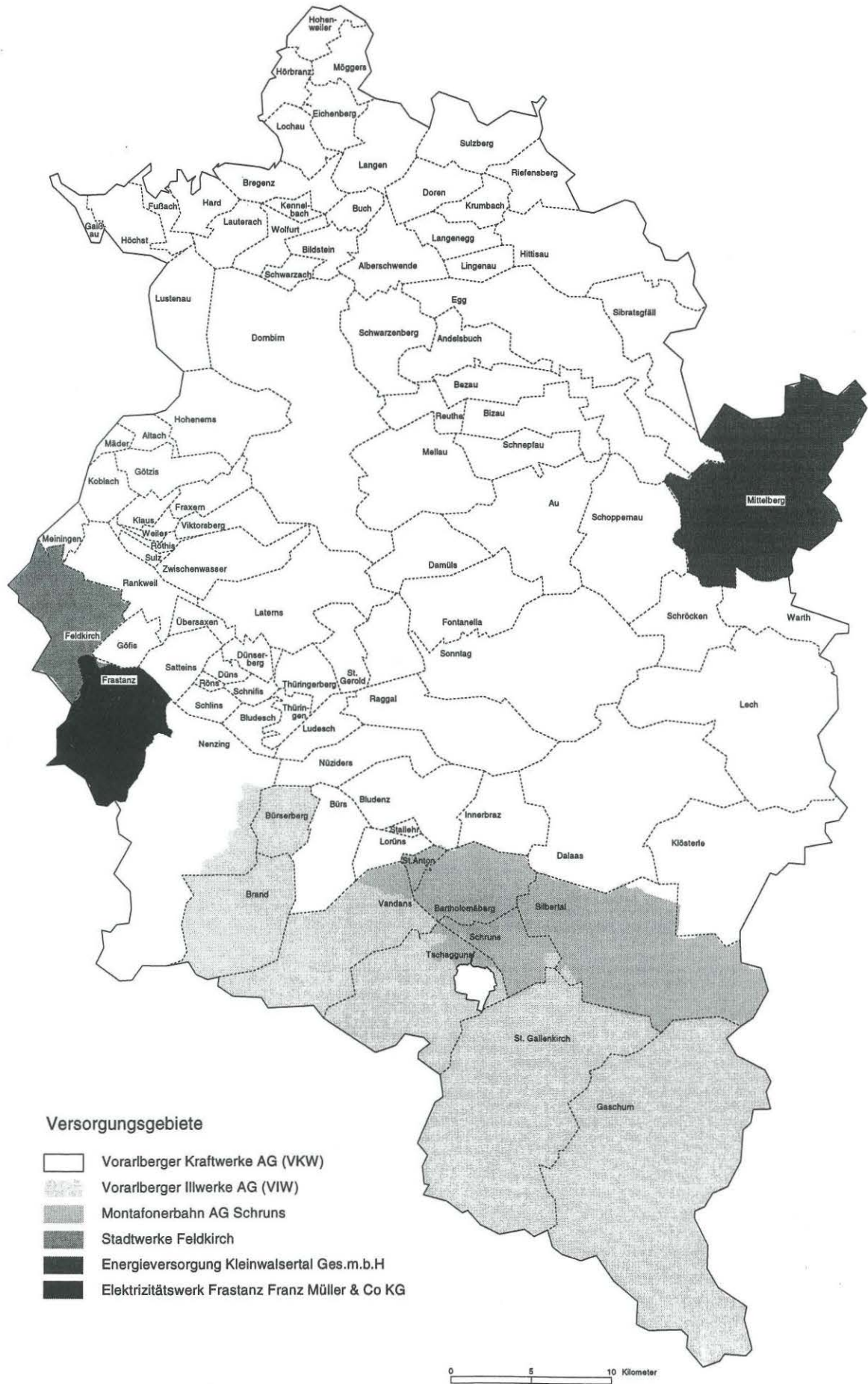
Abbildung 45: Abfallentwicklung in Vorarlberg in Tonnen



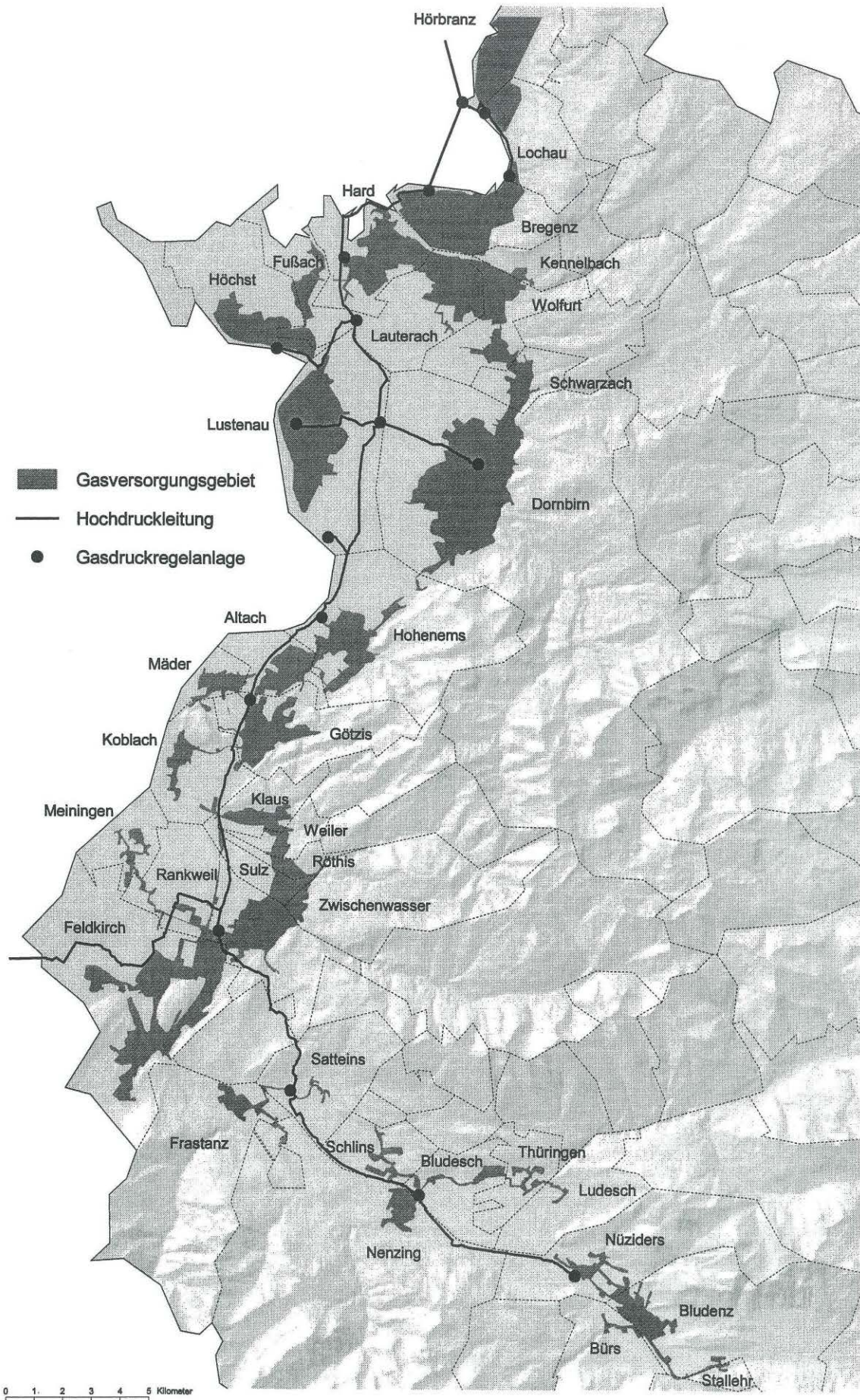
Karte 51: Kraftwerke und Hochspannungsleitungen



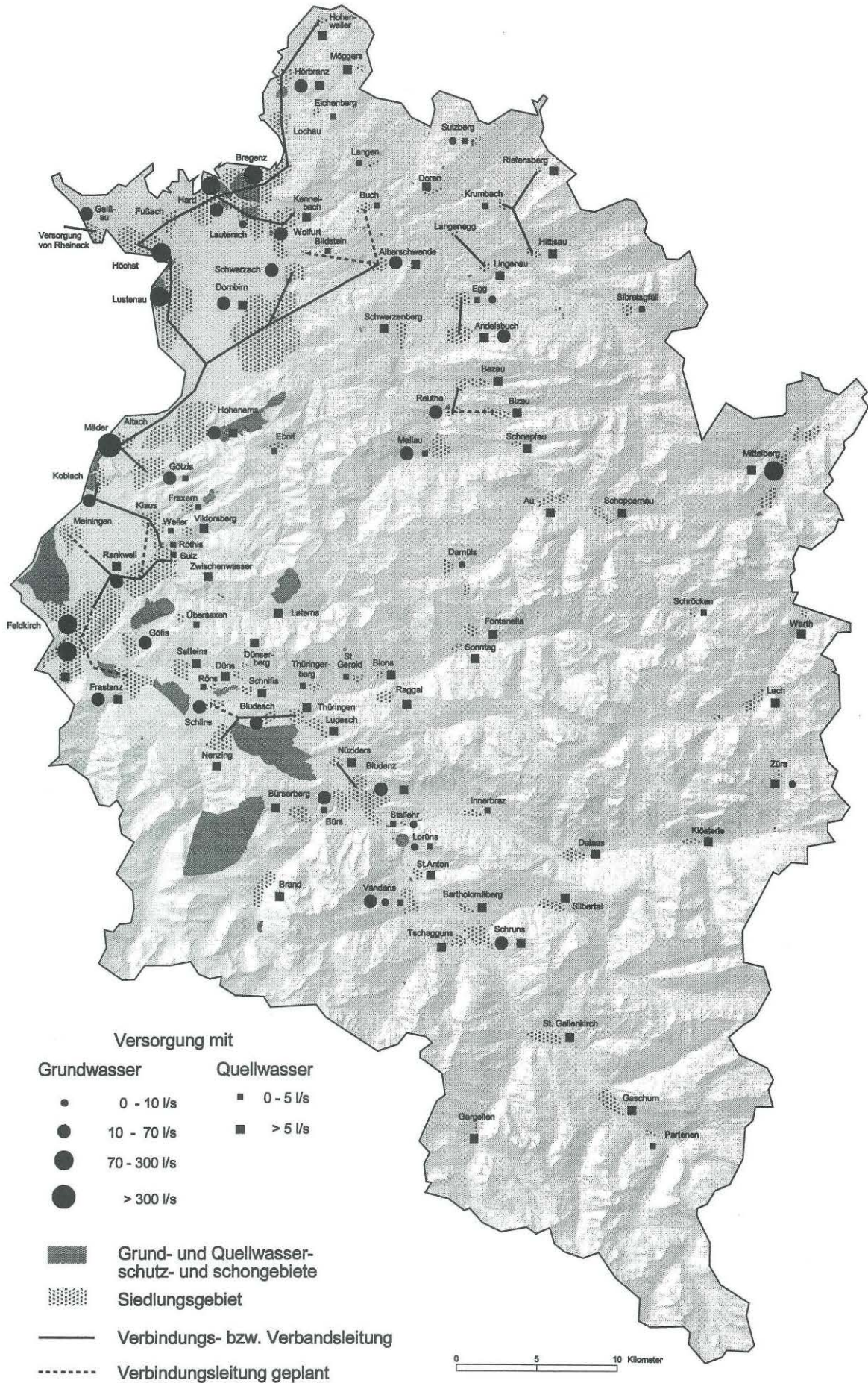
Karte 52: Elektrizitätsversorgungsgebiete



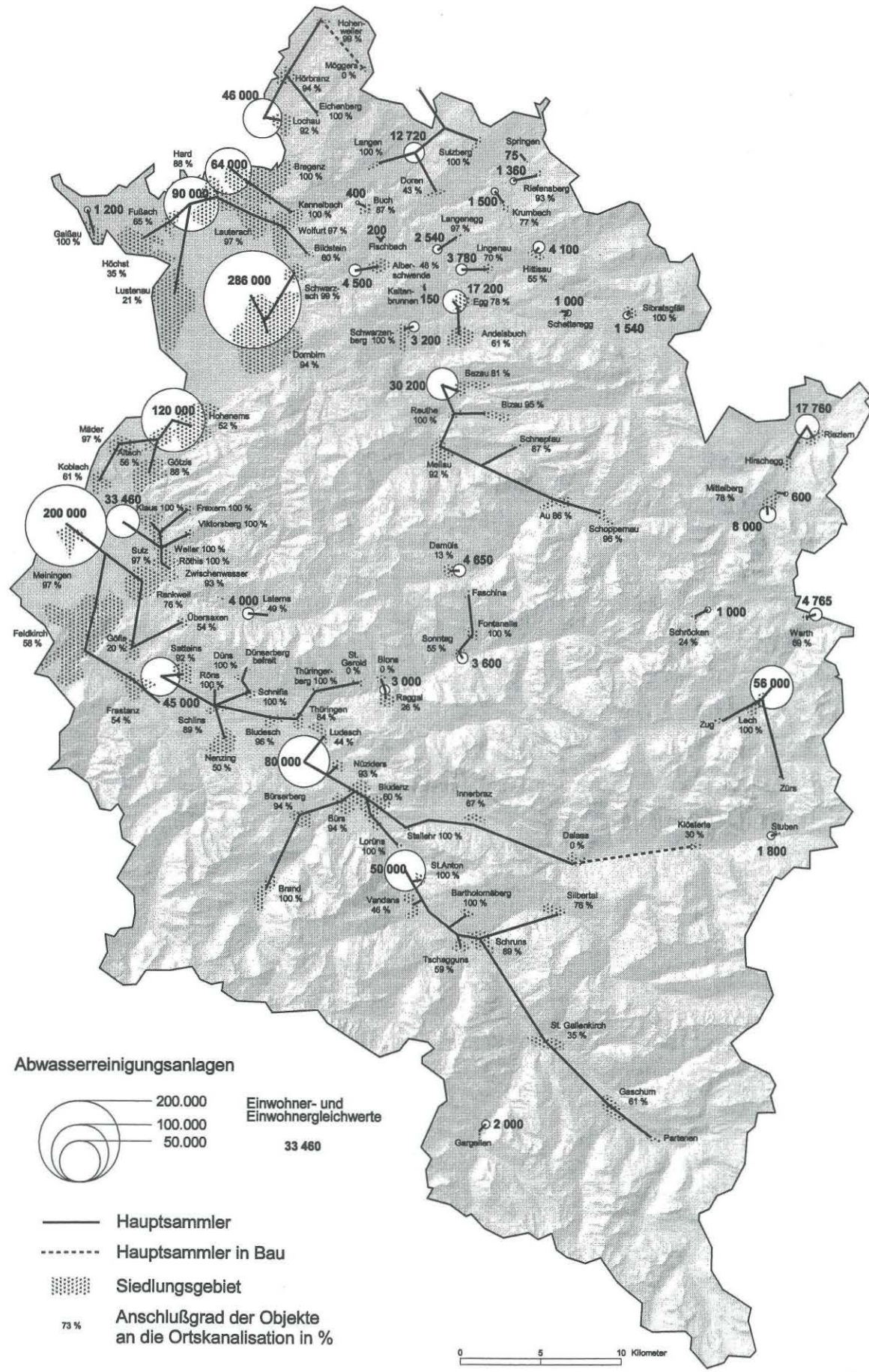
Karte 53: Gasversorgung



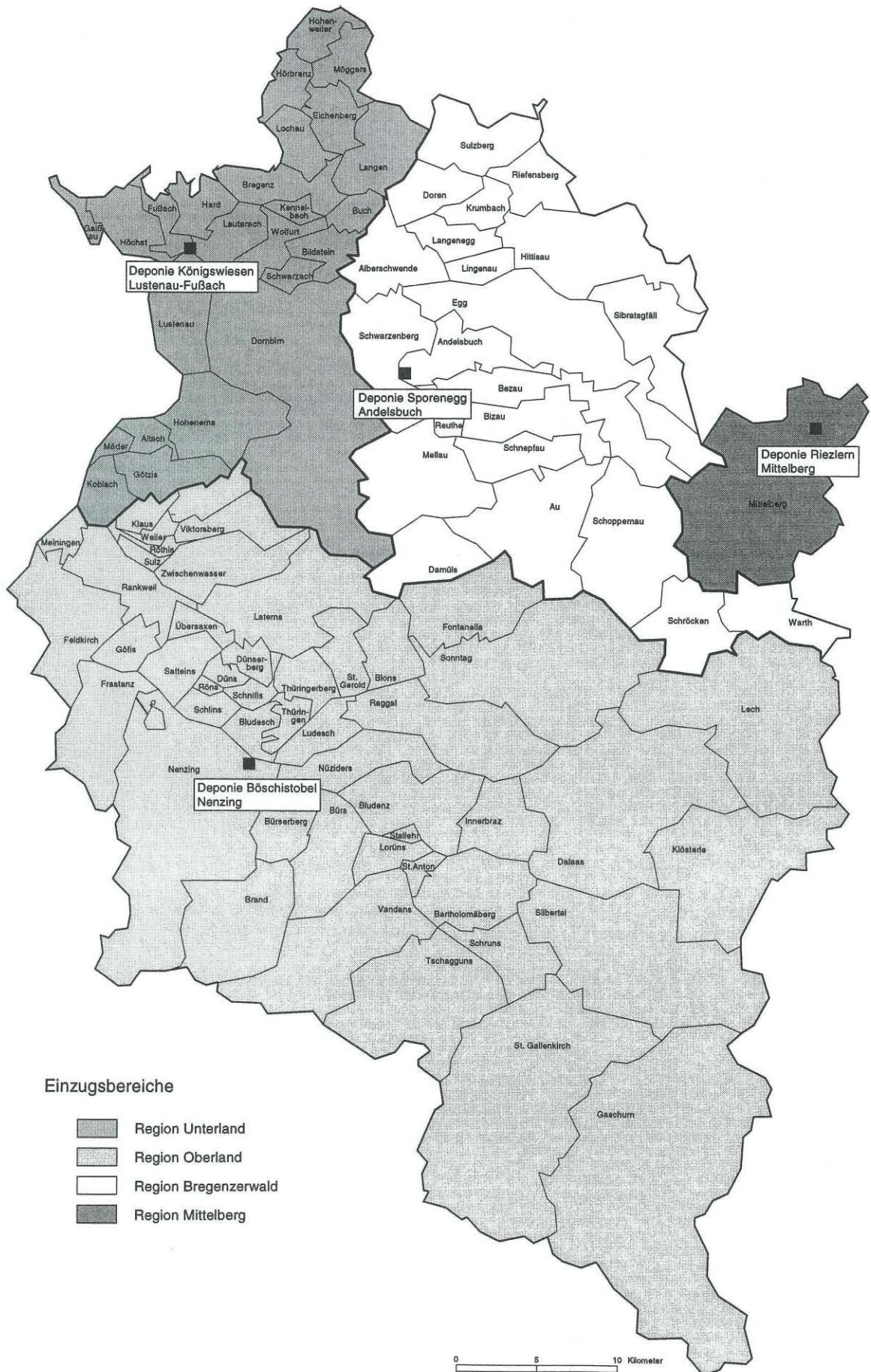
Karte 54: Trinkwasserversorgung



Karte 55: Abwasserentsorgung



Karte 56: Einzugsbereiche regionaler Abfallbeseitigungsanlagen



Quellennachweise und Anmerkungen

Allgemeines

Durch die Auf- bzw. Abrundung der Tabellenwerte können sich Rundungsdifferenzen ergeben, so daß die Summen fallweise um eine Stelle differieren (z.B. 99 oder 101). Null bedeutet, daß ein Wert vorliegt, der aber bei der Rundung auf Null abgerundet wurde. Ist kein Wert angeführt, so liegt der absolute Wert auch bei Null.

Das Quellenverzeichnis bezieht sich primär auf die Tabellen. Soweit die Abbildungen und Karten nicht aus den Tabellen hervorgehen, sind die Quellen getrennt im Abbildungs- bzw. Kartenverzeichnis angeführt. Sind keine Quellenangaben angeführt, wurden die Daten von der Abteilung Raumplanung und Baurecht beim Amt der Vorarlberger Landesregierung erhoben.

Für das Quellenverzeichnis gelten folgende Abkürzungen:

AZ	Arbeitsstättenzählung
HWZ	Häuser- und Wohnungszählung
ISIS	Integriertes Statistisches Informationssystem des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
ÖSTAT	Österreichisches Statistisches Zentralamt
ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz
VOGIS	Vorarlberger Geographisches Informationssystem
VZ	Volkszählung

Tabellen

- Tabelle 1: Flächennutzungen nach dem Kataster
Die politischen Gemeinden Lorüns und Stallehr bilden zusammen eine Katastralgemeinde. Die Katastergrenzen entsprechen beim Bodensee nicht den politischen Grenzen.
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Die Nutzung der Katasterflächen nach Gemeinden, Stand 1.1.1996
- Tabelle 2: Höhenlagen
Quelle: Vorarlberger Landesregierung: Vorarlberg - unser Land. Jungbürgerbuch. 3. Aufl., S.227-307, Bregenz 1992
Die Anteile der Gemeindeflächen an Höhenstufen in Prozent wurden aus einer Abfrage im VOGIS errechnet.
- Tabelle 3: Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen 1996
Eigene Berechnung auf Grund der Verwaltungszählung vom 30.6.1996 (siehe auch Tabelle 5).
- Tabelle 4: Bevölkerungsprognose für die österreichischen Bundesländer
Die Bevölkerungszahlen von 1995 ergeben sich auf Grund der Bevölkerungsfortschreibung, welche auf der Volkszählung 1991 beruht. Die Prozentwerte der Bevölkerungsänderung wurden auf Basis folgender Quellen errechnet:
Quellen: ÖSTAT: Demographisches Jahrbuch Österreichs 1993/94/95. Heft 1.207, S.446, Wien 1996
ÖSTAT: Demographisches Jahrbuch Österreichs 1992. Heft 1.097, S.254, Wien 1993
ÖROK: Bevölkerungsprognosen für Österreich 1991 bis 2021. Schriftenreihe Nr. 126, S.59, Wien 1996
- Tabelle 5: Wohnbevölkerung und
Tabelle 6: Veränderungen der Wohnbevölkerung und Ausländeranteil in Prozent
Seit die Verwaltungszählung bei den Wohnsitzen Hauptwohnsitze und „nur Wohnsitze“ unterscheidet, lassen sich die Einwohnerzahlen direkt mit den Volkszählungen, welche die Einwohner nach Hauptwohnsitzen erhebt, vergleichen.

Für die Volkszählung 1971 wurden die ursprünglichen Zahlen (Bevölkerung Vorarlbergs: 271.473) verwendet, die nachträglich revidierte Fassung (Bevölkerung Vorarlbergs: 277.154) wurde nicht berücksichtigt. Der Grund hierfür war das Fehlen von Zahlen zur Altersstruktur der Bevölkerung auf Gemeindeebene (Tabelle 8 auf Seite 26) für die revidierte Fassung.

Die Bevölkerungszahlen entstammen nachfolgenden Quellen, die Veränderung der Wohnbevölkerung und der Ausländeranteil sind eigene Berechnungen daraus.

Quellen: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Verwaltungszählung zum Stichtag 30.6.1996, Bregenz 1996

ÖSTAT: Volkszählung 1991. Wohnbevölkerung nach Gemeinden mit der Bevölkerungsentwicklung seit 1869. Heft 1.030/0, S.80-81, Wien 1992

ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/8, Tabelle 2, S.14-15, Wien 1993

ÖSTAT: VZ 81. Heft 630/9, Tabelle 2, S.12-14, Wien 1983

ÖSTAT: VZ 71. Heft 309/3, Tabelle 1, S.10-13, Wien 1973

ÖSTAT: VZ 61. Heft 3, Tabelle 1, S. 2-13, Wien 1963

ÖSTAT: VZ 51. Wien

Tabelle 7: Bevölkerungsdichte

Für die Bevölkerungsdichte der Jahre 1951 und 1991 wurden ebenfalls die Flächenangaben der Tabelle 1 auf Seite 10 vom 1.1.1996 verwendet. Die Bevölkerungszahlen entstammen der Tabelle 5 auf Seite 18.

Tabelle 8: Bevölkerung nach Altersgruppen

Eigene Berechnungen dieser Tabelle sind die Zusammenfassung der Altersgruppen sowie der Anteil der bis 14- und über 60jährigen. Grundlage hierfür sind folgende Quellen:

ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/8, S.14-15, Wien 1993

ÖSTAT: VZ 71. Heft 309/3, Tabelle 1, S.10-13, Wien 1973

Tabelle 9: Privathaushalte 1951 - 1991 in Vorarlberg

Quellen: Volkszählungen 1951, 1961, 1971, 1981, 1991

Tabelle 10: Haushalte 1991 und 1971 in Vorarlberg nach Personen pro Haushalt

Quellen: ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/8, Übersicht 3, S.11, Wien 1993

ÖSTAT: VZ 71. Heft 309/3, Tabelle 9, S.34, Wien 1973

Tabelle 11: Gebäude und Wohnungen 1991

Quelle: ÖSTAT: HWZ 91. Heft 1.040/8, Tabelle G1a, S.3-4; Tabelle G1b, S.5-6; G1c, S. 7-8; Tabelle G3b, S.15-16, Tabelle G2a S.9-10 und eigene Berechnungen, Wien 1992

Tabelle 12: Gebäude nach Bauperiode

Quelle: ÖSTAT: HWZ 91. Heft 1.040/8, Tabelle G1a, S.3-4 und eigene Berechnungen, Wien 1992

Tabelle 13: Wohnungen 1971 und 1991

Quelle: ÖSTAT: HWZ 91. Heft 1.040/8, Tabelle G2a S.9-10, Wien 1992

ÖSTAT: HWZ 71. Heft 315/2, S.18-23, Wien 1973

Eigene Berechnungen

Tabelle 14: Bauflächen und Bauflächenreserven im Rheintal und Walgau 1991

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung: Bauflächen im Rheintal. Erhebung der gewidmeten Bauflächen und Bauflächenreserven in den Talbereichen von Rheintal und Leiblachtal. Bregenz 1991

Amt der Vorarlberger Landesregierung: Bauflächen im Walgau. Erhebung der gewidmeten Bauflächen und Bauflächenreserven im Talbereich. Bregenz 1991

Tabelle 15: Veränderung der Nutzungsarten nach der Kataster

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Die Nutzung der Katasterflächen nach Gemeinden, 1971, 1981, 1991 und 1996

Tabelle 16: Beschäftigte und Pendler

Quellen: ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/18, Tabelle 17, S.62-63, Wien 1993

ÖSTAT: VZ 71

Eigene Berechnungen

Tabelle 17: Pendler und Arbeitsplätze 1991

Eigene Berechnungen aus Tabelle 16.

- Tabelle 18:** Beschäftigte nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren
 Zu Industrie und verarbeitendem Gewerbe gehören die Wirtschaftsklassen:
 - Energie- und Wasserversorgung
 - Bergbau, Steine und Erdengewinnung
 - verarbeitendes Gewerbe; Industrie
 - Bauwesen
 Zu Dienstleistungen gehören die Wirtschaftsklassen:
 - Handel, Lagerung
 - Beherbergungs- u. Gaststättenwesen
 - Verkehr, Nachrichtenübermittlung
 - Geld- und Kreditwesen, Privatversicherungen
 - Persönliche, soziale und öffentliche Dienste
 Quelle: ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/18, Tab. 18, S. 64-65
 ÖSTAT: VZ 81. Heft 630/19 Tab. 1, S. 2-5
- Tabelle 19:** Beschäftigungsquoten nach Arbeitsort und Wirtschaftssektoren 1991
 Eigene Berechnungen aus Tabelle 18.
- Tabelle 20:** Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und Abgaben 1994
 Die Einnahmen der Gemeinden enthalten auch die „steuerähnlichen Einnahmen“.
 Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Gemeindefinanzstatistik 1994. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik Heft 1/1996, S. 60-67
- Tabelle 21:** Gemeinden nach Höchstwerten landwirtschaftlicher Strukturmerkmale
 Siehe Tabelle 19 und Tabelle 22.
- Tabelle 22:** Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung
 Quellen: ÖSTAT: Allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1995. Endgültige Ergebnisse. Wien 1996
 Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Viehzählungsergebnisse vom 10. Dezember 1995
 Eigene Berechnungen
- Tabelle 23:** Höchste Beschäftigungszahlen in Industrie und verarb. Gewerbe 1991
 Siehe Tabelle 18 und Tabelle 19.
- Tabelle 24:** Vorhandene Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Wohnregionen 1994 und
Tabelle 25: Wirksame Kaufkraft der Vorarlberger Haushalte nach Einkaufsregionen 1994
 Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung - Landesstelle für Statistik; Wirtschaftskammer Vorarlberg: Die regionale Kaufkraft der privaten Haushalte in Vorarlberg im Jahre 1994, Bregenz/Feldkirch 1995
 Die Gliederung nach Wohn- bzw. Einkaufsregionen im Zuge der Kaufkraftströmeuntersuchung von 1994 lautet wie folgt:
- | | |
|------------------------|--|
| Stadt Bregenz: | Bregenz |
| Umgebung Bregenz: | Bildstein, Buch, Eichenberg, Hard, Hörbranz, Hohenweiler, Kennelbach, Langen, Lauterach, Lochau, Möggers; Schwarzach, Wolfurt |
| Stadt Dornbirn: | Dornbirn |
| Hohenems und Umgebung: | Hohenems, Altach |
| Lustenau und Umgebung: | Lustenau, Fußach, Gaißau, Höchst |
| Götzis und Umgebung: | Götzis, Koblach, Mäder |
| Stadt Feldkirch: | Feldkirch |
| Umgebung Feldkirch: | Düns, Dünserberg, Frastanz, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röns, Röthis, Satteins, Schlins, Schnifis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser |
| Stadt Bludenz: | Bludenz, Bürs |
| Umgebung Bludenz: | Blons, Bludesch, Brand, Bürserberg, Dalaas, Fontanella, Innerbraz, Klösterle, Lech, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Raggal, St. Gerold, Sonntag, Stallehr, Thüringen, Thüringerberg |
| Montafon: | Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, St. Anton, St. Gallenkirch, Schruns, Silbertal, Tschagguns, Vandans |
| Bregenzerwald: | Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgfäll, Sulzberg, Warth |
- Das Kleinwalsertal wurde auf Grund der geographischen Lage und den geringen wirtschaftlichen

Verflechtungen mit dem übrigen Vorarlberg nicht erfaßt.

Zu den wichtigsten Branchen, die nicht erfaßt wurden, zählen:

Strom- und Heizungskosten, Ausgaben für Gesundheit, Wohnungsmieten, Bildungsausgaben, Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel und Gebühren, Beiträge und Versicherungen.

- Tabelle 26: Gemeinden nach Höchstwerten verschiedener touristischer Strukturmerkmale
Siehe Tabelle 27.
- Tabelle 27: Strukturdaten des Tourismus
Quellen: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1994/95. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 4/1995
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1995. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 5/1995
Eigene Berechnungen
- Tabelle 28: Schülerzahlen 1994/95
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Schulstatistik 1994/95. Vorauxemplar
- Tabelle 29: Streckenlängen des Vorarlberger Hauptverkehrswegenetzes
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung: Verkehrskonzept 1992, S.56, 64, 154
- Tabelle 30: Überregionale Zugverbindungen aus Vorarlberg 1996
Quelle: Elektronische Fahrplanauskunft 1996/97 der ÖBB
- Tabelle 31: Verkehrszählung 1995 (DTV)
Quellen: Steirerwald, Gerd: Auswertung der händischen Straßenverkehrszählung 1995 auf Bundesstraßen. Wien 1996
Steirerwald, Gerd: Auswertung der händischen Straßenverkehrszählung 1995 auf Landesstraßen. Wien 1996
- Tabelle 32: Transportkapazität der Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Vle - Seilbahn- und Aufzugstechnik: Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte in Vorarlberg. Stand 1.1.1996, Bregenz

Abbildungen

Die Quellen nicht angeführter Abbildungen gehen aus den entsprechenden Tabellennachweisen hervor.

- Abbildung 4: Jährliche Veränderung der Bevölkerung in Vorarlberg
Quelle: ÖSTAT: Demographisches Jahrbuch Österreichs 1992. Heft 1.097, S.270, Wien 1993
- Abbildung 5: Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1971, 1991, 2011 in Vorarlberg
Quelle: ÖSTAT, Technisch-Methodische Abteilung, Wien 1996 und
ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/18, Grafik 3, S.14, Wien 1993
- Abbildung 7: Vom Eigentümer selbst bewohnte Wohnungen
Quellen: ÖSTAT: HWZ 1991. Hauptergebnisse Vorarlberg. Heft 1.040/8, Übersicht 5, S.32, Wien 1992
ÖSTAT: HWZ 1991. Hauptergebnisse Österreich. Heft 1.040/10, Übersicht 6, S.34, Wien 1993
Bundesamt für Statistik: Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1996. S.217, 228
- Abbildung 8: Jährliche Wohnbauleistung in Vorarlberg
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Die Wohnbautätigkeit und Wohnbauförderung im Jahre 1990. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 10/1991, S.806 und
ISIS Abfrage Segment H4K und F6D
- Abbildung 11: Grenzgängerzahlen in Vorarlberg
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Vorarlberger Grenzgänger. (Schätzung), Bregenz 1996
- Abbildung 12: Anteile der Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößen 1991
Quelle: ÖSTAT: AZ 91, Heft 1.050/8, Tabelle A2, S. 6-7, Wien 1994
- Abbildung 13: Berufstätige nach Wirtschaftssektoren von 1934 - 1991 in Vorarlberg
Quelle: ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/18, Abbildung 2, S. 9, Wien 1995

Abbildung 14: Arbeitslosenquote von 1971 - 1995

Die Arbeitslosenquote wird aus der Summe der unselbständig Beschäftigten und der Arbeitslosen errechnet. Beispiel Vorarlberg 1995: 129.500 Unselbständig Beschäftigte + 7.237 Arbeitslose = 136.737 = 100 % → 7.237 = 5,3 %

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Berichte zur Wirtschaftslage, Jahrgang 1995, Heft 3/4, S.18, Bregenz

Abbildung 15: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Vorarlberg und Österreich

Quelle: WIFO: Der Beitrag der Bundesländer zum Brutto-Inlandsprodukt. Langzeitreihen 1961-1985. In: Monatsberichte 6/1987, Wien und

WIFO: Beiträge der Bundesländer zur Bruttowertschöpfung. Sonderpublikation 1993

Abbildung 16: Entwicklung der Rinderhaltung in Vorarlberg und

Abbildung 18: Entwicklung des Viehbestandes in Vorarlberg

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Die Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1991. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 9/1992, S.666, 685, 703, Bregenz und

ÖSTAT: Allgemeine Viehzählung 1993 und 1995

Abbildung 17: Viehbestand nach Großvieheinheiten in Vorarlberg 1995

Eigene Berechnung auf Grund der Viehzählung 1995 und eines Umrechnungsschlüssels in Großvieheinheiten (GVE):

Pferde, Stiere, Kalbinnen, Mastrinder, Kühe	1,00 GVE
Kälber, Jungvieh	0,50 GVE
Zuchtschweine	0,30 GVE
Mastschweine	0,15 GVE
Schafe, Ziegen	0,10 GVE
Ferkel, Jungschweine	0,02 GVE
Hühner, Enten, Gänse, Truthühner	0,01 GVE

Abbildung 19: Entwicklung der Exporte aus Vorarlberg

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Berichte zur Wirtschaftslage, Jahrgang 1995, Heft 1/2, S. 32-34, Bregenz

Abbildung 20: Arbeitnehmer in ausgewählten Produktionsbereich

Quellen: Arbeitsmarktservice Vorarlberg: Geschäftsberichte 1995, 1985, 1971, 1965, Feldkirch

Abbildung 21: Höchste abgeschlossene Ausbildung in Prozent der Berufstätigen 1991

Quellen: ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/20, Tabelle 13, S. 56-57, Wien 1994

ÖSTAT: VZ 91. Heft 1.030/18, Tabelle 13, S. 52-53, Wien 1995

Abbildung 22: Entwicklung der Verkaufsfläche und der Geschäfte im Lebensmittelhandel und

Abbildung 23: Entwicklung der Verkaufsfläche pro Einwohner nach Einkaufsregionen

Quelle: Wirtschaftskammer Vorarlberg: Sektion Handel, Feldkirch 1996

Abbildung 24 bis 39: Kennzahlen des Tourismus:

Quellen: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 4/1995 und Heft 5/1995; Bregenz

Die einzelnen statistischen Tourismusregionen umfassen folgende Gemeinden:

Arlberg:	Lech
Bregenzerwald:	Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg, Schnepfau, Schopperrau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgfall, Sulzberg, Warth
Brandnertal:	Brand, Bürserberg
Großes Walsertal:	Blons, Fontanella, Raggal, Sonntag, Thüringerberg
Kleinwalsertal:	Mittelberg
Klostertal:	Dalaas, Innerbraz, Klösterle
Montafon:	Bartholomäberg, Gaschurn, St. Anton, St. Gallenkirch, Schruns, Silbertal, Tschagguns, Vandans
Oberland:	Nenzing, Feldkirch, Frastanz, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Rankweil, Röthis, Schlins, Sulz, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Rheintal:	Bregenz, Buch, Eichenberg, Fußbach, Hard, Höchst, Hörbranz, Lauterach, Lochau, Möggers, Schwarzach, Wolfurt, Dornbirn, Hohenems, Lustenau
Rest Walgau/Rheintal:	Bludenz, Bürs, Ludesch, Nüziders, Thüringen, Altach, Düns, Dünserberg, Götzis, Koblach, Schnifis, Übersaxen

Abbildung 40: Kfz-Bestand und Tote bei Straßenverkehrsunfällen in Vorarlberg

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik: Die Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1991. Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik, Heft 4/1992, S.215, Bregenz und ÖSTAT

Abbildung 41: Straßenverkehrsaufkommen auf ausgewählten Abschnitten

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung VIIb - Straßenbau: Entwicklung des DTV auf ausgewählten Abschnitten. Bregenz 1996

Abbildung 43: Entwicklung des Endenergieverbrauchs in Vorarlberg und

Abbildung 44: Stromerzeugung und Stromverbrauch in Vorarlberg 1992

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung VIa - Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten: Endenergieverbrauch Vorarlberg. 1981 bis 1994 in Hauptenergieträgergliederung. Bregenz 1995

Abbildung 45: Abfallentwicklung in Vorarlberg in Tonnen

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung VI f - Abfallwirtschaft: Abfallwirtschaftsdaten Vorarlberg 1995. Bregenz 1996

Karten

Die Reliefhintergrundkarte wurde auf Grund des digitalen Geländemodells des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Wien erstellt. Sämtliche Karten sind im Rahmen des Vorarlberger Geographischen Informationssystems (VOGIS) entstanden. Die in Karten dargestellten Werte beziehen sich entweder auf eine Tabelle im gleichen Kapitel oder auf Erhebungen der Abteilung Raumplanung und Baurecht. Karten nach teilweise anderen Quellen sind:

Karte 23: Fließgewässer und Gewässergüte 1992

Quelle: Umweltinstitut des Landes Vorarlberg: Fließgewässer in Vorarlberg. Gütezustand 1992. Bregenz 1993

Karte 34: Landwirtschaftliche Flächen mit Bewirtschaftungerschwernissen

Quelle: Agrarbezirksbehörde: EDV - Abfrage bezüglich der Grundstücke für die Gewährung von Flächenprämien im Jahre 1994, Bregenz 1996

Karte 46: Bundes- und Landesstraßen

Die Nummern L 27, L 29 - 39, L 76 - 81 und L 85 wurden nicht vergeben

Karte 51: Kraftwerke und Hochspannungsleitungen

Diese Karte entstand in Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Kraftwerken, den Vorarlberger Illwerken und der Österreichischen Bundesbahn.

Karte 53: Gasversorgung

Diese Karte entstand in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Erdgas GesmbH und den Stadtwerken Bregenz.

Karte 55: Abwasser

Die Werte für den Anschlußgrad der Objekte an die Ortskanalisation entstammen:

Adler, Peter: Bericht über Erhebung des Anschlußgrades bei der Ortskanalisation. Klaus 1992

In dieser Schriftenreihe sind bisher erschienen:

- 1976: Verkehrsplanung Vorarlberg, Entwurf 1976
- 1976: Betriebliche Abfallerhebung in Vorarlberg
- 1978: Vorarlberger Fremdenverkehrskonzept
- 1980: Konzept für den Ausbau der touristischen Aufstiegshilfen im Montafon
- 1981: Der Grenzraum des Landes Vorarlberg gegenüber Bayern
- 1983: Grundlagen und Probleme der Raumplanung in Vorarlberg
- 1984: Energiebericht Vorarlberg
- 1987: Abfallkonzept der Vorarlberger Landesregierung
- 1989: Energiekonzept Vorarlberg
- 1990: Die Realisierung des Vorarlberger Abfallkonzeptes
- 1991: Bauflächen im Rheintal
- 1991: Bauflächen im Walgau
- 1992: Verkehrsplanung Vorarlberg 1992
- 1992: Bodenschutzkonzept Vorarlberg
- 1992: Tourismuskonzept Vorarlberg 1992
- 1995: Wanderwege-Konzept Vorarlberg
- 1995: Einkaufszentren - Ziele der Raumplanung
- 1996: Raumplanung in Vorarlberg 1970-1995
- 1996: Raumplanung durch das Land - Grundsätze und Vorgangsweise
- 1996: Strukturdaten Vorarlberg